

B

Bericht 5/2022

Arbeitsmarktberichterstattung

Arbeitsmarktreport NRW

1. Halbjahr 2022

Katharina Czudaj

Mit finanzieller Unterstützung des Landes Nordrhein-Westfalen und des Europäischen Sozialfonds



EUROPÄISCHE UNION
Europäischer Sozialfonds



Ministerium für Arbeit,
Gesundheit und Soziales
des Landes Nordrhein-Westfalen



Inhaltsverzeichnis

Vorbemerkung	4
1. Entwicklung des Arbeitsmarktes in NRW	5
2. Entwicklung des Arbeitsmarktes im Vergleich der Bundesländer	27
3. Entwicklung des Arbeitsmarktes in den 16 NRW-Regionen	36
4. Entwicklung des Arbeitsmarktes in den Kreisen und kreisfreien Städten in NRW	51
Tabellenanhang	79
Glossar	121
GIB	3

Vorbemerkung

Der halbjährlich erscheinende Arbeitsmarktreport NRW zeigt die wichtigsten Arbeitsmarktentwicklungen in Nordrhein-Westfalen auf und bietet eine Orientierung für Entwicklungstrends sowie inter- und innerregionale Unterschiede.

Der Arbeitsmarktreport hat den Anspruch, einen kompakten Überblick zu zentralen Kennziffern zu vermitteln. Deshalb konzentriert er sich auf folgende Bereiche:

- Entwicklung der Arbeitslosigkeit und Unterbeschäftigung
- Zusammensetzung der Arbeitslosen nach Struktur- und Personenmerkmalen
- Dynamik des Arbeitsmarktes: Zugänge in die und Abgänge aus der Arbeitslosigkeit
- Aktive Arbeitsmarktpolitik
- Arbeitslosigkeit und Grundsicherung nach dem SGB II
- Struktur und Entwicklung der Beschäftigung
- Offene Stellen, Vakanzzeit, Fachkräfteengpässe (neu seit 1. Halbjahr 2021)

In den jeweiligen Bereichen werden mittels der aktuellen Daten der Arbeitslosen-, Grundsicherungs- und Beschäftigtenstatistik Anteils- bzw. Veränderungswerte gegenüber dem Vorjahreswert gebildet und in dreifacher Hinsicht ausgewertet:

- Entwicklungen für NRW insgesamt und im Vergleich zu Entwicklungen im Bund und in den anderen Bundesländern
- Entwicklungen innerhalb Nordrhein-Westfalens auf Ebene der 16 NRW-Regionen (zur Abgrenzung der NRW-Regionen, s. Tabelle 56)
- Entwicklungen innerhalb Nordrhein-Westfalens auf Ebene der Kreise und kreisfreien Städte

Abbildungen, auf die im Rahmen der Auswertung verwiesen wird, finden sich im jeweiligen Kapitel. Die den Abbildungen zugrunde liegenden Tabellen stehen im Anhang. Dort befindet sich auch ein Glossar zu den im Bericht verwendeten Grunddaten und Indikatoren.

So weit wie möglich werden Daten zum Stand Juni 2022 verwendet. Andere Datenstände verweisen darauf, dass diese Daten zu dem Zeitpunkt nicht bzw. noch nicht in der regionalen Tiefe vorlagen.

Durch die Überarbeitung des Arbeitsmarktreports mit Beginn des Jahres 2015 sind Vergleiche zu den Ausgaben im Jahr 2014 und vorher nur eingeschränkt möglich. Seit 2018 erfolgt die Berichterstattung nicht mehr quartalsweise, sondern halbjährlich. Die Inhalte des Berichts haben sich dadurch nicht verändert. Zusätzliche Informationen zum Arbeits- und Ausbildungsmarkt in Nordrhein-Westfalen können den Kurzberichten und den umfangreicheren Themenberichten der Gesellschaft für innovative Beschäftigungsförderung (G.I.B.) entnommen werden. Im 1. Halbjahresbericht 2021 wurde die Fachkräftethematik neu aufgegriffen. Zu diesem Zweck wurde die Betrachtung der Relation von Arbeitslosen zu gemeldeten Stellen durch die Indikatoren Engpassrelation und abgeschlossene Vakanzzeit ersetzt.

Die G.I.B. verwendet in ihren Veröffentlichungen seit 2022 den Genderstern. Die vorliegenden Auswertungen basieren auf der amtlichen Statistik der BA, die das Geschlecht ausschließlich nach Männern und Frauen unterscheidet. Eine weitere Differenzierung des Geschlechts ist daher nicht möglich.

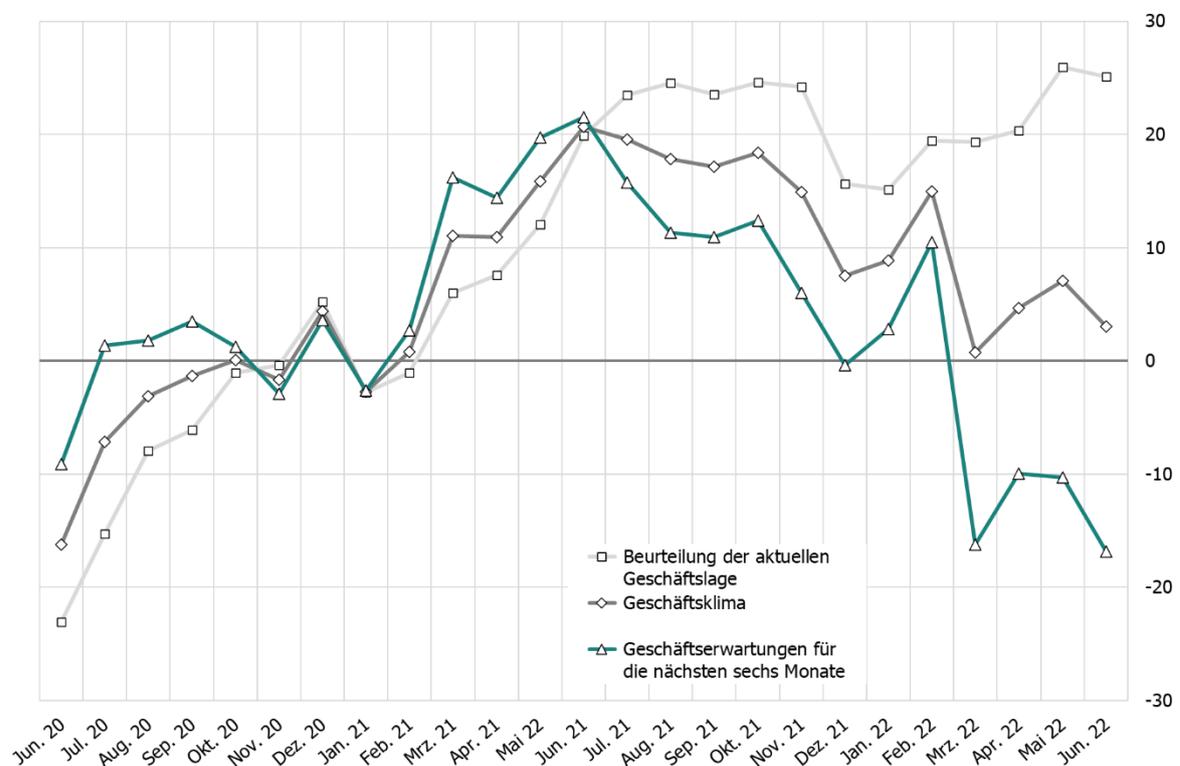
1.

Entwicklung des Arbeitsmarktes in NRW

- Die Unterbeschäftigungsquote (ohne Kurzarbeit) lag im Juni 2022 bei 8,7 %, die Arbeitslosenquote bei 6,7 %. Gegenüber dem Vorjahresmonat (Juni 2021) ging die Zahl der Unterbeschäftigten (-7,2 %) und die der Arbeitslosen (-9,3 %) deutlich zurück.
- Die Arbeitslosenquote im Rechtskreis SGB II lag im Juni 2022 bei 4,9 % und somit um 0,2 Prozentpunkte niedriger als im Vorjahresmonat (Juni 2021: 5,1 %). Die Arbeitslosenquote im Rechtskreis SGB III lag im Juni 2022 bei 1,8 % und ist gegenüber dem Vorjahresmonat um 0,5 Prozentpunkte gesunken (Juni 2021: 2,3 %). Die Zahl der Arbeitslosen im SGB II-Bereich ist um -5,0 % gesunken, die der SGB III-Arbeitslosen ist im Vergleich zum Vorjahresmonat um -19,1 % gesunken.
- In Bezug auf die Veränderung der Zahl der Arbeitslosen im Juni 2022 gegenüber dem Vorjahresmonat nach Personengruppen ist für jede der betrachteten Gruppen eine unterschiedliche Entwicklung zu sehen: Bei den Frauen (-7,0 %) fällt der Rückgang geringer aus als bei den Männern (-11,2 %). Während die Zahl der bis zu 25-jährigen (-11,6 %) und die Zahl der 25- bis unter 55-jährigen Arbeitslosen (-10,5 %) überdurchschnittlich abnahmen (NRW-Durchschnitt der Arbeitslosen insgesamt: -9,3%), nahm die Zahl der älteren Arbeitslosen (über 55 Jahre) in geringerem Umfang ab (-4,7 %). Bei Ausländer*innen (-2,7 %) ist ebenfalls ein unterdurchschnittlicher Rückgang zu verzeichnen.
- Die Zahl der Langzeitarbeitslosen ist gegenüber dem Vorjahresmonat deutlich gesunken (-12,0 %) und lag im Juni 2022 bei 296.371 Personen.
- Im Juni 2022 war die Zahl der Abgänge aus Arbeitslosigkeit (108.666) um 20.112 Personen geringer als die Zahl der Zugänge in Arbeitslosigkeit (128.778).
- 199.757 Arbeitsuchende haben im Juni 2022 an arbeitsmarktpolitischen Maßnahmen teilgenommen. Gegenüber dem Vorjahresmonat (Juni 2021) ist die Zahl somit etwas zurückgegangen (-5,4 %).
- Die sozialversicherungspflichtige Beschäftigung liegt weiterhin auf einem hohen Niveau, wenngleich ein geringfügiger Rückgang im Vergleich zum Vorquartalsende zu verzeichnen ist. Im Juni 2022 waren in NRW rund 7,23 Mio. Menschen sozialversicherungspflichtig beschäftigt. In den letzten Jahren stagnierte die Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten üblicherweise von Dezember bis März oder es fand ein nur geringfügiger Rückgang statt. Das Ausmaß des im Jahr 2020 und auch 2021 beobachteten stärkeren Rückgangs stellte eine Abweichung vom Trend der letzten Jahre dar. Zwischen Dezember 2021 und März 2022 zeigt sich nun ein Anstieg und somit eine positive Entwicklung hinsichtlich der Zahl sozialversicherungspflichtig Beschäftigter in Nordrhein-Westfalen. Es bleibt abzuwarten, wie sich die sozialversicherungspflichtige Beschäftigung in NRW weiterentwickelt.

- Der Bestand an gemeldeten Arbeitsstellen ist im Juni 2022 gegenüber dem Vorjahresmonat (Juni 2021) mit +24,6 % stark gestiegen.
- Hinweise auf Fachkräfteengpässe finden sich unter anderem in den Berufen der Steuerberatung, der Altenpflege, dem Bereich Vermessung und Kartografie, im Tiefbau, in Berufen der nicht ärztlichen Therapie und Heilkunde, dem Bereich Klempnerei, Sanitär, Heizung und Klimatechnik sowie dem Bereich Gesundheit, Krankenpflege, Rettungsdienst und Geburtshilfe. Hier stehen jeweils wenige Arbeitslose dem Arbeitsplatzangebot gegenüber und die Stellenbesetzung dauert zumeist überdurchschnittlich lang.

Abbildung 1: ifo-Geschäftsklima, Entwicklung in NRW



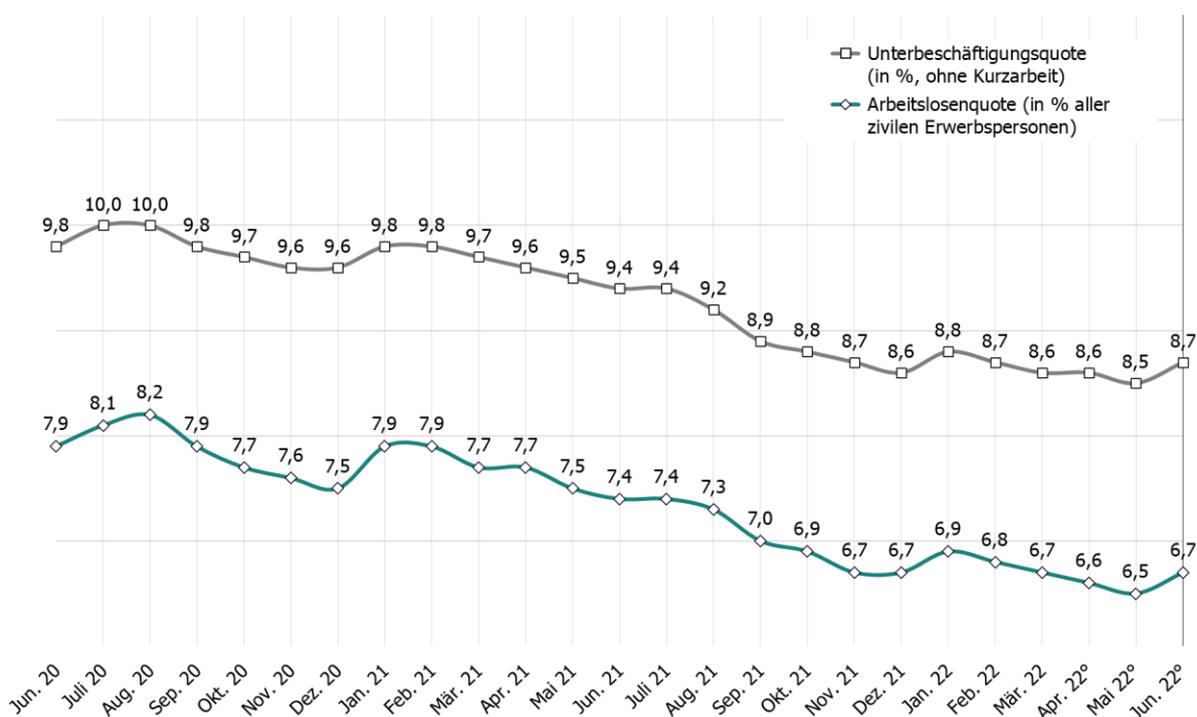
Quelle: NRW.Bank, Sonderauswertung für NRW auf Basis des ifo-Konjunkturtests

Nachdem das **ifo-Geschäftsklima**, welches die aktuelle Beurteilung der Geschäftslage und die Erwartungen der Unternehmen an die kommenden sechs Monate zusammenfasst, zum Jahresbeginn 2022 zunächst einen Aufwärtstrend verzeichnete, folgte darauf ein starker Rückgang. Zwar zeigt sich im Frühjahr ein leichter Aufschwung, zum Ende des 2. Quartals 2022 zeichnet sich allerdings wieder ein Rückgang ab und der Wert liegt im Vergleich zum Vorjahresmonat deutlich niedriger.

Der Wert, der die **Geschäftserwartungen** der Unternehmen an die kommenden sechs Monate ausdrückt, stieg im Januar und Februar 2022 ebenfalls zunächst deutlich an, ging daraufhin im März jedoch

rapide zurück. Ein leichter Anstieg, der sich in den Monaten April und Mai abzeichnete, konnte im Juni nicht fortgesetzt werden. Die Beurteilung der **aktuellen Geschäftslage** verzeichnete in der ersten Jahreshälfte 2022 insgesamt einen Anstieg, der im Mai 2022 sein Maximum erreichte und im Juni leicht zurück ging, aber dennoch über dem Vorjahreswert liegt (s. Abbildung 1 u. Tabelle 1).

Abbildung 2: Entwicklung der Arbeitslosen- und Unterbeschäftigungsquote in NRW



° vorläufiger/hochgerechneter Wert für die Unterbeschäftigung

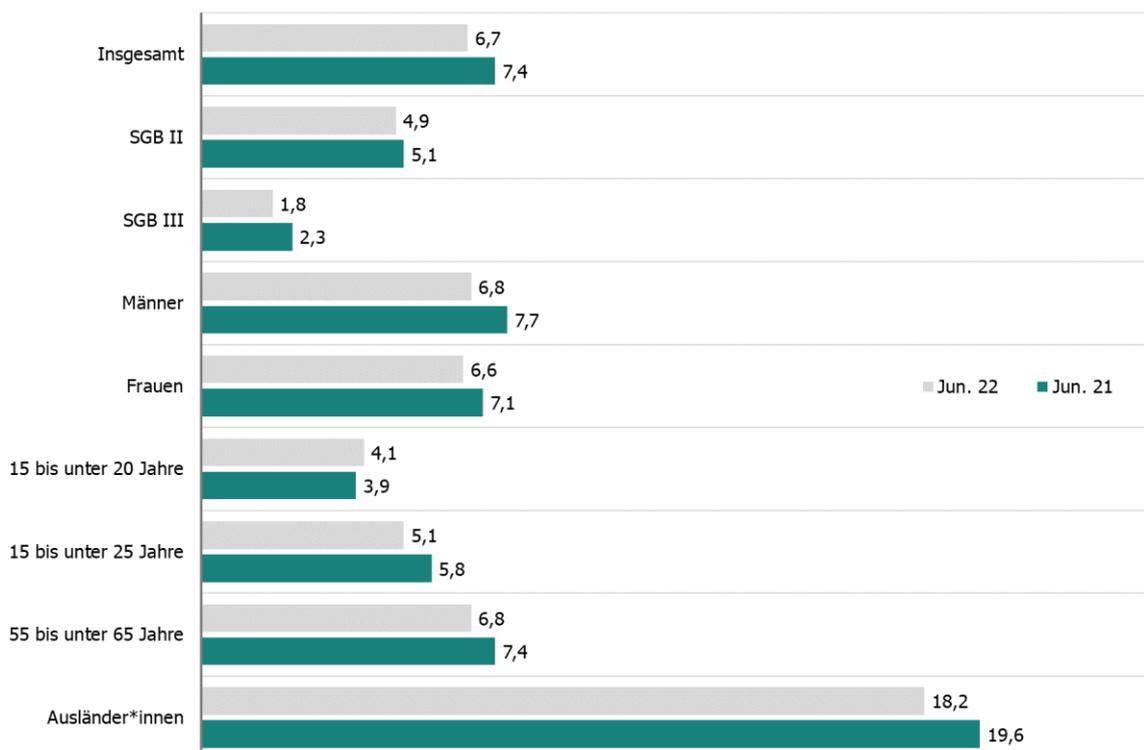
Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Die Gesamtverfassung des nordrhein-westfälischen Arbeitsmarktes entwickelte sich im ersten Halbjahr 2022, wie schon in den Monaten zuvor, langsam, aber kontinuierlich in eine positive Richtung. Nachdem sowohl die Unterbeschäftigungs- als auch die Arbeitslosenquote saisonbedingt im Januar kurz anstiegen, gingen beide langsam bis Mai 2022 zurück, stiegen im Juni 2022 jedoch wieder leicht auf das Niveau zu Jahresbeginn an. So ging die **Unterbeschäftigungsquote** von Januar bis Juni 2022 um 0,1 Prozentpunkte zurück auf 8,7 % und liegt damit sogar 0,7 Prozentpunkte unter dem Wert vom Juni 2021. Die **Arbeitslosenquote** ging im selben Zeitraum ebenfalls zurück auf 6,7 % und liegt damit ebenfalls 0,7 Prozentpunkte unter dem Vorjahreswert (s. Abbildung 2 u. Tabelle 2).

Im Juni 2022 lag die **absolute Zahl der Unterbeschäftigten** (ohne Kurzarbeit) bei 862.204, die **Zahl der Arbeitslosen** lag bei 657.985. Gegenüber dem Vorjahresmonat (Juni 2021) ist die absolute Zahl

der Unterbeschäftigten um 67.052 (-7,2 %) und die Zahl der Arbeitslosen um 67.638 (-9,3 %) deutlich gesunken (s. Tabelle 2).

Abbildung 3: Arbeitslosenquote nach Rechtskreisen und ausgewählten Personengruppen in NRW, Juni 2022 ggü. dem Vorjahresmonat (in %)



Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Der Vergleich der **Arbeitslosenquoten nach Rechtskreisen** zeigt im Juni 2022, dass die Quote im Rechtskreis SGB II mit 4,9 % weiterhin deutlich über dem Wert im Rechtskreis SGB III (1,8 %) lag.¹ Im Rechtskreis SGB II ist gegenüber dem Vorjahresmonat Juni 2021 ein leichter Rückgang um 0,2 Prozentpunkte zu verzeichnen, im Rechtskreis SGB III ging die Arbeitslosenquote um 0,5 Prozentpunkte zurück.

Bei den **ausgewählten Personengruppen** ist beinahe ausnahmslos ein Rückgang der Arbeitslosenquote gegenüber dem Vorjahresmonat feststellbar. Lediglich die Arbeitslosenquote der 15- bis unter 20-Jährigen nahm um 0,2 Prozentpunkte zu.

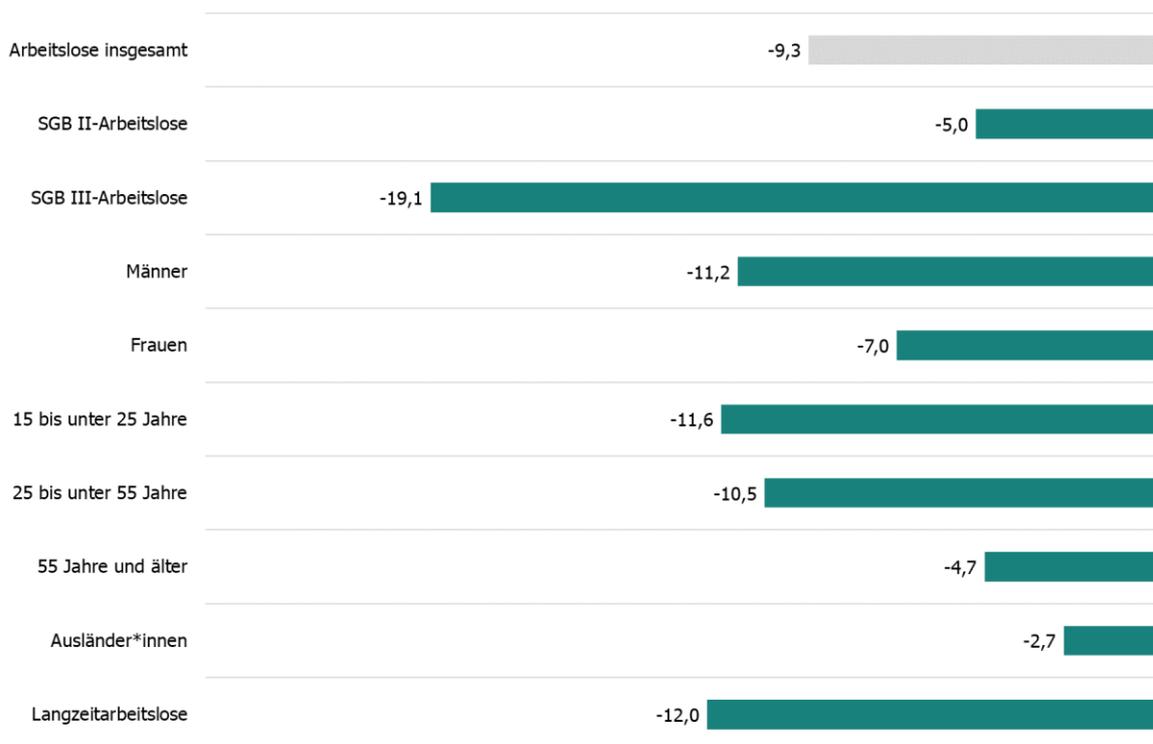
Die Abweichungen im Niveau der Arbeitslosenquote nach Personengruppen sind – zum Teil – unterschiedlich stark ausgeprägt: Die **Arbeitslosenquote der Männer** lag 0,2 Prozentpunkte über der

¹ Zum 01.01.2020 wurde die Rahmenfrist, nach der sich der Anspruch auf Arbeitslosengeld nach dem SGB III richtet, von 24 auf 30 Monate erweitert, d. h., der Zugang zum Arbeitslosengeld nach dem SGB III wurde erleichtert.

Quote der Frauen, damit hat sich der Unterschied in der Arbeitslosenquote zwischen den Geschlechtern im Vergleich zum Vorjahresmonat etwas verringert. Die Arbeitslosenquoten der unter 20-Jährigen sowie der unter 25-Jährigen lagen mit 4,1 % bzw. 5,1 % unter der Quote der Älteren (55 bis unter 65 Jahre) mit 6,8 %.

Wie bereits im Vorjahr lag im Juni 2022 die Arbeitslosenquote der Ausländer*innen mit 18,2 % deutlich über dem Wert der Arbeitslosenquote insgesamt (6,7 %). Im Vergleich zum Vorjahresmonat ist jedoch ein Rückgang der Arbeitslosenquote bei Ausländer*innen um 1,4 Prozentpunkte festzustellen (s. Abbildung 3 u. Tabelle 3).

Abbildung 4: Arbeitslose nach Rechtskreisen und ausgewählten Personengruppen, Juni 2022 ggü. dem Vorjahresmonat (Veränderung in %)



Hinweis: Die Zählweise von Ausländer*innen hat sich im Rahmen der BA-Statistik ab September 2021 im Vergleich zu früheren Zeiträumen geändert. Staatenlose und Personen ohne Angabe zur Staatsangehörigkeit werden nun nicht mehr unter „Keine Angabe“, sondern zu den Ausländer*innen gezählt.

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Der Rückgang der **Zahl der Arbeitslosen insgesamt** im Juni 2022 gegenüber dem Vorjahresmonat beträgt -9,3 %. Dem liegen unterschiedliche Entwicklungen im Bereich der Rechtskreise zugrunde. Die Zahl der **SGB III-Arbeitslosen** ging deutlich um -19,1 % zurück, während die Zahl der **SGB II-Arbeitslosen** um -5,0 % sank.

Hinsichtlich der Personengruppen ist ein unterschiedlich stark ausgeprägter Rückgang der Arbeitslosenzahlen zu verzeichnen. Gemeinsam ist ihnen aber, dass die Arbeitslosenzahlen über alle aufgeführten Personengruppen hinweg gesunken sind.

Bezogen auf die Geschlechter zeigt sich, dass der Rückgang bei **Männern** (-11,2 %) etwas größer ausfällt als bei **Frauen** (-7,0 %). Bei den **Altersgruppen** zeigen sich deutliche Unterschiede im Rückgang der Arbeitslosenzahlen. Die Zahlen der bis zu 25-jährigen Arbeitslosen (-11,6 %) und der 25- bis unter 55-Jährigen (-10,5 %) gingen überdurchschnittlich stark zurück, während bei den Älteren (über 55 Jahre) ein geringerer Rückgang von -4,7 % zu verzeichnen ist.

Die Zahl der ausländischen Arbeitslosen sank deutlich unterdurchschnittlich. Im Juni 2022 waren -2,7 % weniger Ausländer*innen arbeitslos als im Vorjahresmonat. Im Vergleich dazu fiel der Rückgang bei der Gruppe der Deutschen mit -12,5 % stärker aus (s. Abbildung 4 u. Tabelle 4).

Abbildung 5: Zusammensetzung der Arbeitslosen nach Rechtskreisen und ausgewählten Personengruppen, Juni 2022 (in %)



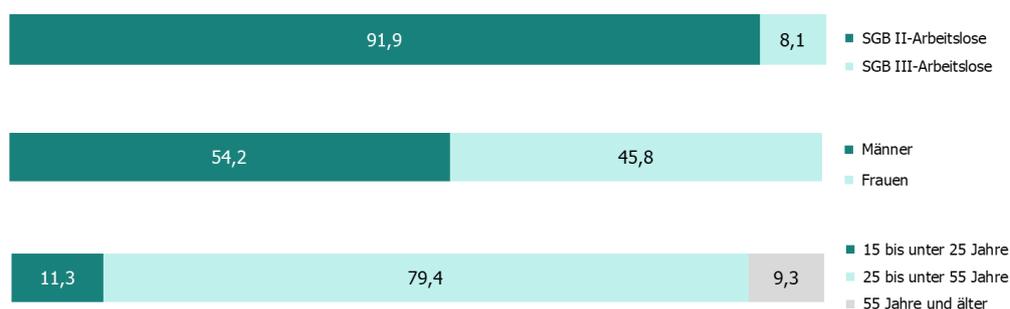
Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Der überwiegende Teil der Arbeitslosen ist dem Rechtskreis SGB II zugeordnet (72,7 % ggü. 27,3 % im SGB III). Im Vorjahresmonat lag der Anteil der Arbeitslosen im Rechtskreis des SGB II etwas niedriger (69,4 % ggü. 30,6 %).

54,2 % aller Arbeitslosen sind männlich, 22,7 % sind über 55 Jahre alt und der Anteil der Ausländer*innen liegt aktuell bei 37,0 %. Diese Verteilungen liegen nahezu auf Vorjahresniveau (55,3 %, 21,7 % und 34,5 %). Ergänzend ist aus statistischer Sicht zu erwähnen, dass die Langzeitarbeitslosen eine

größere Gruppe (45,0 %) unter allen Arbeitslosen bilden und ihr Anteil im Vorjahresvergleich um 1,4 Prozentpunkte gesunken ist (46,4 %, s. Abbildung 5 u. Tabelle 4).

Abbildung 6: Zusammensetzung der arbeitslosen Personen im Kontext von Fluchtmigration nach Rechtskreisen und ausgewählten Personengruppen, Juni 2022 (in %)



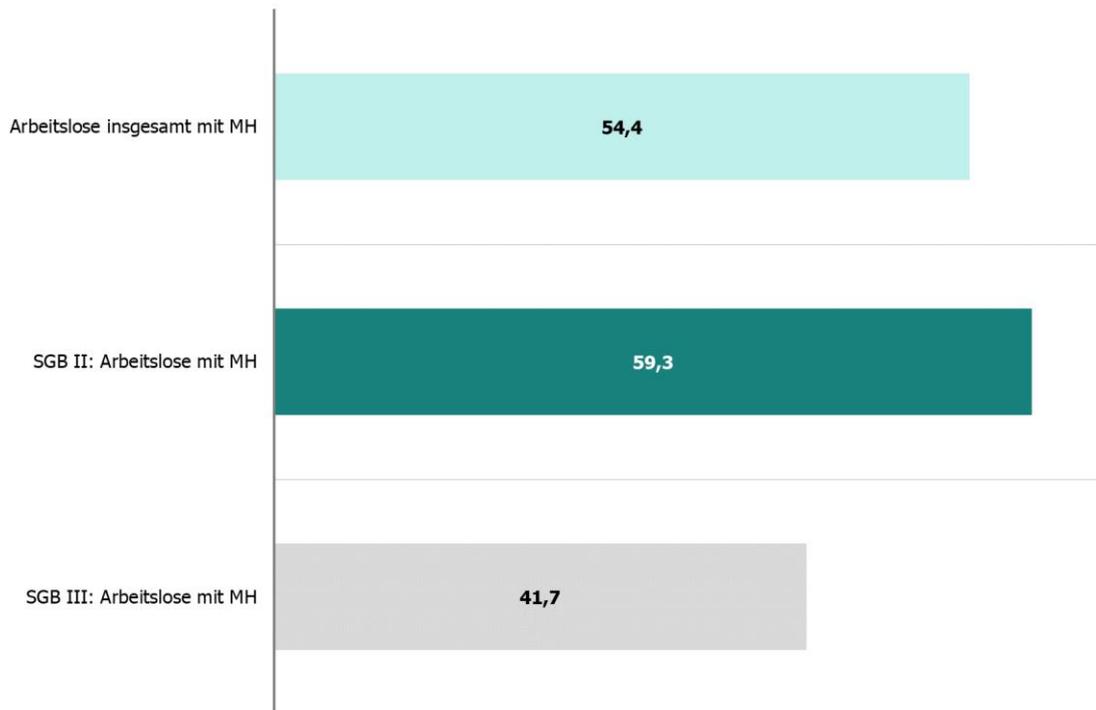
Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Die Zusammensetzung der arbeitslosen Personen nach Rechtskreisen und ausgewählten Personengruppen unterscheidet sich in Abhängigkeit davon, ob Arbeitslose insgesamt oder arbeitslose Personen im Kontext von Fluchtmigration betrachtet werden.

Das Geschlechterverhältnis der Arbeitslosen insgesamt ist zwischen Männern und Frauen unausgeglichener, weist aber keinen erheblichen Unterschied auf (54,2 % zu 45,8 %). Während der Anteil der unter 25-Jährigen in den vorgegebenen Altersgruppen relativ gering (7,9 %) ist, ist der Anteil der über 55-Jährigen mehr als doppelt so groß (22,7 %, s. Abbildung 5 u. Tabelle 4).

Betrachtet man die **arbeitslosen Personen im Kontext von Fluchtmigration**, so ist im Juni 2022 die prozentuale Verteilung der Geschlechter identisch zur Gruppe der Arbeitslosen insgesamt (Männer: 54,2 %, Frauen: 45,8 %). Unterschiede zeigen sich hinsichtlich der dargestellten Altersgruppen. 11,3 % der arbeitslosen Personen im Kontext von Fluchtmigration sind zwischen 15 und 25 Jahre alt und lediglich 9,3 % sind älter als 55 Jahre. In dieser Gruppe gibt es also mehr jüngere Personen (unter 25 Jahre) als ältere (55 und älter). Insgesamt sind Personen im Kontext von Fluchtmigration tendenziell männlich und jung und stehen aufgrund der Zuwanderung dem Arbeitsmarkt noch nicht lange zur Verfügung. Bei Betrachtung der Zusammensetzung der arbeitslosen Personen im Kontext von Fluchtmigration im Vergleich mit den Arbeitslosen insgesamt fallen neben der Geschlechterverteilung weitere Gemeinsamkeiten auf. Die 25- bis unter 55-Jährigen stellen mit 79,4 %, wie auch bei den Arbeitslosen insgesamt (69,3 %), die größte Gruppe dar. Bei den SGB II- und SGB III-Arbeitslosen zeigt sich, dass sowohl Arbeitslose mit Fluchtmigration als auch Arbeitslose insgesamt eher im SGB II vertreten sind (91,9 % ggü. 72,7 %, s. Abbildung 5 u. Abbildung 6; Tabelle 4 u. Tabelle 5).

Abbildung 7: Anteil der Arbeitslosen mit Migrationshintergrund[°] an allen Arbeitslosen, nach Rechtskreisen, Dezember 2021 (in %)

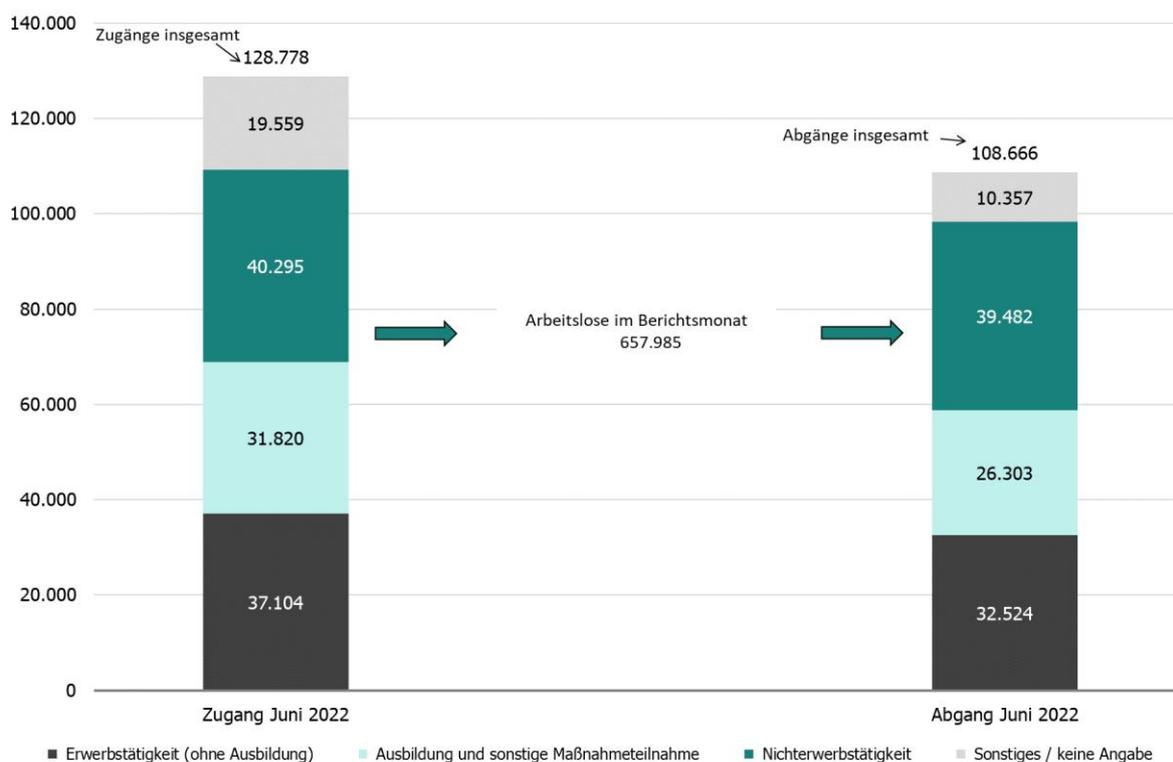


[°] Aufgrund einer geänderten Erfassung für das Merkmal Migrationshintergrund ab März 2020 besteht eine eingeschränkte Vergleichbarkeit zu vorherigen Berichtszeiträumen.

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

In Nordrhein-Westfalen gab zum Berichtsmonat Dezember 2021 über die Hälfte (54,4 %) aller Arbeitslosen an, einen **Migrationshintergrund** zu haben. Dabei ist der Anteil unter den SGB II-Arbeitslosen mit 59,3 % deutlich höher als bei den SGB III-Arbeitslosen mit 41,7 % (s. Abbildung 7 u. Tabelle 6).

Abbildung 8: Bestand, Zugang in und Abgang aus Arbeitslosigkeit in NRW, Juni 2022



Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Anhand der Betrachtung der **Zugänge in die und Abgänge aus der Arbeitslosigkeit** lässt sich die Dynamik am Arbeitsmarkt stärker als durch einen Jahresvergleich der Arbeitslosen im Bestand verdeutlichen. Im Juni 2022 war die Zahl der Abgänge aus der Arbeitslosigkeit (108.666) um 20.112 Personen geringer als die Zahl der Zugänge in die Arbeitslosigkeit (128.778) im gleichen Zeitraum.

Die differenzierten Zahlen zeigen, dass 29,9 % der Abgänge in Erwerbstätigkeit (einschließlich Beschäftigung auf dem zweiten Arbeitsmarkt und selbstständiger Tätigkeit) gemündet sind. 36,3 % der Abgänge erfolgten in Nichterwerbstätigkeit (z. B. Arbeitsunfähigkeit, fehlende Verfügbarkeit und Mitwirkung). Ebenfalls bedeutend sind mit 24,2 % die Abgänge in Ausbildung und sonstige Maßnahmeteilnahmen (s. Tabelle 7).

Der Vergleich zwischen Zugang und Abgang verdeutlicht, dass mehr Personen aus einer Erwerbstätigkeit arbeitslos wurden (Zugänge aus Erwerbstätigkeit) als umgekehrt Personen aus der Arbeitslosigkeit erwerbstätig wurden (Abgänge in Erwerbstätigkeit). Ebenso sieht es bei der Nichterwerbstätigkeit aus. Es wechseln mehr Nichterwerbstätige in Arbeitslosigkeit (Zugänge aus Nichterwerbstätigkeit) als Arbeitslose in Nichterwerbstätigkeit (Abgänge in Nichterwerbstätigkeit, s. Abbildung 8 u. Tabelle 7).

Abbildung 9: Teilnehmende an arbeitsmarktpolitischen Maßnahmen, Entwicklung in NRW, Juni 2022° ggü. dem Vorjahresmonat



° Für die letzten drei Monate werden die Daten aufgrund von unterschiedlicher Untererfassung mit Erfahrungswerten überwiegend hochgerechnet. Aufgrund des Hochrechnungsverfahrens sind rundungsbedingte Abweichungen zu anderen Veröffentlichungen möglich.

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Im Juni 2022 nahmen insgesamt 199.757 Arbeitsuchende an **arbeitsmarktpolitischen Maßnahmen** teil. Gegenüber dem Vorjahr (Juni 2021) ist dies ein Rückgang um -5,4%. Eine differenzierte Betrachtung der unterschiedlichen Instrumente zeigt, dass anteilig die größten Rückgänge bei den Maßnahmen zu freien/sonstigen Förderungen (-17,2 %) und zur Berufswahl und Berufsausbildung (-11,8 %) feststellbar sind. Bei den Maßnahmen zur beruflichen Weiterbildung (-6,2 %), bei besonderen Maßnahmen zur Teilhabe von Menschen mit Behinderungen (-6,0 %) sowie bei Maßnahmen zur Aufnahme einer Erwerbstätigkeit (-3,2 %) fallen die Rückgänge nahe am Durchschnitt aus. Maßnahmen zur Aktivierung und beruflichen Eingliederung (-2,4 %) und Beschäftigung schaffende Maßnahmen (-0,1 %) weisen geringe Rückgänge auf. Zunahmen sind bei keiner der aufgeführten arbeitsmarktpolitischen Maßnahmen feststellbar.

Entsprechend befanden sich im Juni 2022 beinahe ein Viertel (24,2 %) aller Teilnehmer*innen in Maßnahmen zur Aktivierung und beruflichen Eingliederung. Der Anteil der Teilnehmenden an Maßnahmen

zur beruflichen Weiterbildung betrug 21,1 %. Den drittgrößten Teilnahmeanteil an allen Maßnahmen belegten die Maßnahmen zur Berufswahl und Berufsausbildung (17,6 %, s. Abbildung 9 u. Tabelle 8).

Abbildung 10: Teilnahmen an arbeitsmarktpolitischen Maßnahmen von Personen im Kontext von Fluchtmigration in NRW, März 2022 (in %)



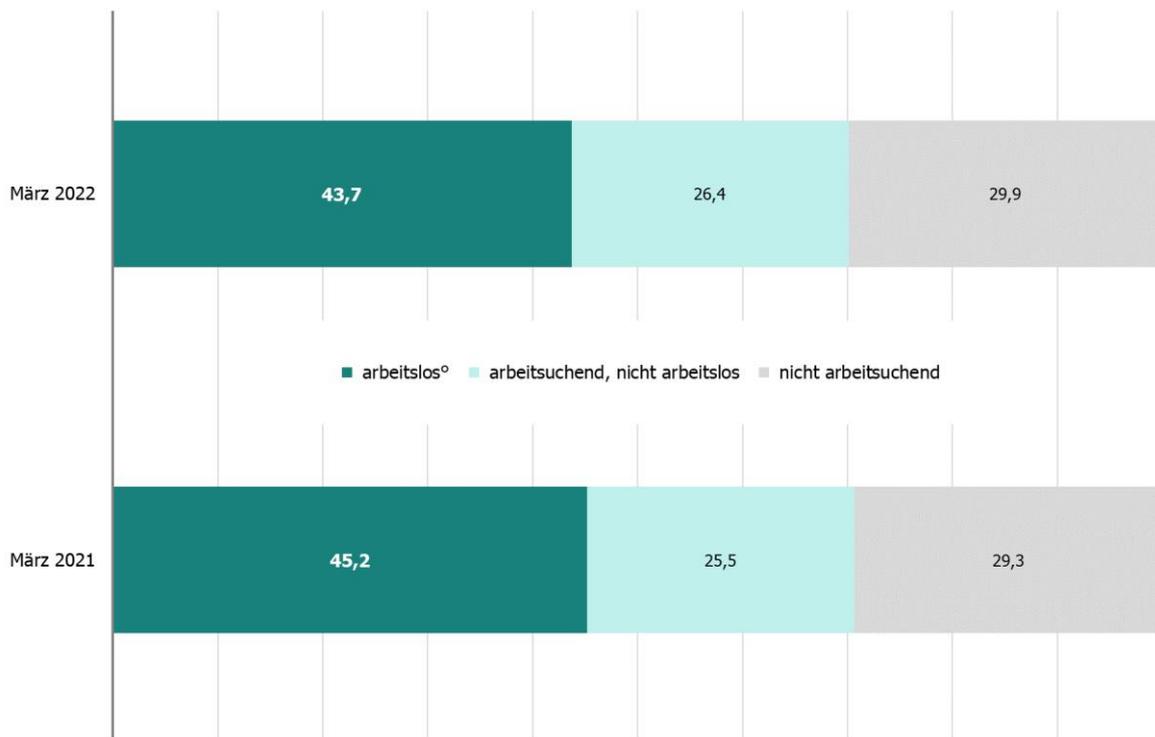
Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Betrachtet man die Verteilung der Teilnahmen an **arbeitsmarktpolitischen Maßnahmen von Personen im Kontext von Fluchtmigration**, so unterscheidet sich diese erheblich von der Gruppe der Teilnehmenden insgesamt. Im März 2022 nahmen insgesamt 25.453 Personen im Kontext von Fluchtmigration an arbeitsmarktpolitischen Maßnahmen teil, der überwiegende Anteil (39,0 %) an Maßnahmen zur Aktivierung und beruflichen Eingliederung.² Dieses Maßnahmeninstrument machte im Vergleich aller arbeitsmarktpolitischen Instrumente insgesamt 24,3 % (März 2022) aus. Der Anteil der Maßnahmen zur freien Förderung / sonstigen Förderung war bei Personen im Kontext von Fluchtmigration (3,9 %) ebenfalls höher als bei allen Teilnehmenden (2,4 %). Auch der Anteil der Maßnahmen zur Berufswahl und Berufsausbildung war mit 19,4 % größer als bei der Gruppe der Teilnehmenden insgesamt mit 17,6 %, ebenso der Anteil der Maßnahmen zur Aufnahme einer Erwerbstätigkeit mit 14,5 % im

² Anzumerken ist, dass hier auch Personen mit einfließen, die sich im Kompetenzfeststellungsverfahren oder Spracherwerb befinden (KompAS).

Vergleich zur Gruppe der Teilnehmenden insgesamt mit 13,4 %. Die übrigen Maßnahmen waren im Vergleich bei den Teilnehmenden im Kontext von Fluchtmigration wesentlich weniger vertreten – allen voran Maßnahmen zur Teilhabe von Menschen mit Behinderungen, welche nur 1,2 % aller Maßnahmen der Personen im Kontext von Fluchtmigration darstellten (s. Abbildung 10 u. Tabelle 9).

Abbildung 11: Erwerbsfähige Leistungsberechtigte (ELB) im SGB II nach Arbeitsmarktstatus, in NRW, März 2022 ggü. dem Vorjahresmonat (in %)



^o Die Angaben der hier dargestellten arbeitslosen ELB entsprechen nicht der Zahl der Arbeitslosen im Rechtskreis SGB II (vgl. Tabelle 4), da wegen nachträglicher Änderungen im Leistungsstatus und kurzzeitiger Leistungsunterbrechungen nicht alle in der Arbeitslosenstatistik zum Stichtag erfassten SGB II-Arbeitslosen auch Leistungen der Grundsicherung empfangen.

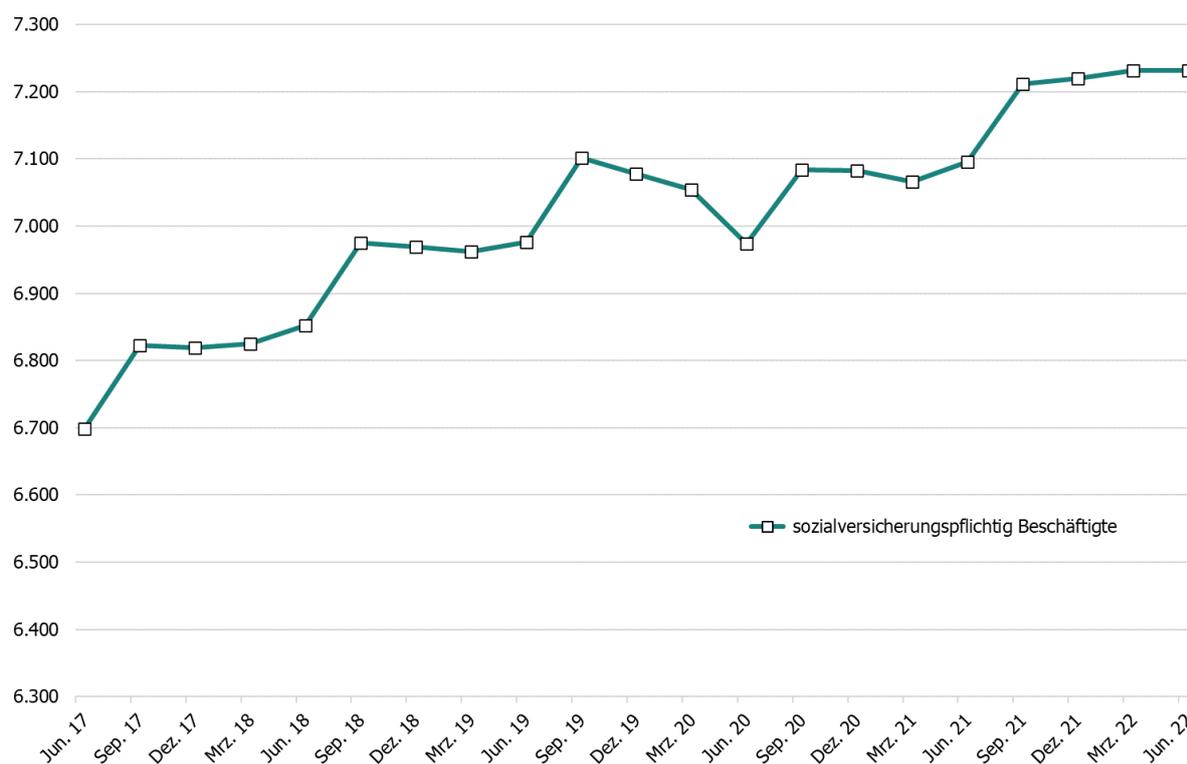
Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Unter allen Arbeitslosen stellen die im Rechtskreis des SGB II die größte Gruppe (März 2022: 71,7 %, s. Tabelle 4). Werden allerdings alle **erwerbsfähigen Leistungsberechtigten im SGB II** betrachtet, sind weniger als die Hälfte arbeitslos. Im März 2022 betrug der Anteil der Arbeitslosen an den erwerbsfähigen Leistungsberechtigten in NRW 43,7 %. Dazu kommen weitere Arbeitsuchende, die, u. a. wegen ihrer Teilnahme an arbeitsmarktpolitischen Maßnahmen, nicht als arbeitslos gelten (26,4 %).

Der Anteil der nicht Arbeitsuchenden, d. h. weder arbeitslos noch arbeitsuchend, liegt bei 29,9 %. In dieser Gruppe sind überwiegend Personen, denen wegen Betreuungspflichten (Kinder, Angehörige) oder

Schulbesuch eine Erwerbstätigkeit nicht zuzumuten ist (vgl. § 10 SGB II) oder die länger als sechs Wochen arbeitsunfähig sind (s. Abbildung 11 u. Tabelle 10). Die Zahl der nicht Arbeitssuchenden ist gegenüber dem Vorjahr gesunken (-5,4 %), ebenso die Zahl der arbeitssuchenden nicht Arbeitslosen (-3,8 %) und mit -10,3 % recht deutlich auch die Zahl der Arbeitslosen (s. Tabelle 10).

Abbildung 12: Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte, Entwicklung in NRW (in Tsd.)



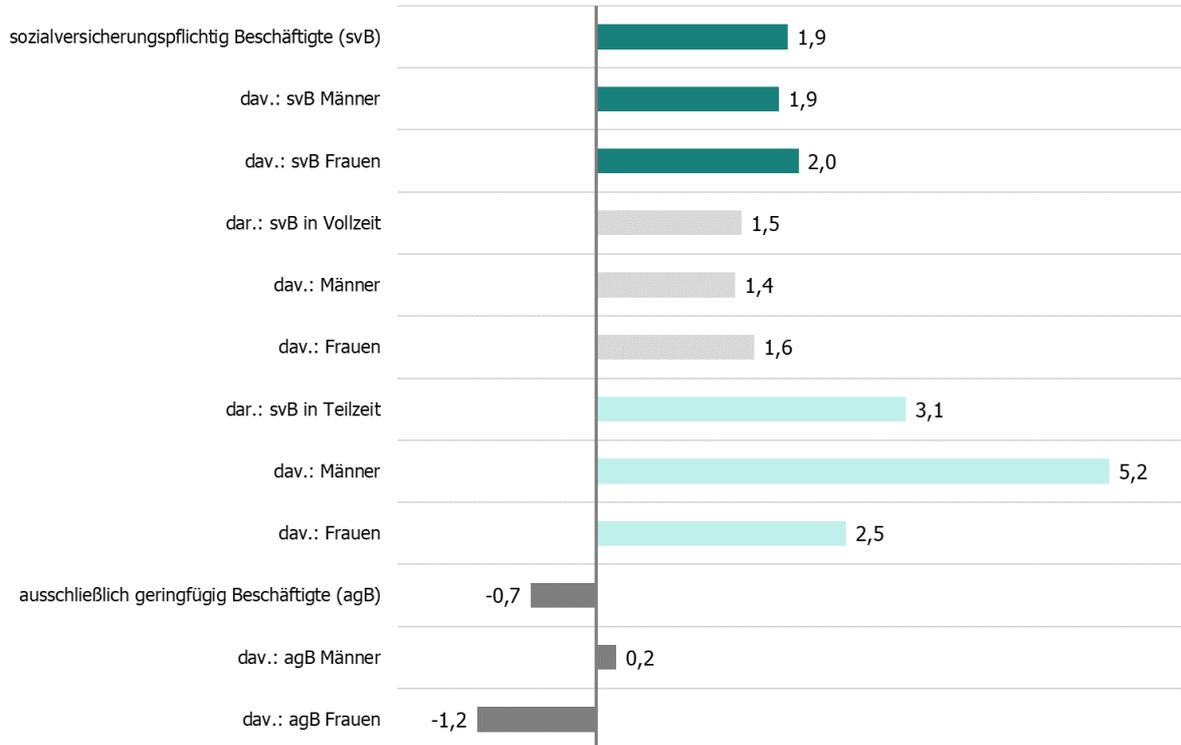
Hinweis: Für den Monat Juni 2022 handelt es sich um einen hochgerechneten 3-Monatswert.

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Die Zahl der **sozialversicherungspflichtig Beschäftigten** in NRW steigt seit Jahren stetig an, geht aber saisonbedingt im Winter zurück. Abweichend von diesem Trend sank die Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten von Dezember 2019 bis Juni 2020 auf rd. 6,97 Mio., verzeichnete seitdem aber wieder einen Anstieg auf rd. 7,23 Mio. im Juni 2022³ (s. Abbildung 12 u. Tabelle 11).

³ Für den Monat Juni 2022 handelt es sich um einen vorläufigen, von der Bundesagentur für Arbeit hochgerechneten Wert.

Abbildung 13: Beschäftigte nach ausgewählten Merkmalen, Entwicklung in NRW, Dezember 2021 ggü. dem Vorjahresmonat (Veränderung in %)

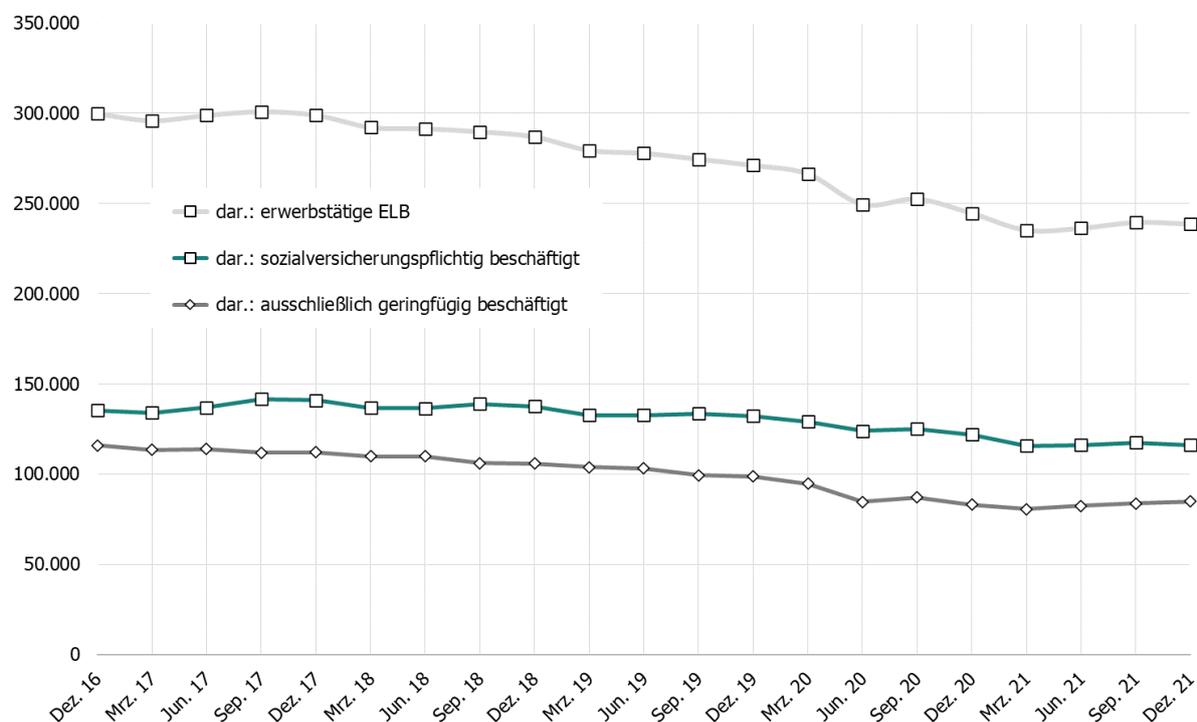


Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Im Dezember 2021 lag die Zahl der **sozialversicherungspflichtig Beschäftigten** mit einer kleinen Zunahme von 1,9 % leicht über dem Vorjahresniveau. Die Betrachtung nach **Geschlecht** lässt ebenfalls nur kleine Entwicklungen im Vorjahresvergleich erkennen (+1,9 % bei den Männern ggü. +2,0 % bei den Frauen). Mit einem Frauenanteil von 45,7 % aller sozialversicherungspflichtig Beschäftigten sind Frauen weiterhin unterrepräsentiert.

Bei weiterer Differenzierung nach **Voll- und Teilzeitbeschäftigung** fällt auf, dass die Anzahl an Teilzeitbeschäftigten etwas stärker angestiegen ist als die Anzahl an Vollzeitbeschäftigten (3,1 % ggü. 1,5 % bei den svB in Vollzeit). Eine detailliertere Betrachtung nach Geschlecht zeigt, dass die Zahl der Männer in Teilzeit gegenüber dem Vorjahr um 5,2 % gestiegen ist und somit einen etwas größeren Zuwachs verzeichnet als die Gruppe der teilzeitbeschäftigten Frauen (+2,5 %), wobei der Anteil der Frauen in der Gruppe der Teilzeitbeschäftigten mit 76,8 % noch deutlich über dem der Männer liegt. Gegenüber dem Vorjahr leicht abgenommen hat die **ausschließlich geringfügige Beschäftigung** (-0,7 %). Die Abnahme ist auf einen Rückgang bei den Frauen zurückzuführen – während -1,2 % weniger Frauen als im Vorjahr ausschließlich geringfügig beschäftigt waren, ist die Zahl bei den Männern um +0,2 % leicht gestiegen (s. Abbildung 13 u. Tabelle 12).

Abbildung 14: Entwicklung der erwerbstätigen erwerbsfähigen Leistungsberechtigten (ELB) in NRW



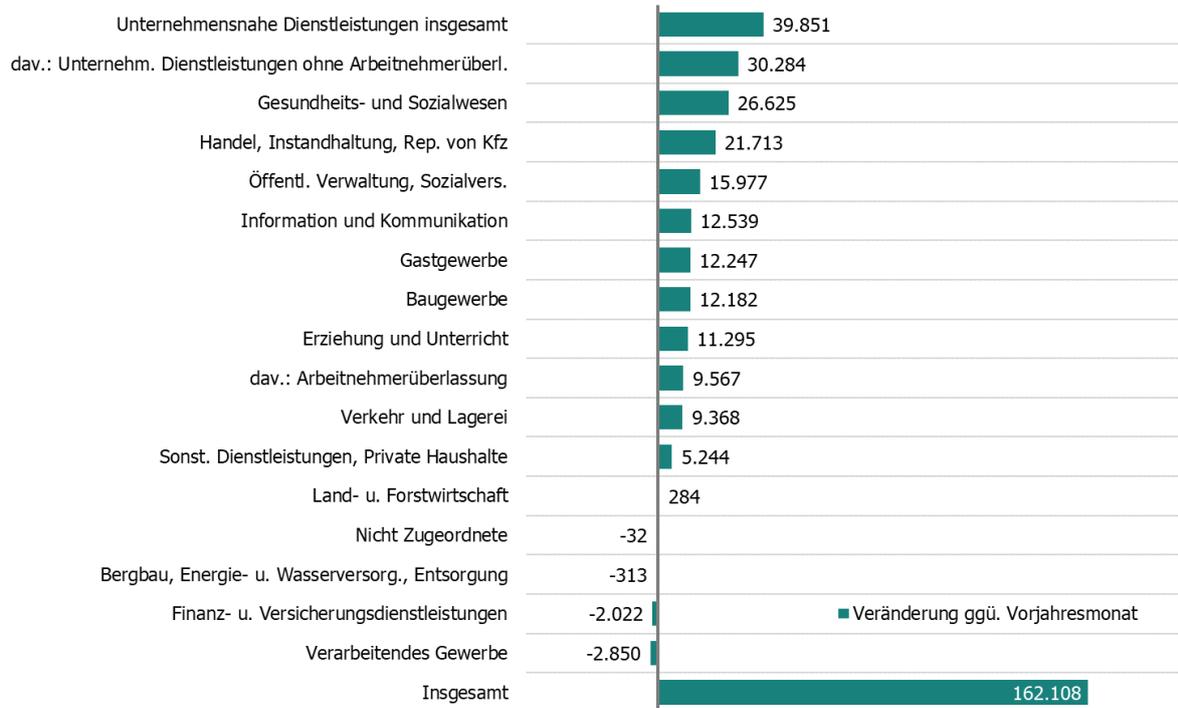
Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Im Dezember 2021 waren 238.603 erwerbsfähige Leistungsberechtigte **erwerbstätig**, was in etwa einem Fünftel (22,8 %) aller erwerbsfähigen Leistungsberechtigten entspricht. Im Vergleich zum Vorjahr hat sich die Zahl der erwerbstätigen erwerbsfähigen Leistungsberechtigten um -2,4 % verringert, während die Zahl der erwerbsfähigen Leistungsberechtigten um -4,4 % zurückgegangen ist.

35,6 % der erwerbstätigen Leistungsberechtigten waren ausschließlich geringfügig beschäftigt. Mit 48,7 % befanden sich in größerem Umfang auch sozialversicherungspflichtig Beschäftigte darunter, etwa zwei Drittel davon in Teilzeit. Im Dezember 2021 sank die Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten um -4,7 %. Bei der Zahl der erwerbsfähigen Leistungsberechtigten in Vollzeit⁴ (-6,7 %) und Teilzeit (-3,5 %) ist ebenfalls eine Abnahme zu erkennen. Einzig die Zahl der ausschließlich geringfügig Beschäftigten nahm mit +2,1 % gegenüber Dezember 2020 zu.

⁴ Hierzu zählen die Auszubildenden, dieser Hinweis bezieht sich ebenfalls auf ältere NRW-Arbeitsmarktberichte der G.I.B.

Abbildung 15: Entwicklung der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten nach Wirtschaftsabschnitten in NRW, März 2022° ggü. dem Vorjahresmonat



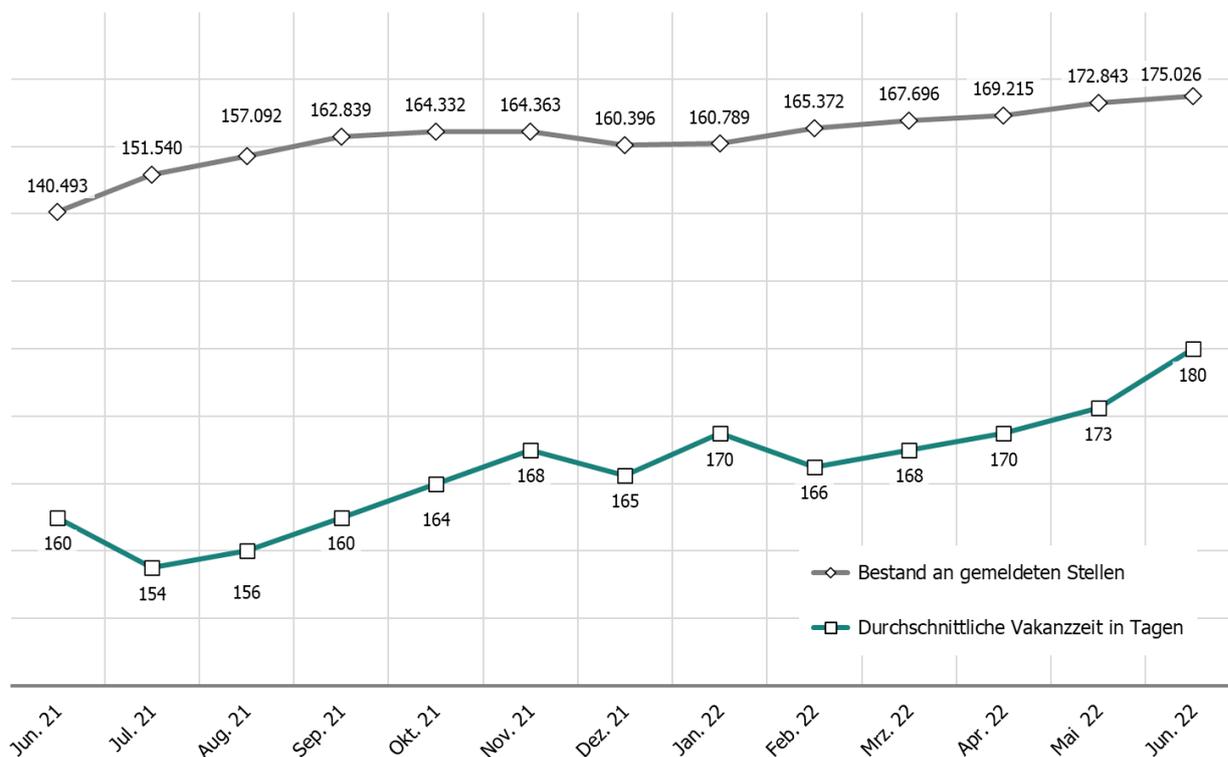
° vorläufiger/hochgerechneter Wert

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Hinsichtlich der **sektoralen Beschäftigungsentwicklung** in den letzten zwölf Monaten gehören sowohl unternehmensnahe Dienstleistungen insgesamt und davon die unternehmensnahen Dienstleistungen ohne Arbeitnehmerüberlassung als auch das Gesundheits- und Sozialwesen mit Zunahmen zwischen rund 39.900 und 26.600 zu den expansivsten Bereichen.

Demgegenüber werden die größten Abnahmen im verarbeitenden Gewerbe sowie im Bereich Finanz- und Versicherungsdienstleistungen verzeichnet (-2.850 und rd. -2.000, s. Abbildung 15 u. Tabelle 14).

Abbildung 16: Bestand und Vakanzzeit von gemeldeten Stellen, Entwicklung in NRW

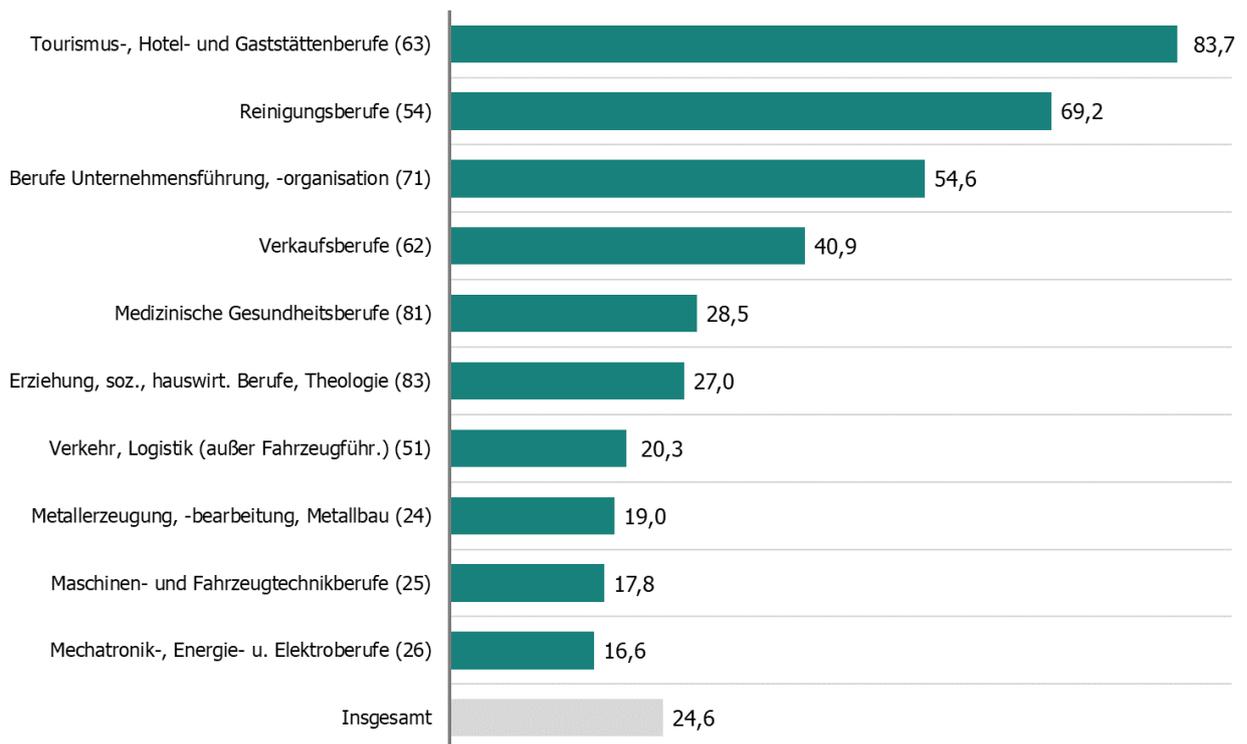


Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Der Bestand an **gemeldeten Arbeitsstellen** stieg in der ersten Jahreshälfte 2022 kontinuierlich an und lag im Juni 2022 bei 175.026. Im Vergleich zum Vorquartalsende (März 2022) ist das ein Anstieg um +4,4 %, gegenüber dem Vorjahr (Juni 2021) sogar um +24,6 % (s. Tabelle 15).

Die Entwicklung der **Vakanzzeit**, d. h. die durchschnittliche Dauer, die benötigt wurde, um eine Stelle zu besetzen, stellt sich im ersten Halbjahr 2022 folgendermaßen dar: Während sie zwischen Januar und Februar 2022 gesunken ist, nahm sie in den folgenden Monaten kontinuierlich zu und lag im Juni 2022 bei durchschnittlich 180 Tagen. Somit wurden vakant gemeldete Stellen in der fortschreitenden ersten Jahreshälfte 2022 etwas langsamer neu besetzt (s. Abbildung 16 u. Tabelle 15).

Abbildung 17: Entwicklung des Bestands an gemeldeten Stellen in den Berufshauptgruppen mit der größten absoluten Veränderung in NRW, Juni 2022 ggü. dem Vorjahresmonat (Veränderung in %)



Hinweis: Die Zahlen hinter den Bezeichnungen der Berufshauptgruppen beruhen auf der Systematik der Klassifikation der Berufe 2010 (KldB 2010).

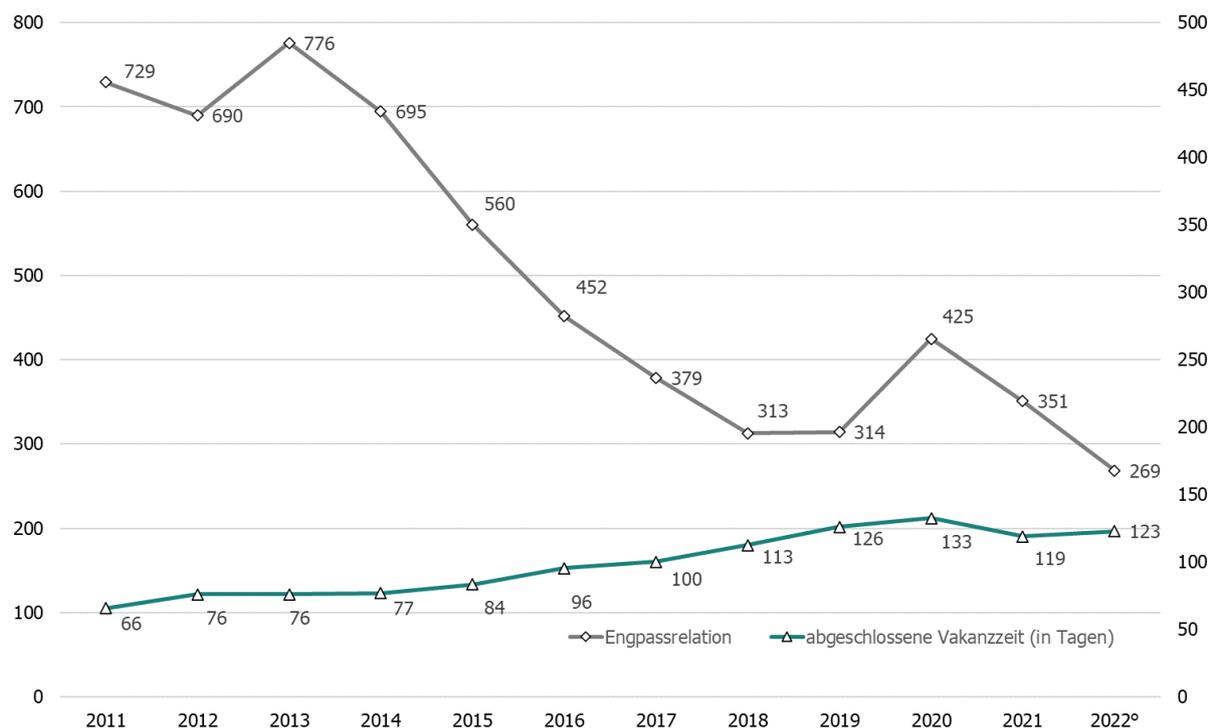
Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Die Betrachtung der Entwicklung des **Stellenbestands in den Berufshauptgruppen mit den höchsten Veränderungen**⁵ zeigt, dass im Juni 2022 im Vergleich zum Vorjahresmonat insgesamt mit einer Zunahme um 24,6 % in allen Berufsgruppen starke Anstiege feststellbar sind. Mechatronik-, Energie- und Elektroberufe verzeichnen vergleichsweise die niedrigsten Zunahmen (+16,6 % bzw. +1.447 Stellen), gefolgt von Maschinen- und Fahrzeugtechnikberufen (+17,8 % bzw. +1.484 Stellen), Berufen im Bereich Metallerzeugung, -bearbeitung und Metallbau (+19,0 % bzw. +1.970 Stellen) sowie im Bereich Verkehr und Logistik (außer Fahrzeugführung) (+20,3 % bzw. +2.732 Stellen). Berufe im Bereich Erziehung, soziale und hauswirtschaftliche Berufe und Theologie (+27,0 % bzw. 1.901 Stellen) und medizinische Gesundheitsberufe (+28,5 % bzw. 2.758 Stellen) verzeichnen Zunahmen vergleichsweise im mittleren Bereich. Noch stärkere Zunahmen gibt es in den Verkaufsberufen (+40,9 % bzw. 3.290 Stellen), in der Berufsgruppe Unternehmensführung und -organisation (+54,6 % bzw. + 3.400 Stellen)

⁵ Bei der Auswertung werden nur Berufe berücksichtigt, die mindestens 500 gemeldete Stellen aufweisen und somit eine bestimmte Relevanz besitzen.

sowie in Reinigungsberufen (+69,2 % bzw. +1.712 Stellen). Mit Abstand verzeichnen Tourismus-, Hotel- und Gaststättenberufe die stärkste Zunahme (+83,7 % bzw. +2.517 Stellen, s. Abbildung 17 u. Tabelle 16).

Abbildung 18: Engpassrelation und abgeschlossene Vakanzzeit, Entwicklung in NRW



⁹Jahressumme/-durchschnitt (gleitend) für das Jahr 2022

Hinweis: Die Daten beziehen sich auf gemeldete sozialversicherungspflichtige Arbeitsstellen.

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Mit der **Engpassrelation und der abgeschlossenen Vakanzzeit** können zwei Indikatoren herangezogen werden, um einen Einblick in die Fachkräftethematik zu gewinnen.

Die Engpassrelation zeigt an, wie viele Arbeitslose auf 100 gemeldete Arbeitsstellen kommen. Im Zeitverlauf ist diese zunächst deutlich gesunken – von 776 Arbeitslosen im Jahr 2013 auf 313 im Jahr 2018 (in Bezug auf jeweils 100 gemeldete Stellen). Nach einem Anstieg auf 425 im Jahr 2020 ist die Engpassrelation zuletzt wieder etwas gesunken auf 269 im Jahr 2022⁶. Relationen unter 200 lassen Fachkräfteengpässe und damit verbundene Stellenbesetzungsschwierigkeiten vermuten. Zwar liegt die Engpassrelation in NRW im Zeitverlauf konstant über 200, da es sich aber um einen Durchschnittswert über

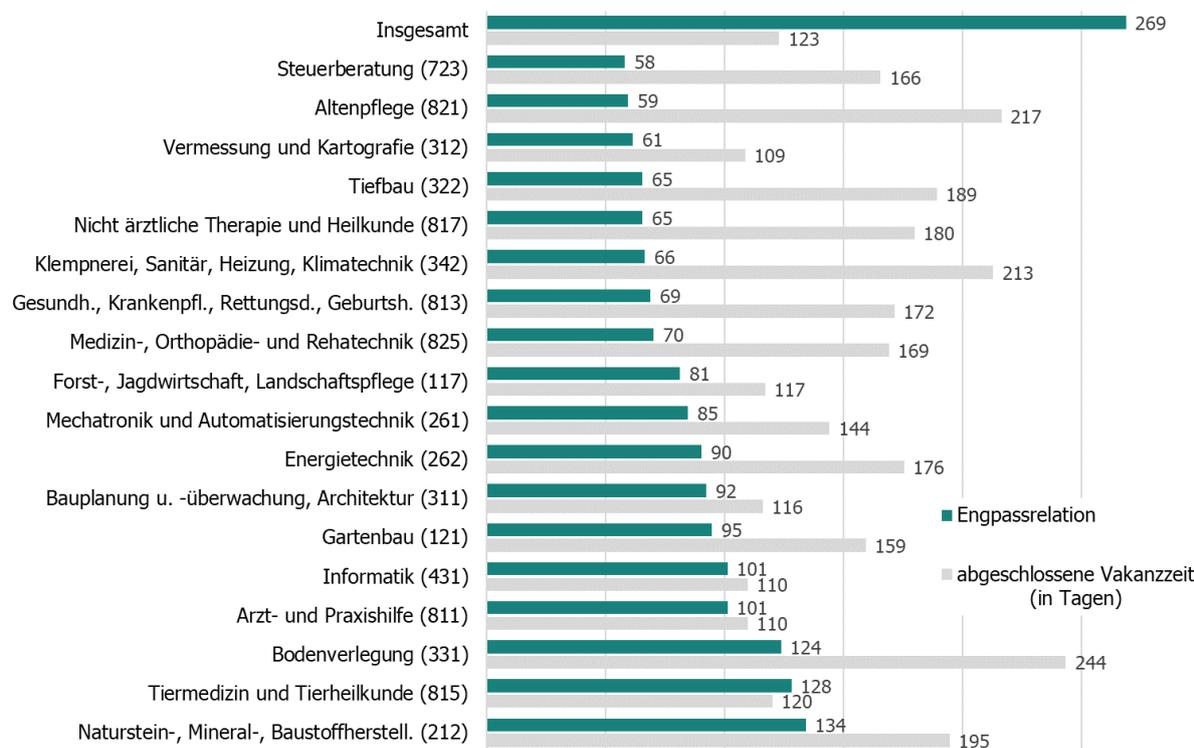
⁶ Aufgrund der Auswirkungen der Corona-Pandemie stieg zuletzt die Zahl der Arbeitslosen an, welche ebenfalls die Engpassrelation beeinflusst. Hierdurch stieg auch die Engpassrelation an, was ein Hinweis auf verringerte Engpässe wäre. Ob hierdurch tatsächlich weniger Fachkräfteengpässe vorhanden sind, lässt sich pauschal mit diesem Indikator nicht beurteilen.

alle Berufsgruppen hinweg handelt, lässt die Entwicklung im Zeitverlauf durchaus die Vermutung von entstandenen Fachkräfteengpässen hinter dem gesunkenen Durchschnittswert zu.

Wird neben der Engpassrelation die abgeschlossene Vakanzzeit betrachtet, können hieraus ebenfalls Hinweise auf Fachkräfteengpässe abgeleitet werden. Die abgeschlossene Vakanzzeit gibt die durchschnittliche Zeit an, die von der Anmeldung bis zur Abmeldung einer gemeldeten Stelle vergeht. Während es zu Beginn des Betrachtungszeitraumes noch durchschnittlich 66 Tage dauerte, um eine Stelle neu zu besetzen, stieg die Vakanzzeit im Zeitverlauf kontinuierlich an und liegt seit dem Jahr 2019 etwa doppelt so hoch. Die längste Vakanzzeit wurde im Jahr 2020 mit 133 Tagen verzeichnet. Zwar ging die Vakanzzeit anschließend etwas zurück, stieg 2022 aber erneut etwas an, sodass es 2022 bereits 123 Tage dauert, bis eine Stelle neu besetzt ist (s. Abbildung 18 u. Tabelle 17). Eine lange Vakanzzeit kann demnach als Hinweis auf einen Engpass bei der Stellenbesetzung interpretiert werden. Zu berücksichtigen ist jedoch, dass die Vakanzzeit auch durch andere Faktoren beeinflusst werden kann wie zum Beispiel durch unterschiedliche Einstellungsverfahren.

Auf der Ebene ausgewählter Berufsgruppen lässt sich eine Reihe von Berufen identifizieren, bei denen Fachkräfteengpässe vermutet werden können. Abbildung 19a und 19b listet für Nordrhein-Westfalen alle Berufe auf, die eine Engpassrelation von 200 oder geringer aufweisen. Die Vakanzzeit wird als ergänzender Indikator betrachtet und deutet in diesem Fall besonders auf Engpässe hin, wenn diese für einen Beruf überdurchschnittlich hoch (in Relation zum NRW-Wert) liegt. Dies gilt beispielsweise für Berufe in der Steuerberatung (723) und Altenpflege (821). Hier kommen auf 100 Arbeitsstellen lediglich 58 bzw. 59 Arbeitslose. Die Nachfrage in Form von Arbeitsstellen übersteigt folglich das Angebot in Form von Arbeitslosen. Bis eine Stelle im Bereich der Steuerberatung neu besetzt wird, dauert es im Schnitt 166 Tage, in der Altenpflege sogar 217 Tage (NRW: 123 Tage), woraus sich Hinweise auf Stellenbesetzungsschwierigkeiten ableiten lassen. Ähnlich stellt sich die Situation in den Bereichen Vermessung und Kartografie (312), Tiefbau (322), nicht ärztliche Therapie und Heilkunde (817), Klempnerei, Sanitär, Heizung und Klimatechnik (342), Gesundheit, Krankenpflege, Rettungsdienst und Geburtshilfe (813) sowie im Bereich Medizin-, Orthopädie- und Rehathechnik (825) dar, wo geringe Engpassrelationen (unter 100) und hohe Vakanzzeiten aufeinander treffen. Ebenfalls kann bei einer vergleichsweise hohen Engpassrelation von 166 in der Berufsgruppe Aus-, Trockenbau, Iso., Ziommer., Glas., Roll.bau (333), bei gemeinsamer Betrachtung mit der Vakanzzeit von 209 Tagen ein Fachkräfteengpass unterstellt werden. Ähnliche Verhältnisse betreffen beispielsweise auch die Berufsgruppen Hochbau (321), Floristik (122), Fahrzeug-, Luft-, Raumfahrt-, Schiffbautechnik (252) oder Elektrotechnik (263). Aber auch eine im Vergleich zum Landesdurchschnitt unterdurchschnittliche Vakanzzeit, kann in Kombination mit einer relativ geringen Engpassrelation als Hinweis auf Fachkräfteengpässe gedeutet werden, wie in den Bereichen Forst-, Jagdwirtschaft, Landschaftspflege (117) oder Bauplanung und -überwachung, Architektur (311, s. Abbildung 19a, Abbildung 19b u. Tabelle 18). Diese Darstellung unterstreicht die Komplexität der Fachkräftethematik. Erforderlich ist stets die Betrachtung mehrerer Indikatoren zur Beurteilung von Fachkräfteengpässen.

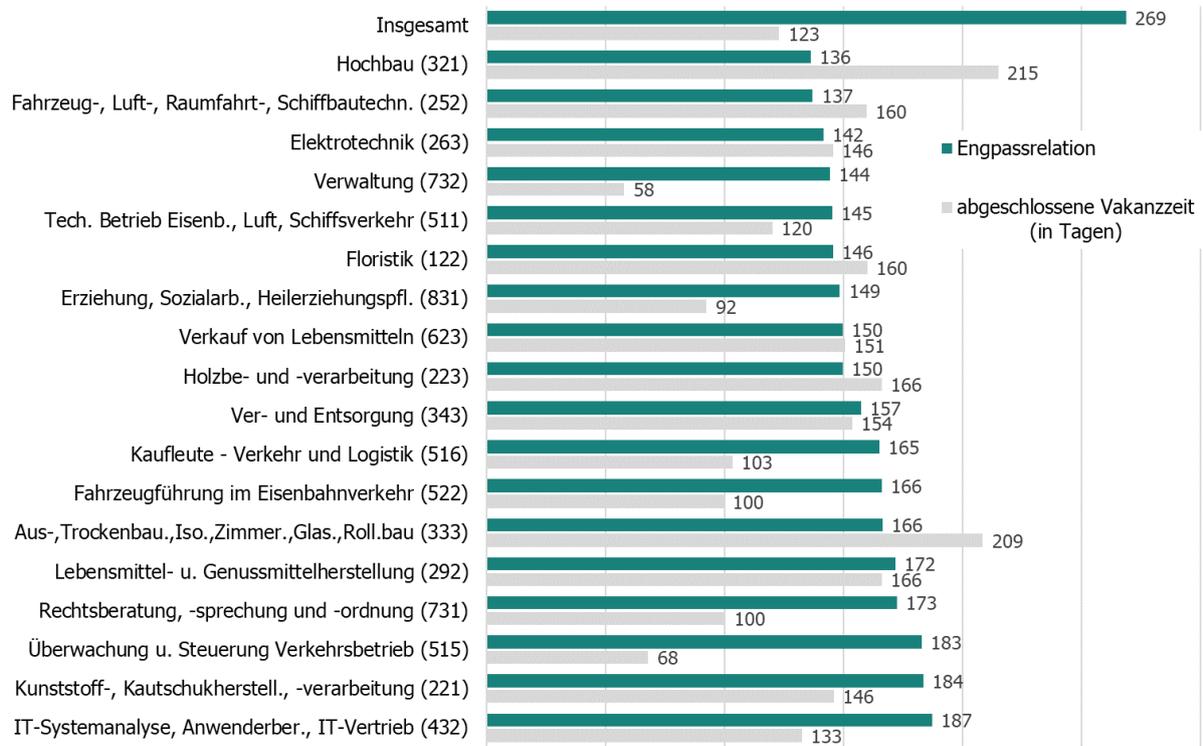
Abbildung 19a: Berufsgruppen nach Engpassrelation und abgeschlossener Vakanzzeit, gleitende Jahresergebnisse Juni 2022



Hinweis: Aufgeführt werden alle Berufsgruppen mit einer Engpassrelation <200 ab Fachkräfteniveau. Die Daten beziehen sich auf gemeldete sozialversicherungspflichtige Arbeitsstellen. Die Zahlen hinter den Bezeichnungen der Berufsgruppen beruhen auf der Systematik der Klassifikation der Berufe 2010 (KldB 2010).

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Abbildung 19b: Berufsgruppen nach Engpassrelation und abgeschlossener Vakanzzeit, gleitende Jahresergebnisse Juni 2022



Hinweis: Aufgeführt werden alle Berufsgruppen mit einer Engpassrelation <200 ab Fachkräfteniveau. Die Daten beziehen sich auf gemeldete sozialversicherungspflichtige Arbeitsstellen. Die Zahlen hinter den Bezeichnungen der Berufsgruppen beruhen auf der Systematik der Klassifikation der Berufe 2010 (KldB 2010).

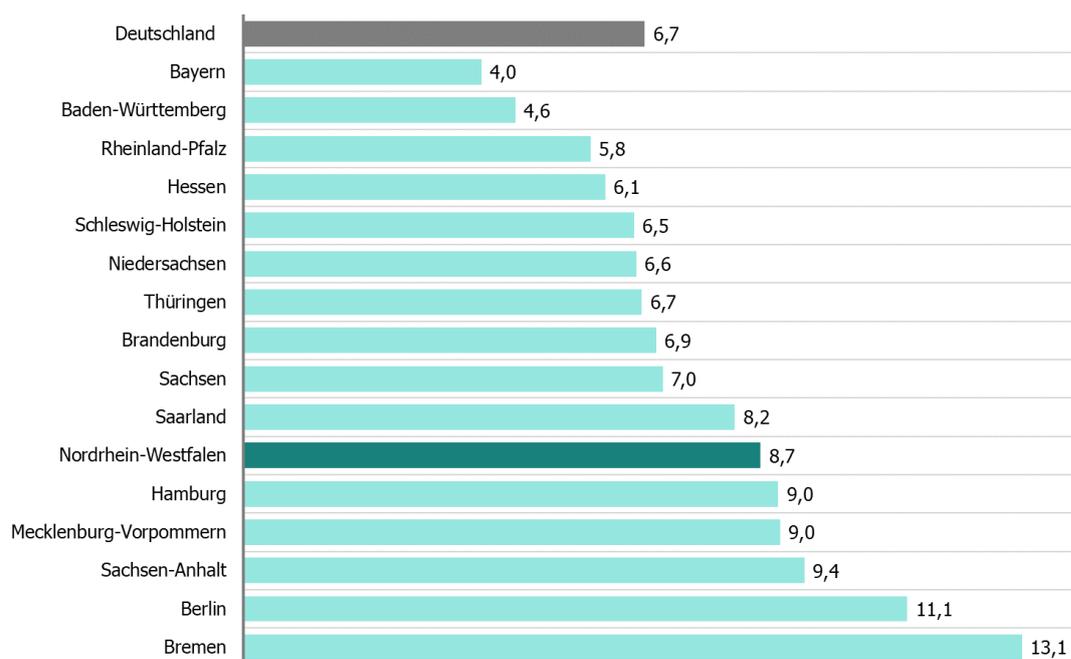
Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

2.

Entwicklung des Arbeitsmarktes im Vergleich der Bundesländer

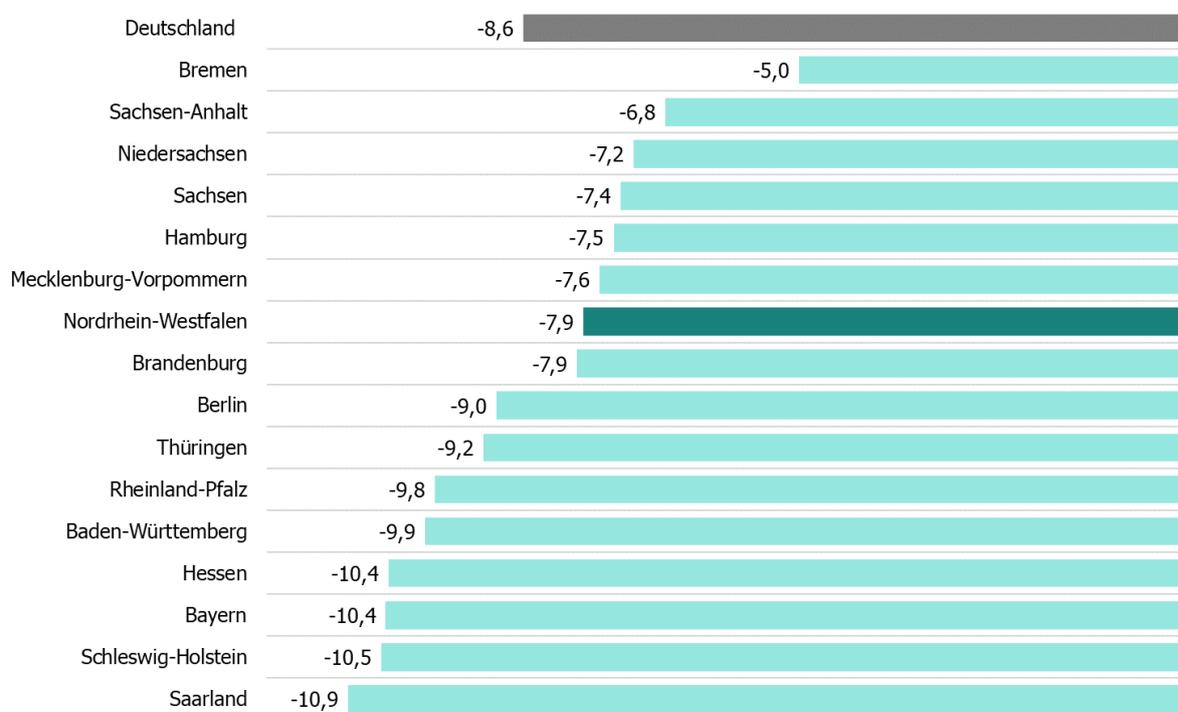
Die **Unterbeschäftigungsquote** (ohne Kurzarbeit) betrug am Ende des ersten Halbjahres 2022 im Bundesdurchschnitt 6,7 % und weist mit Unterschieden von bis zu 9,1 Prozentpunkten eine erhebliche Bandbreite zwischen den Bundesländern auf. Die niedrigsten Unterbeschäftigungsquoten verzeichnen Bayern (4,0 %) und Baden-Württemberg (4,6 %). Die höchsten Quoten finden sich in Bremen (13,1 %), Berlin (11,1 %), Sachsen-Anhalt (9,4 %), Mecklenburg-Vorpommern und Hamburg (jeweils 9,0 %). Nordrhein-Westfalen rangiert bei der Unterbeschäftigungsquote im unteren Mittelfeld (8,7 %, s. Abbildung 20 u. Tabelle 19).

Abbildung 20: Unterbeschäftigungsquote (ohne Kurzarbeit) nach Bundesländern, Juni 2022 (in %)



Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Abbildung 21: Unterbeschäftigte nach Bundesländern, Juni 2022 ggü. dem Vorjahresmonat (Veränderung in %)



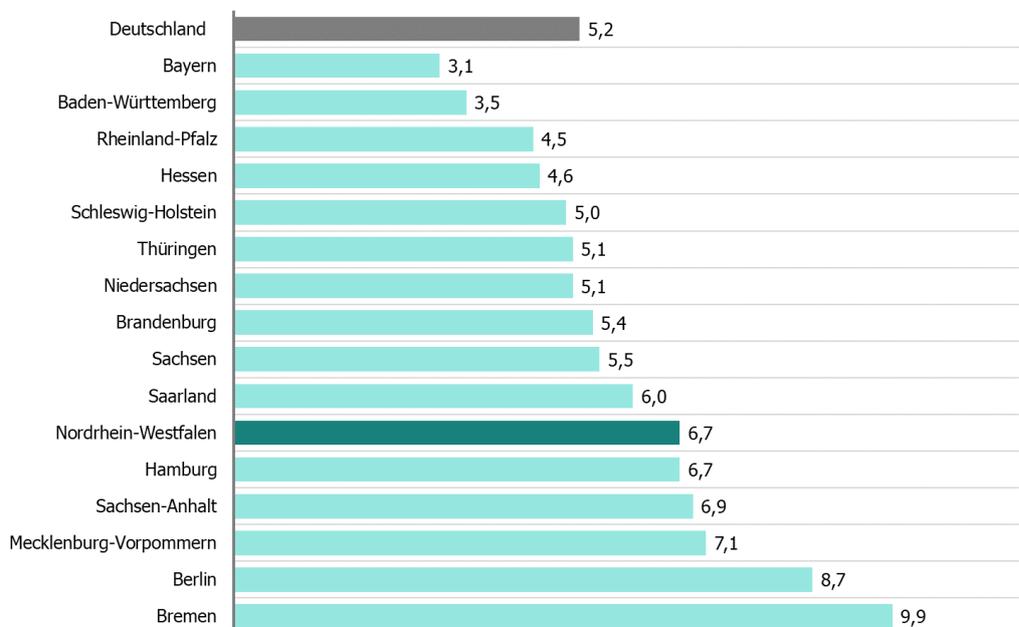
Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Die **Zahl der Unterbeschäftigten** (ohne Kurzarbeit) liegt im Juni 2022 bundesweit um 8,6 % niedriger als im Vorjahresmonat. In allen Bundesländern werden Abnahmen verzeichnet. Die geringsten weisen Bremen, Sachsen-Anhalt und Niedersachsen auf (-5,0 % bis -7,2 %). Das Saarland (-10,9 %), Schleswig-Holstein (-10,5 %), Bayern und Hessen (jeweils -10,4 %) verzeichnen die größten Abnahmen. Nordrhein-Westfalen liegt mit einer Abnahme von -7,9 % leicht unter dem Bundesdurchschnitt (s. Abbildung 21 u. Tabelle 19).

Bei der **Arbeitslosenquote** rangiert Nordrhein-Westfalen im Ländervergleich in der unteren Hälfte (6,7 % im Juni 2022, s. Abbildung 22 u. Tabelle 20). Im Hinblick auf die SGB II-Arbeitslosenquote (4,9 %) und die Arbeitslosenquote der Frauen (6,6 %) lassen sich im Ländervergleich ähnliche Verteilungen feststellen, wobei Nordrhein-Westfalen hier eher im unteren Drittel aufzufinden ist (s. Abbildung 24 u. Tabelle 21, Abbildung 25 u. Tabelle 22).

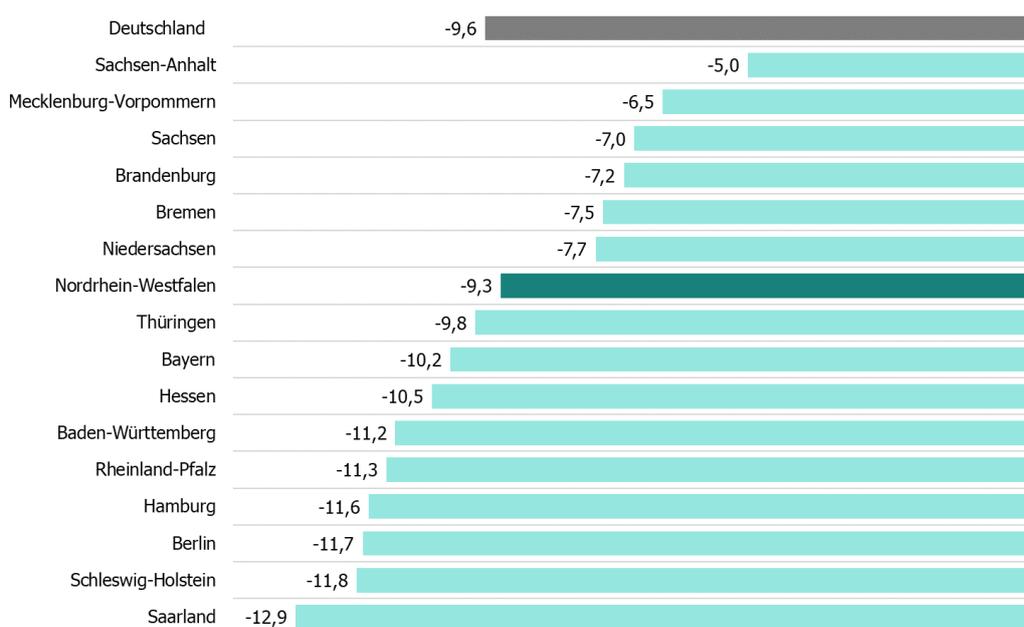
Die **Zahl der registrierten Arbeitslosen** hat sich im Vergleich zum Vorjahr im Bundesdurchschnitt um 9,6 % verringert. In jedem Bundesland ist eine Abnahme der Zahl der registrierten Arbeitslosen festzustellen. Die stärksten Abnahmen verzeichnen das Saarland (-12,9 %), Schleswig-Holstein (-11,8 %), Berlin (-11,7 %) und Hamburg (-11,6 %), die geringsten Abnahmen sind in Sachsen-Anhalt (-5,0 %), Mecklenburg-Vorpommern (-6,5 %) und Sachsen (-7,0 %) festzustellen. Nordrhein-Westfalen liegt mit einer Abnahme von -9,3 % nahe am Bundesdurchschnitt (s. Abbildung 23 u. Tabelle 20).

Abbildung 22: Arbeitslosenquote nach Bundesländern, Juni 2022 (in %)



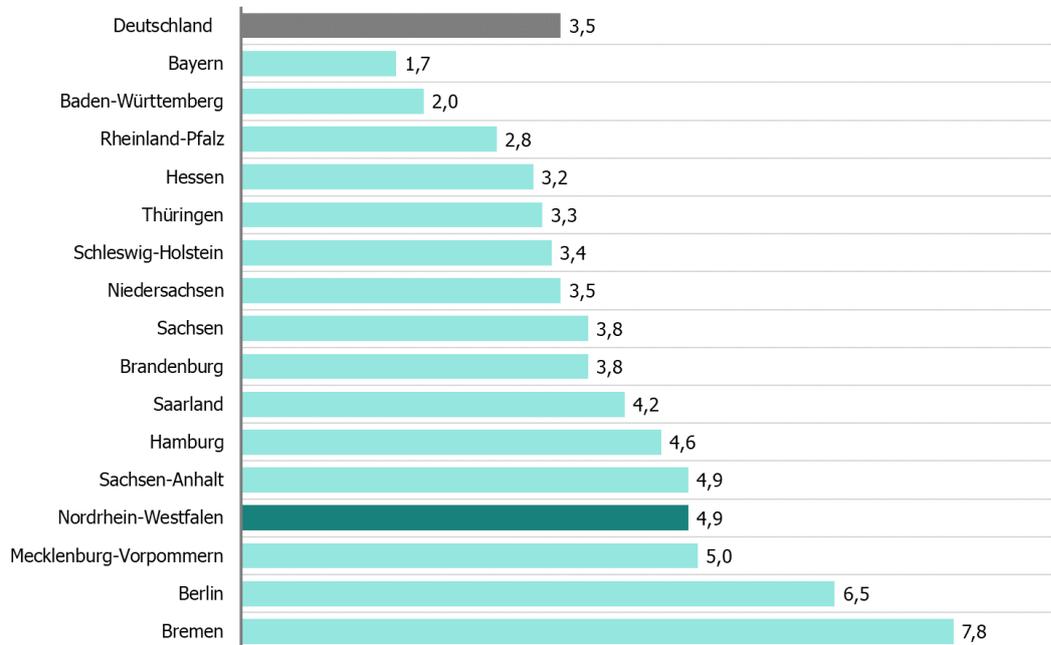
Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Abbildung 23: Arbeitslose nach Bundesländern, Juni 2022 ggü. dem Vorjahresmonat (Veränderung in %)



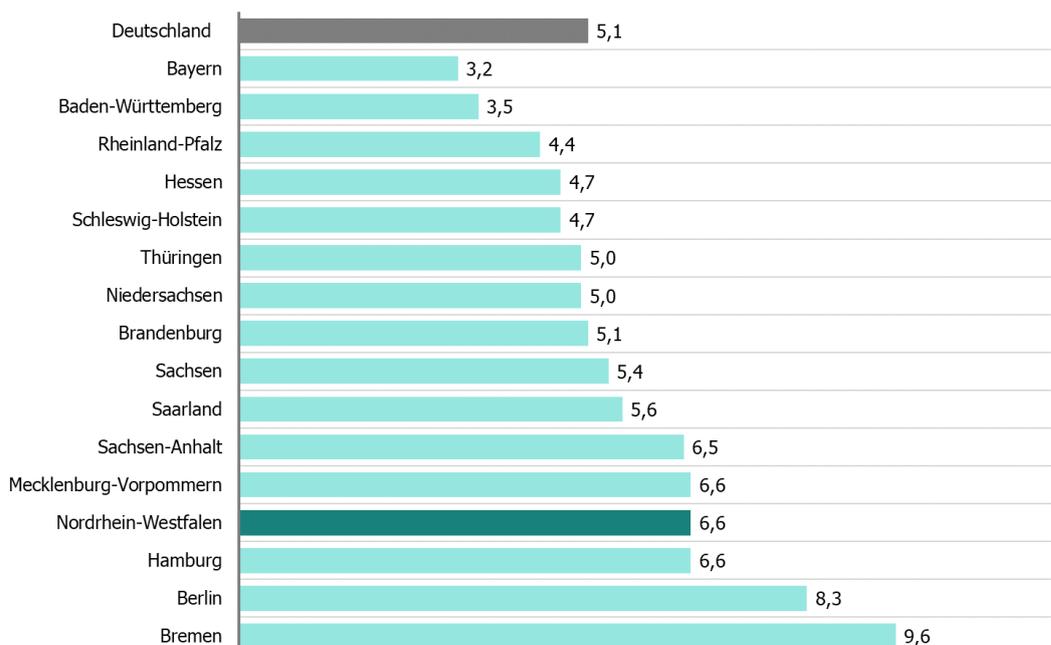
Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Abbildung 24: SGB II-Arbeitslosenquote nach Bundesländern, Juni 2022 (in %)



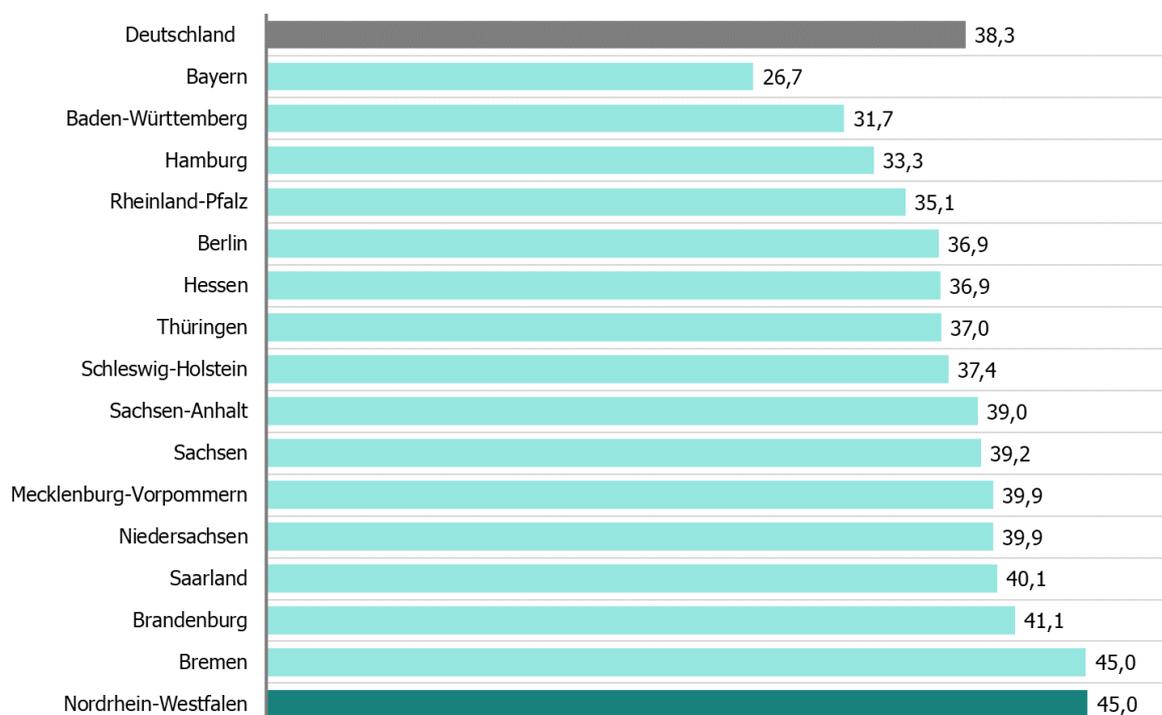
Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Abbildung 25: Arbeitslosenquote der Frauen nach Bundesländern, Juni 2022 (in %)



Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Abbildung 26: Anteil der Langzeitarbeitslosen an allen Arbeitslosen nach Bundesländern, Juni 2022 (in %)

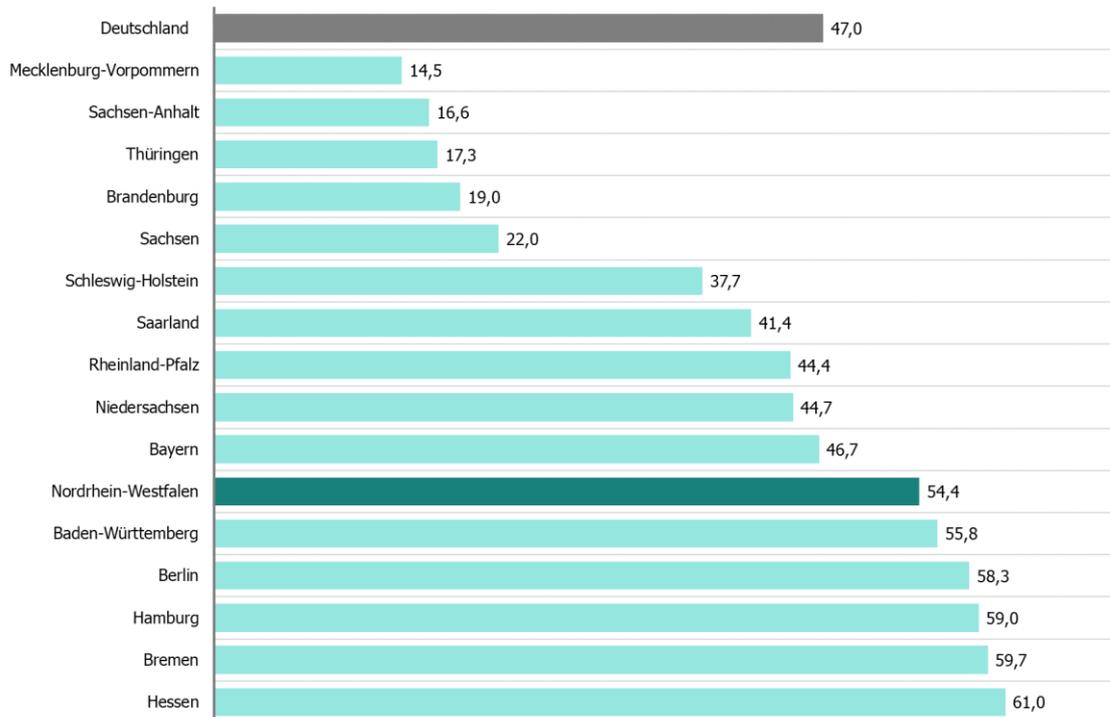


Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Deutschlandweit liegt der **Anteil der Langzeitarbeitslosen an allen Arbeitslosen** bei 38,3 %. Nordrhein-Westfalen weist gemeinsam mit Bremen die höchsten Anteile auf (jeweils 45,0 %). Die Länder mit dem geringsten Anteil sind Bayern mit 26,7 % sowie Baden-Württemberg und Hamburg mit 31,7 % bzw. 33,3 % (s. Abbildung 26 u. Tabelle 23).

Die Zahl der Langzeitarbeitslosen ist im Vergleich zum Vorjahresmonat in allen Bundesländern gesunken. Die stärksten Abnahmen sind in Baden-Württemberg (-18,7 %), Thüringen und Bayern (jeweils -18,1 %) zu verzeichnen. Nordrhein-Westfalen weist mit -12,0 % die geringste Abnahme auf, liegt aber dennoch unweit vom Bundesdurchschnitt (-14,6 %, s. Tabelle 23).

Abbildung 27: Anteil der Arbeitslosen mit Migrationshintergrund[°] an allen Arbeitslosen nach Bundesländern, Dezember 2021 (in %)



[°] Aufgrund einer geänderten Erfassung für das Merkmal Migrationshintergrund ab März 2020 besteht eine eingeschränkte Vergleichbarkeit zu vorherigen Berichtszeiträumen.

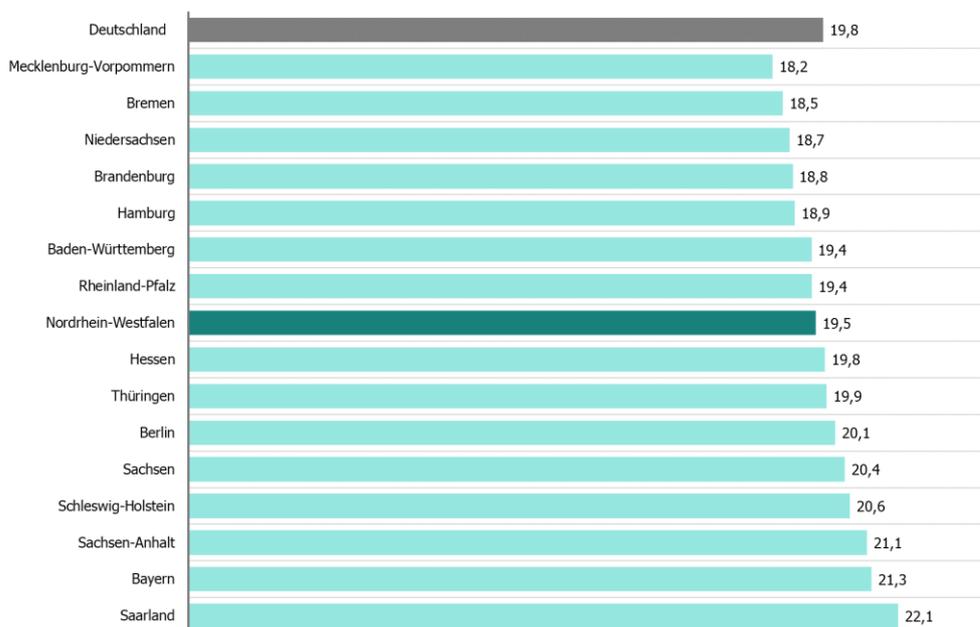
Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Der **Anteil an Arbeitslosen mit Migrationshintergrund** betrug im Dezember 2021 im Bundesdurchschnitt 47,0 %. Kennzeichnend ist eine erhebliche Streuung der Anteilswerte zwischen 14,5 % in Mecklenburg-Vorpommern und 61,0 % in Hessen. Nordrhein-Westfalen weist mit 54,4 % einen überdurchschnittlichen Anteil auf (s. Abbildung 27 u. Tabelle 24).

Bundesweit lag die **Aktivierungsquote** im Juni 2022 bei 19,8 %. Sie bewegte sich zwischen den 16 Bundesländern in einer Bandbreite von 3,9 Prozentpunkten. Nordrhein-Westfalen liegt mit einer Aktivierungsquote von 19,5 % lediglich 0,3 Prozentpunkte unter dem Bundesdurchschnitt (s. Abbildung 28 u. Tabelle 25).

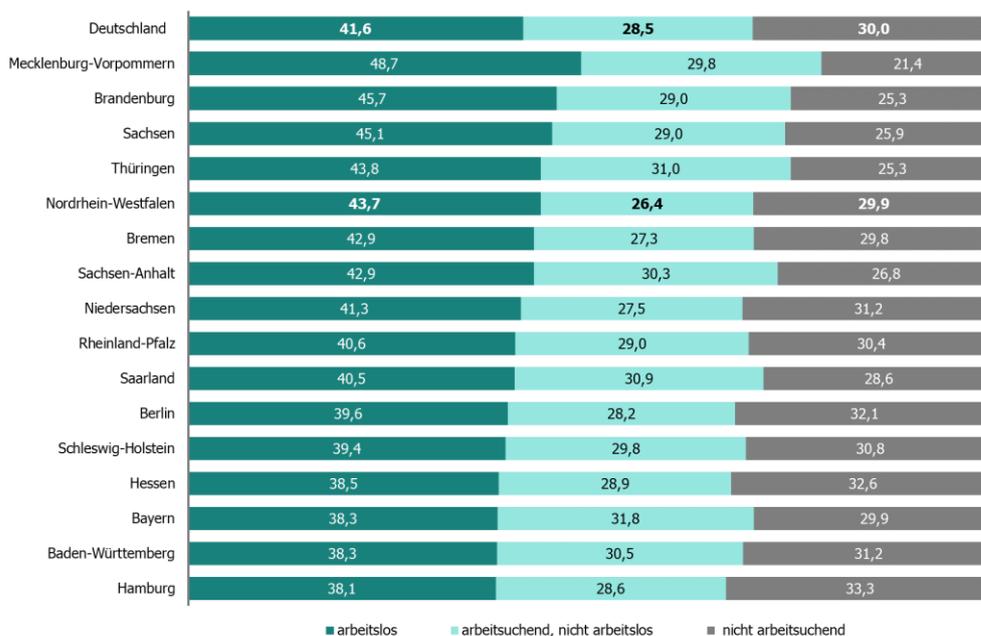
Im Vergleich zum Bundesdurchschnitt ist im März 2022 ein überdurchschnittlich hoher **Anteil der Arbeitslosen an den erwerbsfähigen Leistungsberechtigten** im SGB II in Nordrhein-Westfalen zu verzeichnen (Bund: 41,6 %, NRW: 43,7 %). Dagegen ist der Anteil der Arbeitsuchenden, die nicht arbeitslos sind, unterdurchschnittlich (Bund: 28,5 %, NRW: 26,4 %). Hier finden sich zum großen Teil die Arbeitsuchenden wieder, die wegen einer Teilnahme an Maßnahmen der aktiven Arbeitsmarktpolitik nicht arbeitslos sind (s. Abbildung 29 u. Tabelle 26).

Abbildung 28: Aktivierungsquote (insg.) nach Bundesländern, Juni 2022 (in %)



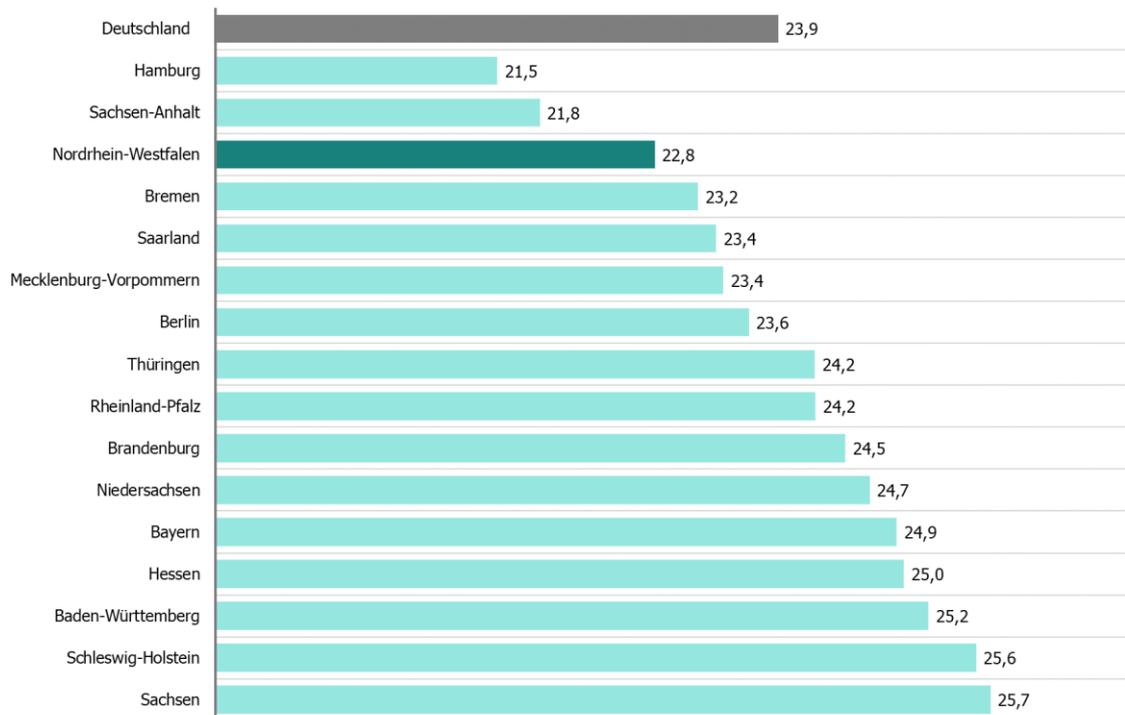
Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Abbildung 29: Erwerbsfähige Leistungsberechtigte im SGB II nach Arbeitsmarktstatus, März 2022 (in %)



Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Abbildung 30: Anteil der erwerbstätigen erwerbsfähigen Leistungsberechtigten an allen ELB nach Bundesländern, Dezember 2021 (in %)

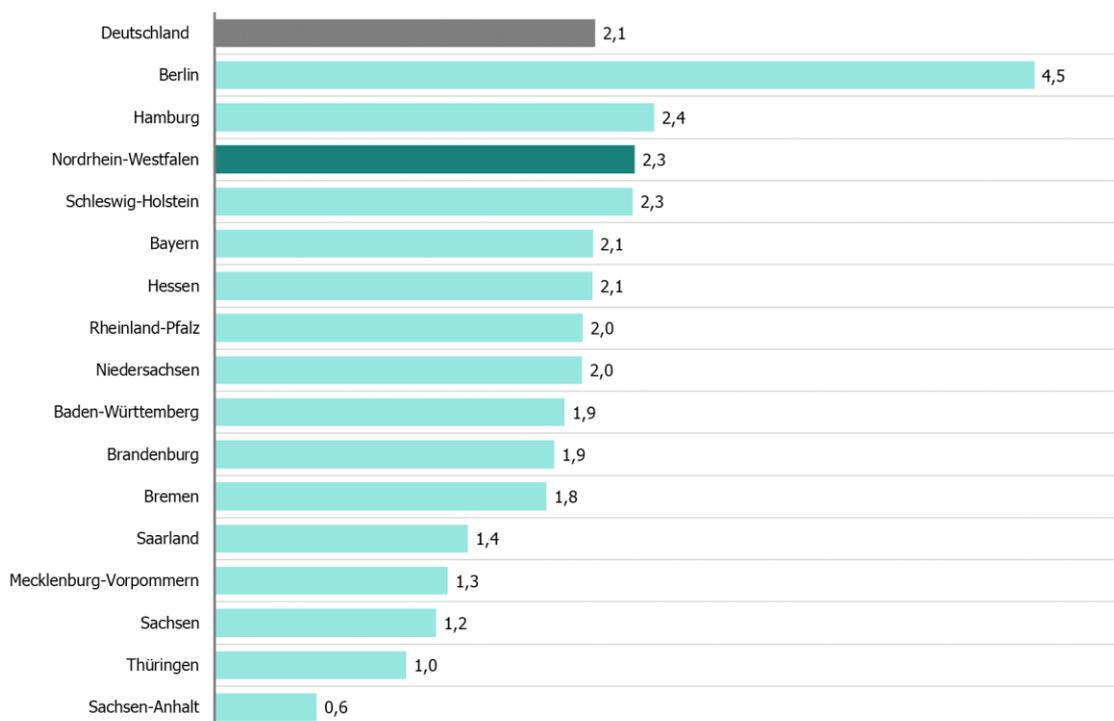


Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Bundesweit waren 23,9 % der erwerbsfähigen Leistungsberechtigten im Dezember 2021 **erwerbstätig**. Dieser Anteil streut je nach Bundesland zwischen 21,5 % (Hamburg) und 25,7 % (Sachsen). Nordrhein-Westfalen liegt mit einem Anteil von 22,8 % unter dem Bundesdurchschnitt (s. Abbildung 30 u. Tabelle 27).

In allen Bundesländern und somit auch im Bundesgebiet hat die Zahl der erwerbstätigen erwerbsfähigen Leistungsberechtigten im Vergleich zum Vorjahr (Dezember 2020) abgenommen. Am stärksten war der Rückgang in den ostdeutschen Bundesländern Sachsen-Anhalt (-10,2 %), Brandenburg (-9,0 %), Thüringen (-8,7 %), Sachsen (-8,2 %) und Mecklenburg-Vorpommern (-7,7 %). Der Rückgang lag in Nordrhein-Westfalen mit -2,4 % etwas unter dem Niveau des bundesweiten Rückgangs von -3,8 % (s. Tabelle 27).

Abbildung 31: Entwicklung der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten nach Bundesländern, März 2022^o ggü. dem Vorjahresmonat (Veränderung in %)



^o vorläufiger/hochgerechneter Wert

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Bundesweit lag die **Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten** Ende März 2022 um 2,1 % höher als im Vorjahresmonat und befindet sich demnach auf ähnlichem Niveau. Sie hat in allen 16 Bundesländern zugenommen. Mit Veränderungen von +0,6 % bis +4,5 % streut die Entwicklung in den einzelnen Bundesländern, aber nicht weit vom Bundesdurchschnitt. Die geringsten Zunahmen verzeichnen Sachsen-Anhalt (+0,6 %), Thüringen (+1,0 %), Sachsen (+1,2 %), Mecklenburg-Vorpommern (+1,3 %) und das Saarland (+1,4 %). Die größten Zunahmen weisen Berlin (+4,5 %), Hamburg (+2,4 %), Nordrhein-Westfalen und Schleswig-Holstein (jeweils +2,3 %) auf (s. Abbildung 31 u. Tabelle 28).

3.

Entwicklung des Arbeitsmarktes in den 16 NRW-Regionen

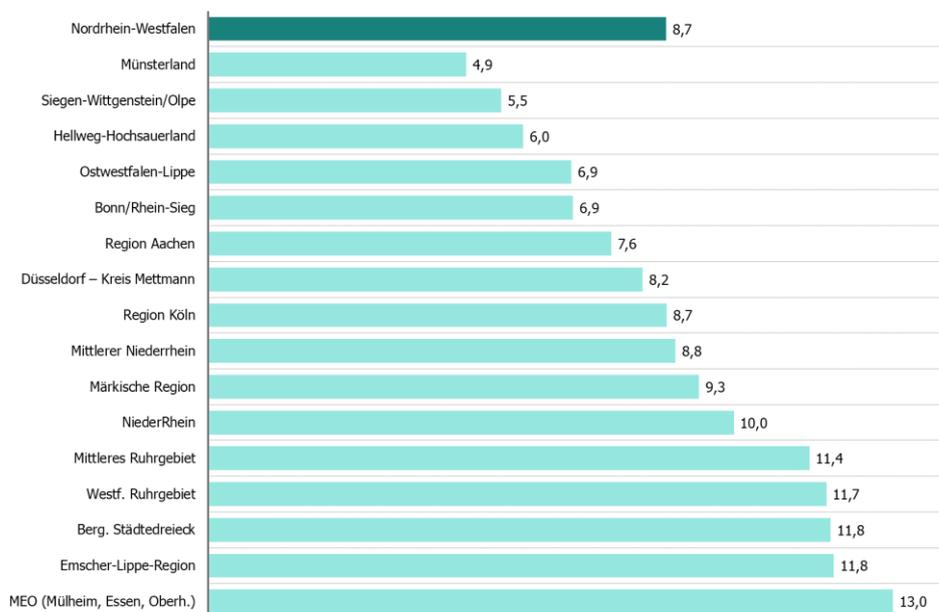
Die **Unterbeschäftigungsquote** (ohne Kurzarbeit) weist im Juni 2022 zwischen den **16 NRW-Regionen** erhebliche Unterschiede auf; die Differenz zwischen der höchsten und niedrigsten Quote beträgt 8,1 Prozentpunkte. Die höchsten Unterbeschäftigungsquoten weisen nach wie vor die Region MEO (Mülheim, Essen, Oberhausen), die Emscher-Lippe-Region, das Bergische Städtedreieck sowie das Westfälische und das Mittlere Ruhrgebiet mit 13,0 % bis 11,4 % auf. Dagegen ist die Unterbeschäftigungsquote im Münsterland (4,9 %), in Siegen-Wittgenstein/Olpe (5,5 %) und in der Region Hellweg-Hochsauerland (6,0 %) am geringsten (s. Abbildung 32 u. Tabelle 29).

Im Vergleich zum Vorjahresmonat (Juni 2021) hat die Unterbeschäftigung in allen Regionen abgenommen, das Ausmaß der Abnahme unterscheidet sich jedoch. Die größten Abnahmen weisen die Region Düsseldorf – Kreis Mettmann und Siegen-Wittgenstein/Olpe auf (-12,2 % bzw. -11,6 %). Die geringsten Abnahmen verzeichnen die Region Hellweg-Hochsauerland, das Münsterland sowie der Niederrhein (-3,8 %, -4,7 % bzw. -4,9 %). Insgesamt verzeichnete Nordrhein-Westfalen einen Rückgang der Unterbeschäftigung um -7,2 % (s. Abbildung 33 u. Tabelle 29).

Die **Arbeitslosenquoten** (in Bezug auf alle zivilen Erwerbspersonen) sind zum Ende des ersten Halbjahres 2022 im Vergleich zum Vorjahresmonat (Juni 2021) in fast jeder Arbeitsmarktregion gesunken, lediglich im mittleren Ruhrgebiet ist keine Veränderung festzustellen. Sie weisen eine Bandbreite von 3,9 % (Münsterland) bis 9,6 % (MEO) auf. Das Westfälische Ruhrgebiet sowie die Emscher-Lippe-Region verzeichnen mit ähnlichen Werten (9,0 % bzw. 9,3 %) ebenfalls hohe Arbeitslosenquoten. Mit 5,7 Prozentpunkten ist die Differenz zwischen der höchsten und niedrigsten Arbeitslosenquote allerdings geringer als bei der Unterbeschäftigungsquote (s. Abbildung 34 u. Tabelle 30).

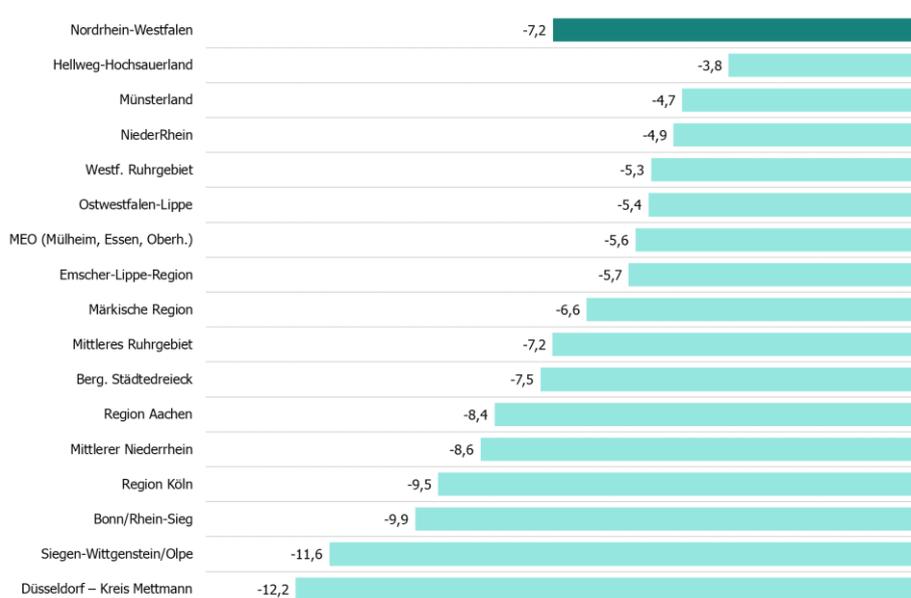
Hinsichtlich der Veränderung der Zahl der Arbeitslosen im Vergleich zum Vorjahresmonat ist in Nordrhein-Westfalen insgesamt (-9,3 %) und in allen Arbeitsmarktregionen ein Rückgang festzustellen. Die stärksten Rückgänge erreichen die Regionen Siegen-Wittgenstein/Olpe und Düsseldorf – Kreis Mettmann mit -16,0 % und -14,6 %. In der Region Niederrhein, im Münsterland und in der Region Hellweg-Hochsauerland fällt der Rückgang der Zahl der Arbeitslosen mit -4,5 %, -5,4 % und -5,6 % am geringsten aus. Die Ruhrgebietsregionen verbuchen im Trend eher etwas unterdurchschnittliche Abnahmen (s. Abbildung 35 u. Tabelle 30).

Abbildung 32: Unterbeschäftigungsquote nach Arbeitsmarktregionen in NRW, Juni 2022 (in %)



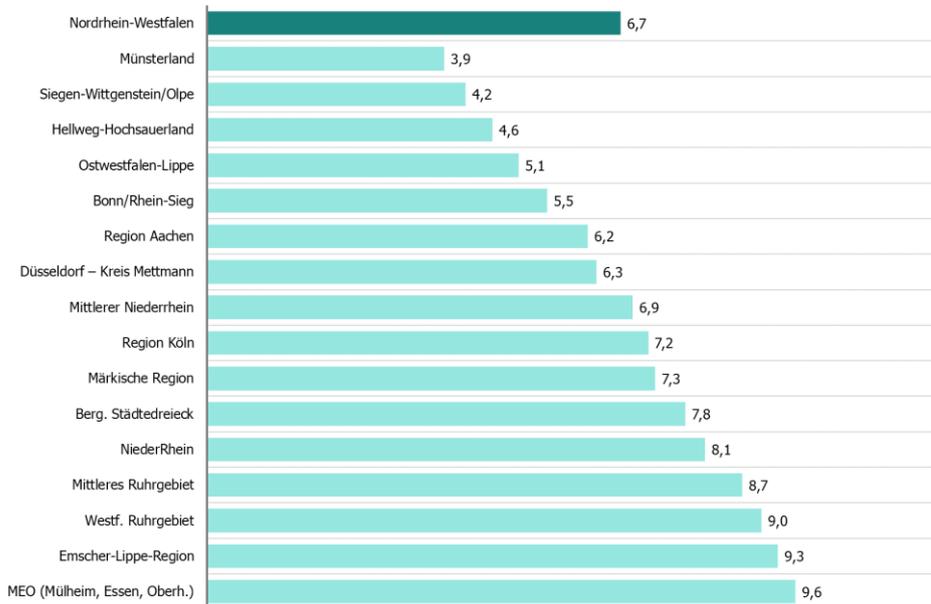
Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Abbildung 33: Unterbeschäftigte nach Arbeitsmarktregionen in NRW, Juni 2022 ggü. dem Vorjahresmonat (Veränderung in %)



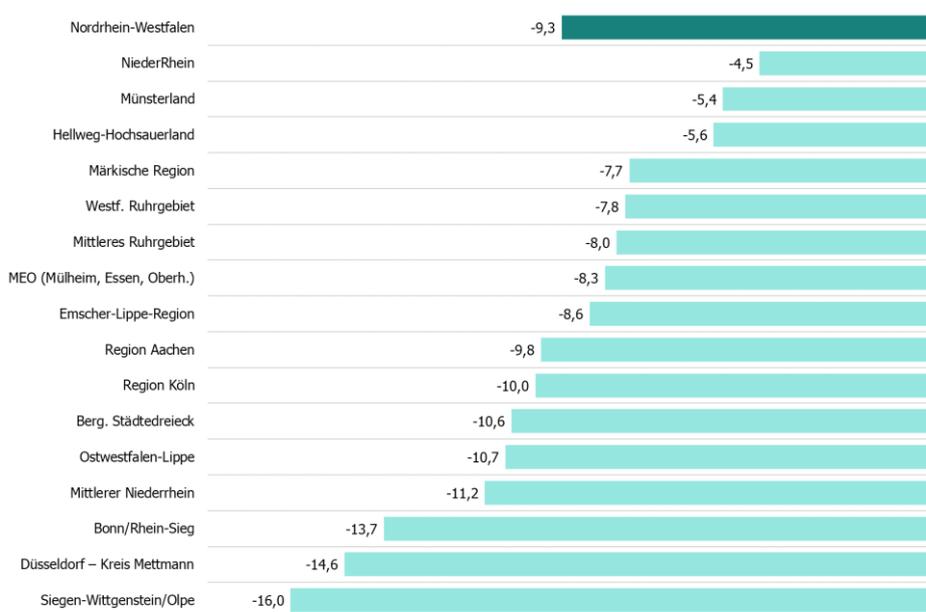
Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Abbildung 34: Arbeitslosenquote nach Arbeitsmarktregionen in NRW, Juni 2022 (in %)



Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Abbildung 35: Arbeitslose nach Arbeitsmarktregionen in NRW, Juni 2022 ggü. dem Vorjahresmonat (Veränderung in %)



Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Die **Arbeitslosenquoten im Rechtskreis SGB II** zeigen in der regionalen Verteilung ein ähnliches Bild wie die Arbeitslosenquoten insgesamt. Sie bewegten sich zum Ende des ersten Halbjahres 2022 in einer Bandbreite von 2,6 % (Münsterland) bis 7,6 % (MEO, s. Abbildung 36 u. Tabelle 31).

Die absolute **Zahl der Arbeitslosen im SGB II** ging im nordrhein-westfälischen Landesdurchschnitt im Juni 2022 gegenüber dem Vorjahresmonat um -5,0 % zurück. In den einzelnen Arbeitsmarktregionen entwickelte sich die Zahl der Arbeitslosen im SGB II unterschiedlich. Die stärksten Abnahmen verzeichnen die Regionen Siegen-Wittgenstein/Olpe (-10,7 %) und Düsseldorf – Kreis Mettmann (-10,6 %), die geringsten Abnahmen sind im Mittleren Ruhrgebiet (-3,1 %) sowie in der Märkischen Region (-0,6 %) festzustellen. In drei Regionen zeigen sich hingegen Zunahmen. Diese sind die Region Hellweg-Hochsauerland (+3,8 %), der Niederrhein (+1,2 %) sowie das Münsterland (+0,8 %, s. Abbildung 37 u. Tabelle 31).

Die **Situation verschiedener Personengruppen** (arbeitslose Frauen, Arbeitslose unter 25 Jahren, Arbeitslose von 55 bis unter 65 Jahren sowie Langzeitarbeitslose) auf dem Arbeitsmarkt in NRW stellt sich zum Ende des 2. Quartals 2022 wie folgt dar:

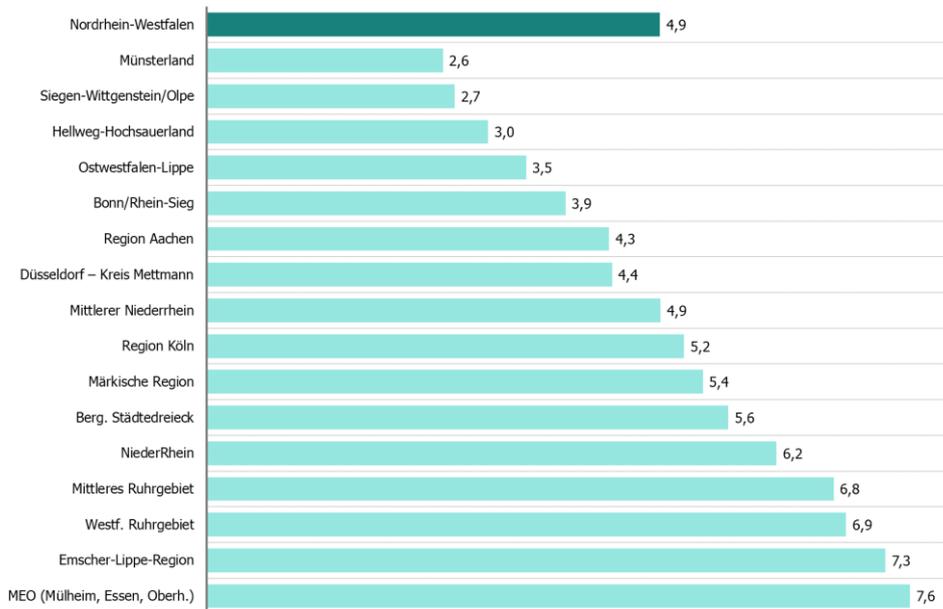
Die **Arbeitslosenquote der Frauen** weist Werte von 3,9 % im Münsterland bis 9,5 % in der Region MEO (Mülheim, Essen, Oberhausen) und 9,2 % in der Emscher-Lippe-Region auf (s. Abbildung 38 u.

Tabelle 32). Im Vergleich zum Vorjahresmonat ist sie im Landesdurchschnitt um 0,5 Prozentpunkte zurückgegangen. Die **Zahl der arbeitslosen Frauen** ist im Vergleich zum Vorjahresmonat in NRW um 7,0 % gesunken. Eine nähere Betrachtung zeigt einen Rückgang in allen Arbeitsmarktregionen. Die geringsten Rückgänge verzeichnen die Region Hellweg-Hochsauerland (-0,4 %) und der Niederrhein (-1,6 %). In den Regionen Siegen-Wittgenstein/Olpe, Düsseldorf – Kreis Mettmann, Bonn/Rhein-Sieg sowie im Bergischen Städtedreieck lassen sich die stärksten Rückgänge beobachten (-14,9 %, -13,9 %, -12,1 % bzw. -10,8 %, s. Abbildung 39 u. Tabelle 32).

Die **Jugendarbeitslosenquote (Arbeitslose unter 25 Jahren)** bewegt sich zwischen 2,9 % im Münsterland und 7,5 % in der Region MEO. Insgesamt liegt die Quote in NRW bei 5,1 % (s. Abbildung 40 u. Tabelle 33).

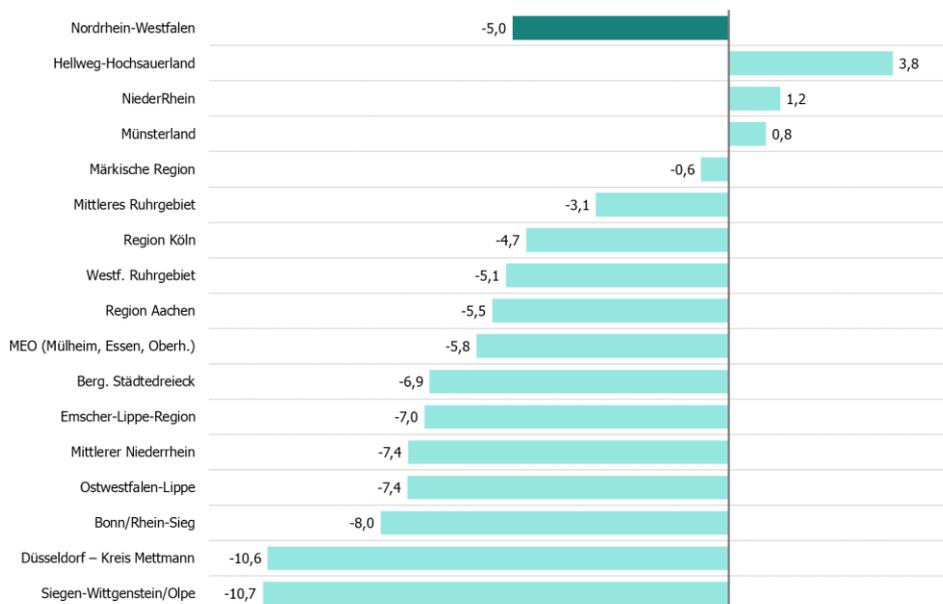
Die absolute **Zahl der jungen Arbeitslosen** ist im Vergleich zum Vorjahresmonat in allen 16 NRW-Regionen gesunken. Die Regionen Bonn/Rhein-Sieg und Siegen-Wittgenstein/Olpe verzeichnen mit jeweils -18,5 % den stärksten Rückgang, gefolgt von der Region Düsseldorf – Kreis Mettmann mit -18,1 %. Auch die Region Köln, das Bergische Städtedreieck, und der Mittlere Niederrhein weisen mit -15,4%, -14,5 % bzw. -14,4 % deutliche Abnahmen auf. Die Region Hellweg-Hochsauerland, der Niederrhein und das Münsterland weisen die geringsten Rückgänge auf, hier sank die Zahl der jungen Arbeitslosen im Vergleich zum Vorjahresmonat im Bereich zwischen -1,1 % bzw. -5,5 %. Die Ruhrgebietsregionen weisen Rückgänge leicht unterhalb des Landesdurchschnitts von -11,6 % auf (s. Abbildung 41 u. Tabelle 33).

Abbildung 36: SGB II-Arbeitslosenquote nach Arbeitsmarktregionen in NRW, Juni 2022 (in %)



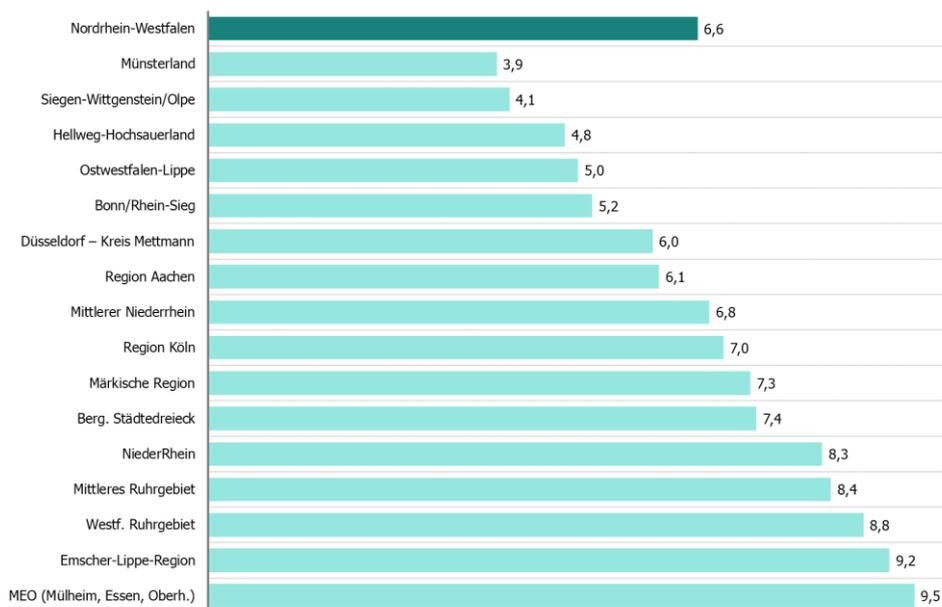
Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Abbildung 37: SGB II-Arbeitslose nach Arbeitsmarktregionen in NRW, Juni 2022 ggü. dem Vorjahresmonat (Veränderung in %)



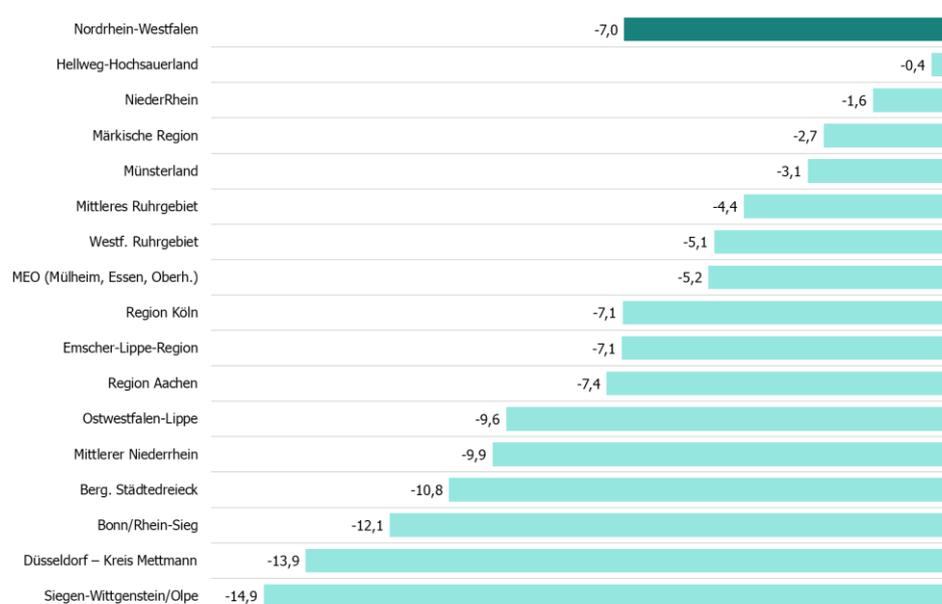
Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Abbildung 38: Arbeitslosenquote der Frauen nach Arbeitsmarktregionen in NRW, Juni 2022 (in %)



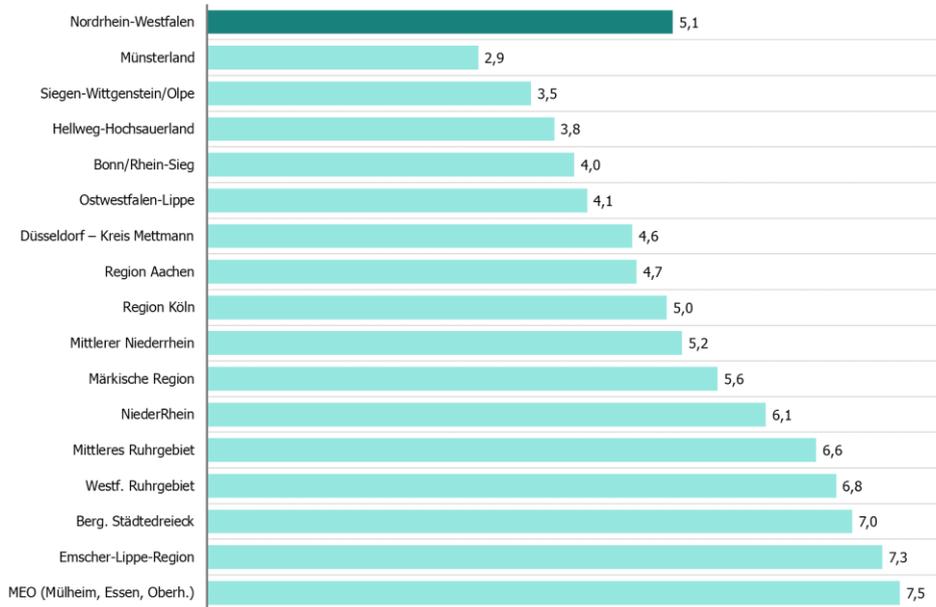
Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Abbildung 39: Arbeitslose Frauen nach Arbeitsmarktregionen in NRW, Juni 2022 ggü. dem Vorjahresmonat (Veränderung in %)



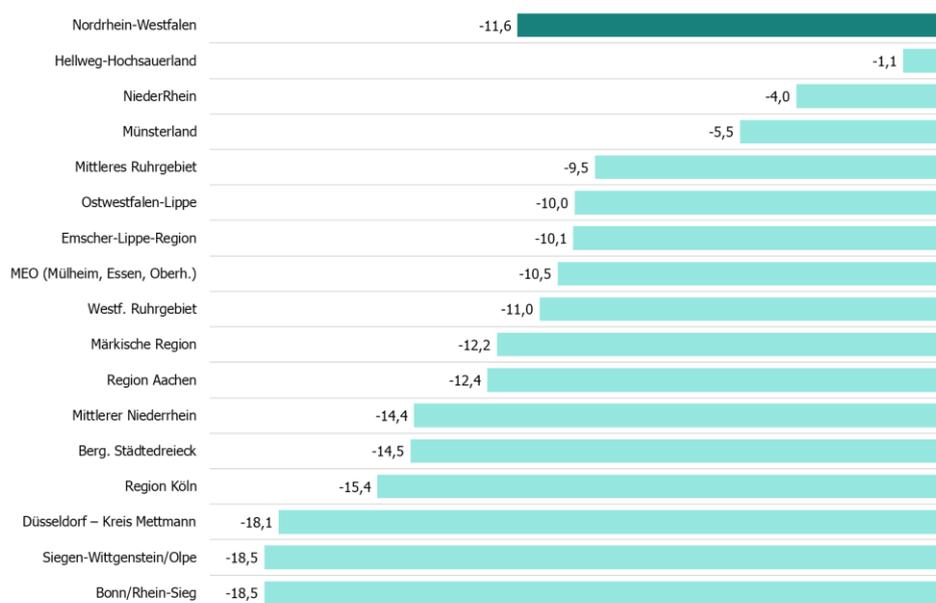
Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Abbildung 40: Arbeitslosenquote der unter 25-Jährigen nach Arbeitsmarktregionen in NRW, Juni 2022 (in %)



Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Abbildung 41: Arbeitslose unter 25 Jahren nach Arbeitsmarktregionen in NRW, Juni 2022 ggü. dem Vorjahresmonat (Veränderung in %)



Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

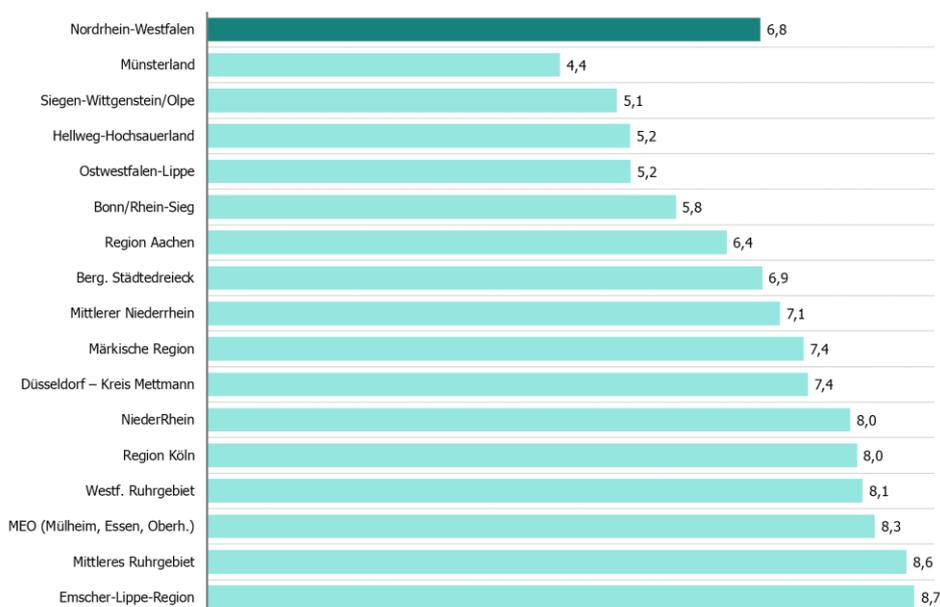
Die Situation der **älteren Arbeitslosen (55 bis unter 65 Jahre)** zeichnet sich im Juni 2022 landesweit durch eine Arbeitslosenquote von 6,8 % aus. Die Arbeitslosenquote Älterer bewegt sich in den Regionen mit einer Bandbreite von 4,4 % (Münsterland) bis 8,7 % (Emscher-Lippe-Region). Insbesondere im Ruhrgebiet sowie in den Rhein-Regionen weist die Arbeitslosenquote der 55- bis unter 65-Jährigen überdurchschnittlich hohe Werte auf (s. Abbildung 42 u. Tabelle 34). Im überwiegenden Teil der Arbeitsmarktregionen liegt die Arbeitslosenquote der Älteren leicht über der Arbeitslosenquote insgesamt (s. Tabelle 30).

Im Vergleich zum Vorjahresmonat nahm die **Zahl der älteren Arbeitslosen** landesweit um -5,4 % ab. Für die einzelnen Arbeitsmarktregionen sind ebenfalls überwiegend Abnahmen zu beobachten. Die einzige Ausnahme bildet die Region NiederRhein mit einer geringen Zunahme um +0,6 %. Die stärksten Rückgänge weisen die Regionen Bonn/Rhein-Sieg und Düsseldorf – Kreis Mettmann mit -11,1 % bzw. -9,1 % auf (s. Abbildung 43 u. Tabelle 34).

Der **Anteil der Langzeitarbeitslosen** an allen Arbeitslosen weist zwischen den Regionen leichte Unterschiede auf. Bei einem landesweiten Anteil von 45,0 % bewegen sich die Anteile in den Regionen zwischen 36,8 % (Siegen-Wittgenstein/Olpe) und 49,8 % (Emscher-Lippe-Region, s. Abbildung 44 u. Tabelle 35).

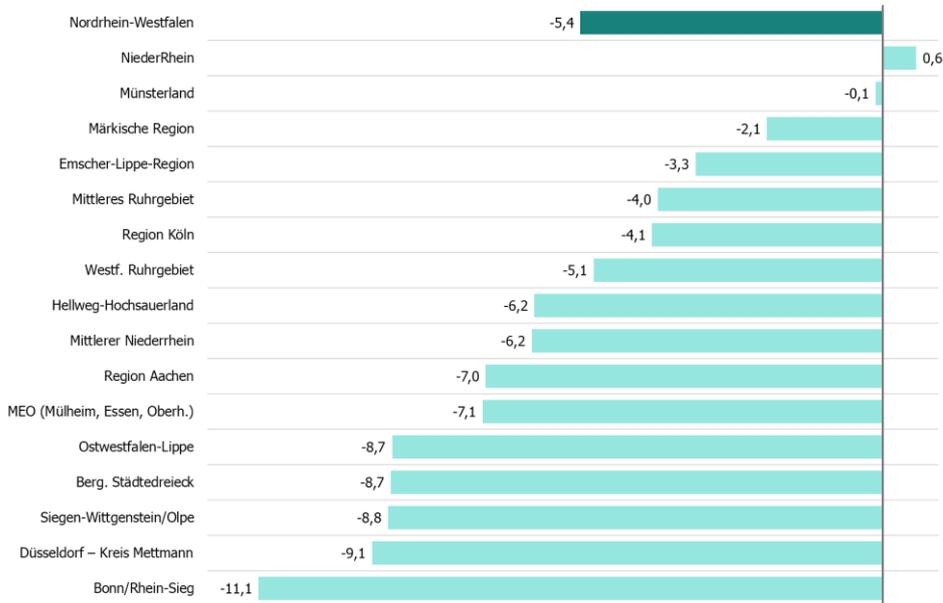
Im Juni 2022 ist die **Zahl der Langzeitarbeitslosen** in allen Regionen im Vergleich zum Vorjahresmonat gesunken, am stärksten in den Regionen Siegen-Wittgenstein Olpe (-23,2 %) und Hellweg-Hochsauerland (-17,2 %) und am geringsten im Münsterland, in der Region NiederRhein sowie in der Märkischen Region (jeweils -9,1 %). Landesweit ist ein Rückgang der Zahl der Langzeitarbeitslosen um -12,0 % zu beobachten (s. Abbildung 45 u. Tabelle 35).

Abbildung 42: Die Arbeitslosenquote Älterer (55 bis unter 65 Jahre) nach Arbeitsmarktregionen in NRW, Juni 2022 (in %)



Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Abbildung 43: Ältere Arbeitslose (55 bis unter 65 Jahre) nach Arbeitsmarktregionen in NRW, Juni 2022 ggü. dem Vorjahresmonat (Veränderung in %)



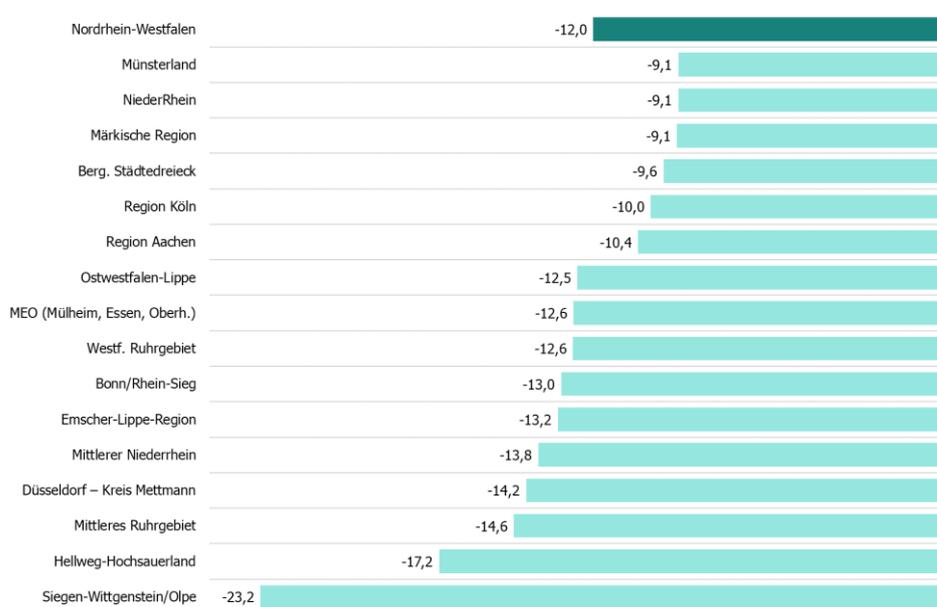
Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Abbildung 44: Anteil der Langzeitarbeitslosen an allen Arbeitslosen nach Arbeitsmarktregionen in NRW, Juni 2022 (in %)



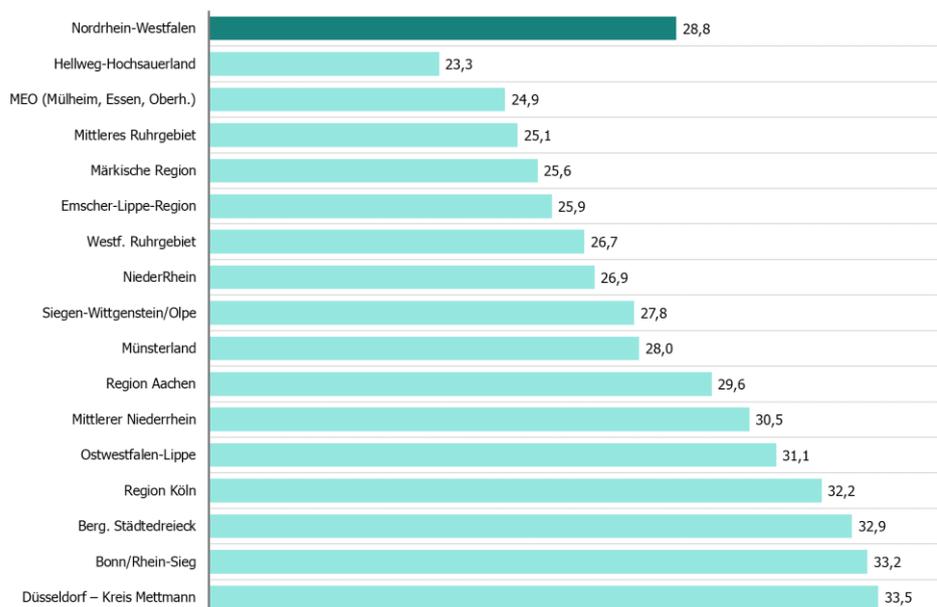
Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Abbildung 45: Langzeitarbeitslose nach Arbeitsmarktregionen in NRW, Juni 2022 ggü. dem Vorjahresmonat (Veränderung in %)



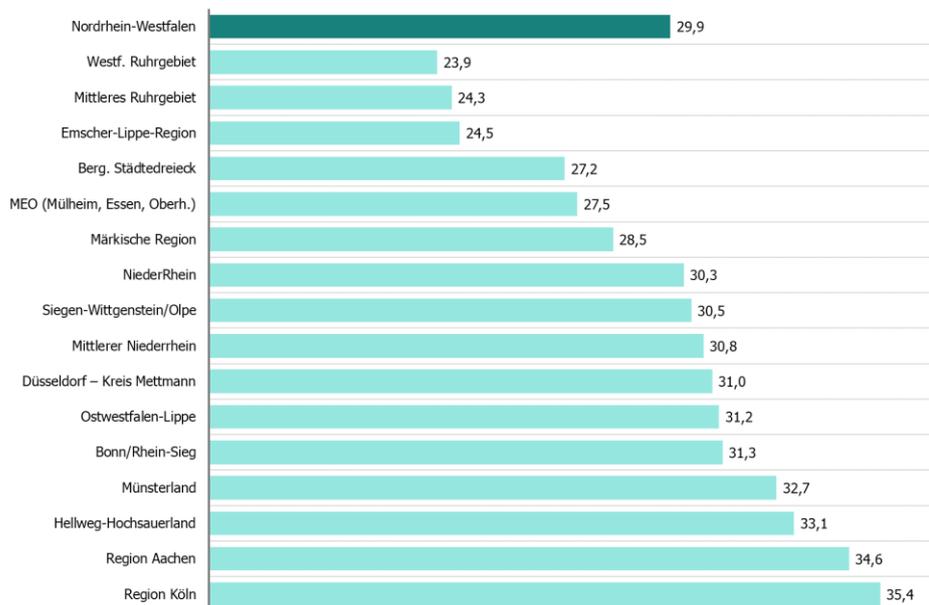
Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Abbildung 46: Anteil der Zugänge in Arbeitslosigkeit aus Erwerbstätigkeit an allen Zugängen nach Arbeitsmarktregionen in NRW, Juni 2022 (in %)



Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Abbildung 47: Anteil der Abgänge aus Arbeitslosigkeit in Erwerbstätigkeit an allen Abgängen nach Arbeitsmarktregionen in NRW, Juni 2022 (in %)

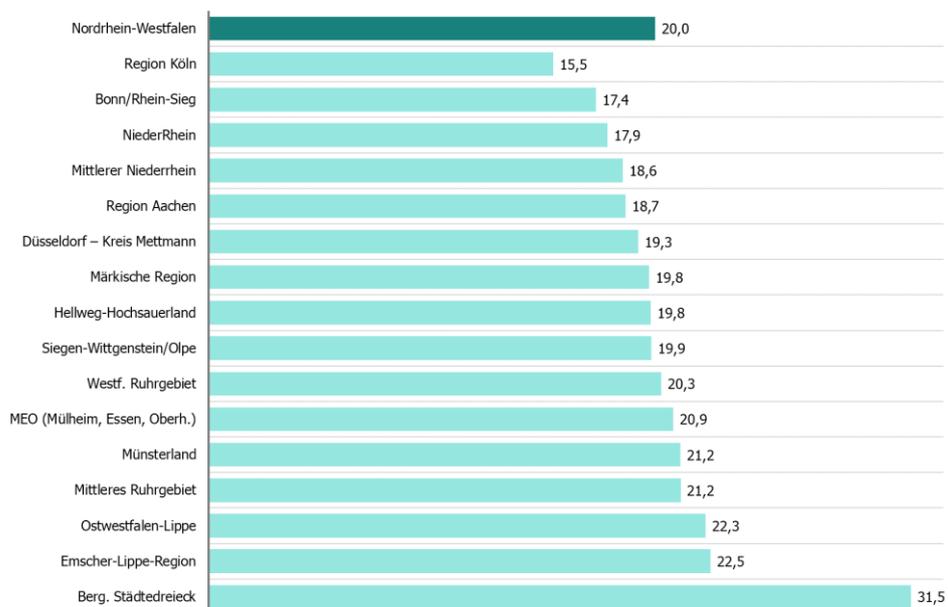


Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Betrachtet man den **Anteil der Zugänge aus Erwerbstätigkeit** wie auch den **Anteil der Abgänge in Erwerbstätigkeit**, ergibt sich in Nordrhein-Westfalen ein unterschiedliches Bild. Von allen Personen, die landesweit im Juni 2022 in die Arbeitslosigkeit gingen, waren 28,8 % vorher erwerbstätig. Im gleichen Zeitraum wechselten von allen Personen, die aus der Arbeitslosigkeit herauskamen, 29,9 % in Erwerbstätigkeit. Damit konnten anteilig mehr Personen aus der Arbeitslosigkeit in eine Erwerbstätigkeit einmünden, als aus der Erwerbstätigkeit in die Arbeitslosigkeit gingen. Dies ist auf Landesebene und auch in der überwiegenden Zahl der Regionen der Fall – in sechs Regionen trifft dies allerdings nicht zu (Bergisches Städtedreieck, Westfälisches Ruhrgebiet, Düsseldorf – Kreis Mettmann, Bonn/Rhein-Sieg, Mittleres Ruhrgebiet, Emscher-Lippe-Region).

Zwischen den Regionen differiert der Anteil der Zugänge aus Erwerbstätigkeit um 10,2 Prozentpunkte, die Anteile der Abgänge aus der Arbeitslosigkeit unterscheiden sich ähnlich stark zwischen den Regionen (11,5 Prozentpunkte, s. Abbildung 46, Abbildung 47 u. Tabelle 36).

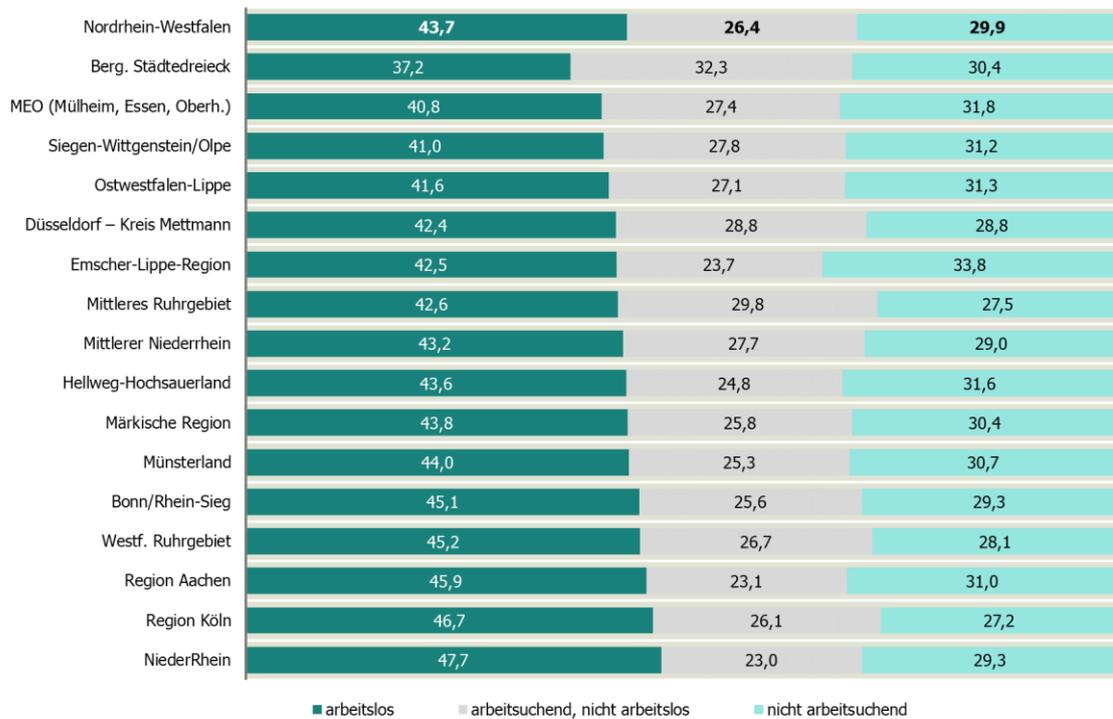
Abbildung 48: Aktivierungsquote (insgesamt) nach Arbeitsmarktregionen in NRW, März 2022 (in %)



Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Landesweit lag die **Aktivierungsquote** im März 2022 bei 20,0 %. Hervorzuheben ist das Bergische Städtedreieck mit einer nach wie vor sehr hohen Quote von 31,5 %, welche überwiegend auf die hohe Aktivierungsquote der Stadt Wuppertal zurückzuführen ist (s. Abbildung 48 u. Tabelle 37).

Abbildung 49: Erwerbsfähige Leistungsberechtigte (ELB) im SGB II nach Arbeitsmarktstatus und Arbeitsmarktregionen in NRW, März 2022 (in %)



Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

In den Regionen liegt der **Anteil der Arbeitslosen an den erwerbsfähigen Leistungsberechtigten im SGB II** zwischen 37,2 % und 47,7 %. Am geringsten ist er im Bergischen Städtedreieck. Am höchsten ist hier auch der Anteil derjenigen, die arbeitsuchend, aber nicht arbeitslos sind (32,3 %).

In der Region NiederRhein ist der Anteil der Arbeitslosen an den erwerbsfähigen Leistungsberechtigten am höchsten (47,7 %). Gleichzeitig ist der Anteil der Leistungsberechtigten, die zwar arbeitsuchend, aber nicht arbeitslos sind, am geringsten (23,0 %). Insgesamt streuen die Anteile der Leistungsberechtigten, die im März 2022 nicht arbeitsuchend sind, in den Regionen mit 6,6 Prozentpunkten weniger stark als die Anteile der Arbeitsuchenden, die nicht arbeitslos sind (9,3 Prozentpunkte, s. Abbildung 49 u. Tabelle 38).

Abbildung 50: Anteil der erwerbstätigen erwerbsfähigen Leistungsberechtigten an allen ELB nach Arbeitsmarktregionen in NRW, Dezember 2021 (in %)



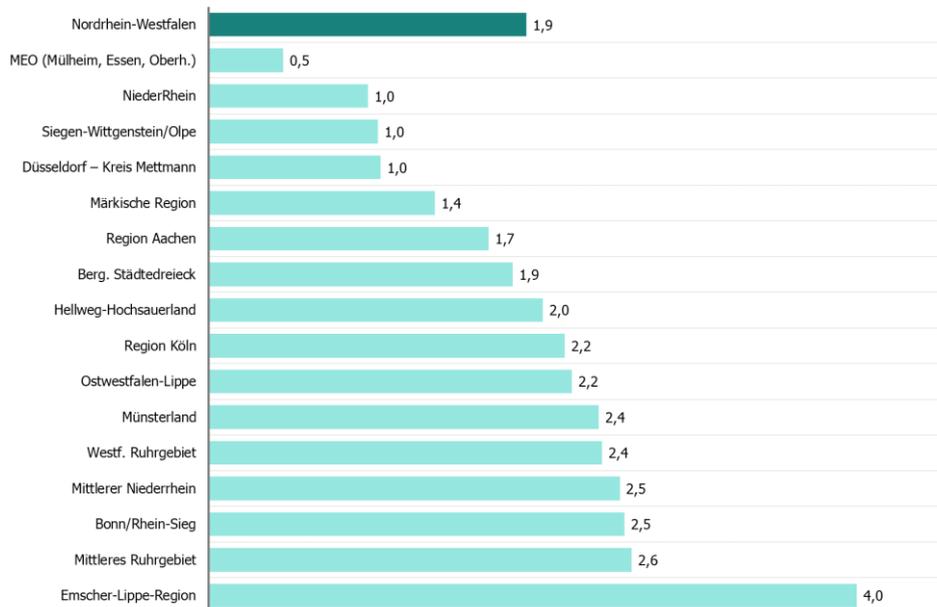
Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Landesweit waren im Dezember 2021 22,8 % der erwerbsfähigen Leistungsberechtigten **erwerbstätig**. Dieser Anteil liegt über alle Regionen hinweg zwischen 21,2 % (MEO) und 26,2 % (Münsterland). Insgesamt sind es eher Regionen mit guten Arbeitsmarktlagen, die hier höhere Anteilswerte verzeichnen (s. Abbildung 50 u. Tabelle 39).

Landesweit hat die Zahl der **sozialversicherungspflichtig Beschäftigten** im Dezember 2021 um +1,9 % im Vergleich zum Vorjahresmonat zugenommen (Dezember 2020). Zunahmen sind auch in allen Regionen erkennbar. Die geringsten Zuwächse verzeichnen die Regionen MEO (+0,5 %), NiederRhein, Siegen-Wittgenstein/Olpe sowie Düsseldorf – Kreis Mettmann (jeweils +1,0 %), die stärksten Zuwächse sind in der Emscher-Lippe-Region (+4,0 %), im Mittleren Ruhrgebiet (+2,6 %) sowie in den Regionen Bonn/Rhein-Sieg und Mittlerer Niederrhein (jeweils + 2,5 %) zu beobachten (s. Abbildung 51 u. Tabelle 40).

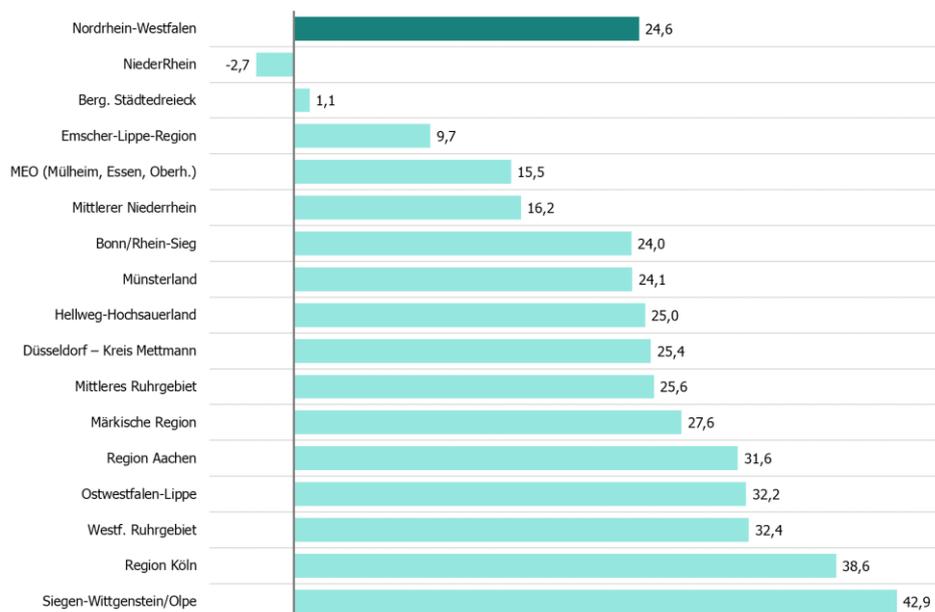
Der **Bestand an gemeldeten ungeforderten Stellen** als Trend-Indikator für die regionale Arbeitsplatznachfrage weist im Juni 2022 in nahezu allen Regionen im Vergleich zum Vorjahresmonat Zunahmen von +1,1 % (Bergisches Städtedreieck) bis zu +42,9 % (Siegen-Wittgenstein/Olpe) auf. Die einzige Ausnahme bildet die Region NiederRhein mit einer Abnahme um -2,7 % (s. Abbildung 52 u. Tabelle 41).

Abbildung 51: Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte nach Arbeitsmarktregionen in NRW, Dezember 2021 ggü. dem Vorjahresmonat (Veränderung in %)



Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Abbildung 52: Bestand an gemeldeten ungeforderten Stellen nach Arbeitsmarktregionen in NRW, Juni 2022 ggü. dem Vorjahresmonat (Veränderung in %)



Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

4.

Entwicklung des Arbeitsmarktes in den Kreisen und kreisfreien Städten in NRW

Die **Unterbeschäftigungsquote** (ohne Kurzarbeit) differiert im Juni 2022 erheblich zwischen den Gebietskörperschaften. Die höchsten Unterbeschäftigungsquoten weisen nach wie vor die Ruhrgebietsstädte Gelsenkirchen, Duisburg, Herne, Hagen, Dortmund, Oberhausen und Essen sowie die Stadt Wuppertal auf (13,4 % bis 17,9 %). Darüber hinaus verzeichnen auch andere kreisfreie Städte, wie z. B. Mönchengladbach und Krefeld, Unterbeschäftigungsquoten von 12,3 % und 12,2 % und liegen damit deutlich über dem Landesdurchschnitt von 8,7 %. Dagegen ist der Umfang der Unterbeschäftigung landesweit in den Landkreisen am niedrigsten, z. B. 3,6 % im Kreis Coesfeld und 4,2 % im Kreis Borken (s. Abbildung 53 u. Tabelle 42).

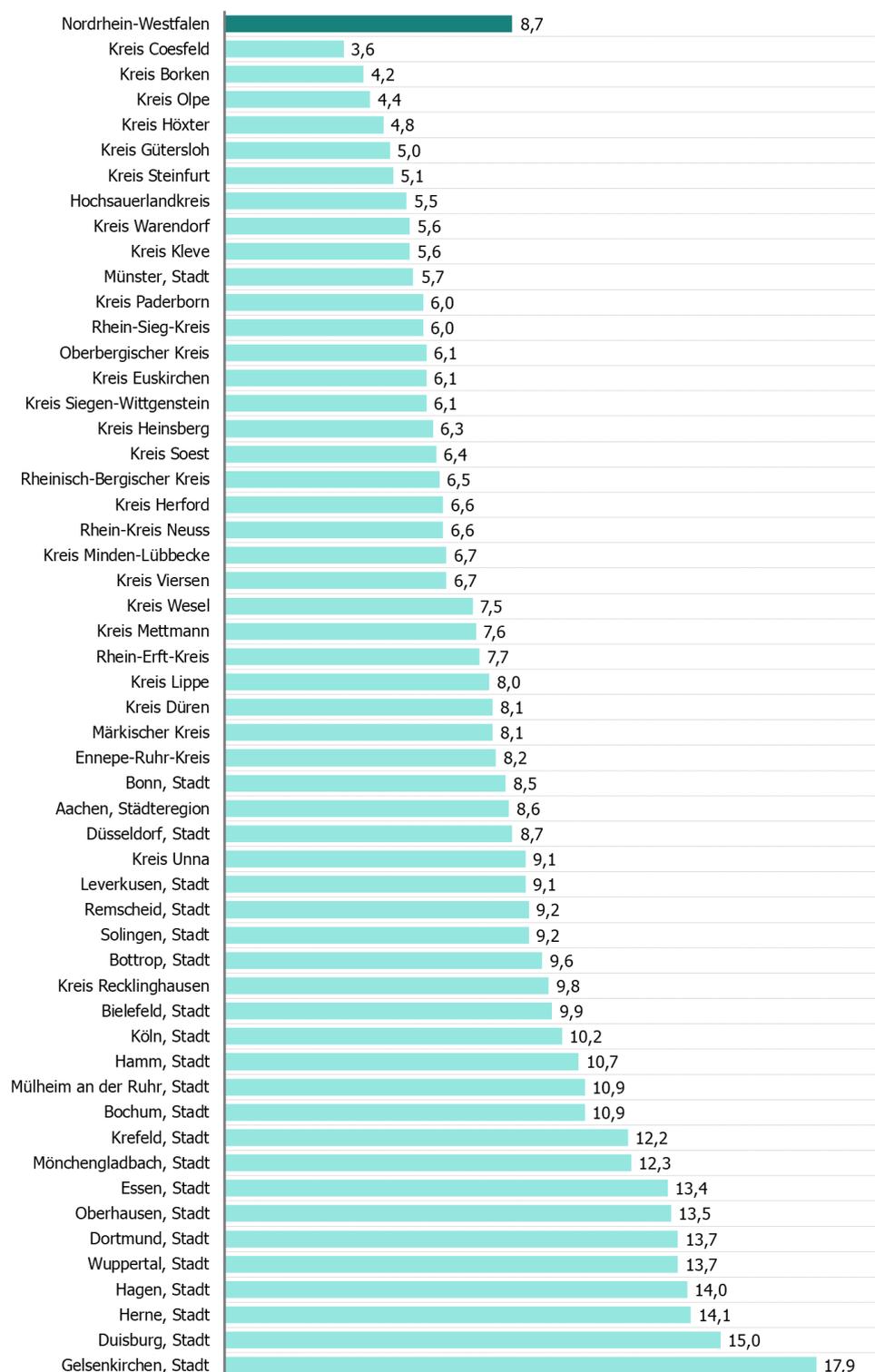
Vergleicht man die Veränderungen in den Gebietskörperschaften mit dem Vorjahr, zeichnet sich ein deutliches Bild ab: In nahezu allen Kreisen und kreisfreien Städten ist die **Zahl der Unterbeschäftigten** im Vergleich zum Vorjahresmonat zurückgegangen. Lediglich im Kreis Lippe, in Mülheim an der Ruhr sowie im Kreis Steinfurt sind Zunahmen zwischen 0,1% und 4,8 % feststellbar. Die stärksten Rückgänge sind in Düsseldorf (-14,0 %) sowie in den Landkreisen zu verzeichnen, allen voran dem Rheinisch-Bergischen Kreis (-12,3 %), dem Kreis Siegen-Wittgenstein (-12,2 %) sowie dem Kreis Höxter (-11,8 %). Insgesamt ging die Zahl der Unterbeschäftigten in NRW um -7,2 % zurück (s. Abbildung 54 u. Tabelle 42).

Hinsichtlich der **Arbeitslosenquoten** besteht zwischen den Gebietskörperschaften in Nordrhein-Westfalen ebenfalls eine große Bandbreite, die aber mit 11,2 Prozentpunkten geringer ausfällt als bei der Unterbeschäftigungsquote (14,3 Prozentpunkte). Die niedrigsten Arbeitslosenquoten weisen weiterhin die Landkreise Coesfeld (2,6 %), Höxter und Olpe (jeweils 3,4 %) sowie Borken (3,5 %) auf. Münster verzeichnet mit 4,3 % die niedrigste Arbeitslosenquote unter den kreisfreien Städten. Die höchste Arbeitslosenquote ist mit 13,8 % in Gelsenkirchen festzustellen. Danach kommen Duisburg, Hagen, Oberhausen, Dortmund, Herne, Krefeld und Essen mit Arbeitslosenquoten zwischen 9,6 % und 12,3 % (s. Abbildung 55 u. Tabelle 43).

Im Vergleich zum Vorjahresmonat ging die **Zahl der Arbeitslosen** im Landesdurchschnitt mit -9,3 % und in nahezu allen Kreisen und kreisfreien Städten zum Ende des ersten Halbjahres 2022 zurück. Einzig im Kreis Steinfurt stieg die Zahl der Arbeitslosen um +0,5 % leicht an. Der Kreis Siegen-Wittgenstein (-17,4 %), die Stadt Düsseldorf (-17,0 %), der Rhein-Sieg-Kreis (-15,0 %), der Kreis Höxter (-14,9 %)

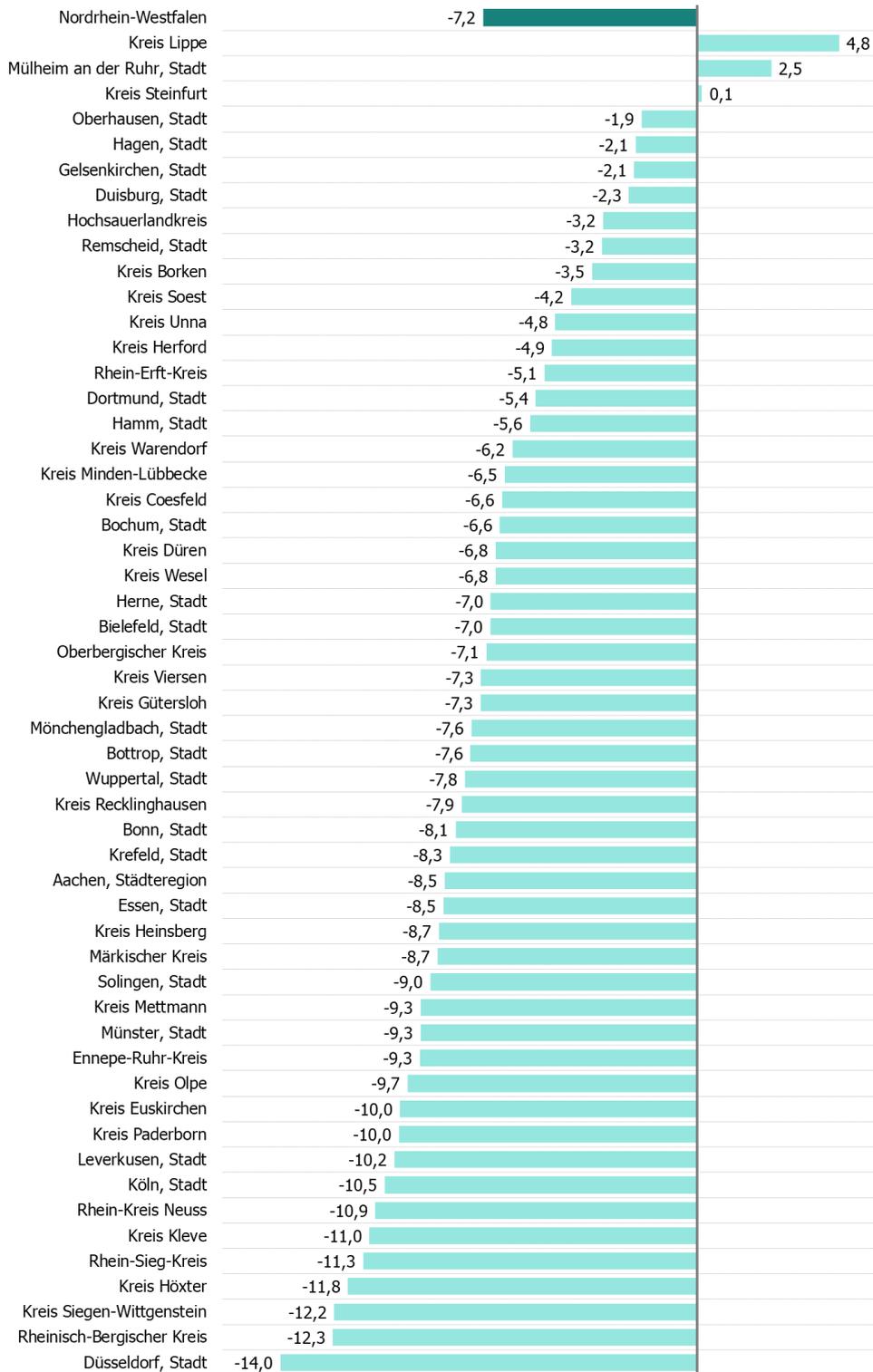
sowie der Rheinisch-Bergische Kreis (-14,8 %) verzeichnen die stärksten Abnahmen. Die Städte Duisburg und Oberhausen (jeweils -0,4 %) sowie der Kreis Borken (-2,1 %) und die Stadt Hagen (-2,5 %) weisen die geringsten Abnahmen auf (s. Abbildung 56 u. Tabelle 43).

Abbildung 53: Unterbeschäftigungsquote nach Kreisen und kreisfreien Städten in NRW, Juni 2022 (in %)



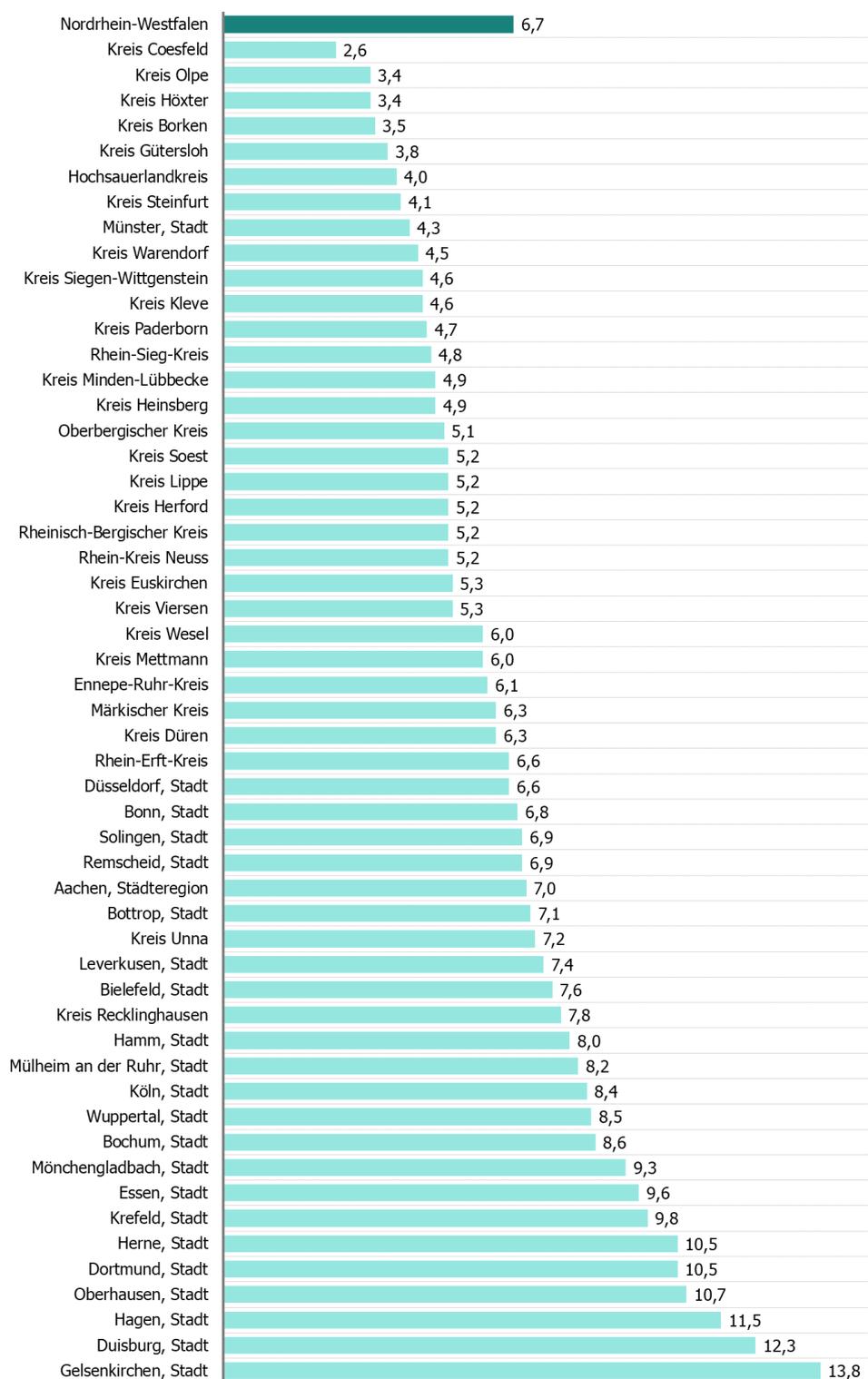
Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Abbildung 54: Unterbeschäftigte nach Kreisen und kreisfreien Städten in NRW, Juni 2022 ggü. dem Vorjahresmonat (Veränderung in %)



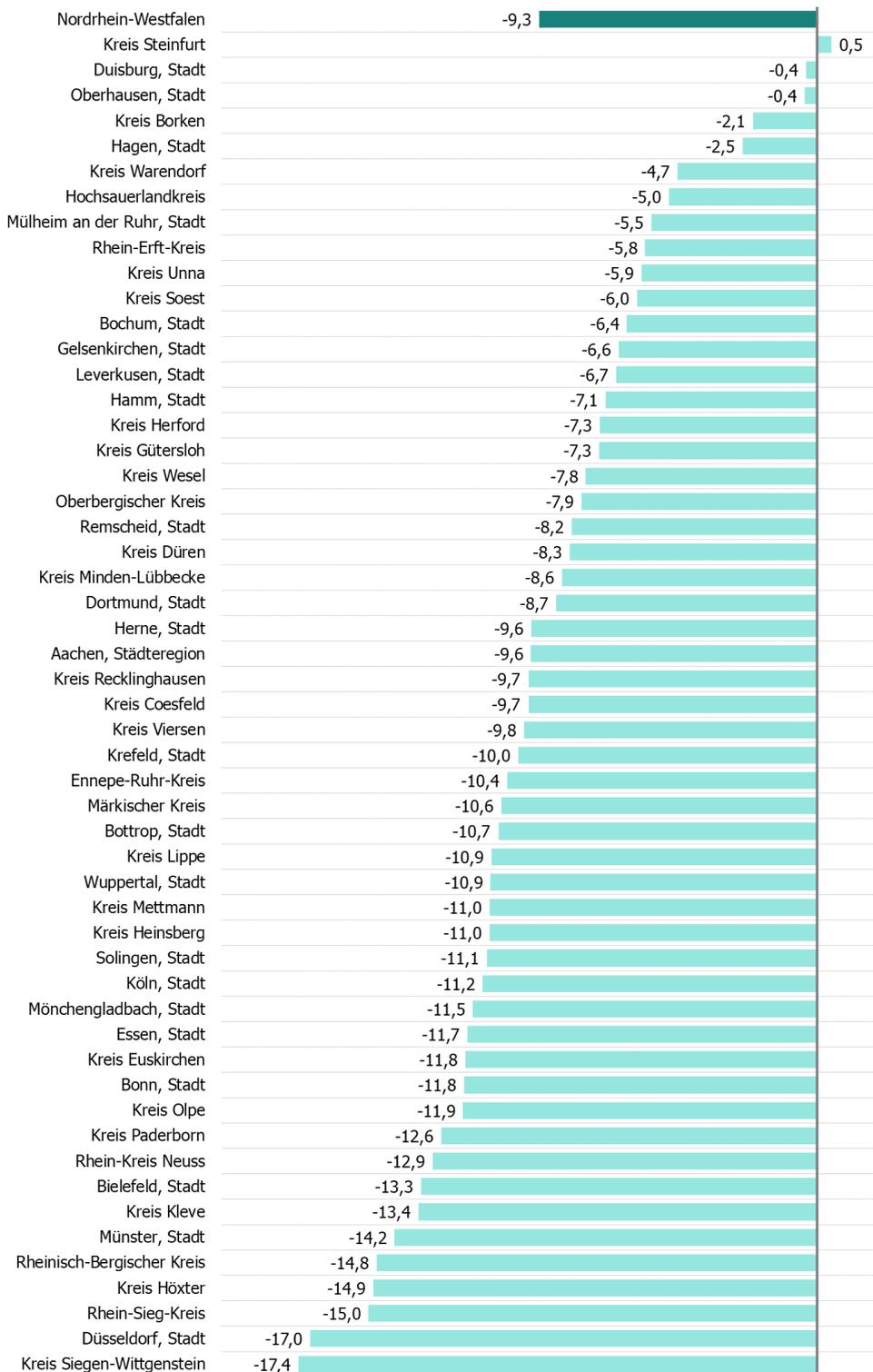
Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Abbildung 55: Arbeitslosenquote nach Kreisen und kreisfreien Städten in NRW, Juni 2022 (in %)



Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Abbildung 56: Arbeitslose nach Kreisen und kreisfreien Städten in NRW, Juni 2022 ggü. dem Vorjahresmonat (Veränderung in %)



Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

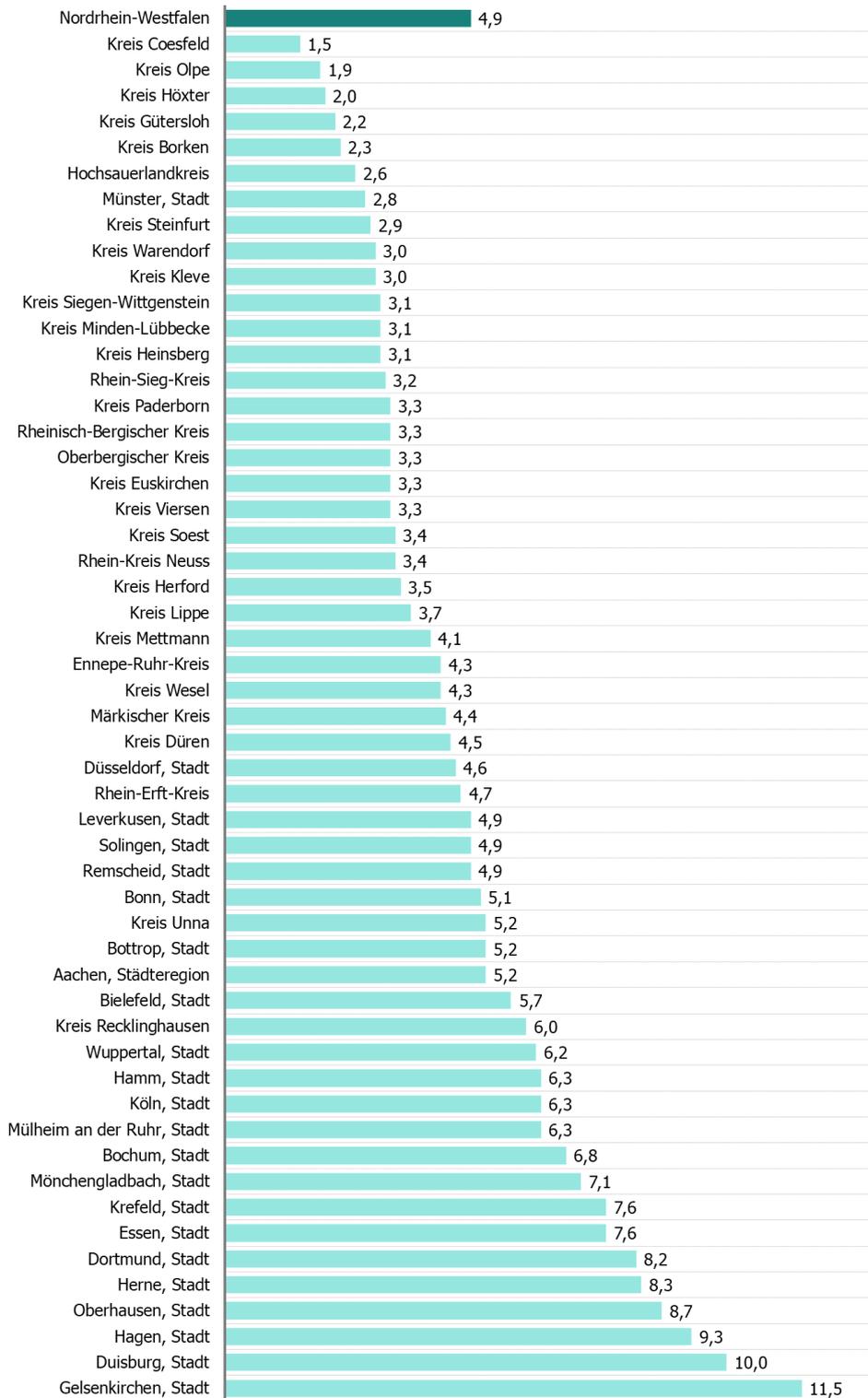
Die **Situation der einzelnen Personengruppen** (SGB II-Arbeitslose, arbeitslose Frauen, Arbeitslose unter 25 Jahren, Arbeitslose von 55 bis unter 65 Jahren sowie Langzeitarbeitslose) ist in den Kreisen und kreisfreien Städten in Bezug auf die Quoten und Veränderungswerte ebenfalls unterschiedlich ausgeprägt.

Bei der **Arbeitslosenquote im Rechtskreis des SGB II** zeigt sich im Juni 2022 ein verhältnismäßig ähnliches Bild wie bei den Arbeitslosenquoten insgesamt. Es sind fast die gleichen Gebietskörperschaften, die in Bezug auf beide Quoten über dem Landesdurchschnitt liegen. Betrachtet man die Veränderung der absoluten Zahl der SGB II-Arbeitslosen gegenüber dem Vorjahresmonat (Juni 2021), ergibt sich landesweit ein Rückgang um -5,0 %. Zwischen den Kreisen und kreisfreien Städten zeigt sich in der Entwicklung eine große Bandbreite von -13,9 % in Düsseldorf bis zu +9,0 % im Kreis Steinfurt (s. Abbildung 57, Abbildung 58 u. Tabelle 44).

Die **Arbeitslosenquote der Frauen** ist im Juni 2022 in den Ruhrgebietsstädten landesweit nach wie vor am höchsten. Dies gilt insbesondere für die Stadt Gelsenkirchen mit 14,2 %. Duisburg, Hagen, Oberhausen, Herne und Dortmund liegen mit 13,5 % bis 10,3 % darunter. In der Tendenz liegen die Quoten in den kreisfreien Städten höher als in den Landkreisen. Die niedrigste Arbeitslosenquote der Frauen weist der Kreis Coesfeld mit 2,5 % auf (s. Abbildung 59 u. Tabelle 45).

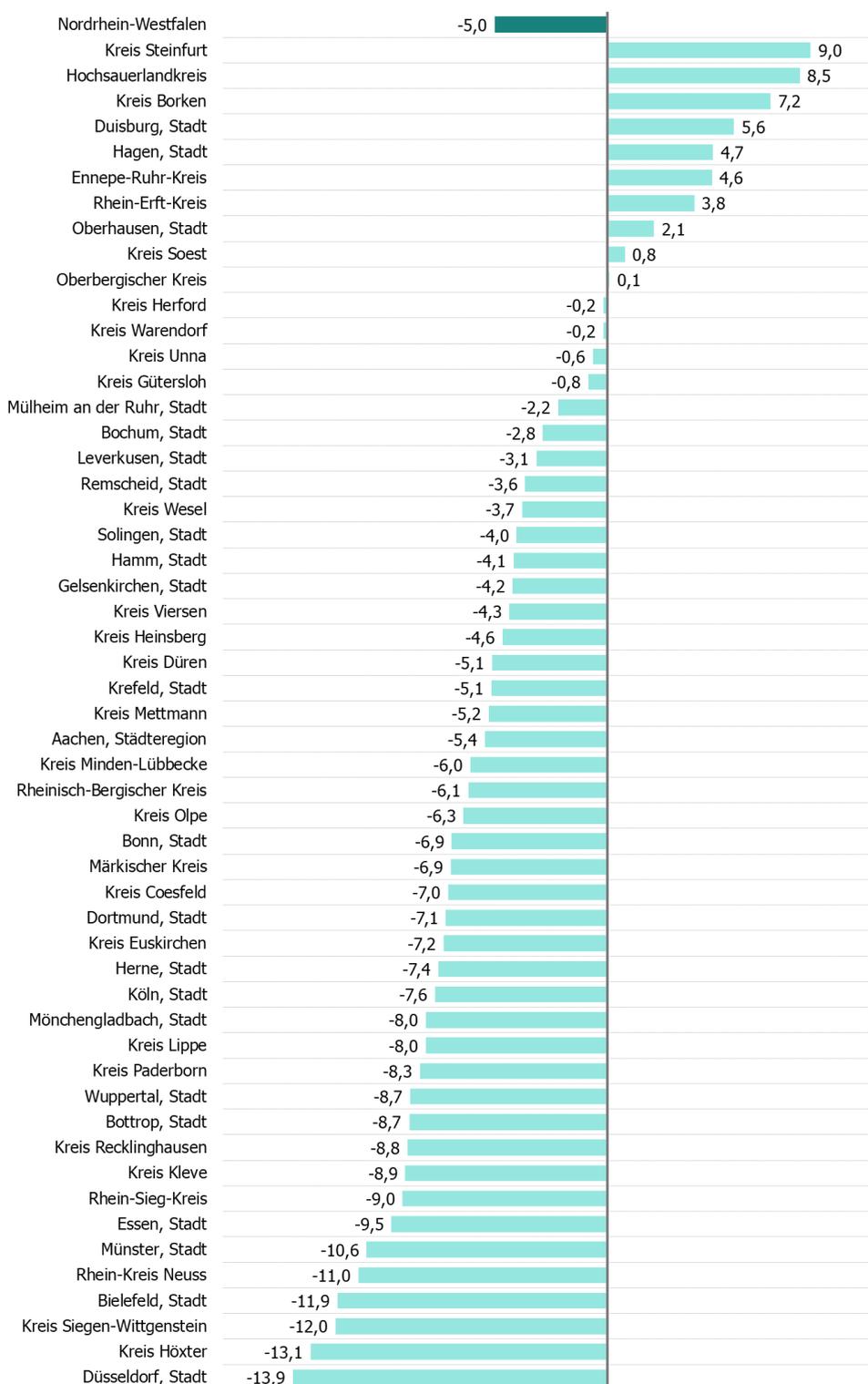
Im überwiegenden Teil der Gebietskörperschaften ist die **Zahl der arbeitslosen Frauen** im Vergleich zum Vorjahresmonat gesunken. Die stärksten Abnahmen verzeichnen der Kreis Siegen-Wittgenstein (-17,3 %) sowie die Städte Düsseldorf (-16,0 %), Münster (-15,6 %) und Bielefeld (-15,5 %). Die stärkste Zunahme ist in Oberhausen (+7,8 %) feststellbar (s. Abbildung 60 u. Tabelle 45).

Abbildung 57: SGB II-Arbeitslosenquote nach Kreisen und kreisfreien Städten in NRW, Juni 2022 (in %)



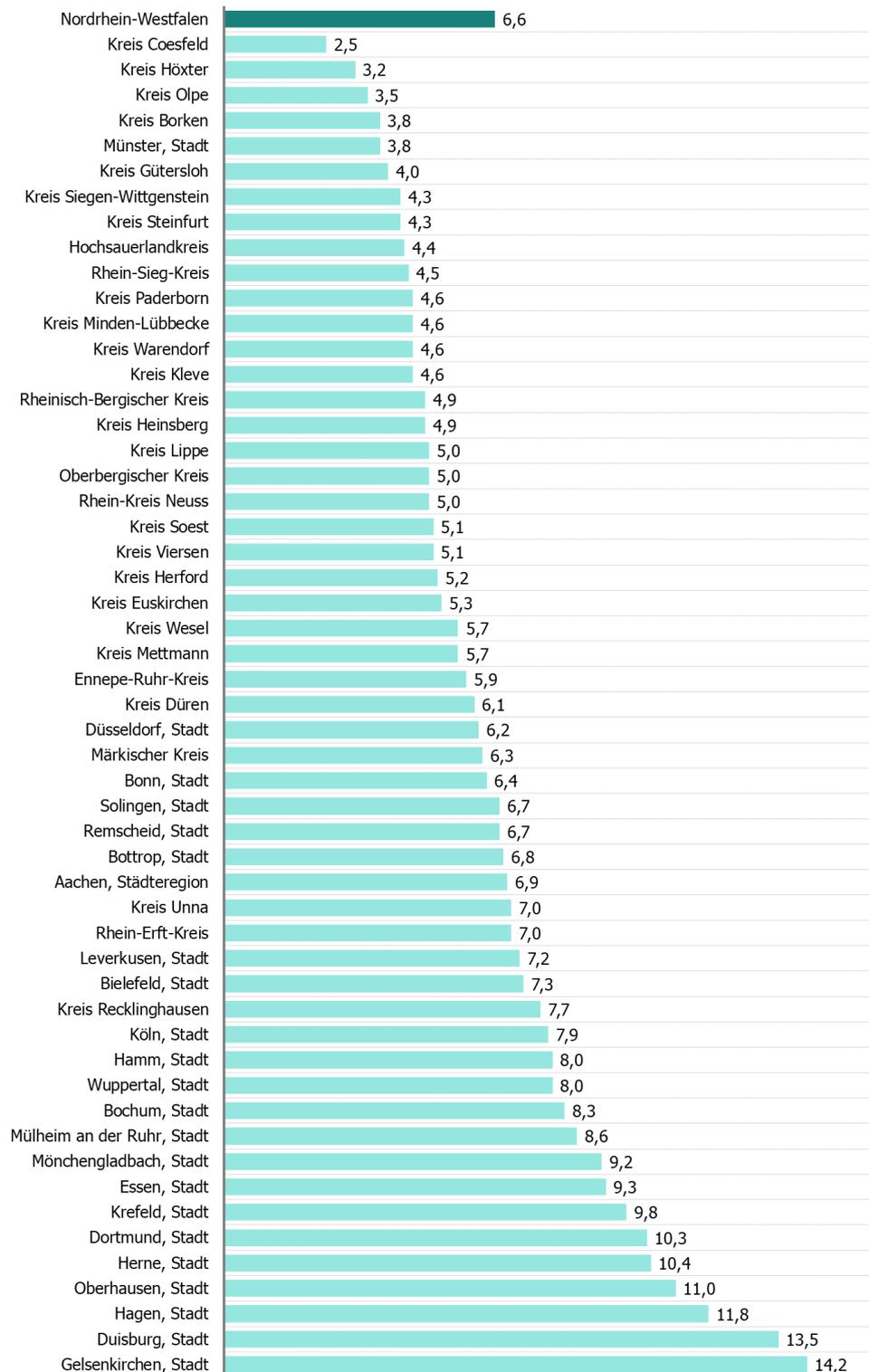
Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Abbildung 58: SGB II-Arbeitslose nach Kreisen und kreisfreien Städten in NRW, Juni 2022 ggü. dem Vorjahresmonat (Veränderung in %)



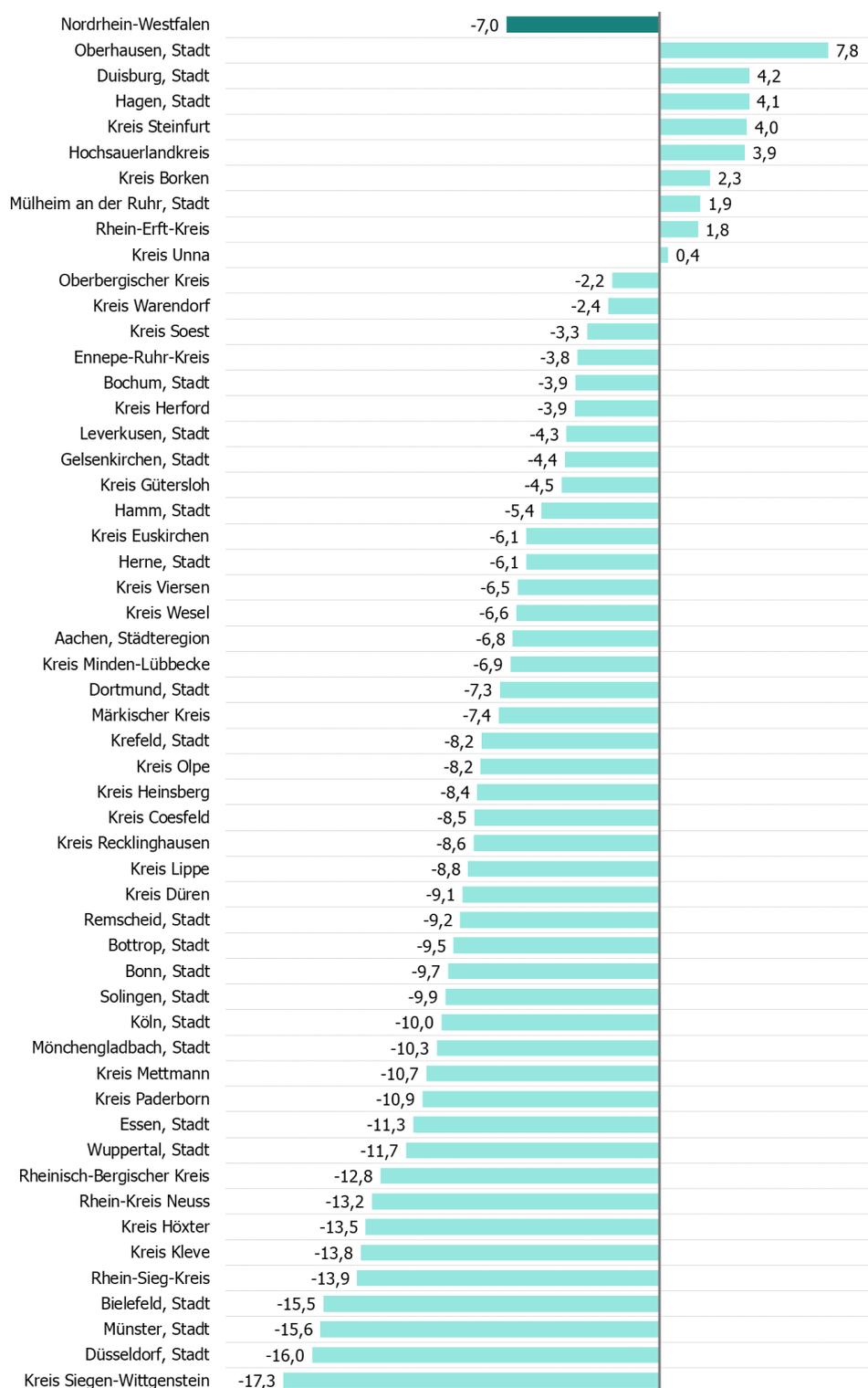
Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Abbildung 59: Arbeitslosenquote der Frauen nach Kreisen und kreisfreien Städten in NRW, Juni 2022 (in %)



Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Abbildung 60: Arbeitslose Frauen nach Kreisen und kreisfreien Städten in NRW, Juni 2022 ggü. dem Vorjahresmonat (Veränderung in %)



Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Wie die Arbeitslosenquote insgesamt weist auch die **Arbeitslosenquote der unter 25-Jährigen** nach wie vor ein ausgeprägtes Stadt-Land-Gefälle auf: In der Tendenz lassen sich für die kreisfreien Städte deutlich höhere Jugendarbeitslosenquoten feststellen als für die Landkreise. Die Städte Gelsenkirchen (11,2 %), Hagen (9,7 %), Herne (9,3 %), Oberhausen (9,0 %), Duisburg (8,6 %), Dortmund (8,4 %) und Essen (8,1 %) verzeichnen dabei die höchsten Werte. Dagegen weisen der Kreis Coesfeld (2,3 %), die Stadt Münster und der Kreis Olpe (jeweils 2,4 %) sowie die Kreise Höxter und Borken (jeweils 2,7 %) die niedrigsten Quoten in Nordrhein-Westfalen auf (s. Abbildung 61 u. Tabelle 46).

Noch stärker als bei den anderen Personengruppen unterscheiden sich die Gebietskörperschaften im Hinblick auf die Veränderung der **Zahl der arbeitslosen Jüngeren**. Die Spannweite umfasst die stärksten Abnahmen in Düsseldorf (-25,7 %) und Mönchengladbach (-25,3 %) sowie im Rheinisch-Bergischen Kreis (-23,0 %) und Anstiege im Kreis Soest (+6,4 %), in der Stadt Oberhausen (+5,5 %) sowie in den Kreisen Borken (+5,1 %), Gütersloh (+3,6 %) und Steinfurt (+1,0 %). Im nordrhein-westfälischen Landesdurchschnitt nahm die Zahl der jüngeren Arbeitslosen um -11,6 % ab (s. Abbildung 62 u. Tabelle 46).

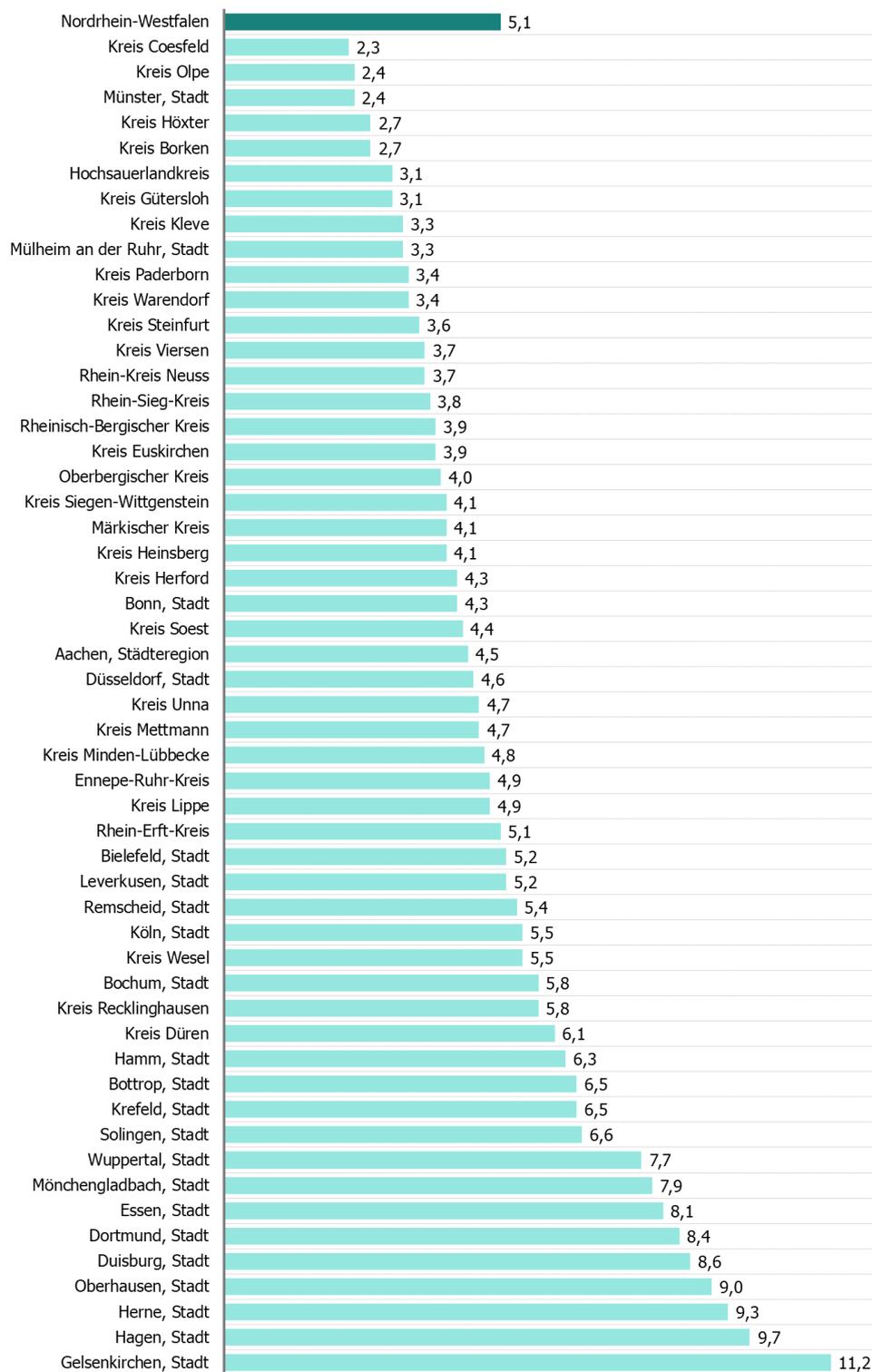
Die **Arbeitslosenquote Älterer** (55 bis unter 65 Jahre) ist in den Städten Gelsenkirchen (12,4 %) und Duisburg (12,0 %) landesweit am höchsten. Die niedrigste Quote älterer Arbeitsloser verzeichnet der Kreis Coesfeld mit 3,0 % (s. Abbildung 63 u. Tabelle 47).

Im Vergleich zum Vorjahr hat die **Zahl der älteren Arbeitslosen** zum Ende des 2. Quartals 2022 im Landesdurchschnitt um -5,4 % abgenommen. In den einzelnen Gebietskörperschaften sind unterschiedliche Entwicklungen feststellbar. Den stärksten Anstieg verzeichnen die Städte Duisburg (+7,1 %) und Hagen (+5,5 %), der mit Abstand größte Rückgang zeigt sich im Kreis Höxter (-20,1 %), gefolgt vom Rhein-Sieg-Kreis (-13,9 %, s. Abbildung 64 u. Tabelle 47).

Der Anteil der **Langzeitarbeitslosen an allen Arbeitslosen** streut unter den Gebietskörperschaften zwischen 33,1 % im Kreis Höxter und 54,7 % in der Stadt Mülheim an der Ruhr, wobei Ruhrgebietsstädte tendenziell höhere Anteile verzeichnen (s. Abbildung 65 u. Tabelle 48).

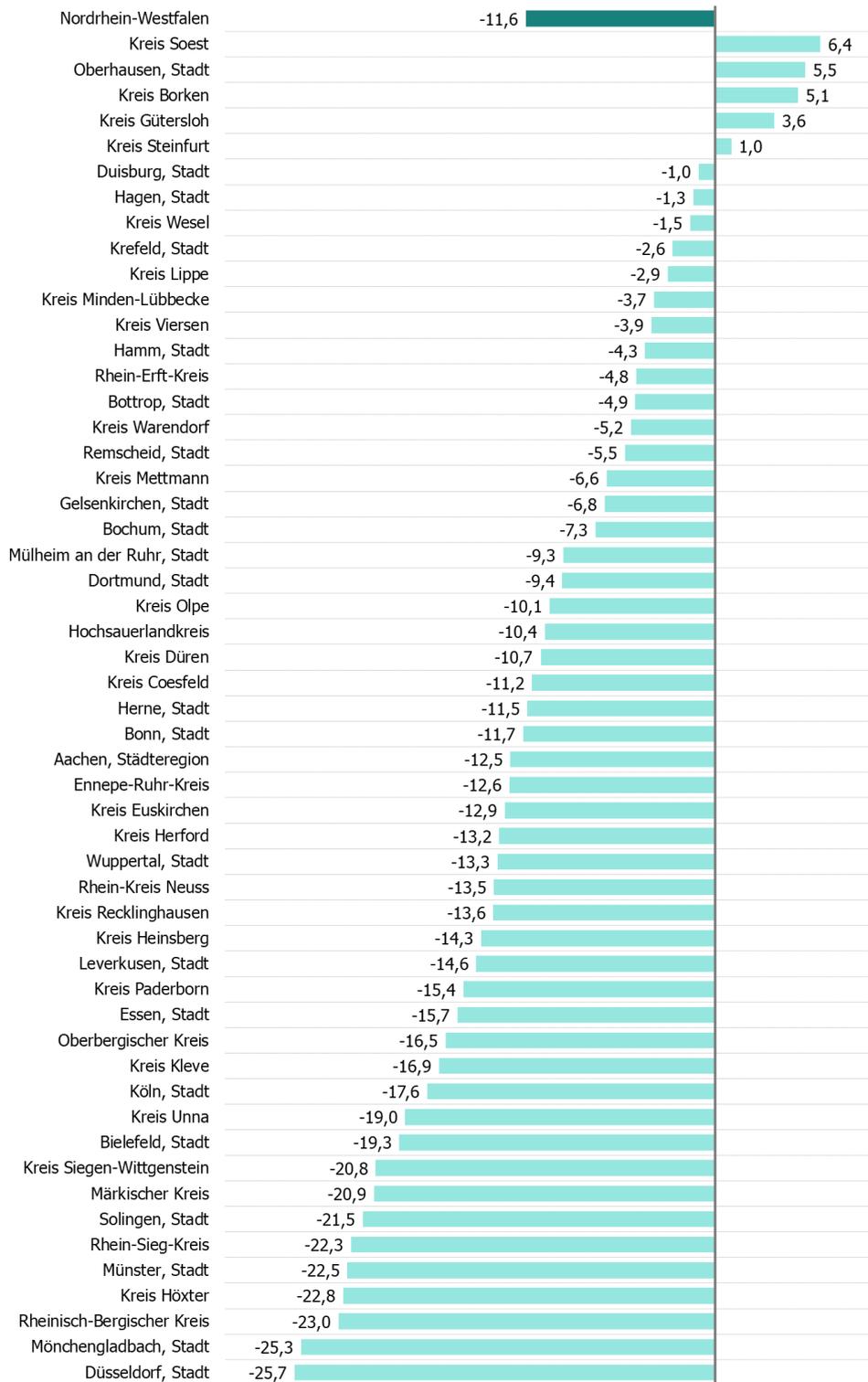
Im Landesdurchschnitt ging die **Zahl der Langzeitarbeitslosen** im Vergleich zum Vorjahresmonat um -12,0 % zurück. Die stärksten Rückgänge weisen die Kreise Olpe (-25,8 %), Höxter (-23,9 %) und Siegen-Wittgenstein (-22,4 %) auf, die einzige Zunahme verzeichnet die Stadt Solingen mit +4,7 % (s. Abbildung 66 u. Tabelle 48).

Abbildung 61: Arbeitslosenquote der unter 25-Jährigen nach Kreisen und kreisfreien Städten in NRW, Juni 2022 (in %)



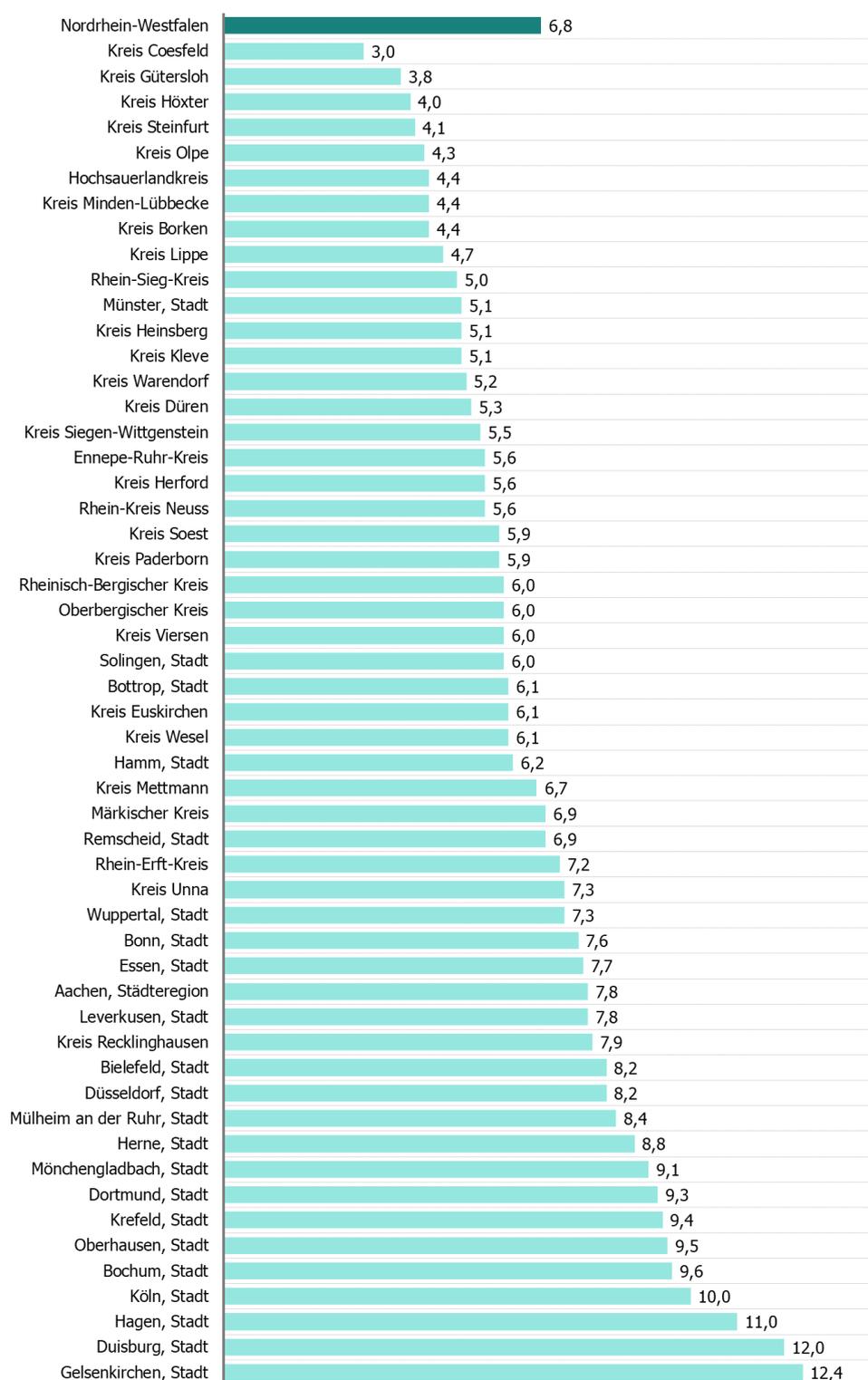
Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Abbildung 62: Arbeitslose unter 25 Jahren nach Kreisen und kreisfreien Städten in NRW, Juni 2022 ggü. dem Vorjahresmonat (Veränderung in %)



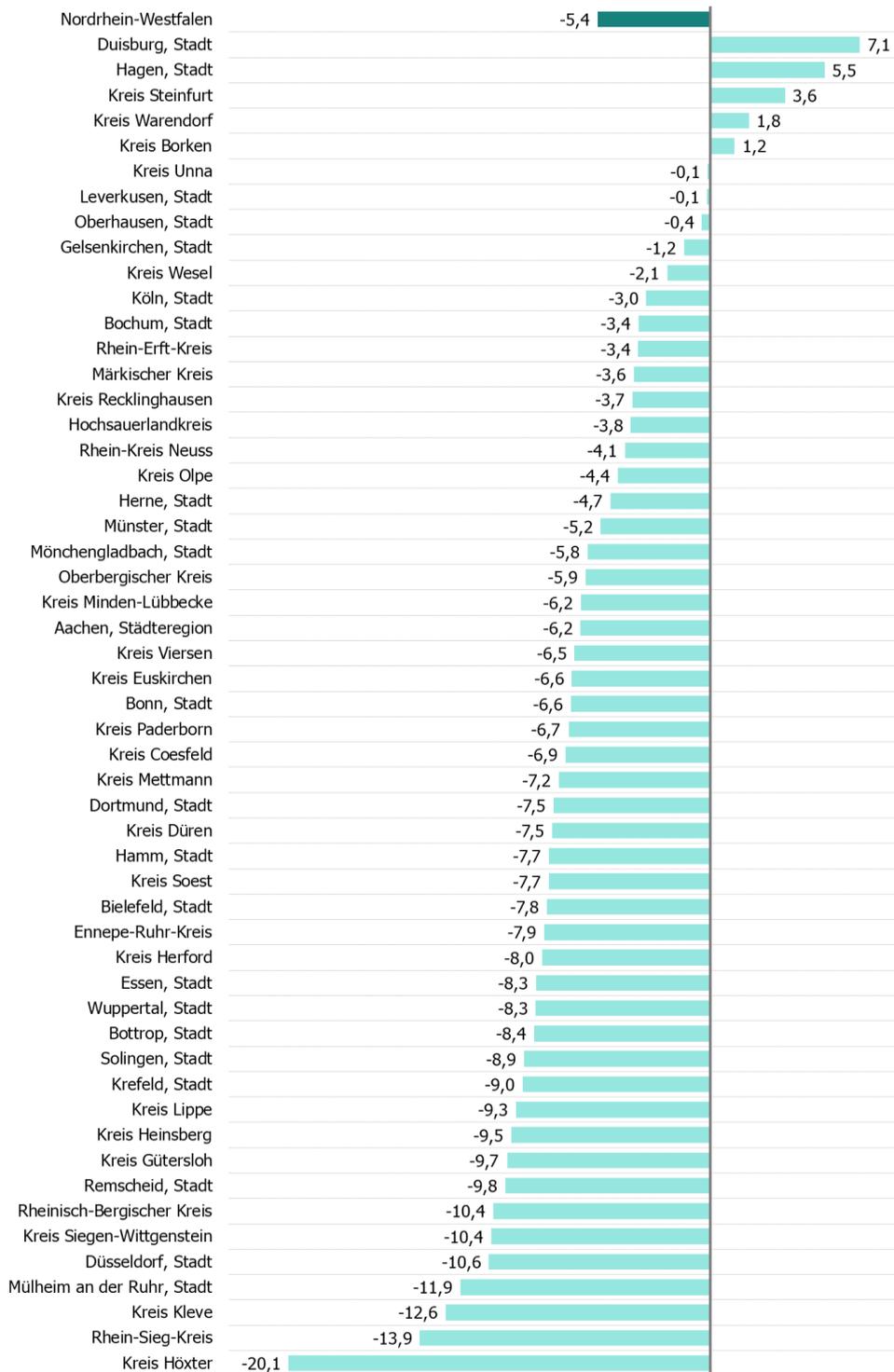
Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Abbildung 63: Arbeitslosenquote Älterer (55 bis unter 65 Jahre) nach Kreisen und kreisfreien Städten in NRW, Juni 2022 (in %)



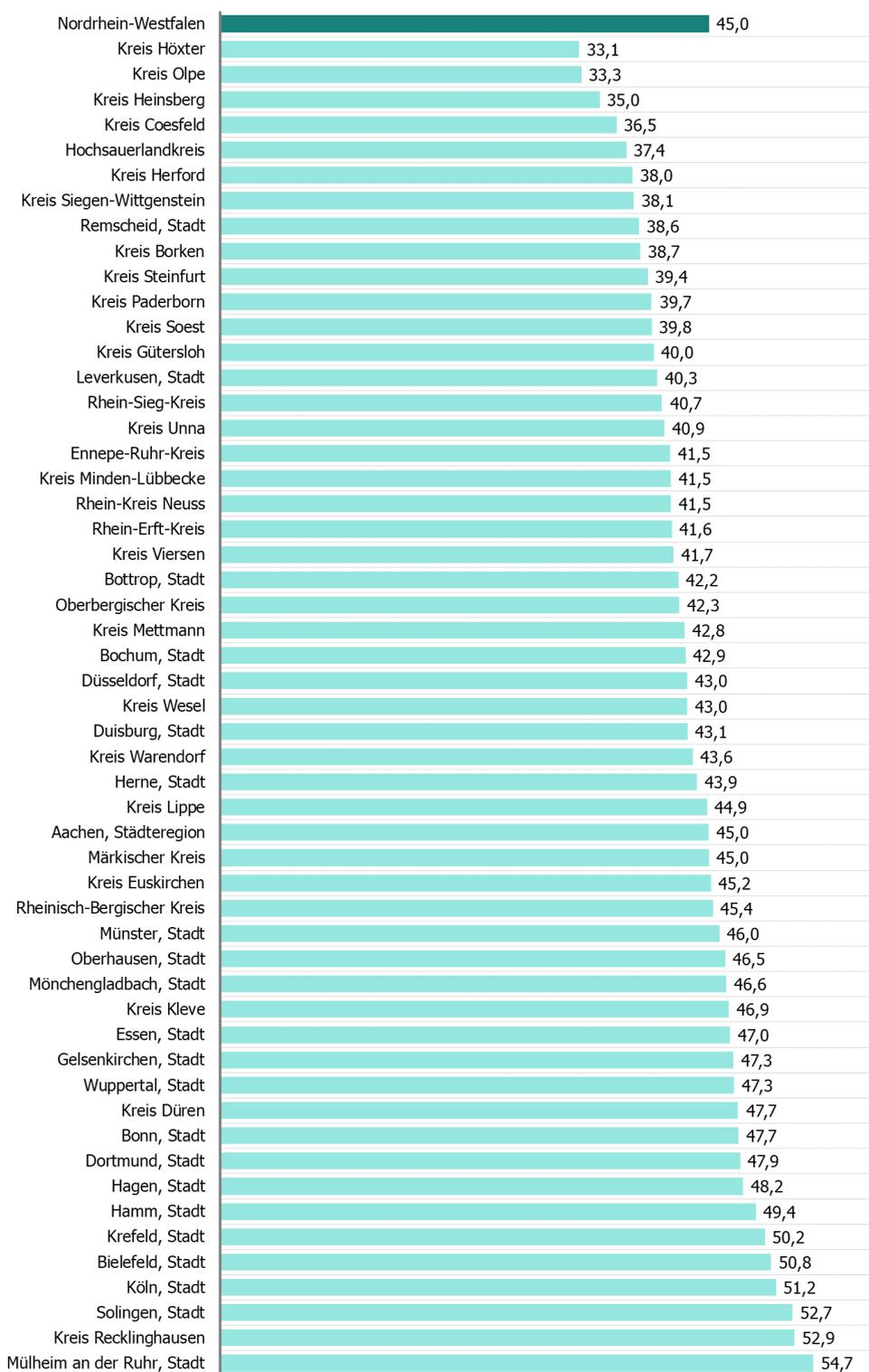
Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Abbildung 64: Ältere Arbeitslose (55 bis unter 65 Jahre) nach Kreisen und kreisfreien Städten in NRW, Juni 2022 ggü. dem Vorjahresmonat (Veränderung in %)



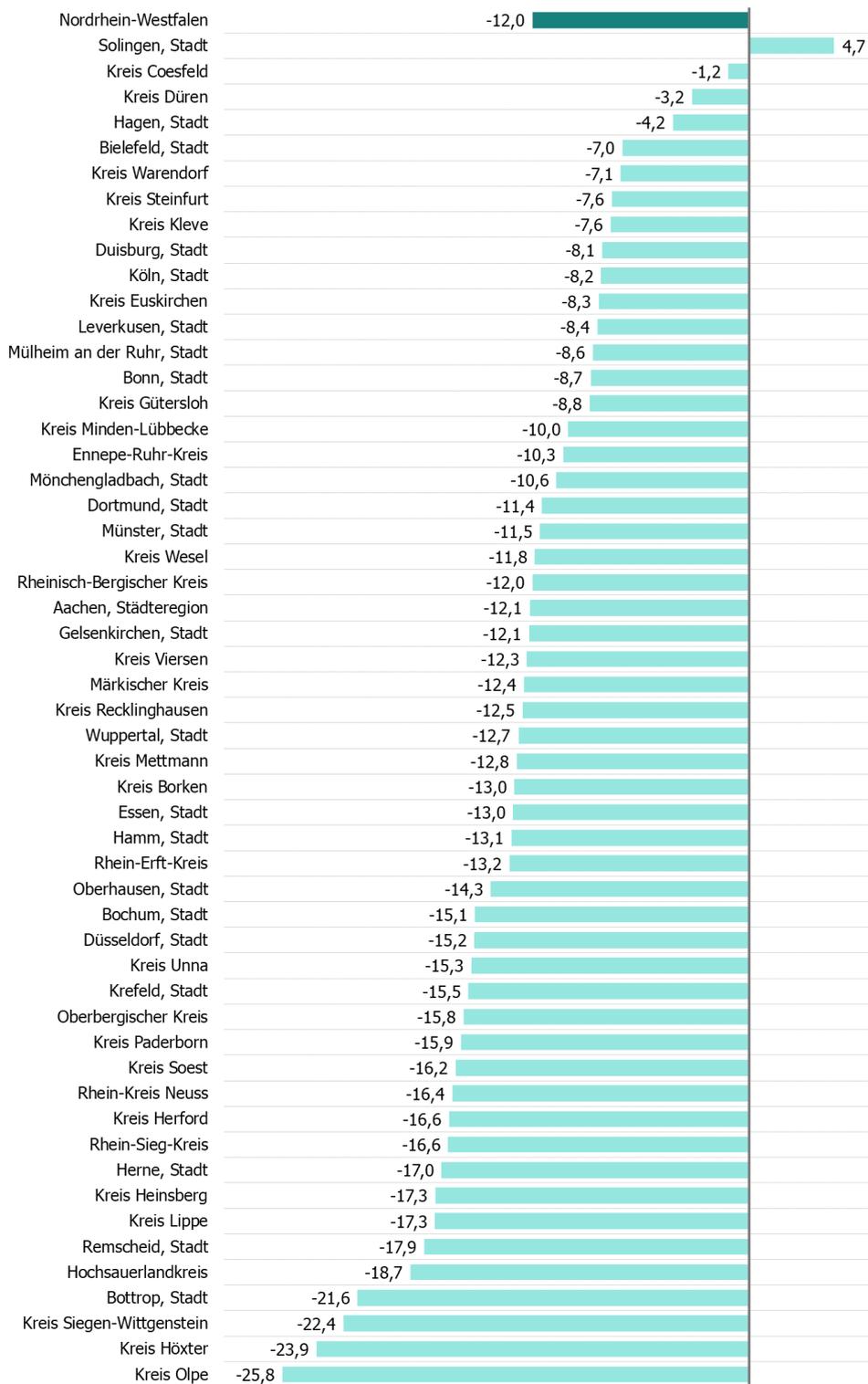
Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Abbildung 65: Anteil der Langzeitarbeitslosen an allen Arbeitslosen nach Kreisen und kreisfreien Städten in NRW, Juni 2022 (in %)



Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Abbildung 66: Langzeitarbeitslose nach Kreisen und kreisfreien Städten in NRW, Juni 2022 ggü. dem Vorjahresmonat (Veränderung in %)



Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Von allen Personen, die landesweit im Juni 2022 in Arbeitslosigkeit gerieten, waren in Nordrhein-Westfalen 28,8 % zuvor erwerbstätig. Im gleichen Zeitraum wechselten von allen Personen, die aus der Arbeitslosigkeit gingen, 29,9 % in Erwerbstätigkeit. Damit konnten anteilig mehr Personen aus der Arbeitslosigkeit in eine Erwerbstätigkeit münden, als aus einer Erwerbstätigkeit in die Arbeitslosigkeit gingen. Diese Tendenz spiegelt sich in 25 der 53 Gebietskörperschaften wider, am deutlichsten im Hochsauerlandkreis (+13,6 Prozentpunkte, s. Abbildung 67, Abbildung 68 u. Tabelle 49).

Landesweit lag die **Aktivierungsquote** im März 2022 bei 20,0 %. Hervorzuheben ist nach wie vor die Stadt Wuppertal mit einer sehr hohen Quote von 37,6 %, während der Kreis Euskirchen lediglich eine Aktivierungsquote von 12,6 % aufweist. Die Bandbreite der Aktivierungsquoten zwischen den Kreisen und kreisfreien Städten in Nordrhein-Westfalen umfasst aktuell 25,0 Prozentpunkte (s. Abbildung 69 u. Tabelle 50).

In fast allen Gebietskörperschaften liegt der **Anteil der Arbeitslosen an den erwerbsfähigen Leistungsberechtigten** im SGB II unter 50 %. Es gibt jedoch eine Ausnahme, diese ist der Kreis Euskirchen (51,2 %). Am geringsten ist der Anteil der Arbeitslosen an den erwerbsfähigen Leistungsberechtigten im Kreis Coesfeld (34,3 %); entsprechend hoch ist hier der Anteil derjenigen, die nicht arbeitsuchend sind (36,8 %). Der Anteil derjenigen, die zwar arbeitsuchend, aber nicht arbeitslos sind, ist in Wuppertal mit 36,2 % am höchsten (s. Abbildung 70) und dürfte mit einem überdurchschnittlich hohen Anteil von Maßnahmeteilnahmen zusammenhängen, der auch an der hohen Aktivierungsquote abzulesen ist (s. Abbildung 69). In den Gebietskörperschaften mit einem hohen Arbeitslosenanteil sind anteilig vergleichsweise wenige Leistungsberechtigte arbeitsuchend, aber nicht arbeitslos. Hier liegen auch die Aktivierungsquoten unterhalb des Landesdurchschnitts (z. B. der Kreis Kleve und der Kreis Euskirchen, s. Abbildung 69 u. Tabelle 50, Abbildung 70 u. Tabelle 51).

Der **Anteil der Arbeitslosen an den erwerbsfähigen leistungsberechtigten Personen im Kontext von Fluchtmigration** kann mit den Anteilen insgesamt verglichen werden. Auf NRW-Ebene fällt auf, dass der Anteil der arbeitslosen Personen um 6,8 Prozentpunkte niedriger ausfällt als bei den erwerbsfähigen Leistungsberechtigten insgesamt (36,9 % ggü. 43,7 %). Entsprechend höher ist der Anteil derjenigen, die zwar arbeitsuchend, aber nicht arbeitslos sind (29,5 % ggü. 26,4 %). Hierunter fallen vor allem Personen, die sich in arbeitsmarktpolitischen Maßnahmen bzw. in Sprachkursen (z. B. Integrationskurs, Kompetenzfeststellungsverfahren oder ESF-BAMF-Kurs) befinden und deswegen als nicht arbeitslos gelten. In die Gruppe der Nichtarbeitsuchenden fallen hingegen überwiegend Personen, die Kinder unter 3 Jahren oder Angehörige betreuen bzw. aus anderen, ähnlichen Gründen dem Arbeitsmarkt nicht zur Verfügung stehen. Der Anteil dieser Gruppe fällt bei arbeitslosen Personen im Kontext von Fluchtmigration höher aus als in der Gruppe der Arbeitslosen insgesamt (33,6 % ggü. 29,9 %, s. Abbildung 70 u. Tabelle 51, Abbildung 71 u. Tabelle 52).

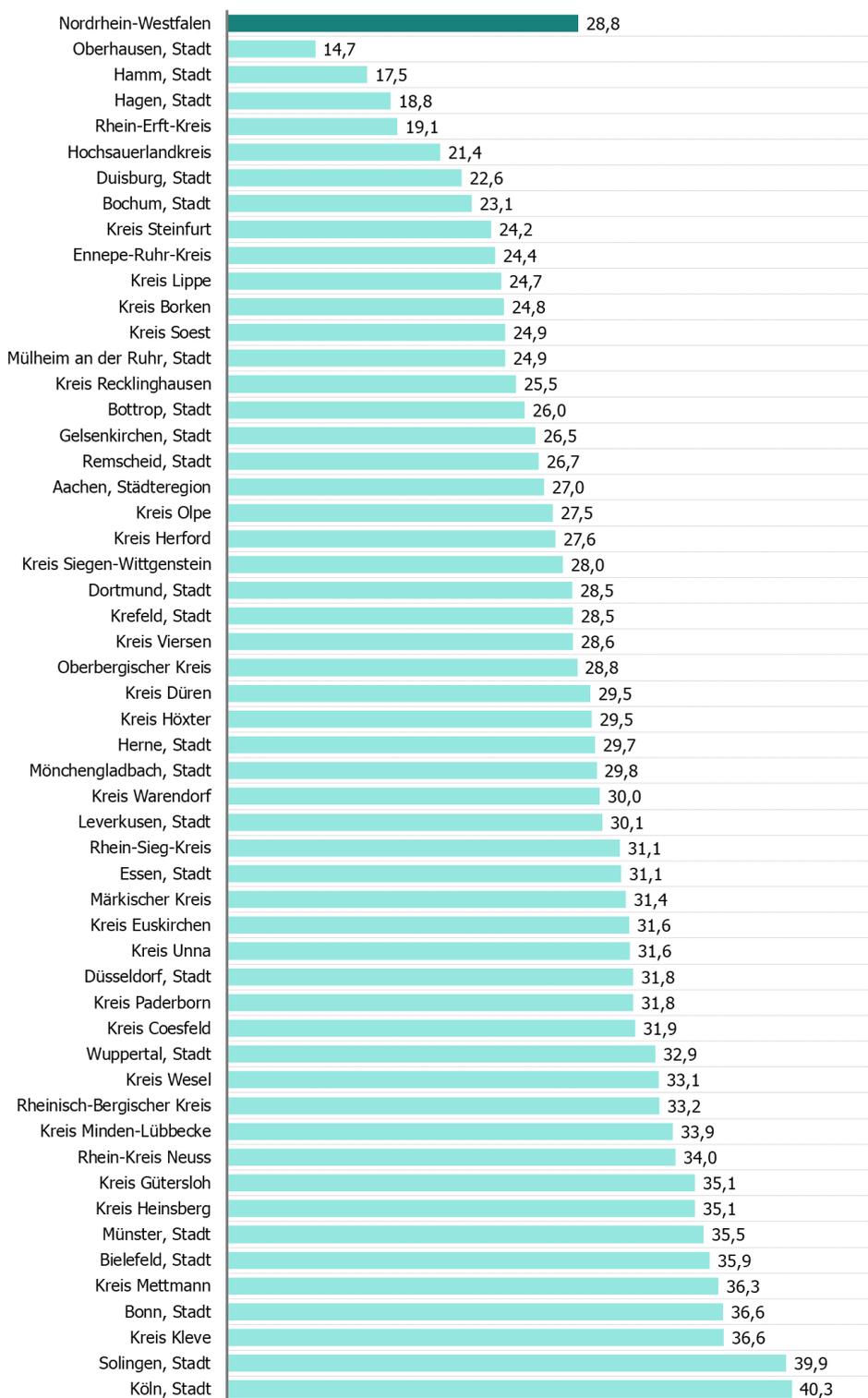
22,8 % der erwerbsfähigen Leistungsberechtigten waren landesweit im Dezember 2021 **erwerbstätig**. Dieser Anteil streut je nach Gebietskörperschaft zwischen 19,8 % in Duisburg und 28,2 % im Kreis Coesfeld (s. Abbildung 72 u. Tabelle 53).

Im Landesdurchschnitt nahm die **sozialversicherungspflichtige Beschäftigung** im Dezember 2021 mit +1,9 % im Vergleich zum Vorjahresmonat zu. Einzig in der Stadt Essen ist ein leichter Rückgang zu verzeichnen (-0,7 %). Die größten Anstiege verzeichnen der Kreis Recklinghausen (+6,4 %), der Rhein-

Kreis Neuss (+4,1 %) sowie die Städte Oberhausen (+3,4 %), Bielefeld (+3,3 %) und der Kreis Borken (+3,1 %, s. Abbildung 73 u. Tabelle 54).

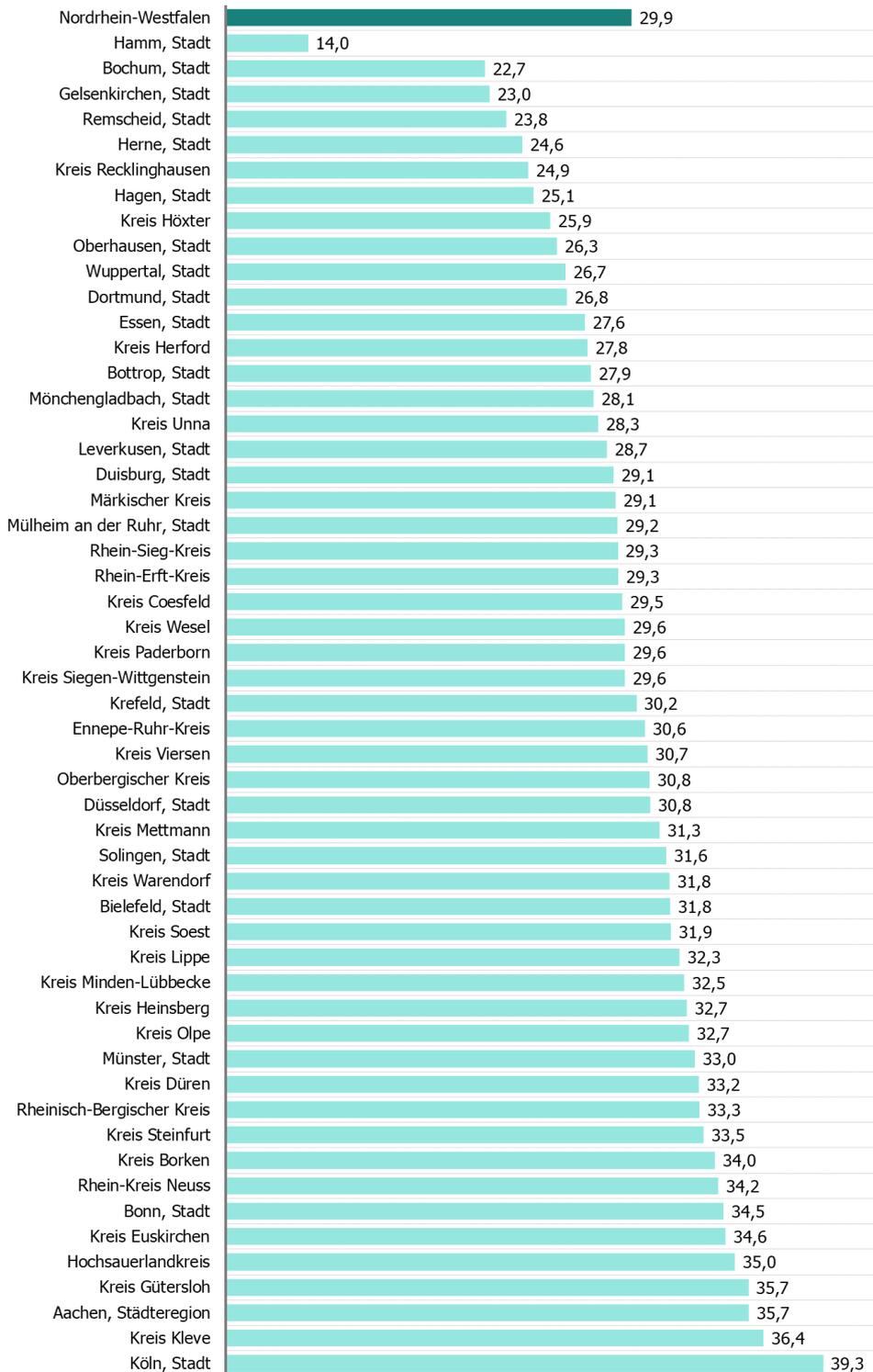
Der **Bestand an gemeldeten ungeförderten Stellen** wies im Juni 2022 im Vergleich zum Vorjahresmonat in den Gebietskörperschaften überwiegend Zunahmen auf, wenngleich unter den Gebietskörperschaften eine sehr große Spannweite festzustellen ist. Im Landesdurchschnitt nahm der Bestand an gemeldeten ungeförderten Stellen um 24,6 % zu. Die größten Zunahmen verzeichnen die Städte Köln (+57,7 %), Dortmund (+56,4 %), Bonn (+52,4 %) und Düsseldorf (+50,6 %), während die stärksten Abnahmen in den Kreisen Wesel (-18,2 %) und Kleve (-17,9 %) festzustellen sind (s. Abbildung 74 u. Tabelle 55).

Abbildung 67: Anteil der Zugänge in Arbeitslosigkeit aus Erwerbstätigkeit an allen Zugängen nach Kreisen und kreisfreien Städten in NRW, Juni 2022 (in %)



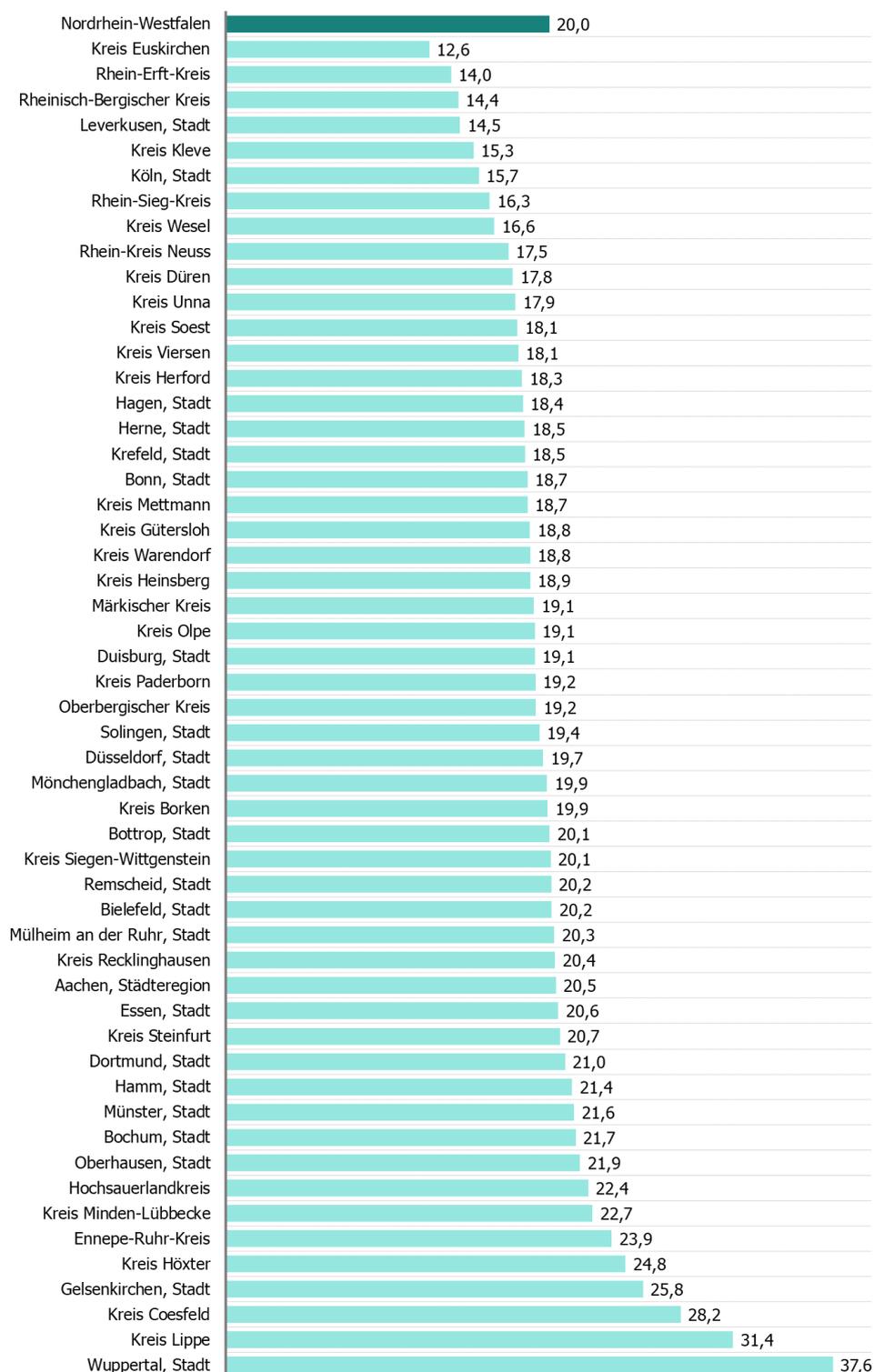
Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Abbildung 68: Anteil der Abgänge aus Arbeitslosigkeit in Erwerbstätigkeit an allen Abgängen nach Kreisen und kreisfreien Städten in NRW, Juni 2022 (in %)



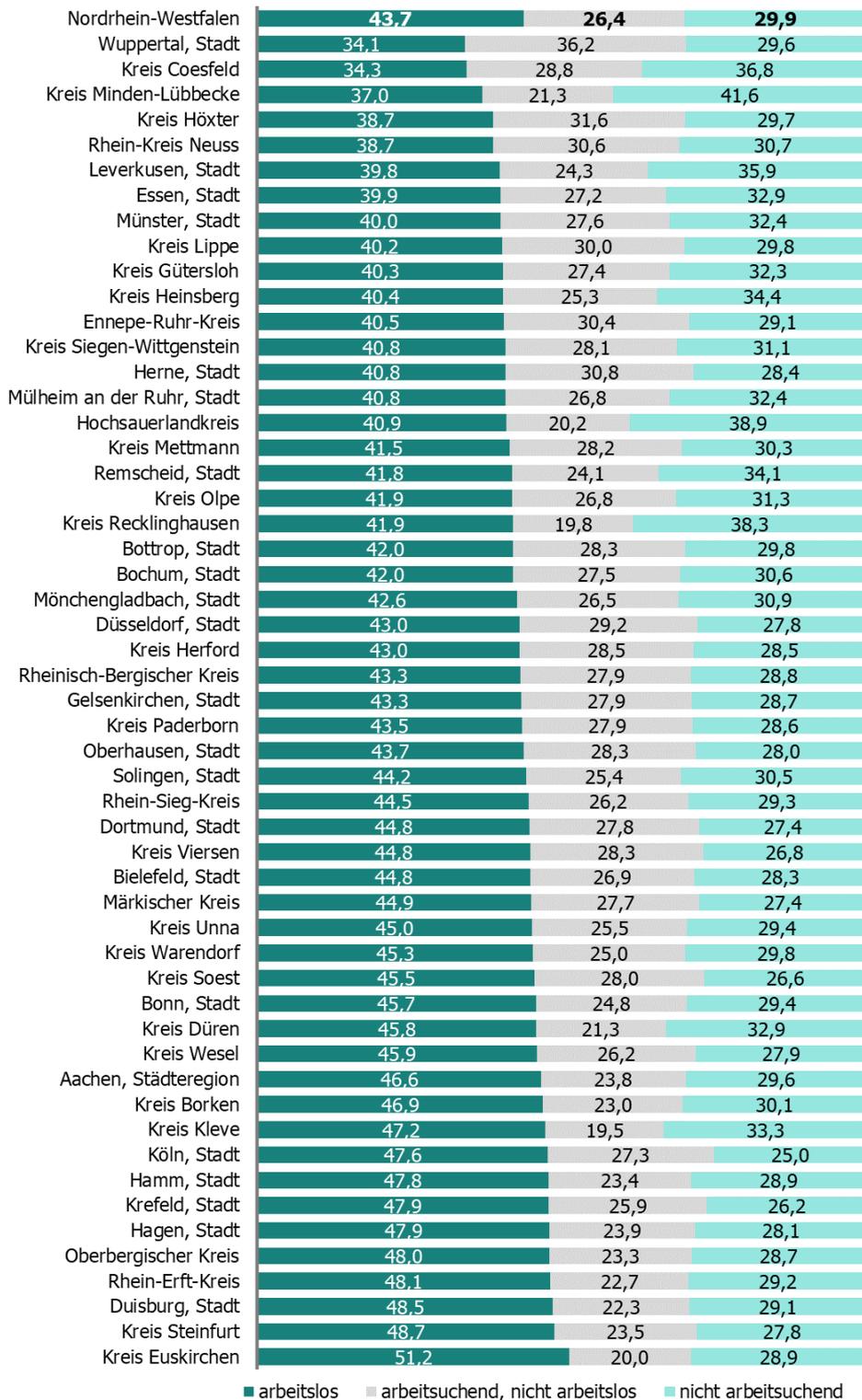
Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Abbildung 69: Aktivierungsquote (insgesamt) nach Kreisen und kreisfreien Städten in NRW, März 2022 (in %)



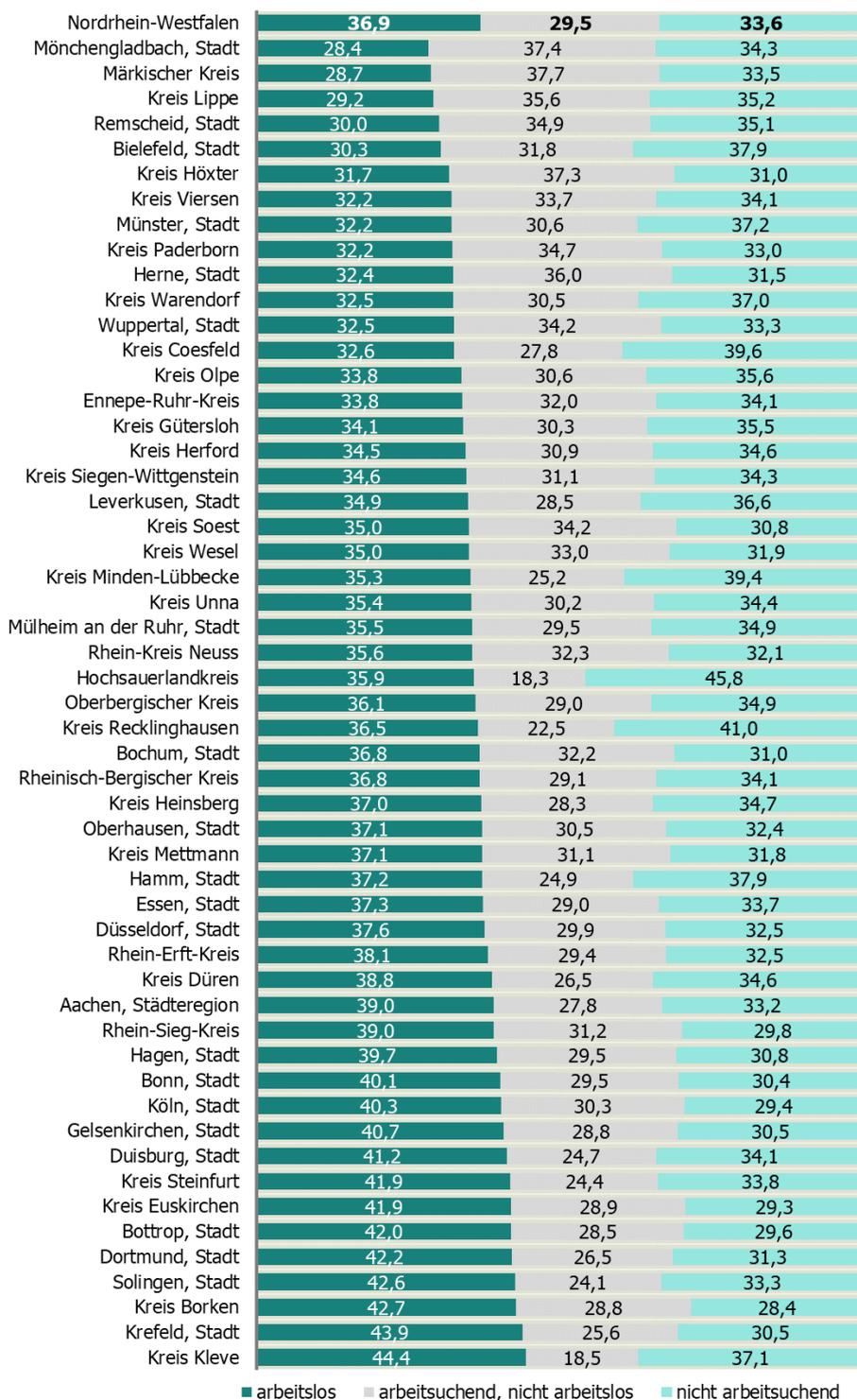
Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Abbildung 70: Erwerbsfähige Leistungsberechtigte nach Arbeitsmarktstatus nach Kreisen und kreisfreien Städten in NRW, März 2022 (in %)



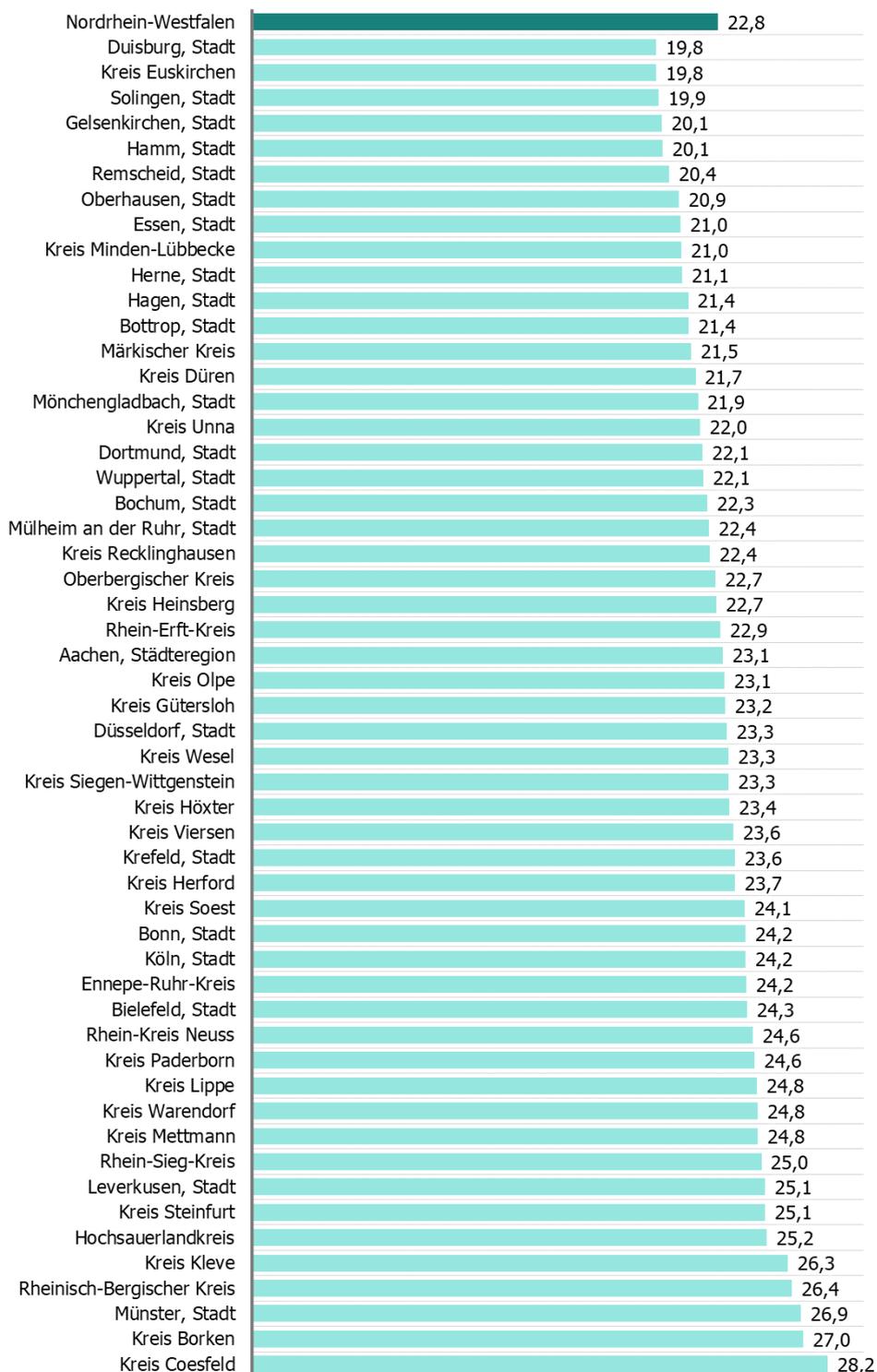
Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

**Abbildung 71: Erwerbsfähige Leistungsberechtigte im Kontext von Fluchtmigration nach
Arbeitsmarktstatus nach Kreisen und kreisfreien Städten in NRW,
März 2022 (in %)**



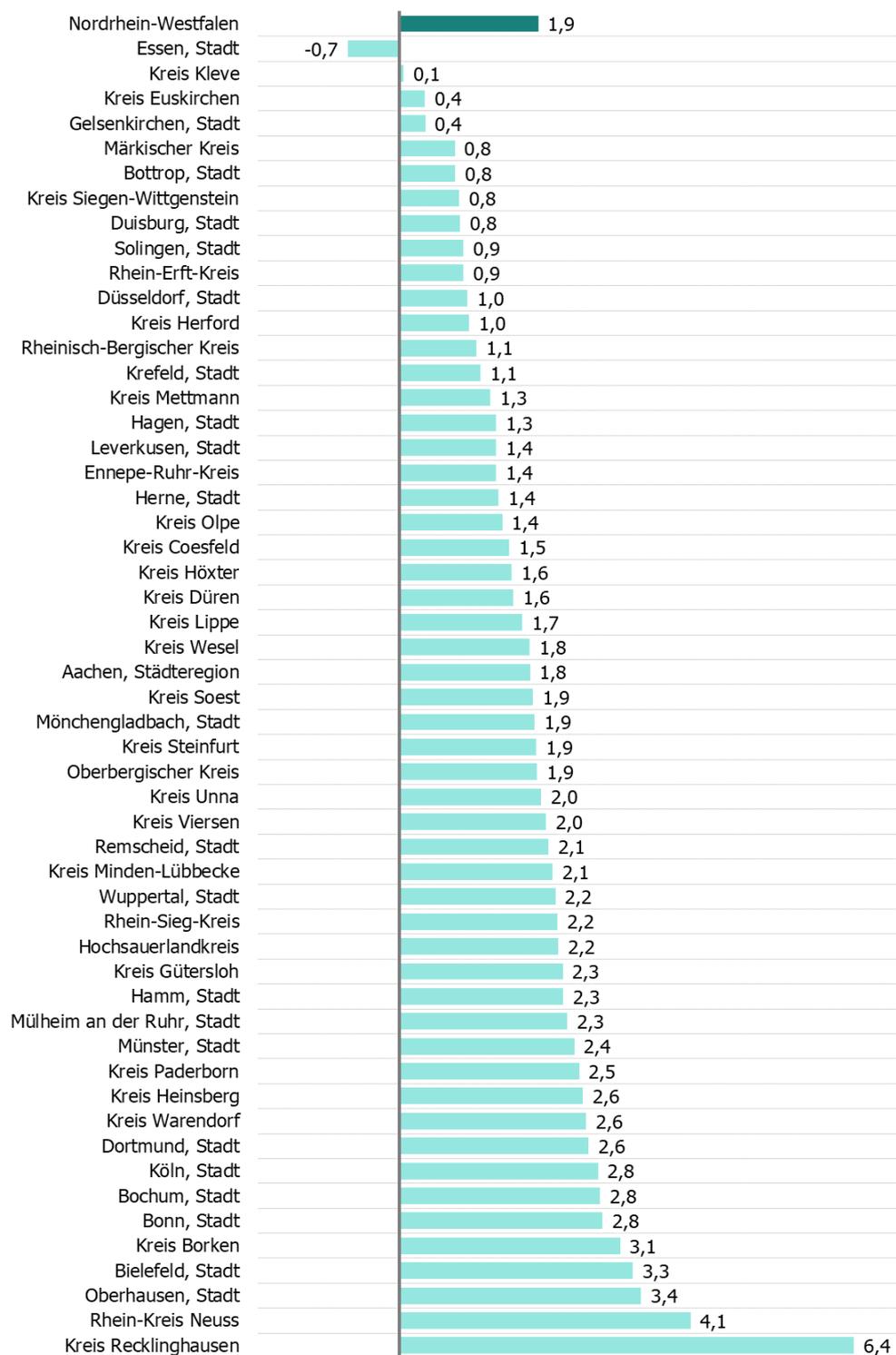
Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Abbildung 72: Anteil der erwerbstätigen erwerbsfähigen Leistungsberechtigten an allen ELB nach Kreisen und kreisfreien Städten in NRW, Dezember 2021 (in %)



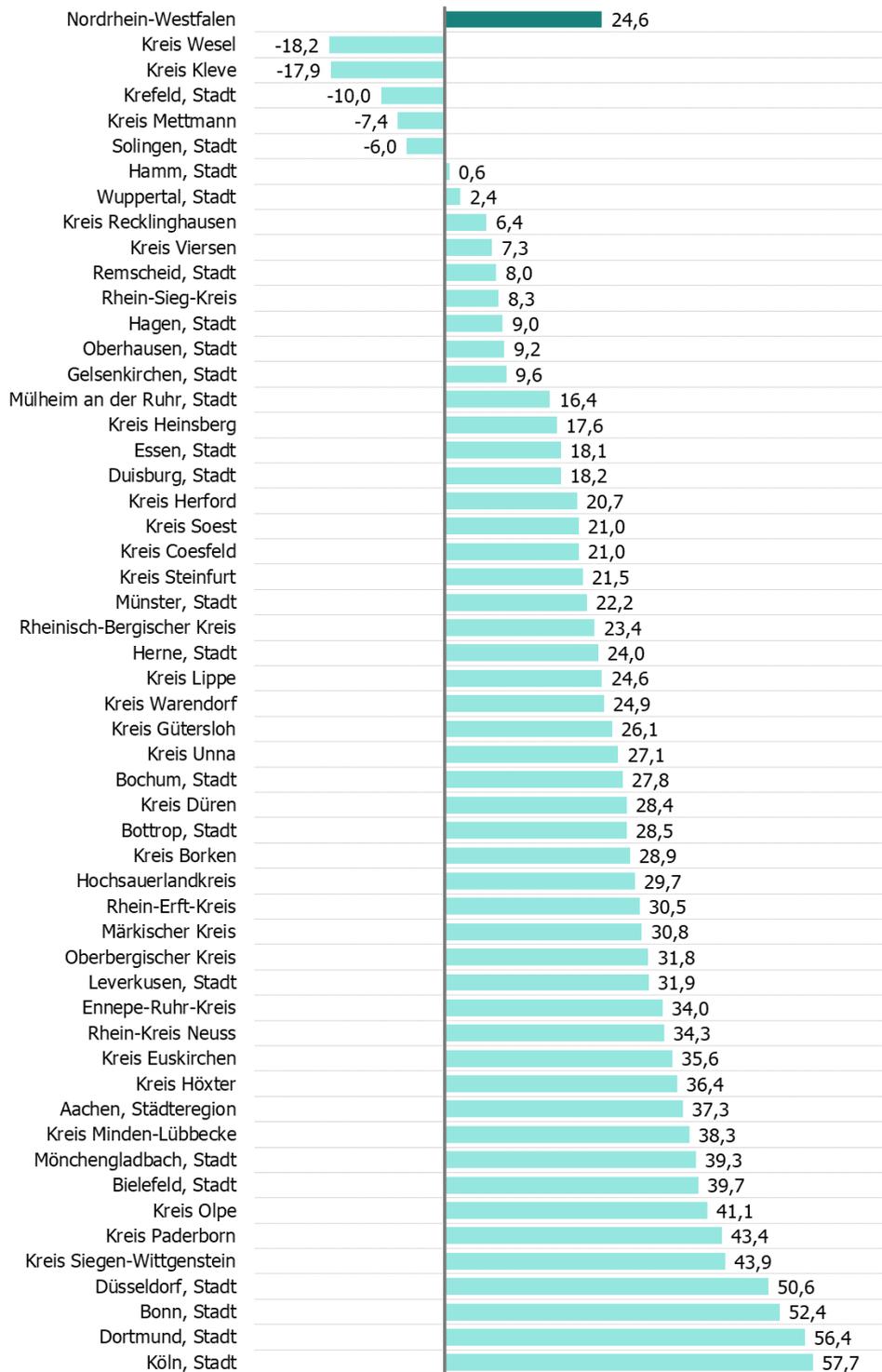
Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Abbildung 73: Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte nach Kreisen und kreisfreien Städten in NRW, Dezember 2021 ggü. dem Vorjahresmonat (Veränderung in %)



Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Abbildung 74: Bestand an gemeldeten ungeforderten Stellen nach Kreisen und kreisfreien Städten in NRW, Juni 2022 ggü. dem Vorjahresmonat (Veränderung in %)



Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Tabellenanhang

Tabelle 1: ifo-Geschäftsklima (Salden), Entwicklung in NRW

	Jun. 22	Mai 22	Apr. 22	Mrz. 22	Feb. 22	Jan. 22	Dez. 21	Nov. 21	Okt. 21	Sep. 21	Aug. 21	Jul. 21	Jun. 21
Geschäftsklima	3,1	7,1	4,6	0,8	14,9	8,9	7,5	14,9	18,4	17,2	17,8	19,6	20,7
Beurteilung der aktuellen Geschäftslage	25,1	26,0	20,3	19,3	19,5	15,1	15,7	24,2	24,6	23,6	24,5	23,5	19,9
Geschäftserwartungen für die nächsten sechs Monate	-16,9	-10,3	-10,0	-16,2	10,5	2,8	-0,4	6,0	12,4	10,9	11,3	15,8	21,5

Quelle: NRW.Bank, Sonderauswertung für NRW auf Basis des ifo-Konjunkturtests

Tabelle 2: Unterbeschäftigung und Arbeitslosigkeit, Entwicklung in NRW

	Jun. 22 ^o	Mai 22 ^o	Apr. 22 ^o	Mär. 22	Feb. 22	Jan. 22	Dez. 21	Nov. 21	Okt. 21	Sep. 21	Aug. 21	Jul. 21	Jun. 21
Unterbeschäftigte (ohne Kurzarbeit)	862.204	844.843	851.890	858.995	869.602	873.013	860.007	867.143	877.605	890.019	914.084	926.207	929.256
Arbeitslose insgesamt	657.985	637.813	645.664	652.863	663.530	670.733	651.366	657.352	671.904	688.652	718.402	726.888	725.623
Arbeitslosenquote (in % aller zivilen Erwerbspersonen)	6,7	6,5	6,6	6,7	6,8	6,9	6,7	6,7	6,9	7,0	7,3	7,4	7,4
Unterbeschäftigungsquote (in %, ohne Kurzarbeit)	8,7	8,5	8,6	8,6	8,7	8,8	8,6	8,7	8,8	8,9	9,2	9,4	9,4
	Veränderung ggü. Vorquartalsende		Veränderung ggü. Vorjahresmonat										
	absolut	in %	absolut	in %									
Unterbeschäftigte (ohne Kurzarbeit)	3.209	0,4	-67.052	-7,2									
Arbeitslose insgesamt	5.122	0,8	-67.638	-9,3									

^o Vorläufiger/hochgerechneter Wert für die Unterbeschäftigten

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Tabelle 3: Arbeitslosenquote nach Rechtskreisen und ausgewählten Personengruppen in NRW (in %)

	Jun. 22	Dez. 21	Jun. 21
	in %	in %	in %
Arbeitslosenquote ...			
Insgesamt	6,7	6,7	7,4
SGB II	4,9	4,8	5,1
SGB III	1,8	1,8	2,3
Männer	6,8	6,8	7,7
Frauen	6,6	6,5	7,1
15 bis unter 20 Jahre	4,1	4,1	3,9
15 bis unter 25 Jahre	5,1	4,8	5,8
55 bis unter 65 Jahre	6,8	6,9	7,4
Ausländer*innen	18,2	17,6	19,6

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Tabelle 4: Arbeitslose nach Rechtskreisen und ausgewählten Personengruppen in NRW

	Jun. 22		Mrz. 22		Jun. 21	
	absolut	in % an Arbeitslosen insgesamt	absolut	in % an Arbeitslosen insgesamt	absolut	in % an Arbeitslosen insgesamt
Arbeitslose insgesamt	657.985	100,0	652.863	100,0	725.623	100,0
SGB II-Arbeitslose	478.200	72,7	468.030	71,7	503.277	69,4
SGB III-Arbeitslose	179.785	27,3	184.833	28,3	222.346	30,6
Männer	356.374	54,2	361.275	55,3	401.174	55,3
Frauen	301.610	45,8	291.586	44,7	324.447	44,7
15 bis unter 25 Jahre	52.153	7,9	49.543	7,6	58.991	8,1
25 bis unter 55 Jahre	456.175	69,3	453.220	69,4	509.521	70,2
55 Jahre und älter	149.657	22,7	150.100	23,0	157.111	21,7
Ausländer*innen	243.693	37,0	227.957	34,9	250.427	34,5
Deutsche	414.291	63,0	424.904	65,1	473.355	65,2
Langzeitarbeitslose	296.371	45,0	308.734	47,3	336.605	46,4
nicht Langzeitarbeitslose	361.614	55,0	344.129	52,7	389.018	53,6
	Veränderung ggü. Vorquartalsende		Veränderung ggü. Vorjahresmonat			
	absolut	in %	absolut	in %		
Arbeitslose insgesamt	5.122	0,8	-67.638	-9,3		
SGB II-Arbeitslose	10.170	2,2	-25.077	-5,0		
SGB III-Arbeitslose	-5.048	-2,7	-42.561	-19,1		
Männer	-4.901	-1,4	-44.800	-11,2		
Frauen	10.024	3,4	-22.837	-7,0		
15 bis unter 25 Jahre	2.610	5,3	-6.838	-11,6		
25 bis unter 55 Jahre	2.955	0,7	-53.346	-10,5		
55 Jahre und älter	-443	-0,3	-7.454	-4,7		
Ausländer*innen	15.736	6,9	-6.734	-2,7		
Deutsche	-10.613	-2,5	-59.064	-12,5		
Langzeitarbeitslose	-12.363	-4,0	-40.234	-12,0		
nicht Langzeitarbeitslose	17.485	5,1	-27.404	-7,0		

Hinweis: Die Zählweise von Ausländer*innen hat sich im Rahmen der BA-Statistik ab September 2021 im Vergleich zu früheren Zeiträumen geändert. Staatenlose und Personen ohne Angabe zur Staatsangehörigkeit werden nun nicht mehr unter „Keine Angabe“, sondern zu den Ausländer*innen gezählt.

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Tabelle 5: Personen im Kontext von Fluchtmigration nach Rechtskreisen und ausgewählten Personengruppen in NRW

	Jun. 22	
	absolut	in % an Arbeitslosen insgesamt
Arbeitslose insgesamt	76.860	100,0
SGB II-Arbeitslose	70.611	91,9
SGB III-Arbeitslose	6.249	8,1
Männer	41.639	54,2
Frauen	35.221	45,8
15 bis unter 25 Jahre	8.663	11,3
25 bis unter 55 Jahre	61.028	79,4
55 Jahre und älter	7.169	9,3

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Tabelle 6: Arbeitslose mit Migrationshintergrund (MH) in NRW

	Dez. 21	Sep. 21	Jun. 21	Mrz. 21	Dez. 20
Arbeitslose insgesamt	651.366	688.652	725.623	756.465	734.384
dar.: Arbeitslose mit MH	354.341	374.508	392.877	405.718	389.004
Arbeitslose mit MH in %	54,4	54,4	54,1	53,6	53,0
SGB II Arbeitslose insgesamt	470.713	490.667	503.277	499.016	472.968
dar.: SGB II Arbeitslose mit MH	279.086	292.686	299.430	295.309	276.998
SGB II: Arbeitslose mit MH in %	59,3	59,7	59,5	59,2	58,6
SGB III Arbeitslose insgesamt	180.653	197.985	222.346	257.449	261.416
dar.: SGB III Arbeitslose mit MH	75.255	81.822	93.446	110.409	112.005
SGB III: Arbeitslose mit MH in %	41,7	41,3	42,0	42,9	42,8
	Veränderung ggü. Vorquartalsende		Veränderung ggü. Vorjahresmonat		
	absolut	in %	absolut	in %	
Arbeitslose mit MH	-20.167	-5,4	-34.663	-8,9	
SGB II Arbeitslose mit MH	-13.600	-4,6	2.087	0,8	
SGB III Arbeitslose mit MH	-6.567	-8,0	-36.750	-32,8	

Hinweis: Aufgrund der geänderten Erfassung für das Merkmal Migrationshintergrund seit März 2020 besteht nur eine eingeschränkte Vergleichbarkeit zu vorherigen Berichtszeiträumen.

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Tabelle 7: Zugang in die und Abgang aus der Arbeitslosigkeit in NRW

	Zugang Juni 2022		Abgang Juni 2022	
	absolut	in %	absolut	in %
Insgesamt	128.778	100,0	108.666	100,0
Erwerbstätigkeit (ohne Ausbildung)	37.104	28,8	32.524	29,9
Beschäftigung am 1. Arbeitsmarkt	33.542	26,0	28.729	26,4
Beschäftigung am 2. Arbeitsmarkt	1.800	1,4	1.800	1,7
Selbständigkeit	1.625	1,3	1.955	1,8
Ausbildung und sonstige Maßnahmeteilnahme	31.820	24,7	26.303	24,2
Nichterwerbstätigkeit	40.295	31,3	39.482	36,3
Arbeitsunfähigkeit	24.568	19,1	23.076	21,2
fehlende Verfügbarkeit/Mitwirkung	13.799	10,7	12.279	11,3
Sonstiges / keine Angabe	19.559	15,2	10.357	9,5

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Tabelle 8: Teilnehmende an arbeitsmarktpolitischen Maßnahmen in NRW

Maßnahmen der Arbeitsmarktpolitik	Juni 2022 ^o		Juni 2021	
	absolut	in %	absolut	in %
Aktivierung und berufliche Eingliederung	48.376	24,2	49.582	23,5
Berufswahl und Berufsausbildung	35.177	17,6	39.889	18,9
Berufliche Weiterbildung	42.190	21,1	44.957	21,3
Aufnahme einer Erwerbstätigkeit	26.602	13,3	27.475	13,0
Besondere Maßnahmen zur Teilhabe von Menschen mit Behinderungen	13.303	6,7	14.147	6,7
Beschäftigung schaffende Maßnahmen	29.417	14,7	29.445	13,9
Freie Förderung / Sonstige Förderung	4.692	2,3	5.667	2,7
Insgesamt	199.757	100,0	211.162	100,0
	Veränderung ggü. Vorjahresmonat			
	absolut	in %		
Aktivierung und berufliche Eingliederung	-1.206	-2,4		
Berufswahl und Berufsausbildung	-4.712	-11,8		
Berufliche Weiterbildung	-2.767	-6,2		
Aufnahme einer Erwerbstätigkeit	-873	-3,2		
Besondere Maßnahmen zur Teilhabe von Menschen mit Behinderungen	-844	-6,0		
Beschäftigung schaffende Maßnahmen	-28	-0,1		
Freie Förderung / Sonstige Förderung	-975	-17,2		
Insgesamt	-11.405	-5,4		

^o Vorläufige und überwiegend hochgerechnete Werte.

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Tabelle 9: Teilnehmende an arbeitsmarktpolitischen Maßnahmen im Kontext von Fluchtmigration in NRW

Maßnahmen der Arbeitsmarktpolitik	März 22			
	Personen im Kontext von Fluchtmigration		Insgesamt	
	absolut	in %	absolut	in %
Aktivierung und berufliche Eingliederung	9.930	39,0	49.784	24,3
Berufswahl und Berufsausbildung	4.926	19,4	35.994	17,6
Berufliche Weiterbildung	3.679	14,5	43.769	21,4
Aufnahme einer Erwerbstätigkeit	3.683	14,5	27.536	13,4
Besondere Maßnahmen zur Teilhabe von Menschen mit Behinderungen	297	1,2	13.795	6,7
Beschäftigung schaffende Maßnahmen	1.942	7,6	29.192	14,2
Freie Förderung / Sonstige Förderung	996	3,9	4.848	2,4
Insgesamt	25.453	100,0	204.918	100,0

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Tabelle 10: Erwerbsfähige Leistungsberechtigte im SGB II nach Arbeitsmarktstatus in NRW

	März 2022		März 2021	
	absolut	in %	absolut	in %
erwerbsfähige Leistungsberechtigte	1.040.865	100,0	1.121.796	100,0
arbeitsuchend	729.697	70,1	792.749	70,7
arbeitslos ^o	454.811	43,7	507.095	45,2
arbeitsuchend, nicht arbeitslos	274.886	26,4	285.654	25,5
nicht arbeitsuchend	311.168	29,9	329.047	29,3
	Veränderung ggü. Vorjahresmonat			
	absolut	in %		
erwerbsfähige Leistungsberechtigte	-80.931	-7,2		
arbeitsuchend	-63.052	-8,0		
arbeitslos ^o	-52.284	-10,3		
arbeitsuchend, nicht arbeitslos	-10.768	-3,8		
nicht arbeitsuchend	-17.879	-5,4		

^o Die Angaben der hier dargestellten arbeitslosen ELB entsprechen nicht der Zahl der Arbeitslosen im Rechtskreis SGB II (vgl. Tabelle 4), da wegen nachträglicher Änderungen im Leistungsstatus und kurzzeitiger Leistungsunterbrechungen nicht alle in der Arbeitslosenstatistik zum Stichtag erfassten SGB II-Arbeitslosen auch Leistungsempfänger*innen in der Grundsicherung sind.

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Tabelle 11: Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte, Entwicklung in NRW

	März	Juni	September	Dezember
2022	7.231.650	7.231.400 ¹⁾		
2021	7.066.492	7.096.396	7.211.531	7.219.704
2020	7.054.675	6.974.006	7.083.446	7.082.335
2019	6.962.590	6.976.079	7.101.371	7.078.192
2018	6.824.482	6.852.557	6.975.133	6.969.074
2017	6.668.708	6.698.306	6.823.248	6.819.700
2016	6.525.602	6.549.350	6.673.063	6.660.263
2015	6.389.372	6.407.112	6.543.321	6.524.411

Hinweis: Ende 2017 wurde eine umfangreiche Datenrevision in der Beschäftigungsstatistik durchgeführt. Etwaige Abweichungen gegenüber vorherigen Veröffentlichungen sind darauf zurückzuführen.

¹⁾ Vorläufiges Ergebnis, da hochgerechneter/gerundeter 3-Monatswert

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Tabelle 12: Beschäftigung nach ausgewählten Merkmalen, Entwicklung in NRW

	Dezember 2021		Dezember 2020	
	absolut	in %	absolut	in %
sozialversicherungspflichtig Beschäftigte (svB)	7.219.704	100,0	7.082.335	100,0
dav.: svB Männer	3.923.561	54,3	3.852.254	54,4
dav.: svB Frauen	3.296.143	45,7	3.230.081	45,6
dar.: svB in Vollzeit	5.148.378	71,3	5.073.882	71,6
dav.: Männer	3.442.119	66,9	3.394.515	66,9
dav.: Frauen	1.706.259	33,1	1.679.367	33,1
dar.: svB in Teilzeit	2.071.326	28,7	2.008.453	28,4
dav.: Männer	481.442	23,2	457.739	22,8
dav.: Frauen	1.589.884	76,8	1.550.714	77,2
ausschließlich geringfügig Beschäftigte (agB)	1.018.743	100,0	1.025.499	100,0
dav.: agB Männer	395.648	38,8	394.847	38,5
dav.: agB Frauen	623.095	61,2	630.652	61,5
	Veränderung ggü. Vorjahresmonat			
	absolut	in %		
sozialversicherungspflichtig Beschäftigte (svB)	137.369	1,9		
dav.: svB Männer	71.307	1,9		
dav.: svB Frauen	66.062	2,0		
dar.: svB in Vollzeit	74.496	1,5		
dav.: Männer	47.604	1,4		
dav.: Frauen	26.892	1,6		
dar.: svB in Teilzeit	62.873	3,1		
dav.: Männer	23.703	5,2		
dav.: Frauen	39.170	2,5		
ausschließlich geringfügig Beschäftigte (agB)	-6.756	-0,7		
dav.: agB Männer	801	0,2		
dav.: agB Frauen	-7.557	-1,2		

Hinweis: Ende 2017 wurde eine umfangreiche Datenrevision in der Beschäftigungsstatistik durchgeführt. Etwaige Abweichungen gegenüber vorherigen Veröffentlichungen sind darauf zurückzuführen.

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Tabelle 13: Erwerbstätige erwerbsfähige Leistungsberechtigte, Entwicklung in NRW

	Dez. 21		Sep. 21	Jun. 21	Mrz. 21	Dez. 20	Sep. 20	Jun. 20	Mrz. 20	Dez. 19
	absolut	in %								
erwerbsfähige Leistungsberechtigte (ELB)	1.045.342	100,0	1.072.530	1.108.987	1.121.796	1.093.833	1.117.811	1.142.947	1.100.661	1.082.320
dar.: erwerbstätige ELB	238.603	22,8	239.531	236.261	235.185	244.586	252.471	249.510	266.458	271.187
dar.: sozialversicherungspflichtig beschäftigt	116.249	48,7	117.596	116.140	115.729	121.966	125.005	123.947	129.170	132.297
dar.: in Vollzeit ^o	41.335	17,3	42.842	41.422	41.766	44.315	45.432	44.156	45.015	47.401
dar.: in Teilzeit	74.914	31,4	74.754	74.718	73.963	77.651	79.574	79.791	84.155	84.896
dar.: ausschließlich geringfügig beschäftigt	84.837	35,6	83.873	82.471	80.615	83.079	87.201	84.618	94.760	98.735
dar.: selbständig erwerbstätig	16.867	7,1	16.967	17.362	17.488	17.195	17.206	16.831	16.054	15.922
	Veränderung ggü. Vorquartalsende		Veränderung ggü. Vorjahresmonat							
	absolut	in %	absolut	in %						
erwerbsfähige Leistungsberechtigte (ELB)	-27.188	-2,5	-48.491	-4,4						
dar.: erwerbstätige ELB	-928	-0,4	-5.983	-2,4						
dar.: sozialversicherungspflichtig beschäftigt	-1.347	-1,1	-5.717	-4,7						
dar.: in Vollzeit ^o	-1.507	-3,5	-2.980	-6,7						
dar.: in Teilzeit	160	0,2	-2.737	-3,5						
dar.: ausschließlich geringfügig beschäftigt	964	1,1	1.758	2,1						
dar.: selbständig erwerbstätig	-100	-0,6	-328	-1,9						

^o Vollzeitbeschäftigte inklusive Auszubildende

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Tabelle 14: Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte nach Wirtschaftsabschnitten (WZ 2008) in NRW

Wirtschaftsabschnitte (WZ 2008)	2022	2021			
	März ¹⁾	Dezember ²⁾	September	Juni	März
Land- u. Forstwirtschaft	33.300	30.800	35.471	35.245	33.016
Bergbau, Energie- u. Wasserversorg., Entsorgung	130.700	131.700	132.072	130.863	131.013
Verarbeitendes Gewerbe	1.329.100	1.335.200	1.340.499	1.330.125	1.331.950
Baugewerbe	378.700	375.900	381.022	368.296	366.518
Handel, Instandhaltung, Rep. von Kfz	1.028.700	1.033.600	1.031.133	1.008.979	1.006.987
Verkehr und Lagerei	408.500	410.400	406.007	399.751	399.132
Gastgewerbe	172.600	172.500	172.619	164.482	160.353
Information und Kommunikation	246.300	241.800	241.434	236.295	233.761
Finanz- u. Versicherungsdienstleistungen	204.100	207.000	207.742	205.176	206.122
Unternehmensnahe Dienstleistungen insgesamt	1.125.200	1.113.500	1.117.469	1.101.420	1.085.349
dav.: Unternehm. Dienstleistungen ohne Arbeitnehmerüberl.	948.200	938.000	937.810	923.052	917.916
dav.: Arbeitnehmerüberlassung	177.000	175.500	179.659	178.368	167.433
Öffentl. Verwaltung, Sozialvers.	400.900	396.200	393.425	387.542	384.923
Erziehung und Unterricht	296.600	294.900	289.211	286.421	285.305
Gesundheits- und Sozialwesen	1.215.900	1.218.000	1.207.307	1.188.709	1.189.275
Sonst. Dienstleistungen, Private Haushalte	258.000	257.500	256.084	253.060	252.756
Nicht Zugeordnete	0	0	36	32	32
Insgesamt	7.228.600	7.219.000	7.211.531	7.096.396	7.066.492
Wirtschaftsabschnitte (WZ 2008)	Veränderung ggü. Vorquartalsende		Veränderung ggü. Vorjahresmonat		
	absolut	in %	absolut	in %	
Land- u. Forstwirtschaft	2.500	8,1	284	0,9	
Bergbau, Energie- u. Wasserversorg., Entsorgung	-1.000	-0,8	-313	-0,2	
Verarbeitendes Gewerbe	-6.100	-0,5	-2.850	-0,2	
Baugewerbe	2.800	0,7	12.182	3,3	
Handel, Instandhaltung, Rep. von Kfz	-4.900	-0,5	21.713	2,2	
Verkehr und Lagerei	-1.900	-0,5	9.368	2,3	
Gastgewerbe	100	0,1	12.247	7,6	
Information und Kommunikation	4.500	1,9	12.539	5,4	
Finanz- u. Versicherungsdienstleistungen	-2.900	-1,4	-2.022	-1,0	
Unternehmensnahe Dienstleistungen insgesamt	11.700	1,1	39.851	3,7	
dav.: Unternehm. Dienstleistungen ohne Arbeitnehmerüberl.	10.200	1,1	30.284	3,3	
dav.: Arbeitnehmerüberlassung	1.500	0,9	9.567	5,7	
Öffentl. Verwaltung, Sozialvers.	4.700	1,2	15.977	4,2	
Erziehung und Unterricht	1.700	0,6	11.295	4,0	
Gesundheits- und Sozialwesen	-2.100	-0,2	26.625	2,2	
Sonst. Dienstleistungen, Private Haushalte	500	0,2	5.244	2,1	
Nicht Zugeordnete	0	0,0	-32	-100,0	
Insgesamt	9.600	0,1	162.108	2,3	

Hinweis: Ende 2017 wurde eine umfangreiche Datenrevision in der Beschäftigungsstatistik durchgeführt. Etwaige Abweichungen gegenüber vorherigen Veröffentlichungen sind darauf zurückzuführen.

¹⁾ Vorläufiges Ergebnis, da hochgerechneter/gerundeter 2-Monatswert

²⁾ Vorläufiges Ergebnis, da hochgerechneter/gerundeter 3-Monatswert

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Tabelle 15: Bestand und Vakanzzeit von gemeldeten Stellen, Entwicklung in NRW

	Jun. 22	Mai 22	Apr. 22	Mrz. 22	Feb. 22	Jan. 22	Dez. 21	Nov. 21	Okt. 21	Sep. 21	Aug. 21	Jul. 21	Jun. 21
Bestand an gemeldeten Stellen	175.026	172.843	169.215	167.696	165.372	160.789	160.396	164.363	164.332	162.839	157.092	151.540	140.493
Durchschnittliche Vakanzzeit in Tagen	180	173	170	168	166	170	165	168	164	160	156	154	160
	Veränderung ggü. Vorquartalsende		Veränderung ggü. Vorjahresmonat										
	absolut	in %	absolut	in %									
Bestand an gemeldeten Stellen	7.330	4,4	34.533	24,6									

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Tabelle 16: Bestand an gemeldeten Stellen in ausgewählten Berufshauptgruppen mit den höchsten Stellenanzahlen°, Entwicklung in NRW

Berufshauptgruppen (Nr. nach der Klassifikation der Berufe 2010)	Gemeldete Stellen		Veränderung ggü. Vorjahresmonat		Relation Arbeitslose zu gemeldeten Stellen
	Jun. 22	Jun. 21	absolut	in %	Jun. 22
Berufe Unternehmensführung, -organisation (71)	9.622	6.222	3.400	54,6	4,9
Verkaufsberufe (62)	11.340	8.050	3.290	40,9	5,4
Medizinische Gesundheitsberufe (81)	12.441	9.683	2.758	28,5	1,0
Verkehr, Logistik (außer Fahrzeugführ.) (51)	16.160	13.428	2.732	20,3	4,7
Tourismus-, Hotel- und Gaststättenberufe (63)	5.525	3.008	2.517	83,7	3,7
Metallerzeugung, -bearbeitung, Metallbau (24)	12.364	10.394	1.970	19,0	1,6
Erziehung, soz., hauswirt. Berufe, Theologie (83)	8.954	7.053	1.901	27,0	3,5
Reinigungsberufe (54)	4.187	2.475	1.712	69,2	17,6
Maschinen- und Fahrzeugtechnikberufe (25)	9.815	8.331	1.484	17,8	1,6
Mechatronik-, Energie- u. Elektroberufe (26)	10.149	8.702	1.447	16,6	0,8
Insgesamt	175.026	140.493	34.533	24,6	3,8

Hinweis: Die Zahlen hinter den Bezeichnungen der Berufshauptgruppen beruhen auf der Systematik der Klassifikation der Berufe 2010 (KldB 2010).

° Die Arbeitsstellen umfassen nur ungeforderte Stellenangebote am sogenannten 1. Arbeitsmarkt auf allen Anforderungsniveaus (Helfer*in, Fachkraft, Spezialist*in und Experte/Expertin). Ausgewählt wurden die zehn Berufshauptgruppen mit den höchsten absoluten Zunahmen bzw. Abnahmen.

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Tabelle 17: Engpassrelation und abgeschlossene Vakanzzeit, Entwicklung in NRW

	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	Jahressumme/- durchschnitt 2022 gleitend
Engpassrelation	729	690	776	695	560	452	379	313	314	425	351	269
abgeschlossene Vakanzzeit (in Tagen)	66	76	76	77	84	96	100	113	126	133	119	123

Hinweis: Die Daten beziehen sich auf gemeldete sozialversicherungspflichtige Arbeitsstellen.

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Tabelle 18: Berufsgruppen nach Engpassrelation und abgeschlossener Vakanzzeit, Juni 2022, Veränderung gegenüber Vorjahresmonat

	sozialversicherungs- pflichtig gemeldete Arbeitsstellen		Arbeitslose		abgeschlossene Vakanzzeit		auf 100 Arbeitsstellen kommen ... Arbeitslose	
	absolut	Veränd. in %	absolut	Veränd. in %	in Tagen	Veränd. absolut	Relation	Veränd. absolut
Steuerberatung (723)	1.052	14,9	609	-17,0	166	27,5	58	-22,3
Altenpflege (821)	1.998	-5,2	1.187	-8,4	217	22,4	59	-2,1
Vermessung und Kartografie (312)	150	22,2	92	-17,1	109	3,1	61	-29,2
Tiefbau (322)	789	22,5	515	-16,1	189	13,1	65	-30,1
Nicht ärztliche Therapie und Heilkunde (817)	1.896	30,0	1.241	-11,9	180	0,4	65	-31,1
Klempnerei, Sanitär, Heizung, Klimatechnik (342)	1.887	10,4	1.252	-19,1	213	8,3	66	-24,1
Gesundh., Krankenpf., Rettungsd., Geburtsh. (813)	2.430	15,6	1.673	-8,3	172	3,8	69	-18,0
Medizin-, Orthopädie- und Rehathechnik (825)	999	24,9	700	-16,6	169	44,5	70	-34,9
Forst-, Jagdwirtschaft, Landschaftspflege (117)	97	39,1	79	-1,8	117	-6,0	81	-33,8
Mechatronik und Automatisierungstechnik (261)	816	51,4	690	-23,7	144	-18,7	85	-83,3
Energietechnik (262)	2.557	23,2	2.303	-17,5	176	-1,8	90	-44,5
Bauplanung u. -überwachung, Architektur (311)	1.350	32,8	1.244	-14,5	116	9,6	92	-51,0
Gartenbau (121)	1.330	17,2	1.256	-12,0	159	9,5	95	-31,3
Informatik (431)	1.807	31,5	1.831	-9,0	110	15,8	101	-45,0
Arzt- und Praxishilfe (811)	3.888	35,2	3.944	-15,4	110	11,9	101	-60,6
Bodenverlegung (331)	604	8,0	747	-9,6	244	55,2	124	-24,1
Tiermedizin und Tierheilkunde (815)	62	43,0	80	-21,7	120	-32,1	128	-106,0
Naturstein-, Mineral-, Baustoffherstell. (212)	87	37,0	117	-13,4	195	-4,1	134	-78,0
Hochbau (321)	1.965	13,6	2.675	-16,3	215	32,2	136	-48,6
Fahrzeug-, Luft-, Raumfahrt-, Schiffbautechn. (252)	2.252	45,2	3.088	-17,8	160	-1,7	137	-105,1
Elektrotechnik (263)	1.547	28,6	2.191	-16,7	146	-17,0	142	-77,2
Verwaltung (732)	1.396	31,5	2.014	-10,6	58	2,0	144	-67,8
Tech. Betrieb Eisenb., Luft, Schiffsverkehr (511)	123	478,1	179	-21,3	120	-59,7	145	-921,8
Floristik (122)	280	49,1	408	-15,9	160	34,6	146	-112,6
Erziehung, Sozialarb., Heilerziehungspf. (831)	5.041	10,2	7.487	-37,1	92	3,3	149	-111,8
Holzbe- und -verarbeitung (223)	1.267	39,0	1.898	-20,7	166	27,2	150	-112,8
Verkauf von Lebensmitteln (623)	1.517	25,9	2.271	-20,2	151	-25,3	150	-86,6
Ver- und Entsorgung (343)	514	34,8	809	-16,7	154	-4,2	157	-97,2
Kaufleute - Verkehr und Logistik (516)	1.036	113,6	1.711	-24,3	103	23,6	165	-300,7
Fahrzeugführung im Eisenbahnverkehr (522)	122	12,0	202	-5,4	100	-106,1	166	-30,7
Aus-, Trockenbau-, Iso., Zimmer-, Glas-, Rollbau (333)	898	17,4	1.495	-13,6	209	27,9	166	-59,7
Lebensmittel- u. Genussmittelherstellung (292)	850	37,3	1.459	-22,6	166	26,4	172	-133,1
Rechtsberatung, -sprechung und -ordnung (731)	958	17,5	1.654	-15,6	100	9,9	173	-67,7
Überwachung u. Steuerung Verkehrsbetrieb (515)	112	100,7	205	-9,7	68	-41,9	183	-224,0
Kunststoff-, Kautschukherstell., -verarbeitung (221)	300	49,9	550	-24,6	146	33,4	184	-181,2
IT-Systemanalyse, Anwenderber., IT-Vertrieb (432)	543	33,2	1.016	-16,2	133	-8,3	187	-110,4
Insgesamt	91.948	34,3	247.224	-18,7	123	0,0	269	-175,3

Hinweis: Aufgeführt werden alle Berufsgruppen mit einer Engpassrelation <200 ab Fachkräfteniveau.

Die Zahlen hinter den Bezeichnungen der Berufsgruppen beruhen auf der Systematik der Klassifikation der Berufe 2010 (KldB 2010). Die Daten beziehen sich auf gemeldete sozialversicherungspflichtige Arbeitsstellen.

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Tabelle 19: Unterbeschäftigungsquote (ohne Kurzarbeit) nach Bundesländern (in %)

Bundesland	Unterbeschäftigungsquote (in %, ohne Kurzarbeit)	Unterbeschäftigte (ohne Kurzarbeit)	Erweiterte Bezugsgröße alle ziv. EWP	Unterbeschäftigungsquote (in %, ohne Kurzarbeit)	Unterbeschäftigte (ohne Kurzarbeit)	Erweiterte Bezugsgröße alle ziv. EWP	Veränderung der Unterbeschäftigung ggü. Vorjahresmonat (in %)
	Jun. 22			Jun. 21			
Schleswig-Holstein	6,5	104.737	1.599.437	7,3	117.018	1.601.455	-10,5
Hamburg	9,0	98.547	1.098.346	9,7	106.480	1.100.467	-7,5
Niedersachsen	6,6	292.369	4.436.538	7,1	315.004	4.449.524	-7,2
Bremen	13,1	48.973	375.066	13,7	51.565	376.164	-5,0
Nordrhein-Westfalen	8,7	862.204	9.942.400	9,4	935.660	9.955.957	-7,9
Hessen	6,1	211.766	3.491.592	6,7	236.357	3.504.265	-10,4
Rheinland-Pfalz	5,8	132.321	2.273.156	6,4	146.685	2.281.896	-9,8
Baden-Württemberg	4,6	290.065	6.358.418	5,0	322.001	6.381.258	-9,9
Bayern	4,0	302.946	7.594.708	4,4	338.247	7.633.996	-10,4
Saarland	8,2	44.090	535.054	9,2	49.503	539.821	-10,9
Berlin	11,1	230.373	2.068.808	12,2	253.117	2.068.035	-9,0
Brandenburg	6,9	92.993	1.343.132	7,4	101.006	1.355.846	-7,9
Mecklenburg-Vorpommern	9,0	74.493	827.468	9,7	80.649	834.340	-7,6
Sachsen	7,0	149.741	2.130.032	7,5	161.636	2.148.919	-7,4
Sachsen-Anhalt	9,4	105.298	1.119.120	10,0	112.949	1.134.174	-6,8
Thüringen	6,7	73.840	1.106.596	7,2	81.284	1.123.653	-9,2
Deutschland	6,7	3.114.778	46.299.871	7,3	3.409.178	46.489.770	-8,6

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Tabelle 20: Arbeitslosenquote nach Bundesländern (in %)

Bundesland	Arbeitslosen- quote (in %)	Arbeitslose insgesamt	alle ziv. EWP	Arbeitslosen- quote (in %)	Arbeitslose insgesamt	alle ziv. EWP	Veränderung der Zahl der Arbeitslosen ggü. Vorjahresmonat (in %)
	Jun. 22			Jun. 21			
Schleswig-Holstein	5,0	78.646	1.576.769	5,6	89.203	1.579.671	-11,8
Hamburg	6,7	72.685	1.077.492	7,6	82.248	1.081.635	-11,6
Niedersachsen	5,1	223.444	4.375.273	5,5	241.996	4.387.420	-7,7
Bremen	9,9	36.138	364.952	10,7	39.086	366.453	-7,5
Nordrhein-Westfalen	6,7	657.985	9.771.929	7,4	725.623	9.788.051	-9,3
Hessen	4,6	158.975	3.440.237	5,1	177.682	3.459.383	-10,5
Rheinland-Pfalz	4,5	100.370	2.244.125	5,0	113.175	2.253.911	-11,3
Baden-Württemberg	3,5	218.967	6.293.670	3,9	246.487	6.321.937	-11,2
Bayern	3,1	230.606	7.529.534	3,4	256.800	7.573.952	-10,2
Saarland	6,0	31.654	525.383	6,9	36.342	530.275	-12,9
Berlin	8,7	175.967	2.026.154	9,8	199.345	2.031.903	-11,7
Brandenburg	5,4	72.016	1.325.972	5,8	77.585	1.338.347	-7,2
Mecklenburg-Vorpommern	7,1	57.600	812.846	7,5	61.607	819.632	-6,5
Sachsen	5,5	115.884	2.103.585	5,9	124.609	2.120.966	-7,0
Sachsen-Anhalt	6,9	75.936	1.096.078	7,2	79.953	1.110.691	-5,0
Thüringen	5,1	56.015	1.092.036	5,6	62.084	1.108.289	-9,8
Deutschland	5,2	2.362.888	45.656.034	5,7	2.613.825	45.872.516	-9,6

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Tabelle 21: SGB II-Arbeitslosenquote nach Bundesländern (in %)

Bundesland	Arbeitslosen- quote SGB II (in %)	Arbeitslose im SGB II	alle ziv. EWP	Arbeitslosen- quote SGB II (in %)	Arbeitslose im SGB II	alle ziv. EWP	Veränderung der Zahl der Arbeitslosen im SGB II ggü. Vorjahresmonat (in %)
	Jun. 22			Jun. 21			
Schleswig-Holstein	3,4	53.584	1.576.769	3,6	57.416	1.579.671	-6,7
Hamburg	4,6	49.824	1.077.492	4,8	52.315	1.081.635	-4,8
Niedersachsen	3,5	154.928	4.375.273	3,6	157.799	4.387.420	-1,8
Bremen	7,8	28.496	364.952	8,3	30.290	366.453	-5,9
Nordrhein-Westfalen	4,9	478.200	9.771.929	5,1	503.277	9.788.051	-5,0
Hessen	3,2	108.558	3.440.237	3,2	110.007	3.459.383	-1,3
Rheinland-Pfalz	2,8	62.036	2.244.125	2,9	66.136	2.253.911	-6,2
Baden-Württemberg	2,0	127.105	6.293.670	2,0	127.377	6.321.937	-0,2
Bayern	1,7	124.922	7.529.534	1,5	116.048	7.573.952	7,6
Saarland	4,2	22.130	525.383	4,6	24.322	530.275	-9,0
Berlin	6,5	131.445	2.026.154	6,9	141.186	2.031.903	-6,9
Brandenburg	3,8	49.762	1.325.972	3,8	51.133	1.338.347	-2,7
Mecklenburg-Vorpommern	5,0	40.675	812.846	5,0	41.197	819.632	-1,3
Sachsen	3,8	80.293	2.103.585	3,8	81.217	2.120.966	-1,1
Sachsen-Anhalt	4,9	53.462	1.096.078	4,9	54.857	1.110.691	-2,5
Thüringen	3,3	36.515	1.092.036	3,4	37.753	1.108.289	-3,3
Deutschland	3,5	1.601.935	45.656.034	3,6	1.652.330	45.872.516	-3,0

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Tabelle 22: Arbeitslosenquote der Frauen nach Bundesländern (in %)

Bundesland	Arbeitslosenquote Frauen (in %)	Arbeitslose Frauen	alle ziv. weiblichen EWP	Arbeitslosenquote Frauen (in %)	Arbeitslose Frauen	alle ziv. weiblichen EWP	Veränderung der Zahl der arbeitslosen Frauen ggü. Vorjahresmonat (in %)
	Jun. 22			Jun. 21			
Schleswig-Holstein	4,7	35.572	750.485	5,3	39.310	748.082	-9,5
Hamburg	6,6	34.015	516.358	7,3	37.643	516.498	-9,6
Niedersachsen	5,0	103.117	2.048.885	5,3	107.551	2.047.701	-4,1
Bremen	9,6	16.223	168.470	10,1	17.090	169.207	-5,1
Nordrhein-Westfalen	6,6	301.610	4.564.258	7,1	324.447	4.553.441	-7,0
Hessen	4,7	74.564	1.599.083	5,0	79.971	1.601.628	-6,8
Rheinland-Pfalz	4,4	46.746	1.055.370	4,8	50.850	1.056.414	-8,1
Baden-Württemberg	3,5	104.185	2.945.448	3,8	110.692	2.944.829	-5,9
Bayern	3,2	112.526	3.539.621	3,3	116.314	3.543.750	-3,3
Saarland	5,6	13.677	246.162	6,3	15.485	247.594	-11,7
Berlin	8,3	79.794	957.884	9,1	87.495	958.412	-8,8
Brandenburg	5,1	31.903	630.289	5,3	33.481	635.019	-4,7
Mecklenburg-Vorpommern	6,6	25.610	388.375	6,7	26.164	390.600	-2,1
Sachsen	5,4	53.070	985.145	5,5	54.206	991.353	-2,1
Sachsen-Anhalt	6,5	33.563	513.303	6,7	34.758	519.809	-3,4
Thüringen	5,0	25.437	510.906	5,3	27.449	517.917	-7,3
Deutschland	5,1	1.091.612	21.420.041	5,4	1.162.906	21.442.252	-6,1

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Tabelle 23: Anteil der Langzeitarbeitslosen an allen Arbeitslosen nach Bundesländern (in %)

Bundesland	Anteil Langzeitarbeitsloser an allen Arbeitslosen (in %)	Langzeitarbeitslose	Arbeitslose insgesamt	Anteil Langzeitarbeitsloser an allen Arbeitslosen (in %)	Langzeitarbeitslose	Arbeitslose insgesamt	Veränderung der Zahl der Langzeitarbeitslosen ggü. Vorjahresmonat (in %)
	Jun. 22			Jun. 21			
Schleswig-Holstein	37,4	29.426	78.646	39,3	35.090	89.203	-16,1
Hamburg	33,3	24.228	72.685	35,7	29.339	82.248	-17,4
Niedersachsen	39,9	89.054	223.444	42,4	102.545	241.996	-13,2
Bremen	45,0	16.247	36.138	49,1	19.181	39.086	-15,3
Nordrhein-Westfalen	45,0	296.371	657.985	46,4	336.605	725.623	-12,0
Hessen	36,9	58.740	158.975	38,6	68.642	177.682	-14,4
Rheinland-Pfalz	35,1	35.182	100.370	37,7	42.642	113.175	-17,5
Baden-Württemberg	31,7	69.322	218.967	34,6	85.307	246.487	-18,7
Bayern	26,7	61.593	230.606	29,3	75.162	256.800	-18,1
Saarland	40,1	12.687	31.654	41,1	14.943	36.342	-15,1
Berlin	36,9	64.865	175.967	38,9	77.534	199.345	-16,3
Brandenburg	41,1	29.579	72.016	44,0	34.124	77.585	-13,3
Mecklenburg-Vorpommern	39,9	22.956	57.600	43,5	26.806	61.607	-14,4
Sachsen	39,2	45.414	115.884	42,4	52.882	124.609	-14,1
Sachsen-Anhalt	39,0	29.614	75.936	42,9	34.278	79.953	-13,6
Thüringen	37,0	20.725	56.015	40,7	25.299	62.084	-18,1
Deutschland	38,3	906.003	2.362.888	40,6	1.060.379	2.613.825	-14,6

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Tabelle 24: Arbeitslose mit Migrationshintergrund (MH) nach Bundesländern

Bundesland	Arbeitslose	Arbeitslose mit MH	Anteil Arbeitsloser mit MH an allen Arbeitslosen (in %)	Arbeitslose	Arbeitslose mit MH	Anteil Arbeitsloser mit MH an allen befragten Arbeitslosen (in %)	Veränderung der Zahl der Arbeitslosen mit MH ggü. Vorjahresmonat (in %)
	Dez. 21			Dez. 20			
Schleswig-Holstein	79.201	29.843	37,7	92.824	34.315	37,0	-13,0
Hamburg	70.965	41.842	59,0	82.359	46.945	57,0	-10,9
Niedersachsen	219.353	97.960	44,7	251.096	108.802	43,3	-10,0
Bremen	36.195	21.597	59,7	40.844	23.895	58,5	-9,6
Nordrhein-Westfalen	651.366	354.341	54,4	734.384	389.004	53,0	-8,9
Hessen	157.416	96.063	61,0	187.189	111.614	59,6	-13,9
Rheinland-Pfalz	98.458	43.762	44,4	115.845	50.570	43,7	-13,5
Baden-Württemberg	212.300	118.421	55,8	264.521	147.081	55,6	-19,5
Bayern	222.857	103.976	46,7	275.067	128.197	46,6	-18,9
Saarland	32.288	13.378	41,4	37.860	15.581	41,2	-14,1
Berlin	179.291	104.440	58,3	202.388	115.395	57,0	-9,5
Brandenburg	71.763	13.629	19,0	81.421	15.311	18,8	-11,0
Mecklenburg-Vorpommern	57.107	8.270	14,5	65.128	9.485	14,6	-12,8
Sachsen	112.289	24.659	22,0	128.139	28.069	21,9	-12,1
Sachsen-Anhalt	74.053	12.289	16,6	83.294	13.919	16,7	-11,7
Thüringen	54.627	9.425	17,3	64.883	11.064	17,1	-14,8
Deutschland	2.329.529	1.093.895	47,0	2.707.242	1.249.248	46,1	-12,4

Hinweis: Aufgrund einer geänderten Erfassung für das Merkmal Migrationshintergrund seit März 2020 besteht eine eingeschränkte Vergleichbarkeit zu vorherigen Berichtszeiträumen.

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Tabelle 25: Aktivierungsquote nach Bundesländern (in %)

Bundesland	Aktivierungsquote AQ1 (in %)	Arbeitsmarkt-orientierte Förderungen ^o	Arbeitslose	Aktivierungsquote AQ1 (in %)	Arbeitsmarkt-orientierte Förderungen ^o	Arbeitslose	Veränderung der Zahl der arbeitsmarkt-orientierten Förderungen ggü. Vorjahresmonat (in %)
	Jun. 22			Jun. 21			
Schleswig-Holstein	20,6	20.405	78.646	19,9	22.224	89.203	-8,2
Hamburg	18,9	16.920	72.685	16,5	16.303	82.248	3,8
Niedersachsen	18,7	51.462	223.444	18,6	55.255	241.996	-6,9
Bremen	18,5	8.208	36.138	16,6	7.761	39.086	5,8
Nordrhein-Westfalen	19,5	159.680	657.985	18,6	165.969	725.623	-3,8
Hessen	19,8	39.285	158.975	19,7	43.495	177.682	-9,7
Rheinland-Pfalz	19,4	24.185	100.370	18,5	25.651	113.175	-5,7
Baden-Württemberg	19,4	52.714	218.967	18,5	55.924	246.487	-5,7
Bayern	21,3	62.280	230.606	20,2	65.190	256.800	-4,5
Saarland	22,1	8.979	31.654	20,7	9.510	36.342	-5,6
Berlin	20,1	44.370	175.967	18,0	43.829	199.345	1,2
Brandenburg	18,8	16.692	72.016	20,1	19.559	77.585	-14,7
Mecklenburg-Vorpommern	18,2	12.807	57.600	19,4	14.790	61.607	-13,4
Sachsen	20,4	29.775	115.884	20,7	32.612	124.609	-8,7
Sachsen-Anhalt	21,1	20.347	75.936	23,4	24.461	79.953	-16,8
Thüringen	19,9	13.887	56.015	18,9	14.510	62.084	-4,3
Deutschland	19,8	582.177	2.362.888	19,1	617.178	2.613.825	-5,7

^o Vorläufige/hochgerechnete Werte. Die Abweichung zwischen der dargestellten Zahl der arbeitsmarkt-orientierten Förderungen in Nordrhein-Westfalen und der Zahl der Teilnehmenden an arbeitsmarktpolitischen Maßnahmen (s. Tabelle 8) ist auf Unterschiede der zugrunde gelegten Maßnahmen der Arbeitsmarktpolitik zurückzuführen. So ergibt sich diese insbesondere durch die Nichtberücksichtigung der berufsausbildungsnahen Förderung bei der Berechnung der Aktivierungsquote (AQ1).

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Tabelle 26: Erwerbsfähige Leistungsberechtigte (ELB) im SGB II nach Arbeitsmarktstatus und nach Bundesländern

Bundesland	erwerbsfähige Leistungsberechtigte	davon					
		arbeitslos		arbeitsuchend, nicht arbeitslos		nicht arbeitsuchend	
		absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %
Mrz. 22							
Schleswig-Holstein	128.389	50.533	39,4	38.291	29,8	39.565	30,8
Hamburg	122.900	46.885	38,1	35.101	28,6	40.914	33,3
Niedersachsen	345.727	142.763	41,3	94.931	27,5	108.033	31,2
Bremen	64.061	27.478	42,9	17.464	27,3	19.119	29,8
Nordrhein-Westfalen	1.040.865	454.811	43,7	274.886	26,4	311.168	29,9
Hessen	258.576	99.553	38,5	74.641	28,9	84.382	32,6
Rheinland-Pfalz	139.561	56.621	40,6	40.444	29,0	42.496	30,4
Baden-Württemberg	286.577	109.731	38,3	87.444	30,5	89.402	31,2
Bayern	262.378	100.607	38,3	83.425	31,8	78.346	29,9
Saarland	53.518	21.672	40,5	16.520	30,9	15.326	28,6
Berlin	322.938	128.021	39,6	91.140	28,2	103.777	32,1
Brandenburg	103.855	47.479	45,7	30.128	29,0	26.248	25,3
Mecklenburg-Vorpommern	78.650	38.334	48,7	23.446	29,8	16.870	21,4
Sachsen	165.952	74.852	45,1	48.056	29,0	43.044	25,9
Sachsen-Anhalt	120.574	51.704	42,9	36.499	30,3	32.371	26,8
Thüringen	77.046	33.715	43,8	23.862	31,0	19.469	25,3
Deutschland	3.571.567	1.484.759	41,6	1.016.278	28,5	1.070.530	30,0

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Tabelle 27: Erwerbstätige erwerbsfähige Leistungsberechtigte nach Bundesländern

Bundesland	Anteil der erwerbstätigen ELB an allen ELB (in %)	erwerbstätige ELB	ELB insgesamt	Anteil der erwerbstätigen ELB an allen ELB (in %)	erwerbstätige ELB	ELB insgesamt	Veränderung der Zahl der erwerbstätigen ELB ggü. Vorjahresmonat (in %)
Schleswig-Holstein	25,6	33.080	129.115	25,0	34.967	139.733	-5,4
Hamburg	21,5	26.550	123.740	20,8	27.460	132.182	-3,3
Niedersachsen	24,7	85.656	346.840	24,2	89.109	368.765	-3,9
Bremen	23,2	14.918	64.296	22,9	15.581	68.058	-4,3
Nordrhein-Westfalen	22,8	238.603	1.045.342	22,4	244.586	1.093.833	-2,4
Hessen	25,0	64.946	259.895	24,0	66.240	275.504	-2,0
Rheinland-Pfalz	24,2	33.938	140.109	23,7	35.538	149.834	-4,5
Baden-Württemberg	25,2	72.631	288.158	24,0	73.112	304.542	-0,7
Bayern	24,9	65.248	261.733	24,3	68.630	282.173	-4,9
Saarland	23,4	12.590	53.897	22,4	12.872	57.350	-2,2
Berlin	23,6	77.260	326.762	22,7	78.696	346.971	-1,8
Brandenburg	24,5	25.572	104.441	24,8	28.095	113.205	-9,0
Mecklenburg-Vorpommern	23,4	18.387	78.504	23,4	19.915	84.983	-7,7
Sachsen	25,7	42.808	166.280	26,0	46.632	179.320	-8,2
Sachsen-Anhalt	21,8	26.416	121.034	22,4	29.421	131.368	-10,2
Thüringen	24,2	18.780	77.548	24,4	20.560	84.391	-8,7
Deutschland	23,9	857.383	3.587.694	23,4	891.414	3.812.212	-3,8

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

**Tabelle 28: Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte,
Entwicklung nach Bundesländern (in %)**

Bundesland	Bestand an sozialversicherungspflichtig Beschäftigten		Veränderung ggü. Vorjahresmonat	
	Mrz. 22°	Mrz. 21	absolut	in %
Schleswig-Holstein	1.039.100	1.015.922	23.178	2,3
Hamburg	1.031.800	1.007.628	24.172	2,4
Niedersachsen	3.105.100	3.044.032	61.068	2,0
Bremen	341.600	335.521	6.079	1,8
Nordrhein-Westfalen	7.228.600	7.066.492	162.108	2,3
Hessen	2.702.700	2.648.091	54.609	2,1
Rheinland-Pfalz	1.474.200	1.445.162	29.038	2,0
Baden-Württemberg	4.851.000	4.760.111	90.889	1,9
Bayern	5.834.400	5.716.365	118.035	2,1
Saarland	392.900	387.538	5.362	1,4
Berlin	1.638.200	1.568.049	70.151	4,5
Brandenburg	874.900	858.966	15.934	1,9
Mecklenburg-Vorpommern	577.700	570.436	7.264	1,3
Sachsen	1.638.500	1.618.946	19.554	1,2
Sachsen-Anhalt	802.200	797.754	4.446	0,6
Thüringen	802.000	793.690	8.310	1,0
Deutschland	34.334.900	33.636.048	698.852	2,1

Hinweis: Ende 2017 wurde eine umfangreiche Datenrevision in der Beschäftigungsstatistik durchgeführt. Etwaige Abweichungen gegenüber vorherigen Veröffentlichungen sind darauf zurückzuführen.

° vorläufiger/hochgerechneter Wert

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Tabelle 29: Unterbeschäftigungsquote nach Arbeitsmarktregionen in NRW (in %)

NRW-Regionen	Unterbeschäftigungsquote (in %)	Unterbeschäftigte (ohne Kurzarbeit)	Erweiterte Bezugsgröße alle zivilen Erwerbspersonen	Unterbeschäftigungsquote (in %)	Unterbeschäftigte (ohne Kurzarbeit)	Erweiterte Bezugsgröße alle zivilen Erwerbspersonen	Veränderung der Zahl der Unterbeschäftigten ggü. Vorjahresmonat (in %)
	Jun. 22			Jun. 21			
1 Hellweg-Hochsauerland	6,0	19.136	320.628	6,2	19.890	322.556	-3,8
2 Mittleres Ruhrgebiet	11,4	41.209	361.942	11,4	44.417	391.191	-7,2
3 Westf. Ruhrgebiet	11,7	75.308	643.267	12,4	79.521	643.812	-5,3
4 Märkische Region	9,3	39.815	428.342	10,6	42.610	401.172	-6,6
5 Siegen-Wittgenstein/Olpe	5,5	13.108	236.283	6,2	14.825	238.107	-11,6
6 Ostwestfalen-Lippe	6,9	79.337	1.154.259	7,3	83.826	1.155.096	-5,4
7 Berg. Städtedreieck	11,8	40.503	343.728	12,7	43.769	344.950	-7,5
8 Mittlerer Niederrhein	8,8	60.219	680.755	9,7	65.908	681.793	-8,6
9 Düsseldorf – Kreis Mettmann	8,2	50.787	617.592	9,4	57.870	617.517	-12,2
10 MEO (Mülheim, Essen, Oberh.)	13,0	66.483	512.612	13,7	70.432	514.784	-5,6
11 Niederrhein	10,0	67.716	680.267	10,5	71.178	680.915	-4,9
12 Region Aachen	7,6	53.865	705.083	8,3	58.777	704.853	-8,4
13 Bonn/Rhein-Sieg	6,9	35.294	510.529	7,7	39.175	509.391	-9,9
14 Region Köln	8,7	110.569	1.273.037	9,6	122.115	1.274.347	-9,5
15 Emscher-Lippe-Region	11,8	62.599	528.270	12,5	66.411	530.194	-5,7
16 Münsterland	4,9	46.254	945.806	5,1	48.532	945.279	-4,7
Nordrhein-Westfalen	8,7	862.204	9.942.400	9,3	929.256	9.955.957	-7,2

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Tabelle 30: Arbeitslosenquote nach Arbeitsmarktregionen in NRW (in %)

NRW-Regionen	Arbeitslosenquote (in %)	Arbeitslose insgesamt	alle zivilen EWP	Arbeitslosenquote (in %)	Arbeitslose insgesamt	alle zivilen EWP	Veränderung der Zahl der Arbeitslosen ggü. Vorjahresmonat (in %)
	Jun. 22			Jun. 21			
1 Hellweg-Hochsauerland	4,6	14.718	316.837	4,9	15.592	318.887	-5,6
2 Mittleres Ruhrgebiet	8,7	30.764	353.258	8,7	33.433	382.596	-8,0
3 Westf. Ruhrgebiet	9,0	56.667	628.468	9,8	61.437	628.923	-7,8
4 Märkische Region	7,3	30.637	420.056	8,4	33.180	394.375	-7,7
5 Siegen-Wittgenstein/Olpe	4,2	9.832	233.498	5,0	11.700	235.446	-16,0
6 Ostwestfalen-Lippe	5,1	57.728	1.137.706	5,7	64.641	1.138.879	-10,7
7 Berg. Städtedreieck	7,8	25.723	330.515	8,7	28.759	331.711	-10,6
8 Mittlerer Niederrhein	6,9	46.364	669.108	7,8	52.217	670.429	-11,2
9 Düsseldorf – Kreis Mettmann	6,3	38.469	606.948	7,4	45.069	607.657	-14,6
10 MEO (Mülheim, Essen, Oberh.)	9,6	47.601	497.532	10,4	51.889	500.199	-8,3
11 Niederrhein	8,1	54.269	669.994	8,5	56.812	670.746	-4,5
12 Region Aachen	6,2	43.107	695.518	6,9	47.807	694.491	-9,8
13 Bonn/Rhein-Sieg	5,5	27.920	504.601	6,4	32.341	503.026	-13,7
14 Region Köln	7,2	90.012	1.253.762	8,0	99.977	1.254.943	-10,0
15 Emscher-Lippe-Region	9,3	48.034	517.346	10,1	52.575	519.475	-8,6
16 Münsterland	3,9	36.140	936.781	4,1	38.194	936.268	-5,4
Nordrhein-Westfalen	6,7	657.985	9.771.929	7,4	725.623	9.788.051	-9,3

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Tabelle 31: SGB II-Arbeitslosenquote nach Arbeitsmarktregionen in NRW (in %)

NRW-Regionen	Arbeitslosenquote SGB II (in %)	Arbeitslose im SGB II	alle zivilen EWP	Arbeitslosenquote SGB II (in %)	Arbeitslose im SGB II	alle zivilen EWP	Veränderung der Zahl der SGB II-Arbeitslosen ggü. Vorjahresmonat (in %)
	Jun. 22			Jun. 21			
1 Hellweg-Hochsauerland	3,0	9.627	316.837	2,9	9.277	318.887	3,8
2 Mittleres Ruhrgebiet	6,8	23.922	353.258	6,5	24.678	382.596	-3,1
3 Westf. Ruhrgebiet	6,9	43.393	628.468	7,3	45.744	628.923	-5,1
4 Märkische Region	5,4	22.508	420.056	5,7	22.654	394.375	-0,6
5 Siegen-Wittgenstein/Olpe	2,7	6.250	233.498	3,0	7.002	235.446	-10,7
6 Ostwestfalen-Lippe	3,5	39.257	1.137.706	3,7	42.398	1.138.879	-7,4
7 Berg. Städtedreieck	5,6	18.620	330.515	6,0	19.999	331.711	-6,9
8 Mittlerer Niederrhein	4,9	32.800	669.108	5,3	35.419	670.429	-7,4
9 Düsseldorf – Kreis Mettmann	4,4	26.575	606.948	4,9	29.735	607.657	-10,6
10 MEO (Mülheim, Essen, Oberh.)	7,6	37.789	497.532	8,0	40.122	500.199	-5,8
11 NiederRhein	6,2	41.233	669.994	6,1	40.753	670.746	1,2
12 Region Aachen	4,3	30.225	695.518	4,6	31.968	694.491	-5,5
13 Bonn/Rhein-Sieg	3,9	19.557	504.601	4,2	21.264	503.026	-8,0
14 Region Köln	5,2	64.628	1.253.762	5,4	67.789	1.254.943	-4,7
15 Emscher-Lippe-Region	7,3	37.916	517.346	7,8	40.776	519.475	-7,0
16 Münsterland	2,6	23.900	936.781	2,5	23.699	936.268	0,8
Nordrhein-Westfalen	4,9	478.200	9.771.929	5,1	503.277	9.788.051	-5,0

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Tabelle 32: Arbeitslosenquote der Frauen nach Arbeitsmarktregionen in NRW (in %)

NRW-Regionen	Arbeitslosenquote Frauen (in %)	Arbeitslose Frauen	alle ziv. weibl. EWP	Arbeitslosenquote Frauen (in %)	Arbeitslose Frauen	alle ziv. weibl. EWP	Veränderung der Zahl der weiblichen Arbeitslosen ggü. Vorjahresmonat (in %)
	Jun. 22			Jun. 21			
1 Hellweg-Hochsauerland	4,8	7.058	146.531	4,8	7.085	146.781	-0,4
2 Mittleres Ruhrgebiet	8,4	13.729	163.303	8,1	14.368	176.905	-4,4
3 Westf. Ruhrgebiet	8,8	25.525	288.547	9,3	26.893	287.889	-5,1
4 Märkische Region	7,3	14.119	192.849	8,1	14.513	179.597	-2,7
5 Siegen-Wittgenstein/Olpe	4,1	4.305	105.836	4,8	5.056	106.055	-14,9
6 Ostwestfalen-Lippe	5,0	26.323	527.202	5,5	29.117	525.597	-9,6
7 Berg. Städtedreieck	7,4	11.314	152.833	8,3	12.689	152.990	-10,8
8 Mittlerer Niederrhein	6,8	21.247	314.029	7,5	23.580	313.741	-9,9
9 Düsseldorf – Kreis Mettmann	6,0	17.494	291.382	7,0	20.328	290.587	-13,9
10 MEO (Mülheim, Essen, Oberh.)	9,5	22.200	232.886	10,0	23.421	233.594	-5,2
11 NiederRhein	8,3	25.557	308.430	8,5	25.985	307.484	-1,6
12 Region Aachen	6,1	19.541	320.864	6,6	21.107	319.013	-7,4
13 Bonn/Rhein-Sieg	5,2	12.632	243.534	5,9	14.374	241.825	-12,1
14 Region Köln	7,0	41.503	596.339	7,5	44.660	593.905	-7,1
15 Emscher-Lippe-Region	9,2	21.814	237.217	9,9	23.478	237.421	-7,1
16 Münsterland	3,9	17.249	442.476	4,0	17.793	440.057	-3,1
Nordrhein-Westfalen	6,6	301.610	4.564.258	7,1	324.447	4.553.441	-7,0

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Tabelle 33: Arbeitslosenquote der Arbeitslosen unter 25 Jahren nach Arbeitsmarktregionen in NRW (in %)

NRW-Regionen	Arbeitslosenquote der unter 25-Jährigen (in %)	Arbeitslose unter 25 Jahre	alle ziv. EWP unter 25 Jahre	Arbeitslosenquote der unter 25-Jährigen (in %)	Arbeitslose unter 25 Jahre	alle ziv. EWP unter 25 Jahre	Veränderung der Zahl der Arbeitslosen unter 25 Jahre ggü. Vorjahresmonat (in %)
	Jun. 22			Jun. 21			
1 Hellweg-Hochsauerland	3,8	1.304	34.556	3,8	1.318	34.527	-1,1
2 Mittleres Ruhrgebiet	6,6	2.388	36.065	6,9	2.638	38.195	-9,5
3 Westf. Ruhrgebiet	6,8	4.494	65.716	7,7	5.049	65.314	-11,0
4 Märkische Region	5,6	2.371	42.716	6,8	2.699	39.940	-12,2
5 Siegen-Wittgenstein/Olpe	3,5	947	26.898	4,3	1.162	27.151	-18,5
6 Ostwestfalen-Lippe	4,1	5.355	129.660	4,6	5.952	128.692	-10,0
7 Berg. Städtedreieck	7,0	2.433	34.688	8,3	2.846	34.272	-14,5
8 Mittlerer Niederrhein	5,2	3.413	66.083	6,1	3.988	65.020	-14,4
9 Düsseldorf – Kreis Mettmann	4,6	2.443	52.855	5,7	2.983	51.944	-18,1
10 MEO (Mülheim, Essen, Oberh.)	7,5	3.461	45.951	8,4	3.867	46.023	-10,5
11 Niederrhein	6,1	4.241	69.827	6,4	4.417	69.239	-4,0
12 Region Aachen	4,7	3.647	78.150	5,4	4.164	77.815	-12,4
13 Bonn/Rhein-Sieg	4,0	2.114	52.960	5,0	2.594	51.774	-18,5
14 Region Köln	5,0	6.237	124.853	6,0	7.374	123.576	-15,4
15 Emscher-Lippe-Region	7,3	3.884	52.914	8,2	4.319	52.611	-10,1
16 Münsterland	2,9	3.421	116.110	3,2	3.621	114.813	-5,5
Nordrhein-Westfalen	5,1	52.153	1.030.002	5,8	58.991	1.020.906	-11,6

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Tabelle 34: Arbeitslosenquote der Älteren (55 bis unter 65 Jahre) nach Arbeitsmarktregionen in NRW (in %)

NRW-Regionen	Arbeitslosenquote Ältere (in %)	Arbeitslose 55 bis unter 65 Jahre	alle ziv. EWP 55 bis unter 65 Jahre	Arbeitslosenquote Ältere (in %)	Arbeitslose 55 bis unter 65 Jahre	alle ziv. EWP 55 bis unter 65 Jahre	Veränderung der Zahl der älteren Arbeitslosen ggü. Vorjahresmonat (in %)
	Jun. 22			Jun. 21			
1 Hellweg-Hochsauerland	5,2	3.868	73.976	5,7	4.123	72.412	-6,2
2 Mittleres Ruhrgebiet	8,6	6.465	74.750	8,4	6.734	80.336	-4,0
3 Westf. Ruhrgebiet	8,1	10.504	129.549	8,7	11.072	126.984	-5,1
4 Märkische Region	7,4	7.248	98.231	8,2	7.400	90.187	-2,1
5 Siegen-Wittgenstein/Olpe	5,1	2.628	51.830	5,7	2.881	50.836	-8,8
6 Ostwestfalen-Lippe	5,2	13.200	252.055	5,8	14.459	248.266	-8,7
7 Berg. Städtedreieck	6,9	4.871	70.947	7,6	5.337	70.112	-8,7
8 Mittlerer Niederrhein	7,1	10.717	151.268	7,7	11.429	148.229	-6,2
9 Düsseldorf – Kreis Mettmann	7,4	9.206	123.870	8,4	10.124	121.117	-9,1
10 MEO (Mülheim, Essen, Oberh.)	8,3	8.621	104.426	9,0	9.280	103.526	-7,1
11 Niederrhein	8,0	11.878	149.405	8,1	11.808	146.371	0,6
12 Region Aachen	6,4	9.614	149.631	7,1	10.343	146.649	-7,0
13 Bonn/Rhein-Sieg	5,8	6.330	109.211	6,7	7.119	106.425	-11,1
14 Region Köln	8,0	20.113	250.267	8,6	20.972	243.675	-4,1
15 Emscher-Lippe-Region	8,7	9.806	112.132	9,2	10.143	110.567	-3,3
16 Münsterland	4,4	8.837	202.461	4,5	8.848	197.086	-0,1
Nordrhein-Westfalen	6,8	143.906	2.104.009	7,4	152.072	2.062.776	-5,4

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Tabelle 35: Anteil der Langzeitarbeitslosen an allen Arbeitslosen nach Arbeitsmarktregionen in NRW (in %)

NRW-Regionen	Anteil Langzeitarbeitsloser an allen Arbeitslosen (in %)	Langzeitarbeitslose	Arbeitslose insgesamt	Anteil Langzeitarbeitsloser an allen Arbeitslosen (in %)	Langzeitarbeitslose	Arbeitslose insgesamt	Veränderung der Zahl der Langzeitarbeitslosen ggü. Vorjahresmonat (in %)
	Jun. 22			Jun. 21			
1 Hellweg-Hochsauerland	38,8	5.713	14.718	44,2	6.898	15.592	-17,2
2 Mittleres Ruhrgebiet	43,5	13.377	30.764	46,9	15.673	33.433	-14,6
3 Westf. Ruhrgebiet	46,2	26.196	56.667	48,8	29.986	61.437	-12,6
4 Märkische Region	45,1	13.819	30.637	45,8	15.204	33.180	-9,1
5 Siegen-Wittgenstein/Olpe	36,8	3.619	9.832	40,3	4.715	11.700	-23,2
6 Ostwestfalen-Lippe	43,1	24.853	57.728	43,9	28.401	64.641	-12,5
7 Berg. Städtedreieck	47,2	12.146	25.723	46,7	13.430	28.759	-9,6
8 Mittlerer Niederrhein	45,3	20.987	46.364	46,6	24.353	52.217	-13,8
9 Düsseldorf – Kreis Mettmann	42,9	16.518	38.469	42,7	19.258	45.069	-14,2
10 MEO (Mülheim, Essen, Oberh.)	48,0	22.855	47.601	50,4	26.156	51.889	-12,6
11 Niederrhein	43,6	23.665	54.269	45,8	26.023	56.812	-9,1
12 Region Aachen	44,0	18.980	43.107	44,3	21.190	47.807	-10,4
13 Bonn/Rhein-Sieg	43,8	12.222	27.920	43,5	14.055	32.341	-13,0
14 Region Köln	47,3	42.609	90.012	47,4	47.345	99.977	-10,0
15 Emscher-Lippe-Region	49,8	23.930	48.034	52,4	27.554	52.575	-13,2
16 Münsterland	41,2	14.882	36.140	42,8	16.364	38.194	-9,1
Nordrhein-Westfalen	45,0	296.371	657.985	46,4	336.605	725.623	-12,0

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Tabelle 36: Zugang in und Abgang aus Arbeitslosigkeit nach Arbeitsmarktregionen in NRW

NRW-Regionen	Anteil der Zugänge in Arbeitslosigkeit aus Erwerbstätigkeit an allen Zugängen (in %)	Zugänge in Arbeitslosigkeit aus Erwerbstätigkeit	Zugänge in Arbeitslosigkeit insgesamt	Anteil der Abgänge aus Arbeitslosigkeit in Erwerbstätigkeit an allen Abgängen (in %)	Abgänge aus Arbeitslosigkeit in Erwerbstätigkeit	Abgänge aus Arbeitslosigkeit insgesamt
	Jun. 22					
1 Hellweg-Hochsauerland	23,3	930	3.987	33,1	814	2.457
2 Mittleres Ruhrgebiet	25,1	1.593	6.336	24,3	1.312	5.403
3 Westf. Ruhrgebiet	26,7	3.167	11.870	23,9	2.479	10.371
4 Märkische Region	25,6	1.627	6.354	28,5	1.383	4.861
5 Siegen-Wittgenstein/Olpe	27,8	616	2.213	30,5	625	2.051
6 Ostwestfalen-Lippe	31,1	3.755	12.065	31,2	3.130	10.036
7 Berg. Städtedreieck	32,9	1.350	4.106	27,2	1.151	4.232
8 Mittlerer Niederrhein	30,5	2.584	8.471	30,8	2.286	7.425
9 Düsseldorf – Kreis Mettmann	33,5	2.434	7.269	31,0	2.204	7.107
10 MEO (Mülheim, Essen, Oberh.)	24,9	2.117	8.518	27,5	1.970	7.157
11 Niederrhein	26,9	2.772	10.296	30,3	2.301	7.599
12 Region Aachen	29,6	2.391	8.070	34,6	2.412	6.981
13 Bonn/Rhein-Sieg	33,2	1.719	5.173	31,3	1.502	4.802
14 Region Köln	32,2	5.395	16.769	35,4	5.090	14.396
15 Emscher-Lippe-Region	25,9	2.271	8.757	24,5	1.914	7.817
16 Münsterland	28,0	2.383	8.524	32,7	1.951	5.971
Nordrhein-Westfalen	28,8	37.104	128.778	29,9	32.524	108.666

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Tabelle 37: Aktivierungsquote nach Arbeitsmarktregionen in NRW (in %)

NRW-Regionen	Aktivierungs- quote AQ1 (in %)	Arbeitsmarkt- orientierte Förderungen	Arbeitslose	Aktivierungs- quote AQ1 (in %)	Arbeitsmarkt- orientierte Förderungen	Arbeitslose	Veränderung der Zahl der arbeitsmarkt- orientierten Förderungen ggü. Vorjahresmonat (in %)
1 Hellweg-Hochsauerland	19,8	3.367	13.605	17,0	3.415	16.653	-1,4
2 Mittleres Ruhrgebiet	21,2	7.914	29.459	19,5	8.103	33.441	-2,3
3 Westf. Ruhrgebiet	20,3	14.325	56.227	17,2	13.191	63.686	8,6
4 Märkische Region	19,8	7.482	30.380	16,9	7.222	35.538	3,6
5 Siegen-Wittgenstein/Olpe	19,9	2.494	10.063	15,4	2.277	12.516	9,5
6 Ostwestfalen-Lippe	22,3	16.299	56.776	19,0	15.932	68.105	2,3
7 Berg. Städtedreieck	31,5	12.184	26.479	28,4	12.054	30.340	1,1
8 Mittlerer Niederrhein	18,6	10.522	46.088	14,9	9.561	54.569	10,1
9 Düsseldorf – Kreis Mettmann	19,3	9.408	39.409	16,5	9.312	47.009	1,0
10 MEO (Mülheim, Essen, Oberh.)	20,9	12.528	47.551	18,8	12.517	54.053	0,1
11 Niederrhein	17,9	11.505	52.763	16,8	11.868	58.674	-3,1
12 Region Aachen	18,7	9.949	43.230	17,0	10.277	50.113	-3,2
13 Bonn/Rhein-Sieg	17,4	5.981	28.437	15,8	6.220	33.030	-3,8
14 Region Köln	15,5	16.488	90.146	15,4	18.721	103.059	-11,9
15 Emscher-Lippe-Region	22,5	13.954	48.033	18,4	12.433	55.049	12,2
16 Münsterland	21,2	9.183	34.217	19,1	9.596	40.630	-4,3
Nordrhein-Westfalen	20,0	163.583	652.863	17,7	162.699	756.465	0,5

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Tabelle 38: Erwerbsfähige Leistungsberechtigte im SGB II nach Arbeitsmarktstatus in Arbeitsmarktregionen in NRW

NRW-Regionen	erwerbsfähige Leistungs- berechtigte	davon					
		arbeitslos		arbeitsuchend, nicht arbeitslos		nicht arbeitsuchend	
		absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %
Mrz. 22							
1 Hellweg-Hochsauerland	18.741	8.171	43,6	4.651	24,8	5.919	31,6
2 Mittleres Ruhrgebiet	51.750	22.063	42,6	15.436	29,8	14.252	27,5
3 Westf. Ruhrgebiet	93.219	42.168	45,2	24.863	26,7	26.188	28,1
4 Märkische Region	46.729	20.468	43,8	12.052	25,8	14.208	30,4
5 Siegen-Wittgenstein/Olpe	14.277	5.855	41,0	3.972	27,8	4.450	31,2
6 Ostwestfalen-Lippe	89.487	37.234	41,6	24.274	27,1	27.979	31,3
7 Berg. Städtedreieck	48.975	18.227	37,2	15.838	32,3	14.910	30,4
8 Mittlerer Niederrhein	72.798	31.485	43,2	20.201	27,7	21.112	29,0
9 Düsseldorf – Kreis Mettmann	62.078	26.335	42,4	17.869	28,8	17.874	28,8
10 MEO (Mülheim, Essen, Oberh.)	89.487	36.511	40,8	24.496	27,4	28.480	31,8
11 Niederrhein	80.280	38.266	47,7	18.463	23,0	23.551	29,3
12 Region Aachen	62.387	28.642	45,9	14.393	23,1	19.352	31,0
13 Bonn/Rhein-Sieg	42.133	18.998	45,1	10.770	25,6	12.365	29,3
14 Region Köln	132.284	61.790	46,7	34.555	26,1	35.939	27,2
15 Emscher-Lippe-Region	87.289	37.082	42,5	20.665	23,7	29.542	33,8
16 Münsterland	48.951	21.516	44,0	12.388	25,3	15.047	30,7
Nordrhein-Westfalen	1.040.865	454.811	43,7	274.886	26,4	311.168	29,9

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

**Tabelle 39: Erwerbstätige erwerbsfähige Leistungsberechtigte nach
Arbeitsmarktregionen in NRW**

NRW-Regionen	Anteil der erwerbstätigen ELB an allen ELB (in %)	erwerbstätige ELB	ELB insgesamt	Anteil der erwerbstätigen ELB an allen ELB (in %)	erwerbstätige ELB	ELB insgesamt	Veränderung der Zahl der erwerbstätigen ELB ggü. Vorjahresmonat (in %)
	Dez. 21			Dez. 20			
1 Hellweg-Hochsauerland	24,6	4.629	18.829	24,2	4.888	20.236	-5,3
2 Mittleres Ruhrgebiet	22,2	11.535	51.885	21,5	11.676	54.218	-1,2
3 Westf. Ruhrgebiet	21,8	20.244	92.968	21,3	20.306	95.256	-0,3
4 Märkische Region	22,0	10.323	46.951	21,9	10.802	49.226	-4,4
5 Siegen-Wittgenstein/Olpe	23,3	3.333	14.301	22,4	3.355	14.955	-0,7
6 Ostwestfalen-Lippe	23,7	21.242	89.773	23,5	22.483	95.734	-5,5
7 Berg. Städtedreieck	21,4	10.599	49.472	°	°	50.703	°
8 Mittlerer Niederrhein	23,3	17.007	72.936	23,1	17.605	76.370	-3,4
9 Düsseldorf – Kreis Mettmann	23,9	14.964	62.690	22,9	15.188	66.240	-1,5
10 MEO (Mülheim, Essen, Oberh.)	21,2	19.031	89.871	20,4	18.974	93.187	0,3
11 NiederRhein	21,6	17.325	80.300	21,1	17.465	82.750	-0,8
12 Region Aachen	22,4	14.040	62.770	21,9	14.571	66.399	-3,6
13 Bonn/Rhein-Sieg	24,6	10.485	42.624	24,1	10.815	44.854	-3,1
14 Region Köln	24,2	32.226	133.378	23,2	32.735	140.800	-1,6
15 Emscher-Lippe-Region	21,4	18.736	87.423	20,9	18.932	90.617	-1,0
16 Münsterland	26,2	12.884	49.171	26,2	13.675	52.288	-5,8
Nordrhein-Westfalen	22,8	238.603	1.045.342	22,4	244.586	1.093.833	-2,4

° Der Wert für die Stadt Wuppertal (Bergisches Städtedreieck) ist lt. BA unplausibel und wird nicht ausgewiesen. Daher ist kein Vorjahresvergleich möglich.

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

**Tabelle 40: Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte,
Entwicklung nach Arbeitsmarktregionen in NRW**

NRW-Regionen		Bestand an sozialversicherungspflichtig Beschäftigten		Veränderung ggü. Vorjahresmonat	
		Dez. 21	Dez. 20	absolut	in %
1	Hellweg-Hochsauerland	226.231	221.709	4.522	2,0
2	Mittleres Ruhrgebiet	246.792	240.576	6.215	2,6
3	Westf. Ruhrgebiet	456.333	445.635	10.698	2,4
4	Märkische Region	294.974	290.960	4.015	1,4
5	Siegen-Wittgenstein/Olpe	180.004	178.162	1.842	1,0
6	Ostwestfalen-Lippe	877.274	858.243	19.031	2,2
7	Berg. Städtedreieck	232.543	228.304	4.239	1,9
8	Mittlerer Niederrhein	457.673	446.464	11.209	2,5
9	Düsseldorf – Kreis Mettmann	636.445	629.842	6.603	1,0
10	MEO (Mülheim, Essen, Oberh.)	391.695	389.928	1.767	0,5
11	NiederRhein	428.838	424.704	4.134	1,0
12	Region Aachen	449.643	442.083	7.560	1,7
13	Bonn/Rhein-Sieg	358.153	349.284	8.869	2,5
14	Region Köln	1.003.565	982.201	21.364	2,2
15	Emscher-Lippe-Region	296.555	285.261	11.294	4,0
16	Münsterland	682.986	667.092	15.894	2,4
Nordrhein-Westfalen		7.219.704	7.082.335	137.369	1,9

Hinweis: Ende 2017 wurde eine umfangreiche Datenrevision in der Beschäftigungsstatistik durchgeführt. Etwaige Abweichungen gegenüber vorherigen Veröffentlichungen sind darauf zurückzuführen.

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Tabelle 41: Veränderung des Bestands an gemeldeten ungeförderten Stellen nach Arbeitsmarktregionen in NRW

NRW-Regionen		Bestand ungeförderte Stellen		Veränderung ggü. Vorjahresmonat	
		Jun. 22	Jun. 21	absolut	in %
1	Hellweg-Hochsauerland	7.604	6.083	1.521	25,0
2	Mittleres Ruhrgebiet	6.205	4.939	1.266	25,6
3	Westf. Ruhrgebiet	11.872	8.968	2.904	32,4
4	Märkische Region	9.134	7.158	1.976	27,6
5	Siegen-Wittgenstein/Olpe	4.895	3.425	1.470	42,9
6	Ostwestfalen-Lippe	28.069	21.233	6.836	32,2
7	Berg. Städtedreieck	2.318	2.292	26	1,1
8	Mittlerer Niederrhein	11.831	10.185	1.646	16,2
9	Düsseldorf – Kreis Mettmann	9.574	7.634	1.940	25,4
10	MEO (Mülheim, Essen, Oberh.)	7.954	6.889	1.065	15,5
11	Niederrhein	9.723	9.988	-265	-2,7
12	Region Aachen	12.975	9.858	3.117	31,6
13	Bonn/Rhein-Sieg	7.187	5.794	1.393	24,0
14	Region Köln	17.855	12.883	4.972	38,6
15	Emscher-Lippe-Region	6.968	6.352	616	9,7
16	Münsterland	20.862	16.812	4.050	24,1
Nordrhein-Westfalen		175.026	140.493	34.533	24,6

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Tabelle 42: Unterbeschäftigungsquote nach Kreisen und kreisfreien Städten in NRW (in %)

Kreise und kreisfreie Städte	Unterbeschäftigungsquote (in %)	Unterbeschäftigte (ohne Kurzarbeit)	Erweiterte Bezugsgröße alle zivilen Erwerbspersonen	Unterbeschäftigungsquote (in %)	Unterbeschäftigte (ohne Kurzarbeit)	Erweiterte Bezugsgröße alle zivilen Erwerbspersonen	Veränderung der Zahl der Unterbeschäftigten ggü. Vorjahresmonat (in %)
	Jun. 22			Jun. 21			
1 Düsseldorf, Stadt	8,7	30.806	354.646	10,2	35.836	352.780	-14,0
2 Duisburg, Stadt	15,0	39.821	264.747	15,4	40.761	264.694	-2,3
3 Essen, Stadt	13,4	41.624	311.596	14,6	45.513	312.724	-8,5
4 Krefeld, Stadt	12,2	15.272	125.337	13,3	16.660	125.429	-8,3
5 Mönchengladbach, Stadt	12,3	17.633	143.943	13,2	19.084	144.320	-7,6
6 Mülheim an der Ruhr, Stadt	10,9	9.600	87.980	10,6	9.367	88.357	2,5
7 Oberhausen, Stadt	13,5	15.259	113.037	13,7	15.552	113.703	-1,9
8 Remscheid, Stadt	9,2	5.566	60.300	9,5	5.751	60.593	-3,2
9 Solingen, Stadt	9,2	8.133	88.148	10,1	8.936	88.587	-9,0
10 Wuppertal, Stadt	13,7	26.804	195.280	14,9	29.082	195.771	-7,8
11 Kreis Kleve	5,6	9.503	169.073	6,3	10.683	169.335	-11,0
12 Kreis Mettmann	7,6	19.981	262.947	8,3	22.034	264.737	-9,3
13 Rhein-Kreis Neuss	6,6	16.309	246.805	7,4	18.294	247.529	-10,9
14 Kreis Viersen	6,7	11.005	164.671	7,2	11.870	164.514	-7,3
15 Kreis Wesel	7,5	18.392	246.448	8,0	19.734	246.886	-6,8
16 Bonn, Stadt	8,5	15.522	181.745	9,4	16.896	179.477	-8,1
17 Köln, Stadt	10,2	63.260	617.639	11,5	70.703	617.272	-10,5
18 Leverkusen, Stadt	9,1	8.081	88.934	10,1	8.999	89.241	-10,2
19 Aachen, Städteregion	8,6	26.779	312.884	9,4	29.271	312.098	-8,5
20 Kreis Düren	8,1	11.816	146.012	8,7	12.678	146.303	-6,8
21 Rhein-Erft-Kreis	7,7	20.058	261.341	8,1	21.146	261.478	-5,1
22 Kreis Euskirchen	6,1	6.472	106.794	6,7	7.192	107.000	-10,0
23 Kreis Heinsberg	6,3	8.798	139.392	6,9	9.636	139.452	-8,7
24 Oberbergischer Kreis	6,1	9.208	151.416	6,5	9.912	152.206	-7,1
25 Rheinisch-Bergischer Kreis	6,5	9.962	153.707	7,4	11.355	154.149	-12,3
26 Rhein-Sieg-Kreis	6,0	19.772	328.784	6,8	22.279	329.914	-11,3
27 Bottrop, Stadt	9,6	5.975	62.454	10,3	6.469	62.752	-7,6
28 Gelsenkirchen, Stadt	17,9	24.283	135.426	18,3	24.812	135.639	-2,1
29 Münster, Stadt	5,7	10.137	178.348	6,3	11.179	176.431	-9,3
30 Kreis Borken	4,2	9.211	220.222	4,3	9.549	220.151	-3,5
31 Kreis Coesfeld	3,6	4.545	126.081	3,8	4.865	126.441	-6,6
32 Kreis Recklinghausen	9,8	32.341	330.391	10,6	35.130	331.802	-7,9
33 Kreis Steinfurt	5,1	13.377	260.837	5,1	13.358	261.502	0,1
34 Kreis Warendorf	5,6	8.984	160.318	6,0	9.581	160.753	-6,2
35 Bielefeld, Stadt	9,9	18.541	186.771	10,8	19.930	184.868	-7,0
36 Kreis Gütersloh	5,0	10.713	215.012	5,4	11.557	215.892	-7,3
37 Kreis Herford	6,6	9.237	139.629	6,9	9.713	140.029	-4,9
38 Kreis Höxter	4,8	3.608	75.828	5,4	4.089	76.016	-11,8
39 Kreis Lippe	8,0	15.085	188.757	7,6	14.398	189.320	4,8
40 Kreis Minden-Lübbecke	6,7	11.514	171.101	7,2	12.312	171.982	-6,5
41 Kreis Paderborn	6,0	10.639	177.162	6,7	11.827	176.989	-10,0
42 Bochum, Stadt	10,9	21.801	199.218	11,7	23.354	199.362	-6,6
43 Dortmund, Stadt	13,7	45.365	329.958	14,6	47.976	329.325	-5,4
44 Hagen, Stadt	14,0	14.503	103.901	14,2	14.810	104.069	-2,1
45 Hamm, Stadt	10,7	10.326	96.681	11,3	10.942	96.678	-5,6
46 Herne, Stadt	14,1	11.723	82.866	15,3	12.600	82.579	-7,0
47 Ennepe-Ruhr-Kreis	8,2	14.480	176.754	9,0	15.973	177.023	-9,3
48 Hochsauerlandkreis	5,5	8.173	149.567	5,6	8.441	150.696	-3,2
49 Märkischer Kreis	8,1	18.517	227.544	8,8	20.290	229.329	-8,7
50 Kreis Olpe	4,4	3.481	79.336	4,8	3.857	79.784	-9,7
51 Kreis Siegen-Wittgenstein	6,1	9.627	156.947	6,9	10.968	158.323	-12,2
52 Kreis Soest	6,4	10.963	171.061	6,7	11.449	171.861	-4,2
53 Kreis Unna	9,1	19.617	216.628	9,5	20.603	217.809	-4,8
Nordrhein-Westfalen	8,7	862.204	9.942.400	9,3	929.256	9.955.957	-7,2

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Tabelle 43: Arbeitslosenquote nach Kreisen und kreisfreien Städten in NRW (in %)

Kreise und kreisfreie Städte	Arbeitslosenquote (in %)	Arbeitslose insgesamt	alle ziv. EWP	Arbeitslosenquote (in %)	Arbeitslose insgesamt	alle zivilen EWP	Veränderung der Zahl der Arbeitslosen ggü. Vorjahresmonat (In %)
	Jun. 22			Jun. 21			
1 Düsseldorf, Stadt	6,6	22.802	347.721	7,9	27.470	346.441	-17,0
2 Duisburg, Stadt	12,3	31.870	259.211	12,3	31.986	259.613	-0,4
3 Essen, Stadt	9,6	28.824	301.410	10,8	32.648	302.847	-11,7
4 Krefeld, Stadt	9,8	12.073	122.614	10,9	13.416	122.907	-10,0
5 Mönchengladbach, Stadt	9,3	13.065	140.349	10,5	14.769	140.747	-11,5
6 Mülheim an der Ruhr, Stadt	8,2	7.081	86.391	8,7	7.497	86.631	-5,5
7 Oberhausen, Stadt	10,7	11.696	109.732	10,6	11.744	110.721	-0,4
8 Remscheid, Stadt	6,9	4.064	59.222	7,4	4.428	59.553	-8,2
9 Solingen, Stadt	6,9	5.992	86.266	7,8	6.738	86.942	-11,1
10 Wuppertal, Stadt	8,5	15.667	185.027	9,5	17.593	185.217	-10,9
11 Kreis Kleve	4,6	7.759	167.559	5,3	8.956	167.574	-13,4
12 Kreis Mettmann	6,0	15.667	259.228	6,7	17.599	261.216	-11,0
13 Rhein-Kreis Neuss	5,2	12.678	243.481	6,0	14.553	244.223	-12,9
14 Kreis Viersen	5,3	8.548	162.665	5,8	9.479	162.551	-9,8
15 Kreis Wesel	6,0	14.640	243.225	6,5	15.870	243.559	-7,8
16 Bonn, Stadt	6,8	12.193	179.200	7,8	13.830	176.929	-11,8
17 Köln, Stadt	8,4	50.926	606.050	9,5	57.355	605.172	-11,2
18 Leverkusen, Stadt	7,4	6.406	87.015	7,8	6.868	87.683	-6,7
19 Aachen, Städteregion	7,0	21.640	308.355	7,8	23.935	307.230	-9,6
20 Kreis Düren	6,3	9.100	143.557	6,9	9.922	143.517	-8,3
21 Rhein-Erft-Kreis	6,6	17.127	258.809	7,0	18.174	258.820	-5,8
22 Kreis Euskirchen	5,3	5.570	106.013	6,0	6.314	106.004	-11,8
23 Kreis Heinsberg	4,9	6.797	137.592	5,5	7.636	137.740	-11,0
24 Oberbergischer Kreis	5,1	7.618	150.011	5,5	8.270	150.750	-7,9
25 Rheinisch-Bergischer Kreis	5,2	7.935	151.877	6,1	9.310	152.517	-14,8
26 Rhein-Sieg-Kreis	4,8	15.727	325.401	5,7	18.511	326.097	-15,0
27 Bottrop, Stadt	7,1	4.368	61.235	8,0	4.890	61.392	-10,7
28 Gelsenkirchen, Stadt	13,8	18.188	131.481	14,8	19.481	131.972	-6,6
29 Münster, Stadt	4,3	7.535	176.345	5,0	8.778	174.449	-14,2
30 Kreis Borken	3,5	7.593	218.575	3,6	7.759	218.417	-2,1
31 Kreis Coesfeld	2,6	3.279	124.901	2,9	3.630	125.079	-9,7
32 Kreis Recklinghausen	7,8	25.478	324.631	8,6	28.204	326.110	-9,7
33 Kreis Steinfurt	4,1	10.664	258.662	4,1	10.612	259.404	0,5
34 Kreis Warendorf	4,5	7.069	158.298	4,7	7.415	158.918	-4,7
35 Bielefeld, Stadt	7,6	14.041	183.705	8,9	16.192	181.643	-13,3
36 Kreis Gütersloh	3,8	8.000	212.326	4,0	8.630	213.194	-7,3
37 Kreis Herford	5,2	7.142	137.901	5,6	7.703	138.550	-7,3
38 Kreis Höxter	3,4	2.574	74.875	4,0	3.024	75.098	-14,9
39 Kreis Lippe	5,2	9.574	185.548	5,8	10.747	186.134	-10,9
40 Kreis Minden-Lübbecke	4,9	8.192	168.247	5,3	8.958	169.052	-8,6
41 Kreis Paderborn	4,7	8.205	175.105	5,4	9.387	175.208	-12,6
42 Bochum, Stadt	8,6	16.774	194.852	9,2	17.916	195.478	-6,4
43 Dortmund, Stadt	10,5	33.843	321.326	11,6	37.084	320.528	-8,7
44 Hagen, Stadt	11,5	11.670	101.491	11,8	11.967	101.792	-2,5
45 Hamm, Stadt	8,0	7.563	94.301	8,6	8.140	94.335	-7,1
46 Herne, Stadt	10,5	8.421	80.182	11,6	9.313	80.009	-9,6
47 Ennepe-Ruhr-Kreis	6,1	10.493	173.139	6,7	11.710	173.553	-10,4
48 Hochsauerlandkreis	4,0	5.972	147.682	4,2	6.284	148.944	-5,0
49 Märkischer Kreis	6,3	14.043	223.650	6,9	15.707	226.138	-10,6
50 Kreis Olpe	3,4	2.666	78.581	3,8	3.025	79.093	-11,9
51 Kreis Siegen-Wittgenstein	4,6	7.166	154.917	5,5	8.675	156.353	-17,4
52 Kreis Soest	5,2	8.746	169.155	5,5	9.308	169.944	-6,0
53 Kreis Unna	7,2	15.261	212.841	7,6	16.213	214.060	-5,9
Nordrhein-Westfalen	6,7	657.985	9.771.929	7,4	725.623	9.788.051	-9,3

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Tabelle 44: SGB II-Arbeitslosenquote nach Kreisen und kreisfreien Städten in NRW (in %)

Kreise und kreisfreie Städte	Arbeitslosenquote SGB II (in %)	Arbeitslose im SGB II	alle ziv. EWP	Arbeitslosenquote SGB II (in %)	Arbeitslose im SGB II	alle zivilen EWP	Veränderung der Zahl der SGB II-Arbeitslosen ggü. Vorjahresmonat (in %)
	Jun. 22			Jun. 21			
1 Düsseldorf, Stadt	4,6	15.966	347.721	5,4	18.539	346.441	-13,9
2 Duisburg, Stadt	10,0	25.892	259.211	9,4	24.522	259.613	5,6
3 Essen, Stadt	7,6	22.842	301.410	8,3	25.246	302.847	-9,5
4 Krefeld, Stadt	7,6	9.307	122.614	8,0	9.809	122.907	-5,1
5 Mönchengladbach, Stadt	7,1	9.905	140.349	7,6	10.767	140.747	-8,0
6 Mülheim an der Ruhr, Stadt	6,3	5.453	86.391	6,4	5.574	86.631	-2,2
7 Oberhausen, Stadt	8,7	9.494	109.732	8,4	9.302	110.721	2,1
8 Remscheid, Stadt	4,9	2.894	59.222	5,0	3.003	59.553	-3,6
9 Solingen, Stadt	4,9	4.266	86.266	5,1	4.444	86.942	-4,0
10 Wuppertal, Stadt	6,2	11.460	185.027	6,8	12.552	185.217	-8,7
11 Kreis Kleve	3,0	4.974	167.559	3,3	5.461	167.574	-8,9
12 Kreis Mettmann	4,1	10.609	259.228	4,3	11.196	261.216	-5,2
13 Rhein-Kreis Neuss	3,4	8.186	243.481	3,8	9.197	244.223	-11,0
14 Kreis Viersen	3,3	5.402	162.665	3,5	5.646	162.551	-4,3
15 Kreis Wesel	4,3	10.367	243.225	4,4	10.770	243.559	-3,7
16 Bonn, Stadt	5,1	9.171	179.200	5,6	9.847	176.929	-6,9
17 Köln, Stadt	6,3	38.290	606.050	6,8	41.440	605.172	-7,6
18 Leverkusen, Stadt	4,9	4.307	87.015	5,1	4.446	87.683	-3,1
19 Aachen, Städteregion	5,2	15.980	308.355	5,5	16.894	307.230	-5,4
20 Kreis Düren	4,5	6.515	143.557	4,8	6.865	143.517	-5,1
21 Rhein-Erft-Kreis	4,7	12.084	258.809	4,5	11.637	258.820	3,8
22 Kreis Euskirchen	3,3	3.529	106.013	3,6	3.804	106.004	-7,2
23 Kreis Heinsberg	3,1	4.201	137.592	3,2	4.405	137.740	-4,6
24 Oberbergischer Kreis	3,3	4.977	150.011	3,3	4.972	150.750	0,1
25 Rheinisch-Bergischer Kreis	3,3	4.970	151.877	3,5	5.294	152.517	-6,1
26 Rhein-Sieg-Kreis	3,2	10.386	325.401	3,5	11.417	326.097	-9,0
27 Bottrop, Stadt	5,2	3.186	61.235	5,7	3.491	61.392	-8,7
28 Gelsenkirchen, Stadt	11,5	15.179	131.481	12,0	15.842	131.972	-4,2
29 Münster, Stadt	2,8	4.962	176.345	3,2	5.552	174.449	-10,6
30 Kreis Borken	2,3	4.937	218.575	2,1	4.605	218.417	7,2
31 Kreis Coesfeld	1,5	1.877	124.901	1,6	2.019	125.079	-7,0
32 Kreis Recklinghausen	6,0	19.551	324.631	6,6	21.443	326.110	-8,8
33 Kreis Steinfurt	2,9	7.394	258.662	2,6	6.785	259.404	9,0
34 Kreis Warendorf	3,0	4.730	158.298	3,0	4.738	158.918	-0,2
35 Bielefeld, Stadt	5,7	10.482	183.705	6,6	11.899	181.643	-11,9
36 Kreis Gütersloh	2,2	4.711	212.326	2,2	4.751	213.194	-0,8
37 Kreis Herford	3,5	4.774	137.901	3,5	4.782	138.550	-0,2
38 Kreis Höxter	2,0	1.525	74.875	2,3	1.755	75.098	-13,1
39 Kreis Lippe	3,7	6.821	185.548	4,0	7.415	186.134	-8,0
40 Kreis Minden-Lübbecke	3,1	5.185	168.247	3,3	5.518	169.052	-6,0
41 Kreis Paderborn	3,3	5.759	175.105	3,6	6.278	175.208	-8,3
42 Bochum, Stadt	6,8	13.172	194.852	6,9	13.558	195.478	-2,8
43 Dortmund, Stadt	8,2	26.396	321.326	8,9	28.422	320.528	-7,1
44 Hagen, Stadt	9,3	9.438	101.491	8,9	9.018	101.792	4,7
45 Hamm, Stadt	6,3	5.914	94.301	6,5	6.169	94.335	-4,1
46 Herne, Stadt	8,3	6.649	80.182	9,0	7.184	80.009	-7,4
47 Ennepe-Ruhr-Kreis	4,3	7.376	173.139	4,1	7.050	173.553	4,6
48 Hochsauerlandkreis	2,6	3.910	147.682	2,4	3.604	148.944	8,5
49 Märkischer Kreis	4,4	9.795	223.650	4,7	10.522	226.138	-6,9
50 Kreis Olpe	1,9	1.462	78.581	2,0	1.561	79.093	-6,3
51 Kreis Siegen-Wittgenstein	3,1	4.788	154.917	3,5	5.441	156.353	-12,0
52 Kreis Soest	3,4	5.717	169.155	3,3	5.673	169.944	0,8
53 Kreis Unna	5,2	11.083	212.841	5,2	11.153	214.060	-0,6
Nordrhein-Westfalen	4,9	478.200	9.771.929	5,1	503.277	9.788.051	-5,0

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

**Tabelle 45: Arbeitslosenquote der Frauen
nach Kreisen und kreisfreien Städten in NRW (in %)**

Kreise und kreisfreie Städte	Arbeitslosenquote Frauen (in %)	Arbeitslose Frauen	alle ziv. weiblichen EWP	Arbeitslosenquote Frauen (in %)	Arbeitslose Frauen	alle ziv. weiblichen EWP	Veränderung der Zahl der arbeitslosen Frauen ggü. Vorjahresmonat (in %)
	Jun. 22			Jun. 21			
1 Düsseldorf, Stadt	6,2	10.422	167.649	7,5	12.406	166.338	-16,0
2 Duisburg, Stadt	13,5	15.400	114.219	13,0	14.786	113.677	4,2
3 Essen, Stadt	9,3	13.159	141.884	10,4	14.842	142.048	-11,3
4 Krefeld, Stadt	9,8	5.550	56.805	10,7	6.045	56.718	-8,2
5 Mönchengladbach, Stadt	9,2	5.942	64.763	10,2	6.621	64.939	-10,3
6 Mülheim an der Ruhr, Stadt	8,6	3.535	40.889	8,5	3.470	40.981	1,9
7 Oberhausen, Stadt	11,0	5.506	50.114	10,1	5.109	50.564	7,8
8 Remscheid, Stadt	6,7	1.801	26.983	7,3	1.983	27.007	-9,2
9 Solingen, Stadt	6,7	2.743	40.814	7,4	3.043	40.903	-9,9
10 Wuppertal, Stadt	8,0	6.770	85.036	9,0	7.663	85.079	-11,7
11 Kreis Kleve	4,6	3.655	79.936	5,3	4.238	79.735	-13,8
12 Kreis Mettmann	5,7	7.072	123.733	6,4	7.922	124.249	-10,7
13 Rhein-Kreis Neuss	5,0	5.768	114.834	5,8	6.648	114.891	-13,2
14 Kreis Viersen	5,1	3.987	77.627	5,5	4.266	77.193	-6,5
15 Kreis Wesel	5,7	6.502	114.275	6,1	6.961	114.072	-6,6
16 Bonn, Stadt	6,4	5.564	87.401	7,2	6.163	86.037	-9,7
17 Köln, Stadt	7,9	23.090	292.221	8,8	25.665	290.452	-10,0
18 Leverkusen, Stadt	7,2	2.861	39.920	7,5	2.989	40.049	-4,3
19 Aachen, Städteregion	6,9	9.728	140.382	7,5	10.433	139.409	-6,8
20 Kreis Düren	6,1	3.997	66.006	6,7	4.395	65.769	-9,1
21 Rhein-Erft-Kreis	7,0	8.514	121.792	6,9	8.366	120.969	1,8
22 Kreis Euskirchen	5,3	2.637	50.115	5,6	2.809	49.902	-6,1
23 Kreis Heinsberg	4,9	3.179	64.361	5,4	3.470	63.934	-8,4
24 Oberbergischer Kreis	5,0	3.484	69.162	5,1	3.562	69.188	-2,2
25 Rheinisch-Bergischer Kreis	4,9	3.554	73.245	5,6	4.078	73.247	-12,8
26 Rhein-Sieg-Kreis	4,5	7.068	156.133	5,3	8.211	155.788	-13,9
27 Bottrop, Stadt	6,8	1.930	28.445	7,5	2.132	28.568	-9,5
28 Gelsenkirchen, Stadt	14,2	8.299	58.468	14,8	8.677	58.528	-4,4
29 Münster, Stadt	3,8	3.322	88.181	4,5	3.937	86.754	-15,6
30 Kreis Borken	3,8	3.860	101.013	3,8	3.772	100.341	2,3
31 Kreis Coesfeld	2,5	1.470	59.443	2,7	1.607	59.294	-8,5
32 Kreis Recklinghausen	7,7	11.585	150.304	8,4	12.669	150.325	-8,6
33 Kreis Steinfurt	4,3	5.215	120.348	4,2	5.013	120.202	4,0
34 Kreis Warendorf	4,6	3.382	73.491	4,7	3.464	73.467	-2,4
35 Bielefeld, Stadt	7,3	6.358	86.573	8,8	7.522	85.227	-15,5
36 Kreis Gütersloh	4,0	3.895	96.915	4,2	4.079	96.693	-4,5
37 Kreis Herford	5,2	3.343	64.421	5,4	3.479	64.627	-3,9
38 Kreis Höxter	3,2	1.106	34.491	3,7	1.279	34.420	-13,5
39 Kreis Lippe	5,0	4.313	86.668	5,5	4.730	86.593	-8,8
40 Kreis Minden-Lübbecke	4,6	3.604	77.990	5,0	3.870	78.073	-6,9
41 Kreis Paderborn	4,6	3.704	80.144	5,2	4.158	79.964	-10,9
42 Bochum, Stadt	8,3	7.487	90.434	8,6	7.789	90.611	-3,9
43 Dortmund, Stadt	10,3	15.144	146.676	11,2	16.343	145.756	-7,3
44 Hagen, Stadt	11,8	5.420	45.880	11,3	5.205	45.876	4,1
45 Hamm, Stadt	8,0	3.430	42.775	8,5	3.627	42.750	-5,4
46 Herne, Stadt	10,4	3.754	36.078	11,1	3.999	35.993	-6,1
47 Ennepe-Ruhr-Kreis	5,9	4.778	81.670	6,1	4.966	81.654	-3,8
48 Hochsauerlandkreis	4,4	2.991	67.547	4,2	2.878	67.890	3,9
49 Märkischer Kreis	6,3	6.409	102.090	6,8	6.922	102.367	-7,4
50 Kreis Olpe	3,5	1.259	35.690	3,9	1.372	35.631	-8,2
51 Kreis Siegen-Wittgenstein	4,3	3.046	70.146	5,2	3.684	70.424	-17,3
52 Kreis Soest	5,1	4.067	78.984	5,3	4.207	78.891	-3,3
53 Kreis Unna	7,0	6.951	99.096	7,0	6.923	99.382	0,4
Nordrhein-Westfalen	6,6	301.610	4.564.258	7,1	324.447	4.553.441	-7,0

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Tabelle 46: Arbeitslosenquote der unter 25-Jährigen nach Kreisen und kreisfreien Städten in NRW (in %)

Kreise und kreisfreie Städte	Arbeitslosenquote der unter 25-Jährigen (in %)	Arbeitslose unter 25 Jahren	alle ziv. EWP unter 25 Jahren	Arbeitslosenquote der unter 25-Jährigen (in %)	Arbeitslose unter 25 Jahren	alle ziv. EWP unter 25 Jahren	Veränderung der Zahl der Arbeitslosen unter 25 Jahren ggü. Vorjahresmonat (in %)
	Jun. 22			Jun. 21			
1 Düsseldorf, Stadt	4,6	1.332	28.987	6,3	1.793	28.401	-25,7
2 Duisburg, Stadt	8,6	2.306	26.944	8,7	2.330	26.752	-1,0
3 Essen, Stadt	8,1	2.295	28.288	9,7	2.724	28.192	-15,7
4 Krefeld, Stadt	6,5	784	12.029	6,8	805	11.916	-2,6
5 Mönchengladbach, Stadt	7,9	1.171	14.772	10,8	1.568	14.580	-25,3
6 Mülheim an der Ruhr, Stadt	3,3	244	7.404	3,6	269	7.465	-9,3
7 Oberhausen, Stadt	9,0	922	10.259	8,4	874	10.366	5,5
8 Remscheid, Stadt	5,4	325	6.069	5,8	344	5.950	-5,5
9 Solingen, Stadt	6,6	579	8.769	8,3	738	8.841	-21,5
10 Wuppertal, Stadt	7,7	1.529	19.850	9,1	1.764	19.481	-13,3
11 Kreis Kleve	3,3	650	19.478	4,0	782	19.461	-16,9
12 Kreis Mettmann	4,7	1.111	23.867	5,1	1.190	23.543	-6,6
13 Rhein-Kreis Neuss	3,7	843	22.859	4,3	975	22.468	-13,5
14 Kreis Viersen	3,7	615	16.424	4,0	640	16.056	-3,9
15 Kreis Wesel	5,5	1.285	23.405	5,7	1.305	23.026	-1,5
16 Bonn, Stadt	4,3	819	19.189	5,0	928	18.383	-11,7
17 Köln, Stadt	5,5	3.221	58.944	6,7	3.910	58.328	-17,6
18 Leverkusen, Stadt	5,2	438	8.436	6,2	513	8.293	-14,6
19 Aachen, Städteregion	4,5	1.661	36.706	5,2	1.899	36.259	-12,5
20 Kreis Düren	6,1	929	15.169	6,8	1.040	15.197	-10,7
21 Rhein-Erft-Kreis	5,1	1.321	25.999	5,4	1.388	25.707	-4,8
22 Kreis Euskirchen	3,9	447	11.496	4,5	513	11.472	-12,9
23 Kreis Heinsberg	4,1	610	14.780	4,8	712	14.887	-14,3
24 Oberbergischer Kreis	4,0	689	17.062	4,9	825	16.919	-16,5
25 Rheinisch-Bergischer Kreis	3,9	568	14.412	5,2	738	14.328	-23,0
26 Rhein-Sieg-Kreis	3,8	1.295	33.771	5,0	1.666	33.391	-22,3
27 Bottrop, Stadt	6,5	388	5.948	6,8	408	5.971	-4,9
28 Gelsenkirchen, Stadt	11,2	1.585	14.196	11,9	1.700	14.241	-6,8
29 Münster, Stadt	2,4	589	24.784	3,2	760	23.766	-22,5
30 Kreis Borken	2,7	746	27.776	2,6	710	27.633	5,1
31 Kreis Coesfeld	2,3	333	14.213	2,6	375	14.259	-11,2
32 Kreis Recklinghausen	5,8	1.911	32.770	6,8	2.211	32.400	-13,6
33 Kreis Steinfurt	3,6	1.129	31.171	3,6	1.118	31.203	1,0
34 Kreis Warendorf	3,4	624	18.167	3,7	658	17.952	-5,2
35 Bielefeld, Stadt	5,2	1.111	21.515	6,5	1.377	21.046	-19,3
36 Kreis Gütersloh	3,1	748	24.488	2,9	722	24.693	3,6
37 Kreis Herford	4,3	631	14.707	5,0	727	14.404	-13,2
38 Kreis Höxter	2,7	224	8.420	3,5	290	8.219	-22,8
39 Kreis Lippe	4,9	1.032	20.881	5,1	1.063	20.692	-2,9
40 Kreis Minden-Lübbecke	4,8	901	18.722	5,0	936	18.718	-3,7
41 Kreis Paderborn	3,4	708	20.927	4,0	837	20.919	-15,4
42 Bochum, Stadt	5,8	1.174	20.072	6,3	1.267	20.057	-7,3
43 Dortmund, Stadt	8,4	2.800	33.381	9,3	3.089	33.317	-9,4
44 Hagen, Stadt	9,7	1.030	10.577	10,0	1.044	10.472	-1,3
45 Hamm, Stadt	6,3	690	10.892	6,7	721	10.697	-4,3
46 Herne, Stadt	9,3	794	8.546	10,8	897	8.316	-11,5
47 Ennepe-Ruhr-Kreis	4,9	805	16.283	5,7	921	16.075	-12,6
48 Hochsauerlandkreis	3,1	524	16.787	3,5	585	16.948	-10,4
49 Märkischer Kreis	4,1	956	23.304	5,2	1.208	23.216	-20,9
50 Kreis Olpe	2,4	222	9.112	2,7	247	9.025	-10,1
51 Kreis Siegen-Wittgenstein	4,1	725	17.786	5,0	915	18.126	-20,8
52 Kreis Soest	4,4	780	17.768	4,2	733	17.579	6,4
53 Kreis Unna	4,7	1.004	21.443	5,8	1.239	21.300	-19,0
Nordrhein-Westfalen	5,1	52.153	1.030.002	5,8	58.991	1.020.906	-11,6

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

**Tabelle 47: Arbeitslosenquote der Älteren (55 bis unter 65 Jahre)
nach Kreisen und kreisfreien Städten in NRW (in %)**

Kreise und kreisfreie Städte	Arbeitslosenquote	Arbeitslose	alle ziv. EWP	Arbeitslosenquote	Arbeitslose	alle ziv. EWP	Veränderung der Zahl der Arbeitslosen von 55 bis unter 65 Jahre ggü. Vorjahresmonat (in %)
	Ältere (in %)	55 bis unter 65 Jahre	55 bis unter 65 Jahre	Ältere (in %)	55 bis unter 65 Jahre	55 bis unter 65 Jahre	
	Jun. 22			Jun. 21			
1 Düsseldorf, Stadt	8,2	5.022	61.468	9,4	5.615	59.718	-10,6
2 Duisburg, Stadt	12,0	6.392	53.460	11,3	5.966	52.569	7,1
3 Essen, Stadt	7,7	4.648	60.368	8,4	5.069	60.029	-8,3
4 Krefeld, Stadt	9,4	2.492	26.459	10,6	2.737	25.905	-9,0
5 Mönchengladbach, Stadt	9,1	2.773	30.441	9,8	2.945	30.146	-5,8
6 Mülheim an der Ruhr, Stadt	8,4	1.692	20.059	9,7	1.921	19.738	-11,9
7 Oberhausen, Stadt	9,5	2.281	23.999	9,6	2.290	23.759	-0,4
8 Remscheid, Stadt	6,9	904	13.195	7,7	1.002	13.053	-9,8
9 Solingen, Stadt	6,0	1.170	19.424	6,8	1.284	19.017	-8,9
10 Wuppertal, Stadt	7,3	2.797	38.328	8,0	3.051	38.041	-8,3
11 Kreis Kleve	5,1	1.951	38.093	6,0	2.233	36.936	-12,6
12 Kreis Mettmann	6,7	4.184	62.402	7,3	4.509	61.399	-7,2
13 Rhein-Kreis Neuss	5,6	3.050	54.528	6,0	3.179	53.422	-4,1
14 Kreis Viersen	6,0	2.402	39.840	6,6	2.568	38.756	-6,5
15 Kreis Wesel	6,1	3.535	57.851	6,3	3.609	56.866	-2,1
16 Bonn, Stadt	7,6	2.555	33.424	8,4	2.737	32.487	-6,6
17 Köln, Stadt	10,0	10.218	102.653	10,6	10.539	99.454	-3,0
18 Leverkusen, Stadt	7,8	1.479	19.034	7,9	1.481	18.662	-0,1
19 Aachen, Städteregion	7,8	4.796	61.440	8,5	5.112	60.109	-6,2
20 Kreis Düren	5,3	1.694	32.015	5,8	1.832	31.495	-7,5
21 Rhein-Erft-Kreis	7,2	4.082	56.527	7,7	4.227	54.870	-3,4
22 Kreis Euskirchen	6,1	1.529	24.975	6,7	1.637	24.411	-6,6
23 Kreis Heinsberg	5,1	1.595	31.202	5,8	1.762	30.634	-9,5
24 Oberbergischer Kreis	6,0	2.093	34.943	6,4	2.225	34.515	-5,9
25 Rheinisch-Bergischer Kreis	6,0	2.241	37.110	6,9	2.500	36.173	-10,4
26 Rhein-Sieg-Kreis	5,0	3.775	75.787	5,9	4.382	73.938	-13,9
27 Bottrop, Stadt	6,1	828	13.667	6,8	904	13.375	-8,4
28 Gelsenkirchen, Stadt	12,4	3.249	26.280	12,7	3.290	25.925	-1,2
29 Münster, Stadt	5,1	1.581	30.880	5,5	1.668	30.322	-5,2
30 Kreis Borken	4,4	2.106	47.710	4,5	2.082	46.190	1,2
31 Kreis Coesfeld	3,0	876	29.637	3,3	941	28.861	-6,9
32 Kreis Recklinghausen	7,9	5.729	72.184	8,3	5.949	71.267	-3,7
33 Kreis Steinfurt	4,1	2.402	58.166	4,1	2.319	56.351	3,6
34 Kreis Warendorf	5,2	1.872	36.068	5,2	1.838	35.363	1,8
35 Bielefeld, Stadt	8,2	2.910	35.280	9,1	3.156	34.744	-7,8
36 Kreis Gütersloh	3,8	1.745	46.307	4,3	1.932	45.234	-9,7
37 Kreis Herford	5,6	1.825	32.418	6,2	1.984	31.962	-8,0
38 Kreis Höxter	4,0	731	18.317	5,1	915	18.043	-20,1
39 Kreis Lippe	4,7	2.058	43.503	5,3	2.268	42.687	-9,3
40 Kreis Minden-Lübbecke	4,4	1.748	39.439	4,8	1.863	39.113	-6,2
41 Kreis Paderborn	5,9	2.183	36.790	6,4	2.341	36.483	-6,7
42 Bochum, Stadt	9,6	3.817	39.745	10,1	3.952	39.149	-3,4
43 Dortmund, Stadt	9,3	5.782	61.943	10,3	6.249	60.540	-7,5
44 Hagen, Stadt	11,0	2.433	22.199	10,5	2.307	21.984	5,5
45 Hamm, Stadt	6,2	1.166	18.791	6,8	1.263	18.549	-7,7
46 Herne, Stadt	8,8	1.466	16.651	9,4	1.539	16.387	-4,7
47 Ennepe-Ruhr-Kreis	5,6	2.323	41.296	6,2	2.523	40.370	-7,9
48 Hochsauerlandkreis	4,4	1.528	34.587	4,7	1.588	33.920	-3,8
49 Märkischer Kreis	6,9	3.674	53.090	7,2	3.813	52.633	-3,6
50 Kreis Olpe	4,3	758	17.760	4,6	793	17.293	-4,4
51 Kreis Siegen-Wittgenstein	5,5	1.870	34.070	6,2	2.088	33.543	-10,4
52 Kreis Soest	5,9	2.340	39.389	6,6	2.535	38.491	-7,7
53 Kreis Unna	7,3	3.556	48.816	7,4	3.560	47.895	-0,1
Nordrhein-Westfalen	6,8	143.906	2.104.009	7,4	152.072	2.062.776	-5,4

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Tabelle 48: Anteil der Langzeitarbeitslosen an allen Arbeitslosen nach Kreisen und kreisfreien Städten in NRW (in %)

Kreise und kreisfreie Städte	Anteil Langzeitarbeitsloser an allen Arbeitslosen (in %)	Langzeit-arbeitslose	Arbeitslose insgesamt	Anteil Langzeitarbeitsloser an allen Arbeitslosen (in %)	Langzeit-arbeitslose	Arbeitslose insgesamt	Veränderung der Zahl der Langzeitarbeitslosen ggü. Vorjahresmonat (in %)
	Jun. 22			Jun. 21			
1 Düsseldorf, Stadt	43,0	9.813	22.802	42,1	11.566	27.470	-15,2
2 Duisburg, Stadt	43,1	13.728	31.870	46,7	14.939	31.986	-8,1
3 Essen, Stadt	47,0	13.541	28.824	47,7	15.571	32.648	-13,0
4 Krefeld, Stadt	50,2	6.059	12.073	53,4	7.169	13.416	-15,5
5 Mönchengladbach, Stadt	46,6	6.093	13.065	46,2	6.818	14.769	-10,6
6 Mülheim an der Ruhr, Stadt	54,7	3.871	7.081	56,5	4.236	7.497	-8,6
7 Oberhausen, Stadt	46,5	5.443	11.696	54,1	6.349	11.744	-14,3
8 Remscheid, Stadt	38,6	1.569	4.064	43,2	1.912	4.428	-17,9
9 Solingen, Stadt	52,7	3.159	5.992	44,8	3.018	6.738	4,7
10 Wuppertal, Stadt	47,3	7.418	15.667	48,3	8.500	17.593	-12,7
11 Kreis Kleve	46,9	3.636	7.759	44,0	3.937	8.956	-7,6
12 Kreis Mettmann	42,8	6.705	15.667	43,7	7.692	17.599	-12,8
13 Rhein-Kreis Neuss	41,5	5.267	12.678	43,3	6.299	14.553	-16,4
14 Kreis Viersen	41,7	3.568	8.548	42,9	4.067	9.479	-12,3
15 Kreis Wesel	43,0	6.301	14.640	45,0	7.147	15.870	-11,8
16 Bonn, Stadt	47,7	5.820	12.193	46,1	6.378	13.830	-8,7
17 Köln, Stadt	51,2	26.076	50.926	49,5	28.397	57.355	-8,2
18 Leverkusen, Stadt	40,3	2.580	6.406	41,0	2.816	6.868	-8,4
19 Aachen, Städteregion	45,0	9.741	21.640	46,3	11.083	23.935	-12,1
20 Kreis Düren	47,7	4.342	9.100	45,2	4.484	9.922	-3,2
21 Rhein-Erft-Kreis	41,6	7.128	17.127	45,2	8.215	18.174	-13,2
22 Kreis Euskirchen	45,2	2.519	5.570	43,5	2.747	6.314	-8,3
23 Kreis Heinsberg	35,0	2.378	6.797	37,7	2.876	7.636	-17,3
24 Oberbergischer Kreis	42,3	3.223	7.618	46,3	3.826	8.270	-15,8
25 Rheinisch-Bergischer Kreis	45,4	3.602	7.935	43,9	4.091	9.310	-12,0
26 Rhein-Sieg-Kreis	40,7	6.402	15.727	41,5	7.677	18.511	-16,6
27 Bottrop, Stadt	42,2	1.844	4.368	48,1	2.352	4.890	-21,6
28 Gelsenkirchen, Stadt	47,3	8.604	18.188	50,3	9.793	19.481	-12,1
29 Münster, Stadt	46,0	3.466	7.535	44,6	3.918	8.778	-11,5
30 Kreis Borken	38,7	2.937	7.593	43,5	3.374	7.759	-13,0
31 Kreis Coesfeld	36,5	1.198	3.279	33,4	1.212	3.630	-1,2
32 Kreis Recklinghausen	52,9	13.482	25.478	54,6	15.409	28.204	-12,5
33 Kreis Steinfurt	39,4	4.202	10.664	42,8	4.546	10.612	-7,6
34 Kreis Warendorf	43,6	3.079	7.069	44,7	3.314	7.415	-7,1
35 Bielefeld, Stadt	50,8	7.130	14.041	47,4	7.667	16.192	-7,0
36 Kreis Gütersloh	40,0	3.197	8.000	40,6	3.506	8.630	-8,8
37 Kreis Herford	38,0	2.715	7.142	42,2	3.254	7.703	-16,6
38 Kreis Höxter	33,1	852	2.574	37,0	1.119	3.024	-23,9
39 Kreis Lippe	44,9	4.295	9.574	48,3	5.196	10.747	-17,3
40 Kreis Minden-Lübbecke	41,5	3.403	8.192	42,2	3.781	8.958	-10,0
41 Kreis Paderborn	39,7	3.261	8.205	41,3	3.878	9.387	-15,9
42 Bochum, Stadt	42,9	7.196	16.774	47,3	8.479	17.916	-15,1
43 Dortmund, Stadt	47,9	16.216	33.843	49,4	18.311	37.084	-11,4
44 Hagen, Stadt	48,2	5.625	11.670	49,1	5.872	11.967	-4,2
45 Hamm, Stadt	49,4	3.733	7.563	52,8	4.297	8.140	-13,1
46 Herne, Stadt	43,9	3.699	8.421	47,8	4.455	9.313	-17,0
47 Ennepe-Ruhr-Kreis	41,5	4.351	10.493	41,4	4.848	11.710	-10,3
48 Hochsauerlandkreis	37,4	2.235	5.972	43,7	2.748	6.284	-18,7
49 Märkischer Kreis	45,0	6.325	14.043	46,0	7.223	15.707	-12,4
50 Kreis Olpe	33,3	888	2.666	39,5	1.196	3.025	-25,8
51 Kreis Siegen-Wittgenstein	38,1	2.731	7.166	40,6	3.519	8.675	-22,4
52 Kreis Soest	39,8	3.478	8.746	44,6	4.150	9.308	-16,2
53 Kreis Unna	40,9	6.247	15.261	45,5	7.378	16.213	-15,3
Nordrhein-Westfalen	45,0	296.371	657.985	46,4	336.605	725.623	-12,0

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Tabelle 49: Zugang in und Abgang aus Arbeitslosigkeit nach Kreisen und kreisfreien Städten in NRW

Kreise und kreisfreie Städte	Anteil der Zugänge in Arbeitslosigkeit aus Erwerbstätigkeit (in %)	Zugänge in Arbeitslosigkeit aus Erwerbstätigkeit	Zugänge in Arbeitslosigkeit insgesamt	Anteil der Abgänge aus Arbeitslosigkeit in Erwerbstätigkeit (in %)	Abgänge aus Arbeitslosigkeit in Erwerbstätigkeit	Abgänge aus Arbeitslosigkeit insgesamt
1 Düsseldorf, Stadt	31,8	1.440	4.534	30,8	1.395	4.523
2 Duisburg, Stadt	22,6	1.469	6.501	29,1	1.238	4.261
3 Essen, Stadt	31,1	1.388	4.460	27,6	1.311	4.744
4 Krefeld, Stadt	28,5	584	2.047	30,2	513	1.700
5 Mönchengladbach, Stadt	29,8	644	2.160	28,1	632	2.252
6 Mülheim an der Ruhr, Stadt	24,9	320	1.284	29,2	247	845
7 Oberhausen, Stadt	14,7	409	2.774	26,3	412	1.568
8 Remscheid, Stadt	26,7	231	865	23,8	169	711
9 Solingen, Stadt	39,9	292	731	31,6	269	850
10 Wuppertal, Stadt	32,9	827	2.510	26,7	713	2.671
11 Kreis Kleve	36,6	482	1.316	36,4	401	1.101
12 Kreis Mettmann	36,3	994	2.735	31,3	809	2.584
13 Rhein-Kreis Neuss	34,0	858	2.520	34,2	730	2.135
14 Kreis Viersen	28,6	498	1.744	30,7	411	1.338
15 Kreis Wesel	33,1	821	2.479	29,6	662	2.237
16 Bonn, Stadt	36,6	747	2.043	34,5	642	1.863
17 Köln, Stadt	40,3	3.255	8.085	39,3	3.176	8.073
18 Leverkusen, Stadt	30,1	349	1.159	28,7	326	1.135
19 Aachen, Städteregion	27,0	1.070	3.963	35,7	1.270	3.557
20 Kreis Düren	29,5	426	1.446	33,2	422	1.270
21 Rhein-Erft-Kreis	19,1	858	4.487	29,3	799	2.729
22 Kreis Euskirchen	31,6	346	1.096	34,6	301	871
23 Kreis Heinsberg	35,1	549	1.565	32,7	419	1.283
24 Oberbergischer Kreis	28,8	488	1.696	30,8	365	1.185
25 Rheinisch-Bergischer Kreis	33,2	445	1.342	33,3	424	1.274
26 Rhein-Sieg-Kreis	31,1	972	3.130	29,3	860	2.939
27 Bottrop, Stadt	26,0	231	890	27,9	220	788
28 Gelsenkirchen, Stadt	26,5	890	3.355	23,0	649	2.826
29 Münster, Stadt	35,5	477	1.342	33,0	419	1.268
30 Kreis Borken	24,8	489	1.969	34,0	389	1.143
31 Kreis Coesfeld	31,9	265	831	29,5	216	733
32 Kreis Recklinghausen	25,5	1.150	4.512	24,9	1.045	4.203
33 Kreis Steinfurt	24,2	674	2.788	33,5	562	1.679
34 Kreis Warendorf	30,0	478	1.594	31,8	365	1.148
35 Bielefeld, Stadt	35,9	726	2.025	31,8	643	2.020
36 Kreis Gütersloh	35,1	605	1.725	35,7	476	1.334
37 Kreis Herford	27,6	520	1.883	27,8	385	1.387
38 Kreis Höxter	29,5	195	660	25,9	168	648
39 Kreis Lippe	24,7	550	2.226	32,3	497	1.539
40 Kreis Minden-Lübbecke	33,9	519	1.532	32,5	458	1.409
41 Kreis Paderborn	31,8	640	2.014	29,6	503	1.699
42 Bochum, Stadt	23,1	796	3.444	22,7	656	2.884
43 Dortmund, Stadt	28,5	1.574	5.520	26,8	1.394	5.210
44 Hagen, Stadt	18,8	445	2.371	25,1	385	1.532
45 Hamm, Stadt	17,5	514	2.933	14,0	370	2.635
46 Herne, Stadt	29,7	543	1.826	24,6	408	1.660
47 Ennepe-Ruhr-Kreis	24,4	518	2.124	30,6	541	1.768
48 Hochsauerlandkreis	21,4	391	1.824	35,0	348	994
49 Märkischer Kreis	31,4	918	2.925	29,1	705	2.420
50 Kreis Olpe	27,5	178	648	32,7	185	565
51 Kreis Siegen-Wittgenstein	28,0	438	1.565	29,6	440	1.486
52 Kreis Soest	24,9	539	2.163	31,9	466	1.463
53 Kreis Unna	31,6	1.079	3.417	28,3	715	2.526
Nordrhein-Westfalen	28,8	37.104	128.778	29,9	32.524	108.666

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Tabelle 50: Aktivierungsquote nach Kreisen und kreisfreien Städten in NRW (in %)

Kreise und kreisfreie Städte	Aktivierungsquote AQ1 (in %)	Arbeitsmarkt-orientierte Förderungen	Arbeitslose	Aktivierungsquote AQ1 (in %)	Arbeitsmarkt-orientierte Förderungen	Arbeitslose	Veränderung der Zahl der arbeitsmarkt-orientierten Förderungen ggü. Vorjahresmonat (in %)
	Mrz. 22			Mrz. 21			
1 Düsseldorf, Stadt	19,7	5.767	23.572	16,6	5.697	28.568	1,2
2 Duisburg, Stadt	19,1	7.162	30.266	18,2	7.289	32.754	-1,7
3 Essen, Stadt	20,6	7.784	30.023	18,8	7.921	34.209	-1,7
4 Krefeld, Stadt	18,5	2.730	12.002	14,6	2.421	14.151	12,8
5 Mönchengladbach, Stadt	19,9	3.315	13.347	15,6	2.816	15.276	17,7
6 Mülheim an der Ruhr, Stadt	20,3	1.787	6.998	18,1	1.695	7.695	5,4
7 Oberhausen, Stadt	21,9	2.957	10.530	19,3	2.901	12.149	1,9
8 Remscheid, Stadt	20,2	1.063	4.210	17,3	992	4.747	7,2
9 Solingen, Stadt	19,4	1.530	6.349	16,9	1.418	6.958	7,9
10 Wuppertal, Stadt	37,6	9.591	15.920	34,1	9.644	18.635	-0,5
11 Kreis Kleve	15,3	1.420	7.833	14,4	1.584	9.415	-10,4
12 Kreis Mettmann	18,7	3.641	15.837	16,4	3.615	18.441	0,7
13 Rhein-Kreis Neuss	17,5	2.641	12.444	15,3	2.725	15.044	-3,1
14 Kreis Viersen	18,1	1.836	8.295	13,7	1.599	10.098	14,8
15 Kreis Wesel	16,6	2.923	14.664	15,4	2.995	16.505	-2,4
16 Bonn, Stadt	18,7	2.841	12.358	15,1	2.497	13.996	13,8
17 Köln, Stadt	15,7	9.711	52.284	16,4	11.436	58.391	-15,1
18 Leverkusen, Stadt	14,5	1.099	6.478	15,9	1.381	7.309	-20,4
19 Aachen, Städteregion	20,5	5.653	21.987	18,4	5.708	25.259	-1,0
20 Kreis Düren	17,8	1.941	8.984	16,8	2.098	10.360	-7,5
21 Rhein-Erft-Kreis	14,0	2.607	16.078	13,5	2.926	18.804	-10,9
22 Kreis Euskirchen	12,6	807	5.595	11,7	858	6.499	-5,9
23 Kreis Heinsberg	18,9	1.548	6.664	16,8	1.613	7.995	-4,0
24 Oberbergischer Kreis	19,2	1.697	7.145	14,8	1.564	8.969	8,5
25 Rheinisch-Bergischer Kreis	14,4	1.374	8.161	12,9	1.414	9.586	-2,8
26 Rhein-Sieg-Kreis	16,3	3.140	16.079	16,4	3.723	19.034	-15,7
27 Bottrop, Stadt	20,1	1.136	4.528	19,7	1.279	5.225	-11,2
28 Gelsenkirchen, Stadt	25,8	6.318	18.131	20,6	5.298	20.365	19,3
29 Münster, Stadt	21,6	2.084	7.574	17,2	1.881	9.049	10,8
30 Kreis Borken	19,9	1.721	6.914	17,7	1.828	8.471	-5,9
31 Kreis Coesfeld	28,2	1.269	3.238	24,6	1.254	3.851	1,2
32 Kreis Recklinghausen	20,4	6.500	25.374	16,6	5.856	29.459	11,0
33 Kreis Steinfurt	20,7	2.524	9.666	19,4	2.743	11.402	-8,0
34 Kreis Warendorf	18,8	1.585	6.825	19,4	1.890	7.857	-16,1
35 Bielefeld, Stadt	20,2	3.638	14.390	20,5	4.180	16.163	-13,0
36 Kreis Gütersloh	18,8	1.780	7.673	17,6	2.005	9.362	-11,2
37 Kreis Herford	18,3	1.521	6.776	16,7	1.622	8.091	-6,2
38 Kreis Höxter	24,8	845	2.568	21,4	863	3.170	-2,1
39 Kreis Lippe	31,4	4.222	9.216	19,8	2.853	11.541	48,0
40 Kreis Minden-Lübbecke	22,7	2.385	8.115	20,5	2.484	9.656	-4,0
41 Kreis Paderborn	19,2	1.908	8.038	16,0	1.925	10.122	-0,9
42 Bochum, Stadt	21,7	4.521	16.336	19,3	4.398	18.411	2,8
43 Dortmund, Stadt	21,0	9.120	34.278	17,1	7.893	38.248	15,5
44 Hagen, Stadt	18,4	2.497	11.068	15,3	2.227	12.353	12,1
45 Hamm, Stadt	21,4	2.049	7.510	20,0	2.150	8.591	-4,7
46 Herne, Stadt	18,5	1.906	8.387	19,5	2.274	9.393	-16,2
47 Ennepe-Ruhr-Kreis	23,9	3.211	10.227	20,2	3.091	12.174	3,9
48 Hochsauerlandkreis	22,4	1.550	5.356	19,4	1.633	6.776	-5,1
49 Märkischer Kreis	19,1	3.261	13.821	16,7	3.335	16.648	-2,2
50 Kreis Olpe	19,1	623	2.633	15,1	608	3.430	2,5
51 Kreis Siegen-Wittgenstein	20,1	1.871	7.430	15,5	1.669	9.086	12,1
52 Kreis Soest	18,1	1.817	8.249	15,3	1.782	9.877	2,0
53 Kreis Unna	17,9	3.156	14.439	15,7	3.148	16.847	0,3
Nordrhein-Westfalen	20,0	163.583	652.863	17,7	162.699	756.465	0,5

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Tabelle 51: Erwerbsfähige Leistungsberechtigte im SGB II nach Arbeitsmarktstatus in den Kreisen und kreisfreien Städten NRWs

Kreise und kreisfreie Städte	erwerbsfähige Leistungsberechtigte	davon					
		arbeitslos		arbeitsuchend, nicht arbeitslos		nicht arbeitsuchend	
		absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %
Mrz. 22							
1 Düsseldorf, Stadt	37.257	16.035	43,0	10.879	29,2	10.343	27,8
2 Duisburg, Stadt	48.682	23.627	48,5	10.876	22,3	14.179	29,1
3 Essen, Stadt	58.021	23.139	39,9	15.784	27,2	19.098	32,9
4 Krefeld, Stadt	18.696	8.952	47,9	4.843	25,9	4.901	26,2
5 Mönchengladbach, Stadt	23.145	9.861	42,6	6.143	26,5	7.141	30,9
6 Mülheim an der Ruhr, Stadt	13.112	5.347	40,8	3.520	26,8	4.245	32,4
7 Oberhausen, Stadt	18.354	8.025	43,7	5.192	28,3	5.137	28,0
8 Remscheid, Stadt	7.074	2.956	41,8	1.707	24,1	2.411	34,1
9 Solingen, Stadt	9.735	4.299	44,2	2.471	25,4	2.965	30,5
10 Wuppertal, Stadt	32.166	10.972	34,1	11.660	36,2	9.534	29,6
11 Kreis Kleve	10.189	4.814	47,2	1.986	19,5	3.389	33,3
12 Kreis Mettmann	24.821	10.300	41,5	6.990	28,2	7.531	30,3
13 Rhein-Kreis Neuss	19.758	7.650	38,7	6.042	30,6	6.066	30,7
14 Kreis Viersen	11.199	5.022	44,8	3.173	28,3	3.004	26,8
15 Kreis Wesel	21.409	9.825	45,9	5.601	26,2	5.983	27,9
16 Bonn, Stadt	19.707	9.011	45,7	4.893	24,8	5.803	29,4
17 Köln, Stadt	79.971	38.089	47,6	21.862	27,3	20.020	25,0
18 Leverkusen, Stadt	10.832	4.311	39,8	2.635	24,3	3.886	35,9
19 Aachen, Städteregion	32.351	15.067	46,6	7.695	23,8	9.589	29,6
20 Kreis Düren	13.735	6.286	45,8	2.926	21,3	4.523	32,9
21 Rhein-Erft-Kreis	21.091	10.140	48,1	4.788	22,7	6.163	29,2
22 Kreis Euskirchen	6.558	3.356	51,2	1.310	20,0	1.892	28,9
23 Kreis Heinsberg	9.743	3.933	40,4	2.462	25,3	3.348	34,4
24 Oberbergischer Kreis	9.033	4.337	48,0	2.102	23,3	2.594	28,7
25 Rheinisch-Bergischer Kreis	11.357	4.913	43,3	3.168	27,9	3.276	28,8
26 Rhein-Sieg-Kreis	22.426	9.987	44,5	5.877	26,2	6.562	29,3
27 Bottrop, Stadt	7.511	3.151	42,0	2.124	28,3	2.236	29,8
28 Gelsenkirchen, Stadt	33.789	14.647	43,3	9.436	27,9	9.706	28,7
29 Münster, Stadt	13.059	5.224	40,0	3.607	27,6	4.228	32,4
30 Kreis Borken	9.024	4.228	46,9	2.076	23,0	2.720	30,1
31 Kreis Coesfeld	4.923	1.691	34,3	1.418	28,8	1.814	36,8
32 Kreis Recklinghausen	45.989	19.284	41,9	9.105	19,8	17.600	38,3
33 Kreis Steinfurt	12.624	6.152	48,7	2.961	23,5	3.511	27,8
34 Kreis Warendorf	9.321	4.221	45,3	2.326	25,0	2.774	29,8
35 Bielefeld, Stadt	23.303	10.451	44,8	6.260	26,9	6.592	28,3
36 Kreis Gütersloh	10.861	4.378	40,3	2.971	27,4	3.512	32,3
37 Kreis Herford	9.617	4.140	43,0	2.740	28,5	2.737	28,5
38 Kreis Höxter	3.889	1.505	38,7	1.229	31,6	1.155	29,7
39 Kreis Lippe	15.551	6.246	40,2	4.666	30,0	4.639	29,8
40 Kreis Minden-Lübbecke	14.058	5.204	37,0	3.000	21,3	5.854	41,6
41 Kreis Paderborn	12.208	5.310	43,5	3.408	27,9	3.490	28,6
42 Bochum, Stadt	28.473	11.954	42,0	7.816	27,5	8.703	30,6
43 Dortmund, Stadt	58.550	26.204	44,8	16.286	27,8	16.060	27,4
44 Hagen, Stadt	17.345	8.312	47,9	4.153	23,9	4.880	28,1
45 Hamm, Stadt	12.746	6.090	47,8	2.978	23,4	3.678	28,9
46 Herne, Stadt	15.402	6.280	40,8	4.746	30,8	4.376	28,4
47 Ennepe-Ruhr-Kreis	17.007	6.886	40,5	5.169	30,4	4.952	29,1
48 Hochsauerlandkreis	7.625	3.117	40,9	1.542	20,2	2.966	38,9
49 Märkischer Kreis	20.252	9.099	44,9	5.604	27,7	5.549	27,4
50 Kreis Olpe	3.055	1.280	41,9	820	26,8	955	31,3
51 Kreis Siegen-Wittgenstein	11.222	4.575	40,8	3.152	28,1	3.495	31,1
52 Kreis Soest	11.116	5.054	45,5	3.109	28,0	2.953	26,6
53 Kreis Unna	21.923	9.874	45,0	5.599	25,5	6.450	29,4
Nordrhein-Westfalen	1.040.865	454.811	43,7	274.886	26,4	311.168	29,9

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Tabelle 52: Erwerbsfähige Leistungsberechtigte im Kontext von Fluchtmigration im SGB II nach Arbeitsmarktstatus in Kreisen und kreisfreien Städten NRW

Kreise und kreisfreie Städte	erwerbsfähige Leistungsberechtigte	davon					
		arbeitslos		arbeitsuchend, nicht arbeitslos		nicht arbeitsuchend	
		absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %
Mrz. 22							
1 Düsseldorf, Stadt	5.450	2.049	38	1.629	29,9	1.772	32,5
2 Duisburg, Stadt	6.423	2.647	41	1.585	24,7	2.191	34,1
3 Essen, Stadt	10.014	3.733	37	2.905	29,0	3.376	33,7
4 Krefeld, Stadt	2.195	964	44	562	25,6	669	30,5
5 Mönchengladbach, Stadt	2.720	772	28	1.016	37,4	932	34,3
6 Mülheim an der Ruhr, Stadt	2.605	926	36	769	29,5	910	34,9
7 Oberhausen, Stadt	2.646	982	37	807	30,5	857	32,4
8 Remscheid, Stadt	932	280	30	325	34,9	327	35,1
9 Solingen, Stadt	1.433	610	43	346	24,1	477	33,3
10 Wuppertal, Stadt	6.520	2.121	33	2.227	34,2	2.172	33,3
11 Kreis Kleve	1.603	712	44	296	18,5	595	37,1
12 Kreis Mettmann	3.264	1.212	37	1.015	31,1	1.037	31,8
13 Rhein-Kreis Neuss	2.478	882	36	801	32,3	795	32,1
14 Kreis Viersen	1.190	383	32	401	33,7	406	34,1
15 Kreis Wesel	2.996	1.050	35	990	33,0	956	31,9
16 Bonn, Stadt	3.767	1.512	40	1.111	29,5	1.144	30,4
17 Köln, Stadt	9.622	3.880	40	2.915	30,3	2.827	29,4
18 Leverkusen, Stadt	1.568	547	35	447	28,5	574	36,6
19 Aachen, Städteregion	4.068	1.588	39	1.131	27,8	1.349	33,2
20 Kreis Düren	1.944	755	39	516	26,5	673	34,6
21 Rhein-Erft-Kreis	2.543	969	38	748	29,4	826	32,5
22 Kreis Euskirchen	974	408	42	281	28,9	285	29,3
23 Kreis Heinsberg	975	361	37	276	28,3	338	34,7
24 Oberbergischer Kreis	1.267	457	36	368	29,0	442	34,9
25 Rheinisch-Bergischer Kreis	1.800	662	37	524	29,1	614	34,1
26 Rhein-Sieg-Kreis	3.483	1.360	39	1.086	31,2	1.037	29,8
27 Bottrop, Stadt	1.120	470	42	319	28,5	331	29,6
28 Gelsenkirchen, Stadt	4.648	1.894	41	1.338	28,8	1.416	30,5
29 Münster, Stadt	2.134	687	32	653	30,6	794	37,2
30 Kreis Borken	1.841	787	43	531	28,8	523	28,4
31 Kreis Coesfeld	1.172	382	33	326	27,8	464	39,6
32 Kreis Recklinghausen	7.777	2.838	36	1.753	22,5	3.186	41,0
33 Kreis Steinfurt	2.376	995	42	579	24,4	802	33,8
34 Kreis Warendorf	1.645	534	32	502	30,5	609	37,0
35 Bielefeld, Stadt	3.574	1.084	30	1.137	31,8	1.353	37,9
36 Kreis Gütersloh	2.234	762	34	678	30,3	794	35,5
37 Kreis Herford	1.380	476	34	426	30,9	478	34,6
38 Kreis Höxter	590	187	32	220	37,3	183	31,0
39 Kreis Lippe	2.806	819	29	1.000	35,6	987	35,2
40 Kreis Minden-Lübbecke	3.075	1.086	35	776	25,2	1.213	39,4
41 Kreis Paderborn	1.994	643	32	692	34,7	659	33,0
42 Bochum, Stadt	5.341	1.963	37	1.721	32,2	1.657	31,0
43 Dortmund, Stadt	7.850	3.309	42	2.084	26,5	2.457	31,3
44 Hagen, Stadt	2.318	920	40	683	29,5	715	30,8
45 Hamm, Stadt	1.724	642	37	429	24,9	653	37,9
46 Herne, Stadt	2.944	955	32	1.061	36,0	928	31,5
47 Ennepe-Ruhr-Kreis	2.884	976	34	924	32,0	984	34,1
48 Hochsauerlandkreis	1.536	551	36	281	18,3	704	45,8
49 Märkischer Kreis	2.290	658	29	864	37,7	768	33,5
50 Kreis Olpe	477	161	34	146	30,6	170	35,6
51 Kreis Siegen-Wittgenstein	2.077	719	35	646	31,1	712	34,3
52 Kreis Soest	1.582	553	35	541	34,2	488	30,8
53 Kreis Unna	2.926	1.035	35	884	30,2	1.007	34,4
Nordrhein-Westfalen	156.795	57.908	36,9	46.271	29,5	52.616	33,6

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Tabelle 53: Erwerbstätige ELB nach Kreisen und kreisfreien Städten in NRW

Kreise und kreisfreie Städte	Anteil der erwerbstätigen ELB an allen ELB (in %)	erwerbstätige ELB	ELB insgesamt	Anteil der erwerbstätigen ELB an allen ELB (in %)	erwerbstätige ELB	ELB insgesamt	Veränderung der Zahl der erwerbstätigen ELB ggü. Vorjahresmonat (in %)
	Dez. 21			Dez. 20			
1 Düsseldorf, Stadt	23,3	8.802	37.840	21,9	8.883	40.493	-0,9
2 Duisburg, Stadt	19,8	9.624	48.598	19,2	9.455	49.317	1,8
3 Essen, Stadt	21,0	12.247	58.357	20,2	12.208	60.516	0,3
4 Krefeld, Stadt	23,6	4.464	18.876	23,2	4.531	19.556	-1,5
5 Mönchengladbach, Stadt	21,9	5.040	23.062	22,0	5.307	24.095	-5,0
6 Mülheim an der Ruhr, Stadt	22,4	2.913	13.005	21,9	2.964	13.521	-1,7
7 Oberhausen, Stadt	20,9	3.871	18.509	19,9	3.802	19.150	1,8
8 Remscheid, Stadt	20,4	1.435	7.022	20,9	1.518	7.265	-5,5
9 Solingen, Stadt	19,9	1.995	10.010	21,2	2.090	9.859	-4,5
10 Wuppertal, Stadt	22,1	7.169	32.440	°	°	33.579	°
11 Kreis Kleve	26,3	2.721	10.365	25,7	2.841	11.045	-4,2
12 Kreis Mettmann	24,8	6.162	24.850	24,5	6.305	25.747	-2,3
13 Rhein-Kreis Neuss	24,6	4.868	19.826	23,6	4.897	20.736	-0,6
14 Kreis Viersen	23,6	2.635	11.172	24,0	2.870	11.983	-8,2
15 Kreis Wesel	23,3	4.980	21.337	23,1	5.169	22.388	-3,7
16 Bonn, Stadt	24,2	4.818	19.920	23,6	4.881	20.684	-1,3
17 Köln, Stadt	24,2	19.547	80.805	23,0	19.500	84.933	0,2
18 Leverkusen, Stadt	25,1	2.744	10.912	24,9	2.849	11.456	-3,7
19 Aachen, Städteregion	23,1	7.504	32.551	22,4	7.782	34.727	-3,6
20 Kreis Düren	21,7	2.991	13.762	22,0	3.193	14.532	-6,3
21 Rhein-Erft-Kreis	22,9	4.841	21.101	22,3	5.042	22.588	-4,0
22 Kreis Euskirchen	19,8	1.334	6.736	19,7	1.389	7.039	-4,0
23 Kreis Heinsberg	22,7	2.211	9.721	21,8	2.207	10.101	0,2
24 Oberbergischer Kreis	22,7	2.073	9.135	22,0	2.147	9.769	-3,4
25 Rheinisch-Bergischer Kreis	26,4	3.021	11.425	26,5	3.197	12.054	-5,5
26 Rhein-Sieg-Kreis	25,0	5.667	22.704	24,6	5.934	24.170	-4,5
27 Bottrop, Stadt	21,4	1.621	7.573	20,8	1.666	8.010	-2,7
28 Gelsenkirchen, Stadt	20,1	6.777	33.779	19,4	6.628	34.245	2,2
29 Münster, Stadt	26,9	3.535	13.136	27,3	3.762	13.800	-6,0
30 Kreis Borken	27,0	2.445	9.046	27,5	2.656	9.664	-7,9
31 Kreis Coesfeld	28,2	1.387	4.919	26,6	1.408	5.295	-1,5
32 Kreis Recklinghausen	22,4	10.338	46.071	22,0	10.638	48.362	-2,8
33 Kreis Steinfurt	25,1	3.207	12.752	25,0	3.388	13.574	-5,3
34 Kreis Warendorf	24,8	2.310	9.318	24,7	2.461	9.955	-6,1
35 Bielefeld, Stadt	24,3	5.699	23.472	24,0	5.903	24.545	-3,5
36 Kreis Gütersloh	23,2	2.525	10.887	23,7	2.797	11.814	-9,7
37 Kreis Herford	23,7	2.279	9.633	23,6	2.471	10.464	-7,8
38 Kreis Höxter	23,4	903	3.862	22,9	911	3.979	-0,9
39 Kreis Lippe	24,8	3.857	15.579	24,3	4.078	16.789	-5,4
40 Kreis Minden-Lübbecke	21,0	2.951	14.036	21,2	3.137	14.806	-5,9
41 Kreis Paderborn	24,6	3.028	12.304	23,9	3.186	13.337	-5,0
42 Bochum, Stadt	22,3	6.374	28.573	21,4	6.418	29.970	-0,7
43 Dortmund, Stadt	22,1	12.861	58.275	21,3	12.484	58.678	3,0
44 Hagen, Stadt	21,4	3.718	17.395	21,8	3.916	17.973	-5,1
45 Hamm, Stadt	20,1	2.546	12.664	20,3	2.671	13.148	-4,7
46 Herne, Stadt	21,1	3.245	15.408	20,3	3.251	15.981	-0,2
47 Ennepe-Ruhr-Kreis	24,2	4.137	17.069	24,3	4.335	17.853	-4,6
48 Hochsauerlandkreis	25,2	1.955	7.749	24,7	2.072	8.372	-5,6
49 Märkischer Kreis	21,5	4.384	20.391	21,0	4.558	21.667	-3,8
50 Kreis Olpe	23,1	713	3.080	22,4	752	3.353	-5,2
51 Kreis Siegen-Wittgenstein	23,3	2.620	11.221	22,4	2.603	11.602	0,7
52 Kreis Soest	24,1	2.674	11.080	23,7	2.816	11.864	-5,0
53 Kreis Unna	22,0	4.837	22.029	22,0	5.151	23.430	-6,1
Nordrhein-Westfalen	22,8	238.603	1.045.342	22,4	244.586	1.093.833	-2,4

° Lt. BA sind die Werte unplausibel. Aus diesem Grund konnten die Anteils- und Veränderungswerte hier nicht berechnet werden.

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Tabelle 54: Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte, Entwicklung nach Kreisen und kreisfreien Städten in NRW

Kreise und kreisfreie Städte	Bestand an sozialversicherungspflichtig Beschäftigten		Veränderung ggü. Vorjahresmonat	
	Dez. 21	Dez. 20	absolut	in %
1 Düsseldorf, Stadt	438.201	434.073	4.128	1,0
2 Duisburg, Stadt	179.347	177.847	1.500	0,8
3 Essen, Stadt	261.127	263.031	-1.904	-0,7
4 Krefeld, Stadt	96.713	95.631	1.082	1,1
5 Mönchengladbach, Stadt	104.826	102.884	1.942	1,9
6 Mülheim an der Ruhr, Stadt	60.778	59.386	1.392	2,3
7 Oberhausen, Stadt	69.790	67.511	2.279	3,4
8 Remscheid, Stadt	46.970	46.011	959	2,1
9 Solingen, Stadt	54.250	53.772	478	0,9
10 Wuppertal, Stadt	131.323	128.521	2.802	2,2
11 Kreis Kleve	105.563	105.501	62	0,1
12 Kreis Mettmann	198.244	195.769	2.475	1,3
13 Rhein-Kreis Neuss	159.801	153.548	6.253	4,1
14 Kreis Viersen	96.333	94.401	1.932	2,0
15 Kreis Wesel	143.928	141.356	2.572	1,8
16 Bonn, Stadt	188.011	182.821	5.190	2,8
17 Köln, Stadt	604.050	587.735	16.315	2,8
18 Leverkusen, Stadt	66.310	65.426	884	1,4
19 Aachen, Städteregion	224.580	220.554	4.026	1,8
20 Kreis Düren	89.171	87.779	1.392	1,6
21 Rhein-Erft-Kreis	148.317	147.003	1.314	0,9
22 Kreis Euskirchen	58.478	58.274	204	0,4
23 Kreis Heinsberg	77.414	75.476	1.938	2,6
24 Oberbergischer Kreis	107.366	105.339	2.027	1,9
25 Rheinisch-Bergischer Kreis	77.522	76.698	824	1,1
26 Rhein-Sieg-Kreis	170.142	166.463	3.679	2,2
27 Bottrop, Stadt	32.761	32.510	251	0,8
28 Gelsenkirchen, Stadt	83.997	83.698	299	0,4
29 Münster, Stadt	183.461	179.083	4.378	2,4
30 Kreis Borken	157.430	152.718	4.712	3,1
31 Kreis Coesfeld	74.294	73.175	1.119	1,5
32 Kreis Recklinghausen	179.797	169.053	10.744	6,4
33 Kreis Steinfurt	169.789	166.598	3.191	1,9
34 Kreis Warendorf	98.012	95.518	2.494	2,6
35 Bielefeld, Stadt	167.413	162.125	5.288	3,3
36 Kreis Gütersloh	188.144	183.945	4.199	2,3
37 Kreis Herford	96.713	95.786	927	1,0
38 Kreis Höxter	46.041	45.330	711	1,6
39 Kreis Lippe	118.536	116.541	1.995	1,7
40 Kreis Minden-Lübbecke	134.811	131.980	2.831	2,1
41 Kreis Paderborn	125.616	122.536	3.080	2,5
42 Bochum, Stadt	145.437	141.464	3.973	2,8
43 Dortmund, Stadt	257.426	250.783	6.643	2,6
44 Hagen, Stadt	71.818	70.865	953	1,3
45 Hamm, Stadt	63.485	62.065	1.420	2,3
46 Herne, Stadt	49.689	49.010	679	1,4
47 Ennepe-Ruhr-Kreis	111.577	110.088	1.489	1,4
48 Hochsauerlandkreis	110.846	108.442	2.404	2,2
49 Märkischer Kreis	163.245	161.996	1.249	0,8
50 Kreis Olpe	60.922	60.060	862	1,4
51 Kreis Siegen-Wittgenstein	119.082	118.102	980	0,8
52 Kreis Soest	115.385	113.267	2.118	1,9
53 Kreis Unna	135.422	132.787	2.635	2,0
Nordrhein-Westfalen	7.219.704	7.082.335	137.369	1,9

Hinweis: Ende 2017 wurde eine umfangreiche Datenrevision in der Beschäftigungsstatistik durchgeführt. Etwaige Abweichungen gegenüber vorherigen Veröffentlichungen sind darauf zurückzuführen.

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Tabelle 55: Veränderung des Bestands an gemeldeten ungeforderten Stellen in den Kreisen und kreisfreien Städten NRWs

Kreise und kreisfreie Städte	Bestand ungeforderte Stellen		Veränderung ggü. Vorjahresmonat	
	Jun. 22	Jun. 21	absolut	in %
1 Düsseldorf, Stadt	6.504	4.318	2.186	50,6
2 Duisburg, Stadt	5.018	4.247	771	18,2
3 Essen, Stadt	4.627	3.918	709	18,1
4 Krefeld, Stadt	2.705	3.006	-301	-10,0
5 Mönchengladbach, Stadt	2.834	2.034	800	39,3
6 Mülheim an der Ruhr, Stadt	1.325	1.138	187	16,4
7 Oberhausen, Stadt	2.002	1.833	169	9,2
8 Remscheid, Stadt	420	389	31	8,0
9 Solingen, Stadt	562	598	-36	-6,0
10 Wuppertal, Stadt	1.336	1.305	31	2,4
11 Kreis Kleve	2.016	2.455	-439	-17,9
12 Kreis Mettmann	3.070	3.316	-246	-7,4
13 Rhein-Kreis Neuss	3.836	2.856	980	34,3
14 Kreis Viersen	2.456	2.289	167	7,3
15 Kreis Wesel	2.689	3.286	-597	-18,2
16 Bonn, Stadt	3.150	2.067	1.083	52,4
17 Köln, Stadt	6.353	4.029	2.324	57,7
18 Leverkusen, Stadt	1.645	1.247	398	31,9
19 Aachen, Städteregion	6.293	4.585	1.708	37,3
20 Kreis Düren	2.358	1.836	522	28,4
21 Rhein-Erft-Kreis	4.840	3.709	1.131	30,5
22 Kreis Euskirchen	2.135	1.575	560	35,6
23 Kreis Heinsberg	2.189	1.862	327	17,6
24 Oberbergischer Kreis	3.226	2.447	779	31,8
25 Rheinisch-Bergischer Kreis	1.791	1.451	340	23,4
26 Rhein-Sieg-Kreis	4.037	3.727	310	8,3
27 Bottrop, Stadt	920	716	204	28,5
28 Gelsenkirchen, Stadt	1.730	1.579	151	9,6
29 Münster, Stadt	3.619	2.962	657	22,2
30 Kreis Borken	5.167	4.007	1.160	28,9
31 Kreis Coesfeld	2.515	2.079	436	21,0
32 Kreis Recklinghausen	4.318	4.057	261	6,4
33 Kreis Steinfurt	4.937	4.062	875	21,5
34 Kreis Warendorf	4.624	3.702	922	24,9
35 Bielefeld, Stadt	4.807	3.441	1.366	39,7
36 Kreis Gütersloh	4.308	3.415	893	26,1
37 Kreis Herford	4.466	3.700	766	20,7
38 Kreis Höxter	1.702	1.248	454	36,4
39 Kreis Lippe	3.472	2.787	685	24,6
40 Kreis Minden-Lübbecke	5.690	4.115	1.575	38,3
41 Kreis Paderborn	3.624	2.527	1.097	43,4
42 Bochum, Stadt	4.156	3.251	905	27,8
43 Dortmund, Stadt	5.576	3.566	2.010	56,4
44 Hagen, Stadt	1.911	1.754	157	9,0
45 Hamm, Stadt	2.173	2.159	14	0,6
46 Herne, Stadt	1.138	918	220	24,0
47 Ennepe-Ruhr-Kreis	2.375	1.772	603	34,0
48 Hochsauerlandkreis	3.629	2.797	832	29,7
49 Märkischer Kreis	5.759	4.402	1.357	30,8
50 Kreis Olpe	1.700	1.205	495	41,1
51 Kreis Siegen-Wittgenstein	3.195	2.220	975	43,9
52 Kreis Soest	3.975	3.286	689	21,0
53 Kreis Unna	4.123	3.243	880	27,1
Nordrhein-Westfalen	175.026	140.493	34.533	24,6

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Tabelle 56: Übersicht zur Abgrenzung der Regionen in NRW

Nr.	NRW-Region	Zugehörige Kreise und kreisfreie Städte
1	Hellweg-Hochsauerland	Kreis Soest, Hochsauerlandkreis
2	Mittleres Ruhrgebiet	Krfr. Stadt Bochum, krfr. Stadt Herne, Ennepe-Ruhr-Kreis (nur Hattingen und Witten)
3	Westfälisches Ruhrgebiet	Krfr. Stadt Dortmund, krfr. Stadt Hamm, Kreis Unna
4	Märkische Region	Krfr. Stadt Hagen, Märkischer Kreis, Ennepe-Ruhr-Kreis (nur Breckerfeld, Ennepetal, Gevelsberg, Herdecke, Schwelm, Sprockhövel und Wetter)
5	Siegen-Wittgenstein/Olpe	Kreis Siegen-Wittgenstein, Kreis Olpe
6	Ostwestfalen-Lippe (OWL)	Krfr. Stadt Bielefeld, Kreis Gütersloh, Kreis Herford, Kreis Höxter, Kreis Lippe, Kreis Minden-Lübbecke, Kreis Paderborn
7	Bergisches Städtedreieck	Krfr. Stadt Wuppertal, krfr. Stadt Solingen, krfr. Stadt Remscheid
8	Mittlerer Niederrhein	Krfr. Stadt Mönchengladbach, krfr. Stadt Krefeld, Rhein-Kreis Neuss, Kreis Viersen
9	Düsseldorf – Kreis Mettmann	Krfr. Stadt Düsseldorf, Kreis Mettmann
10	Mülheim, Essen, Oberhausen (MEO)	Krfr. Stadt Essen, krfr. Stadt Mülheim a. d. Ruhr, krfr. Stadt Oberhausen
11	Niederrhein	Krfr. Stadt Duisburg, Kreis Kleve, Kreis Wesel
12	Region Aachen	StädteRegion Aachen, Kreis Düren, Kreis Euskirchen, Kreis Heinsberg
13	Bonn/Rhein-Sieg	Krfr. Stadt Bonn, Rhein-Sieg-Kreis
14	Region Köln	Krfr. Stadt Köln, Rhein-Erft-Kreis, krfr. Stadt Leverkusen, Rheinisch-Bergischer Kreis, Oberbergischer Kreis
15	Emscher-Lippe-Region	Krfr. Stadt Gelsenkirchen, krfr. Stadt Bottrop, Kreis Recklinghausen
16	Münsterland	Krfr. Stadt Münster, Kreis Borken, Kreis Coesfeld, Kreis Steinfurt, Kreis Warendorf

Glossar

Aktivierungsquote

Sie gibt Aufschluss darüber, wie hoch der Anteil der geförderten Personen („aktivierte“ Personen) an den potenziellen Maßnahmeteilnehmer*innen („zu aktivierenden“ Personen) ist. Die hier verwendete arbeitsmarktorientierte Aktivierungsquote (AQ1 insgesamt) setzt die Maßnahmeteilnehmer*innen zu der Summe aus Maßnahmeteilnehmer*innen und Arbeitslosen ins Verhältnis.

Bei der Interpretation der Ergebnisse ist zu beachten, dass die Aktivierungsquote keine Informationen über den Mitteleinsatz enthält. Eine niedrige Aktivierungsquote ist nicht zwangsläufig auf einen geringen Mitteleinsatz zurückzuführen.

Arbeitslose

Personen sind arbeitslos, wenn sie

- nicht in einem Beschäftigungsverhältnis stehen oder weniger als 15 Stunden pro Woche arbeiten,
- eine versicherungspflichtige, zumutbare Beschäftigung suchen und dabei den Vermittlungsbemühungen zur Verfügung stehen,
- sich bei einer Agentur für Arbeit oder einem Jobcenter arbeitslos gemeldet haben,
- nicht an einer arbeitsmarktpolitischen Maßnahme teilnehmen oder
- sich nicht in einem Sonderstatus (vor allem kurzfristig erkrankte Personen) befinden.

Arbeitslosenquote

Zeigt die relative Unterauslastung des Arbeitskräfteangebots an, indem sie die registrierten Arbeitslosen zu den Erwerbspersonen (EP = Erwerbstätige + Arbeitslose) als Quote in Beziehung setzt. Im vorliegenden Bericht wird die Arbeitslosenquote auf Basis aller zivilen Erwerbspersonen genutzt.

Arbeitsuchende

Sind Personen, die

- eine versicherungspflichtige, mindestens 15 Stunden wöchentlich umfassende Beschäftigung suchen,
- sich wegen der Vermittlung in ein entsprechendes Beschäftigungsverhältnis bei einer Agentur für Arbeit oder einem Jobcenter gemeldet haben und
- die angestrebte Tätigkeit ausüben können und dürfen.

Dies gilt auch, wenn sie bereits eine Beschäftigung oder eine selbstständige Tätigkeit ausüben (§ 15 SGB III).

Es wird zwischen arbeitslosen (siehe oben) und nicht arbeitslosen Arbeitsuchenden unterschieden. Zu den nicht arbeitslosen Arbeitsuchenden zählen unter anderem

- kurzzeitig arbeitsunfähige Personen,
- mehr als geringfügig beschäftigte Arbeitslosengeld II-Beziehende,
- Teilnehmende an arbeitsmarktpolitischen Maßnahmen und
- diejenigen, die nach § 53a Abs. 2 SGB II nicht als arbeitslos zählen.

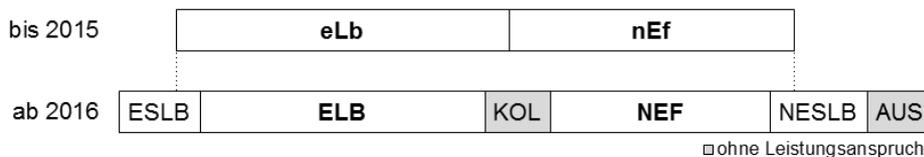
Erwerbsfähige Leistungsberechtigte (ELB)

Als ELB gelten gem. § 7 SGB II Personen, die

- das 15. Lebensjahr vollendet und die Altersgrenze nach § 7a SGB II noch nicht erreicht haben,
- erwerbsfähig sind (gem. § 8 SGB II, wer nicht durch Krankheit oder Behinderung auf absehbare Zeit außerstande ist, unter den üblichen Bedingungen des allgemeinen Arbeitsmarkts mindestens drei Stunden täglich erwerbstätig zu sein),
- hilfebedürftig sind und
- ihren gewöhnlichen Aufenthalt in der Bundesrepublik Deutschland haben.

Innerhalb der Grundsicherungsstatistik SGB II werden Personen nur dann als ELB ausgewiesen, wenn sie Arbeitslosengeld II beziehen.

Hinweis: Im April 2016 hat eine umfassende Revision der Grundsicherungsstatistik SGB II stattgefunden. Durch die Revision kommt es zu geringfügigen quantitativen Veränderungen, insbesondere in den Randbereichen der Grundsicherungsstatistik SGB II. Mit dem Zähl- und Gültigkeitskonzept wurden seit 2016 vor allem statistische Definitionen geschärft und die einzelnen Personengruppen konsistenter voneinander abgegrenzt.



In der Abbildung werden die Personengruppen der bis 2015 gültigen und der seit 2016 geltenden Berichtssystematik schematisch gegenübergestellt. Die nach der Systematik bis 2015 berichteten Gruppen der eLb und nEf teilen sich im Schema ab 2016 hauptsächlich auf die neuen Personengruppen der erwerbsfähigen (ELB) und nicht erwerbsfähigen Leistungsberechtigten (NEF) sowie auf die Kinder ohne Leistungsanspruch (KOL) auf. In geringem Umfang fallen auch Personen in die Gruppe der erwerbsfähigen und nicht erwerbsfähigen sonstigen Leistungsberechtigten (ESLB und NESLB), die in der Gruppe der sonstigen Leistungsberechtigten (SLB) zusammengefasst werden. Dabei handelt es sich um leistungsberechtigte Personen, die ausschließlich Leistungen nach Sondertatbeständen des SGB II erhalten. Die Personengruppe der vom Leistungsanspruch ausgeschlossenen Personen (AUS) – bspw. Altersrentner*innen – wird ebenfalls seit 2016 in die Berichterstattung aufgenommen.

Erwerbstätige ELB

Erwerbstätige ELB werden definiert als ELB, die Leistungen aus der Grundsicherung für Arbeitsuchende beanspruchen und gleichzeitig ein Einkommen aus abhängiger oder selbstständiger Erwerbstätigkeit beziehen. In der öffentlichen Diskussion hat sich für erwerbstätige ELB die Bezeichnung „Aufstocker“ (teilweise auch „Ergänzer“) durchgesetzt. Hinweis: siehe Erwerbsfähige Leistungsberechtigte

Fachkräfteengpass

Die demografische Entwicklung und der Strukturwandel lassen erwarten, dass in naher Zukunft viele Betriebe erhebliche Schwierigkeiten bekommen werden, auf dem Arbeitsmarkt die notwendigen Fachkräfte zu finden.

Ein von der Bundesagentur für Arbeit zugrunde gelegter Richtwert ist die Zahl von drei gemeldeten Arbeitslosen auf eine gemeldete offene Stelle. Demzufolge wird eine Bewerber*innenknappheit angenommen, wenn die Arbeitslose-Stellen-Relation den Wert von 3 : 1 unterschreitet.

Gemeldete Arbeitsstellen

Beschäftigungsverhältnisse mit einer vorgesehenen Beschäftigungsdauer von mehr als sieben Kalendertagen, die von Arbeitgebern den Arbeitsagenturen und Trägern der Grundsicherung zur Vermittlung gemeldet werden.

Die gemeldeten Arbeitsstellen umfassen nur ungeforderte Stellenangebote am sogenannten 1. Arbeitsmarkt auf allen Anforderungsniveaus (Helfer*in, Fachkraft, Spezialist*in und Experte/Expertin) und setzen sich aus drei Untergruppen zusammen:

- sozialversicherungspflichtige Beschäftigungsverhältnisse,
- geringfügige Beschäftigungsverhältnisse (Minijobs etc.),
- sonstige Beschäftigungsverhältnisse (z. B. Praktikumsstellen).

Die Bereitstellung von Daten zu gemeldeten Arbeitsstellen erfolgt seit Januar 2000. Saisonstellen sind nicht enthalten.

Gemeldete Stellen

Gemeldete Stellen umfassen neben gemeldeten Arbeitsstellen auch geförderte Beschäftigungsverhältnisse am sogenannten 2. Arbeitsmarkt (z. B. Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen ABM) und Saisonstellen. Die Berichterstattung nach dieser Definition erfolgte bis Dezember 1999. Beide Abgrenzungen bzw. Definitionen berücksichtigen keine Arbeitsstellen für Freiberufler*innen und Selbstständige sowie der privaten Arbeitsvermittlung.

Zu berücksichtigen ist, dass sowohl die gemeldeten offenen Stellen als auch die Arbeitslosen nur Teilgruppen der tatsächlichen Nachfrage bzw. des tatsächlichen Angebots aufzeigen, da nicht alle offenen Stellen den Arbeitsagenturen gemeldet werden und auch nicht alle Arbeitssuchenden in der Statistik der Bundesagentur für Arbeit erfasst sind.

Geringfügig Beschäftigte

Arbeitnehmer*innen, deren Arbeitsentgelt regelmäßig im Monat 450,- € nicht überschreitet (*§ 8 (1) Nr. 1 SGB IV*). In der Statistik wird unterschieden zwischen ausschließlich geringfügig Beschäftigten und geringfügig Beschäftigten im Nebenjob (neben einer voll sozialversicherungspflichtigen Beschäftigung).

ifo-Geschäftsklima

Als regional spezialisierter Frühindikator gibt das NRW.BANK.ifo-Geschäftsklima Aufschluss über die bevorstehende wirtschaftliche Entwicklung in Nordrhein-Westfalen. Es basiert auf dem ifo-Geschäftsklima Deutschland, legt jedoch den Fokus auf Nordrhein-Westfalen. Zur Ermittlung werden die Antworten der etwa 1.000 in Nordrhein-Westfalen ansässigen Unternehmen aus denen der 7.000 deutschlandweit befragten Unternehmen herausgefiltert und exklusiv für die NRW.BANK ausgewertet. Die Unternehmen werden gebeten, ihre gegenwärtige Geschäftslage zu beurteilen und ihre Erwartungen für die nächsten sechs Monate mitzuteilen. Das Geschäftsklima ist ein Mittelwert aus den Salden der Geschäftslage und der Erwartungen. Das ifo-Geschäftsklima wird monatlich veröffentlicht.

Langzeitarbeitslose

Arbeitslose, die ein Jahr und länger arbeitslos sind (*§ 18 Abs. 1 SGB III*).

Migrationshintergrund

Ein Migrationshintergrund liegt vor, wenn

- die befragte Person nicht die deutsche Staatsangehörigkeit besitzt oder
- der Geburtsort der befragten Person außerhalb der heutigen Grenzen der Bundesrepublik Deutschland liegt und eine Zuwanderung in das heutige Gebiet der Bundesrepublik Deutschland nach 1949 erfolgte oder
- der Geburtsort mindestens eines Elternteiles der befragten Person außerhalb der heutigen Grenzen der Bundesrepublik Deutschland liegt sowie eine Zuwanderung dieses Elternteiles in das heutige Gebiet der Bundesrepublik Deutschland nach 1949 erfolgte (*§ 6 MighEV*).

Ausländer*innen sind Teil der Menschen mit Migrationshintergrund.

Seit März 2020 findet durch die BA eine Hochrechnung auf die Gesamtzahl aller Arbeitslosen statt. Daraus ergibt sich eine eingeschränkte Vergleichbarkeit mit vorherigen Berichtszeiträumen.

Nichtarbeitsuchende

Als nicht arbeitsuchende erwerbsfähige Personen werden Personen bezeichnet, die bei der Arbeitsagentur oder einem Träger der Grundsicherung gemeldet sind, aber

- entweder auf absehbare Zeit nicht verfügbar sind,
- sich den Vermittlungsbemühungen der Arbeitsagentur oder der Träger nicht zur Verfügung stellen, da sie nur eine Beratung (u. a. auch Reha-Beratung, Vorgang nach Schwerbehindertenrecht) wünschen, oder
- aufgrund einer Sonderregelung berechtigterweise keine Beschäftigung suchen.

Dieser Personenkreis erfüllt damit mindestens eines der in den *§§ 15 und 16 SGB III* genannten Kriterien nicht und kann deshalb weder der Gruppe der Arbeitslosen noch der Arbeitsuchenden zugeordnet werden.

Personen im Kontext von Fluchtmigration

Die Abgrenzung der „Personen im Kontext von Fluchtmigration“ im Sinne der BA-Statistik entspricht nicht notwendigerweise anderen Definitionen, z. B. juristischen Abgrenzungen, von „Flüchtlingen“.

Für den statistischen Begriff ist über das Asylverfahren hinaus der Bezug zum Arbeitsmarkt ausschlaggebend. „Personen im Kontext von Fluchtmigration“ umfassen Ausländer*innen mit einer Aufenthaltsgestattung, einer Aufenthaltserlaubnis Flucht und einer Duldung. Im Hinblick auf den Arbeits- und Ausbildungsmarkt hat dieser Personenkreis ähnliche Problemlagen.

Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte

Das sind alle Arbeitnehmenden, die kranken-, renten-, pflegeversicherungspflichtig und/oder beitragspflichtig nach dem Recht der Arbeitsförderung sind oder für die Beitragsanteile zur gesetzlichen Rentenversicherung oder nach dem Recht der Arbeitsförderung zu zahlen sind. Dazu gehören insbesondere auch Auszubildende, Altersteilzeitbeschäftigte, Praktikant*innen, Werkstudent*innen und Personen, die aus einem sozialversicherungspflichtigen Beschäftigungsverhältnis zur Ableistung von gesetzlichen

Dienstpfllichten (z. B. Wehrübung) einberufen werden. Nicht zu den sozialversicherungspflichtig Beschäftigten zählen Beamt*innen, Selbstständige, mithelfende Familienangehörige, Berufs- und Zeitsoldat*innen sowie Wehr- und Zivildienstleistende (s. oben genannte Ausnahme).

Unterbeschäftigte (ohne Kurzarbeit)

Zusätzlich zu den registrierten Arbeitslosen werden in der Unterbeschäftigungsrechnung auch Personen erfasst, die an einer Maßnahme der Arbeitsmarktpolitik teilnehmen (bspw. Teilnehmende an Qualifizierungsmaßnahmen, Beschäftigte am 2. Arbeitsmarkt, Fremdförderung, geförderte Selbstständigkeit) oder einen arbeitsmarktbedingten Sonderstatus besitzen (bspw. zeitweise arbeitsunfähig).

§ 53a SGB II führt einen Ausnahmetatbestand für ältere Arbeitslose im Geltungsbereich des SGB II ein, der festlegt, dass die Zählung als Arbeitsloser endet, wenn dem älteren Arbeitslosen innerhalb eines Jahres kein Vermittlungsvorschlag gemacht werden kann, und zwar auch dann, wenn alle anderen Kriterien der Arbeitslosigkeit erfüllt sind.

Unterbeschäftigungsquote

Sie zeigt die relative Unterauslastung des erweiterten Arbeitskräfteangebots. Die Quote errechnet sich entsprechend als:

$$UQ = \frac{\text{Unterbeschäftigte}}{\text{erweiterte Bezugsgröße aller ziv. Erwerbspersonen}} \times 100$$

Die Erweiterung der Arbeitslosigkeit zur Unterbeschäftigung macht auch eine Erweiterung der Bezugsgröße um die Personen notwendig, die in der Unterbeschäftigung, aber noch nicht in der Bezugsgröße aller zivilen Erwerbspersonen enthalten sind.

Vakanzeit von Arbeitsstellen

Im Bestand errechnet sich die Vakanzeit aus der Differenz zwischen statistischem Zähltag und frühestmöglichem Besetzungstermin der Stelle, im Abgang aus der Differenz zwischen dem Zeitpunkt des Abgangs der Stelle und frühestmöglichem Besetzungstermin. Wurde der Besetzungstermin nicht überschritten, beträgt die Vakanzeit null Tage. Die Stelle gilt dann als „nicht vakant“.

Zivile Erwerbspersonen

Summe aus den abhängigen zivilen Erwerbspersonen sowie den Selbstständigen und mithelfenden Familienangehörigen.

Quellen: Statistik der Bundesagentur für Arbeit (mit Ausnahme des ifo-Geschäftsklimas) ifo-Geschäftsklima: NRW.BANK, CESifo Group Munich

Impressum

**Herausgeber**

G.I.B.

Gesellschaft für innovative Beschäftigungsförderung mbH
Im Blankenfeld 4
46238 Bottrop
www.gib.nrw.de

Autorin

Katharina Czudaj

Rückfragen an

Abteilung Monitoring und Evaluation

E-Mail: k.czudaj@gib.nrw.de

Telefon: 02041/767-119

Telefax: 02041/767-299

Zitierhinweis

Statistik der G.I.B. mbH
Arbeitsmarktreport NRW, 1. Halbjahr 2022
Dezember 2022

Titelbild:

<https://pixabay.com/de>

© G.I.B. mbH

Der Inhalt unterliegt urheberrechtlichem Schutz.

Für nicht gewerbliche Zwecke sind Vervielfältigung und unentgeltliche Verbreitung, auch auszugsweise, mit genauer Quellenangabe gestattet. Die Verbreitung, auch auszugsweise, über elektronische Systeme/Datenträger bedarf der vorherigen Zustimmung. Alle übrigen Rechte vorbehalten.

ISSN 2699-9870